

Die Wochenzeitung für Muttentz und Pratteln

Muttentz & Prattler Anzeiger

Freitag, 26. September 2025 – Nr. 39

Schibler AG
Spenglerei / Steildach / Flachdach

www.schibler-ag.ch

4132 Muttentz

061 462 00 00

Redaktion Muttentz 061 264 64 93 / Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 [Grossauflage Muttentz / Grossauflage Pratteln](#)

061 461 98 00
www.hellag.ch
**hell
MALER**

**+ SCHNIEPER
SCHMID**
PLANUNG UND REALISATION
VON ELEKTROTECHNIK
KLÜNENFELDSTRASSE 30
4132 MUTTENZ
TEL 061 415 20 40
WWW.SCHNIEPERSCHMID.CH

**Die wilden
Zeiten beginnen
mit grossem
Wild-Schaubuffet**
Penzer
Natura-Qualität
Arlesheim • Reinach • Muttentz • Partyservice

Ein Ort zum Schaukeln, Klettern und Erleben



Der provisorische Spielplatz in der Längi soll erweitert werden. In einem Mitwirkungsprozess wurden die Bedürfnisse und Wünsche von Kindern und Erziehungsberechtigten erfasst und beim Entwurf berücksichtigt. Vergangene Woche wurden die Ergebnisse präsentiert. Foto David Renner

Seite 57

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär Heizung Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

**WAGNER
UMZÜGE BASEL**

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr • Rheinstrasse 40 • Birsfelden Tel. 061 416 00 00

Geschichte

Kunst eines Baselbieter Malers im Schatten des Zweiten Weltkriegs

Frédéric Stalder hat ein Buch über den Künstler Fritz Pümpin gemacht, der auch zu MuttENZ einen persönlichen Bezug hat.

Von Axel Mannigel

An der MuttENZer Sevogelstrasse öffnet Frédéric Stalder die Haustür. Auch wenn er heute nicht in MuttENZ lebe, hier sei er aufgewachsen und grossgeworden. Am Tisch erzählt der ehemalige Kommandant der Füs Kp 1 & II/52 im Baselbieter InfRgt. 21, dass er vor ein paar Jahren ein Bild geschenkt bekommen habe. «Ich wusste nicht, wer der Künstler war und was für Motive er gemalt hatte. Nach Recherchen habe ich jedoch festgestellt, dass das ein bekannter Baselbieter Maler war, nämlich Fritz Pümpin.»

Bei weiteren Nachforschungen sei er auf die heute noch lebenden Söhne Pümpins gestossen, Volkmarmar und Cuno Pümpin. «Sie haben mir ein Dienstbüchlein ihres Vaters gezeigt, aus dem hervorging, dass Fritz Pümpin während des Zweiten Weltkriegs hier in der Region Dienst geleistet hat, also im Raum MuttENZ, Pratteln, Liestal.» Beim Zuhören ist zu merken, wie sehr Stalder von Pümpin fasziniert ist, und als er sagt: «Dann hat es mich gepackt!», klingt es sehr überzeugend.

Stalder sei also auf die Jagd gegangen und habe weitere Bilder Pümpins in Basel, Liestal und Zürich gesucht. Auch einen Aufruf habe er damals gestartet. «Besonders, da ich hier in MuttENZ aufgewachsen bin, hat es mich interessiert, was es dazu von Pümpin gibt, etwa Sperrstellungen und die Aufgänge Richtung Gempnenplateau.»



Freut sich über die Entdeckung Fritz Pümpins: Autor und Militärgeschichtler Frédéric Stalder in seinem MuttENZer Elternhaus. Foto Axel Mannigel

Vor allem habe ihn begeistert, dass Pümpin kein Auftragsmaler gewesen sei. Im Gegensatz zu einem solchen habe er vielmehr den Alltag der Soldaten skizziert und gemalt, statt etwa die Befehlshaber hoch zu Ross darzustellen. «Hier etwa sehen wir den Bau der Hülften-schanze», sagt Stalder und blättert im Buch. «Oder hier Soldaten mit den Händen in den Hosentaschen, so etwas würde es bei einem Auftragsmaler nie geben.»

Vielfältiges und reiches Bild

Mit der Zeit, berichtet der ehemalige Kommandant, habe er sich so in das Thema und Fritz Pümpins Leben eingearbeitet, dass er militärgeschichtliche Vorträge hielt, wo er zur Untermauerung und Illustration seiner Thesen auf die Werke des Künstlers als Zeitzeuge zurückgreifen konnte. Nach einem dieser Vorträge sei ihm vorgeschlagen worden, ein Buch über Pümpin zu machen: «So hat alles angefangen.» Er habe nach und nach das ganze Material zusammengetragen und

2025 das Buch «Kunst im Schatten des Krieges – Fritz Pümpin, Chronist und Militärmaler» publiziert. Auf 111 Seiten präsentiert Stalder, der hauptberuflich im Gesundheitswesen arbeitet, den Künstler und seine vielfältigen Werke, wozu kleinere und grössere Skizzen und Bilder gehören. Ergänzt wird das Buch durch Karten und Baupläne, Fotos und Dokumente, die alle zusammen ein vielfältiges und reiches Bild nicht nur der damaligen Zeit ergeben.

«Es gibt noch viele Leute, die Pümpin persönlich gekannt haben und die eine oder andere Anekdote erzählen können, gerade aus dem Familienkreis», berichtet Stalder und erzählt von der versehentlichen Bombardierung Basels am 4. März 1945: «Fritz Pümpin war zu Hause, als er den Anruf erhielt, er solle sofort nach Basel kommen, wo er die Bombardierung des Güterbahnhofs Wolf zu Papier brachte.» Stalder blättert im Buch, zeigt dieses und jenes Bild und hat zu allen etwas zu erzählen.

Auch wenn es wohl kein Bild Pümpins gibt, das explizit MuttENZ zeigt, gibt es genug Bilder mit Szenen, die so auch in MuttENZ stattgefunden haben könnten. Wichtiger als die einzelne Zuordnung der Szenen scheint allerdings die ganze Erzählung, die Stalder präsentiert. Am Anfang des Buches, das mit Grussworten von Korpskommandant Thomas Süssli, Regierungsrätin Kathrin Schweizer, Sohn Volkmarmar Pümpin sowie Autor Frédéric Stalder beginnt, wird der Künstler vorgestellt. Dann erzählt Stalder von der Region im Krieg zwischen 1939 und 1945 und das mit besonderem militärischem Auge. Fritz Pümpins Bilder sind dieser Entwicklung zeitlich zugeordnet und zeigen die Region während der sechs Jahre im Krieg.

Kantonale Kooperation

So lässt sich für einmal Geschichte sehr lebendig erleben. Während Stalder den Verlauf des Krieges schildert, sorgen die Bilder Pümpins fast schon für ein Miterleben des Erzählten sowie für eine Identifikation mit der Region. Ganz in diesem Sinne wünscht sich Stalder, «dass man heute – auch im Gesundheitswesen – ähnlich wie damals in einer Grenzbrigade kantonale übergreifend kooperiert.»

Der Autor ist froh und dankbar, dass es Fritz Pümpin gab, der die Region in dieser besonderen Zeit künstlerisch festhielt. Und er bittet, «dass andere, die vielleicht noch Skizzen oder Bilder haben, diese nicht wegwerfen, sondern aufheben und ins Museum bringen. Damit die Geschichte weiter lebt.»

Das Buch kann für MuttENZer/Prattler Einwohner direkt beim Autor bezogen werden: frederic.stalder@outlook.com oder via Schaub Medien in Sissach oder im Museum BL in Liestal.

40% Rabatt auf Implantat-Kronen, Kronen und Brücken

Diese Reduktion bringt i. d. R. eine Ermässigung von CHF 500.– dank in-house-Labor
Dentotarif, TFW 1.1 Fr. bei KK, Soz., EL, UVG gilt der Suvatarif

Kostenloser Erstgespräch*, Seniorenfreundlich, Zahnmedizin. Kombi-Angebot Dentalhygiene (45 Min.) und Bleaching CHF 380.–, von diesen Leistungen in der Zahnklinik für Gratisparkplätze, schnelle Termine
Implantologie, Kronen, Brücken, Notfall, Claragraben 83, Basel, 061 833 80 00
Schmerztherapie, ästhetische und Allgemein- *nur die ev. nötige Röntgen müssen bezahlt werden

ACC Am Claraplatz Zahnklinik



Deine Zahnimplantat-Planung noch am gleichen Tag

Kolumne

Nach der Schule
beginnt das Leben

Nach drei sehr interessanten Jahren im Institut geht die Schulzeit zu Ende. Probigua macht mit den 40 Schülerinnen eine Schulreise mit dem Bibliobus ans Meer. Etwa die Hälfte der Frauen hat das Meer noch nie gesehen, hat noch nie Salzwasser probiert, obwohl das Land zwischen zwei Meeren liegt. Auch besitzt kaum eine Frau einen Badeanzug ... Wir kauften Hühnerbeine, Tortillas, Gewürze, Wasser, Kohle, und so fuhren wir nach Puerto Quetzal an den schwarzen Sandstrand. Einige Frauen präparierten den Grill und das Mittagessen, die anderen vergnügten sich im Wasser. Auf der Heimfahrt gab es noch einen Halt bei Sarita, da gab es noch eine Kugel Glace. Diese jungen Frauen haben ja kein Geld, die ganze Familie muss für die Ausbildung sparen.



Von
Max Umiker*

Dann, an einem der nächsten Wochenenden, fand die Diplomierung statt. Alle waren bis ins Detail herausgeputzt. Die Frauen und deren Eltern mit ihren schönsten, selbst gewobenen Kleidern. Die Eltern der Frauen kamen von weit her mit Kleinbussen, um an der Feier teilzunehmen und auch ihre Töchter nach der Feier mit ihrem Gepäck heimzunehmen. In meinen Reden bat ich die jungen Frauen, nicht gleich zu heiraten, sondern der Allgemeinheit etwas von dem Gelernten abzugeben. Das brachte mir immer grossen Applaus der Eltern ein, aber von den jungen Herren am Eingang eher böse Blicke. Die Diplomierten durften dann ihre Papiere abholen, welche sie zum Lehren ermächtigten. Die Schule, wo sie arbeiten werden, wird meistens vom Erziehungsdepartement zugewiesen. Abgelegene Schulen, auch solche mit einer anderen Mayasprache, sind natürlich bei den jungen Lehrerinnen nicht so gefragt.

*ab 13. Oktober vor Ort auf einer Reise in Guatemala

Genusswoche

Flubachers zeigten, wo ihr Brot herkommt

Wer während der Baselbieter Genusswoche einen Anlass in MuttENZ suchte, wurde bei der Confiserie Flubacher fündig.

Von Axel Mannigel

In MuttENZ gibt es zwar viel Genussmöglichkeiten, doch bei der Baselbieter Genusswoche machen immer nur wenige mit. Dieses Jahr war die Confiserie Flubacher der einzige Betrieb, der seine Türen im Rahmen der Woche dem Publikum öffnete. «Wir finden das eine schöne regionale Idee», sagte Seraina Flubacher. «Solche Ideen unterstützen wir nach Möglichkeit immer gerne. Ausserdem gibt uns das als kleinem Betrieb die Möglichkeit, unsere Bekanntheit zu steigern», schmunzelte sie.

Am Mittwoch der Vorwoche waren rund 12 Interessierte gekommen, um einen Einblick in die Confiserie zu erhalten. Diesmal stand eine Führung auf dem Programm, gefolgt von einem Begge-Znacht. In den Vorjahren waren Marzipanfiguren geformt und Gipfeli hergestellt worden. «Herzlich willkommen, es freut uns sehr, dass ihr uns besuchen kommt», begrüusste Seraina Flubacher die Gäste und erklärte den Ablauf. Anschliessend übernahm Dominic Flubacher die Regie: «Ihr dürft gerne mit mir mitkommen.»

Dann ging es vom Verkaufsraum an der Kasse vorbei, die kleine steile Treppe hinunter, links um die Ecke in die Backstube, das Reich von Dominic, Frau Seraina erledigt oben den Verkauf. «Die Kleinen noch etwas nach vorne», grinste Dominic und erzählte, dass er jeden Morgen zwischen zwei und drei Uhr mit der Arbeit beginnen würde.



Confiseur Dominic Flubacher in seinem Reich, der Backstube.

Bis um sechs Uhr sei er alleine, dann komme Mitarbeiterin Nicole Graf dazu. «Am Morgen werden zuerst Brot und Wähen hergestellt, die brauchen recht lange.» Der Confiseur meinte, ein gutes Ofenmanagement sei das A und O beim Backen, denn das Meiste müsse halt durch den Ofen.

Weil es eine kleine Backstube sei, werde vieles doppelt oder gar dreifach benutzt. Die Gäste schauten sich interessiert in dem Raum um, der, so Flubacher, zu Arbeitszeiten mehr einer Sauna gleiche. Eine besondere Freude hatte der Confiseur daran, die unterschiedlichen Maschinen zu zeigen und zu beschreiben. «Das hier ist eine Ausrollmaschine, bei der ich die Walzen zwischen 30 und 1/3 Millimeter einstellen kann, also recht dünn», sagte er und betätigte einen Hebel.

Nach und nach beschrieb und erklärte Flubacher die ganze Backstube sowie die Produkte und nahm dann einen Behälter mit einer dicklichen braunen Masse in die Hand. «Das ist Sauerteig und der ist mittlerweile fünf Jahre alt.» Die Gäste

durften am Teig riechen, was tatsächlich ein eher saures Erlebnis war. Der Confiseur berichtete mit klarer Stimme und Humor und machte so die komplexe Materie der Backstube sehr verständlich.

Auch Seraina Flubacher nahm hin und wieder an der Führung teil. Als es um die Backwaren ging, ergänzte sie: «Das Maximum an Zöpfen waren mal 200 an einem Samstag.» Die Gäste staunten. Überhaupt waren sie sehr beeindruckt von dieser für sie sonst eher fremden Welt. Wieder etwas vertrauter wurde es beim Znacht, natürlich nur mit Produkten aus der flubacherschen Herstellung.

Beim gemeinsamen Essen war natürlich das Erlebte Thema, aber auch die eigenen Erfahrungen mit dem Backen oder mit Bäckereien. Alle lobten die feinen Blätterteig- und Silberli-Kreationen sowie den hausgemachten Kartoffelsalat. Informativ und essensmässig gut gesättigt, traten die Gäste wieder den Heimweg an, eine Frau war sogar aus Reinach gekommen.

Info: confiserie-flubacher.ch



Der Hefeteig für den nächsten Tag war schon parat: Flubacher erklärte und zeigte praktisch alles.



Das Begge-Znacht kam aus der eigenen Herstellung und begeisterte die Gäste.

Fotos Axel Mannigel

Frauenchor

Beschwingtes Singen und Zusammensein mit neuer Leiterin

Der MuttENZer Frauenchor hat eine neue Leiterin.

Roberta Szklenár beerbt Claudia Moppert, welche die Leitung 18 Jahre hatte.

Von Axel Mannigel

«Steht bitte auf, wir wollen uns aufwärmen.» Roberta Szklenárs Aufforderung ist kein Befehl, vielmehr eine Einladung. Die zierliche Chorleiterin aus Ungarn ist nur schwer zwischen den vielen Frauen auszu-machen. Doch es wird schnell klar, wer hier das Sagen hat. Das auch, weil die Frauen Robertas Einladung gerne folgen. Im Vorbeigehen flüstert Präsidentin Sandra Nippel: «Sie ist einfach super!»

Für den Chor gilt es nun, die üblichen Aufwärmübungen zu machen, die es in jedem guten Chor vor einer Probe oder einer Aufführung gibt. «Aaaaaaaahhhhhh», atmen die Frauen aus. Dann pflücken sie Pflaumen, indem sie sich strecken und imaginär in die Luft greifen. So geht es weiter und es ist zu sehen, dass die Frauen Spass haben. Immer wieder lachen sie, grinsen sich an, die Stimmung ist gut.

Studierte Musikpädagogin

An die Aufwärmübungen schliessen sich Gesangsübungen an, die Tonleiter geht hoch und herunter. Roberta integriert dazu Rhythmus-elemente, lässt die Frauen klatschen. «Aber da wir so viele sind, müssen das nicht alle machen, nur zwei oder drei», doch die meisten finden Gefallen daran. Schliesslich sind alle Übungen beendet und es geht an die einzustudierenden Lieder.

Roberta spielt ermutigend auf dem Keyboard und singt kurz den Liedanfang vor, dann stimmt der ganze Chor ein. Sofort verwandelt sich die Aula im Schulhaus Grünen in eine andere Welt. Sie könnte im Süden sein oder in einem Kloster, jedenfalls malerisch und reich an Eindrücken. «Sehr schön! Ich bin stolz auf euch!», lobt die 31-jährige Chorleiterin. Dennoch hat sie Verbesserungsvorschläge. «Es gibt so viele Sprünge, das kann gefährlich sein.»

Als Nächstes ist «Virgin Mary had a baby boy» dran. Ein Weihnachtslied im September? Klar, wer es im Winter können will, muss früh anfangen. So singen sich die Frauen durch ihr Repertoire und



Für beide ein Glücksfall: Der Frauenchor hat Roberta Szklenár gesucht und Roberta den Chor. Zusammen sind sie nun bereit, den Chor und ein neues Programm weiterzuentwickeln.

Fotos Axel Mannigel

nach einer halben Stunde ist Pause, extra für den Gast.

Denn in der Pause hat Roberta Zeit, ein paar Fragen zu beantworten und sich den MuttENZerinnen als neue Chorleiterin vorzustellen. Im Frühjahr hatte Claudia Moppert nach 18 Jahren als Leiterin den Chor verlassen, um andere Ziele zu verfolgen. Wie hat es Roberta nach MuttENZ verschlagen? «Ich bin eine Sängerin und habe, seit ich sieben Jahre alt war, immer in Chören gesungen, diese Beziehung ist sehr tief», beginnt sie und erzählt, dass sie in Budapest am Musikgymnasium nach der Kodály-Methode Gehörbildung und Gesang sowie an der Universität Musikpädagogik studiert habe.

Chor mit Frauenstimmen

«Ich hatte den Wunsch, zu unterrichten, und habe das auch drei Jahre lang an einer Grundschule gemacht. Ausserdem hatte ich einen Kinderchor.» Das sei für sie sehr einfach gewesen und zur Bestätigung schnippt sie mit den Fingern: «Einfach so.» Dadurch sei jedoch das eigene Singen in den Hintergrund getreten. Deshalb sei sie nach Basel gegangen, um hier Barockgesang an der Schola Cantorum Basiliensis zu studieren.

Durch die Tür ist der harmonische Gesang des Frauenchors zu hören. Roberta berichtet, dass sich nach sechs Jahren Studium in der Schweiz erneut der Unterrichtsimpuls gemeldet habe. «Mein erster Chor war in Rheinfelden-Herten, der zweite in Allschwil und der MuttENZer Frauenchor ist der dritte. Aber», lacht sie und schüttelt den Kopf, «das reicht jetzt, das ist

gut so.» Schon in Ungarn habe sie die Idee für einen Chor mit Frauenstimmen gehabt, das sei für sie sehr faszinierend.

«Diese Gemeinschaft ist wichtig für mich. Zusammen zu singen, ist immer gut, das macht Spass. Wenn ich eine Idee habe, sie den Frauen mitteile und sie die umsetzen, dann klingt das ganz toll. Ich freue mich, aber ich freue mich auch, wenn sie sich freuen.»

Singen macht immer Freude

Die Methode, nach der die Frauen unter Roberta lernen, sei nicht nach Noten, sondern nach Hören. «Ich singe es vor», sagt die Chorleiterin. «Ich möchte, dass die Frauen das Singen geniessen.» Zur Unterstützung würde sie manchmal auch Aufnahmen machen und sie den Frauen schicken, damit sie zu Hause üben können. «Aber ich liebe diese Arbeit, wenn wir hier

am Mittwochabend ein Stück lernen. Und nicht nur das Singen allein, sondern es geht auch darum, einander zu hören.»

Aktuell stehen unter anderem auch die Lieder des nächsten Konzerts auf dem Programm, das im Frühjahr 2027 stattfinden wird. «Das Thema ist Musical- und Filmmusik. Das ist sehr schön, denn ich persönlich liebe diese Musik, es gibt so viele grossartige Stücke und wir haben so viele Möglichkeiten. Ich freue mich sehr darauf, das mit den Frauen zu üben.»

Roberta ist vom Singen überzeugt. Während sie erzählt, strahlt und leuchtet sie, ihre Leidenschaft ist deutlich zu spüren. Kein Wunder: «Singen macht immer Freude, auch wenn man einen schlechten Tag hat. Mir geht es nach jeder Probe besser! Ausserdem kann man neue Freundschaften und Kulturen finden, das ist so schön.»

Auch Präsidentin Sandra Nippel ist begeistert: «Roberta hat uns schon während des Probedirigats mit ihrer Persönlichkeit und der ausgestrahlten Freude beim Singen völlig mitgerissen und beeindruckt. Ihre Dynamik und ihre wunderbare Stimme haben uns motiviert, mit ihr weiterzumachen und den Chor vorwärtszubringen.» Für Nippel hat sich die Wahl für Roberta schon bewährt: «Wir sind happy und ihre Herzlichkeit sowie ihre Motivation bezeugen diesen Entscheid in jeder Chorprobe.» Mit Begeisterung geht es nach der Pause weiter. Und selbst ausserhalb des Schulhauses ist der Gesang noch zu hören.



Die 31-jährige Chorleiterin ist selbst begeisterte Sängerin.

Kontakt: www.frauenchormuttENZ.ch

Sekundarstufe

Erst das Esaf, dann kam die 2Af aus MuttENZ

Fünf Tage Spiel und Spass auf der Alp Morgenholz im Kanton Glarus.

Eine wunderschöne Woche war es auf der Alp Morgenholz im Kanton Glarus, unweit von dort, wo ein Tag zuvor noch der Schwingerkönig und Gegner zusammengegriffen haben. Sang doch zwei Tage früher noch Gölä die Nationalhymne, so wurde auf der Alp bei der MuttENZer Klasse auch gesungen, getanzt und gespielt. Wenn auch die Töne nicht immer getroffen wurden, so war die Stimmung, passend zum Esaf, beschwingt. Verbracht wurde die Lagerwoche vom 1. bis zum 5. September in einem Lagerhaus, welches schon seit 1895 in der wunderschönen Berglandschaft auf 1000 Metern über Meer erscheint. Es gab Momente, auf welche man stolz sein kann, und Momente, in welchen sich die Klasse köstlich amüsiert hat. Die Klasse 2Af der Sekundarschule MuttENZ wird Ihnen nun von den einzelnen Erlebnissen genauer berichten.

Montag

Wir haben uns um 9.10 Uhr am Bahnhof SBB getroffen. Beim Zugfahren stiegen wir dreimal um. Um zum Lagerhaus zu kommen, mussten wir zu acht in eine Gondel steigen. Wir sind in das Haus gegangen und haben unsere Zimmer erkundet. Dort hatten wir sehr viel Freizeit. Es gab verschiedene Bälle und wir spielten Fussball, wir haben rumgeschrien und gestampft. Nach einem lustigen Nachmittag gab es zum Nachtessen Zitronenrisotto. Wir wollten eine Nacht-Fackel-Wanderung machen, aber es hat zu fest geregnet. Völlig durchnässt sind wir zurück ins Haus gegangen und haben Kuchen gegessen. Fröhlich und glücklich über den Tag mussten wir uns anschliessend bereit machen, um ins Bett zu gehen.

Rebecca, Alicem, Livio, Stella

Dienstag

Heute mussten wir um 9 Uhr zur Gondel laufen. Die Aussicht auf den Walensee war sehr schön. Es dauerte zirka eine Stunde, bis wir mit dem Zug und dem Bus beim Alpamare-Bad ankamen. Das Alpamare war sehr gross und hatte mehrere lustige Rutschbahnen, die sehr steil und lang waren. Das anschliessende Treppenlaufen zum Start zurück war erstaunlich anstrengend. Wir hatten sehr Spass, da wir vier Stunden Zeit hatten. Nach diesen vier Stunden waren wir draussen und gingen wieder



Alle einmal bitte recht freundlich: Klassenfoto auf dem Hirzli.

Fotos zVg

zum Lagerhaus. Im Lagerhaus angekommen, hatten wir erst mal Zeit für uns bis um 19 Uhr. Anschliessend assen wir Kartoffelbrei und es hatte drei verschiedene Saucen: Hirsch, Schwein und vegetarisch. Das Essen hat uns sehr gefallen. Zum Dessert gab es Kuchen, anschliessend mussten wir uns bettfertig machen und nach einem sehr schönen Tag gingen wir schlafen.

Loreta, Dylan, Nic

Mittwoch

Wir sind um 10.30 Uhr vom Lagerhaus gestartet und sind auf das Hirzli gewandert. Als wir um 13.30 Uhr nach grossem Kampf mit Ausdauer und Überwindungen alle oben angekommen waren, waren die Erleichterung und Freude riesengross. Wir haben unseren Lunch gegessen und Erinnerungsfotos gemacht. Dann haben wir die Rückkehr gestartet, sind den Berg heruntergerollt, haben Murmeltiere gesehen und etwa in der Hälfte hat uns Frau Stalder ein Eis geholt. Voller Energie haben wir die letzten Meter und somit gesamt 1340 Höhenmeter gemeistert. Am Abend haben wir warme und saftige «Würschtli» vom Grill gegessen und zum Dessert gab es noch Marshmallows. Ein anstrengender, aber lustiger und schöner Tag ging zu Ende.

Nevio, Laura, Tim

Donnerstag

Heute Morgen sind wir, wie jeden Tag, aufgestanden. Nach dem Frühstück sind wir mit dem Bus zum See gefahren und eine Stunde und 20 Minuten mit dem Schiff bei einer schönen Aussicht gefahren. Bevor wir aufs Schiff gingen, ist ein Klassenkamerad wegen einer

Krankheit nach Hause gefahren. Bevor er ging, haben wir ihm gute Besserung gewünscht. Auf jeden Fall hatten wir einen schönen Tag am See und alle Lehrpersonen sind auch mit uns ins Wasser gegangen. Wir waren zwei Stunden dort und sind danach mit dem Schiff eine Stunde und 20 Minuten zurückgefahren. Im Lagerhaus auf der Alp Morgenholz hatten wir eine schöne Zeit und haben ein paar Spiele gespielt. Danach gab es leckere Teigwaren. Nach dem Essen haben wir weitere Spiele mit der ganzen Klasse gespielt. Natürlich haben wir gegen die Lehrpersonen gewonnen und einen wunderbaren Abend zusammen verbracht.

Alessandro, Milena, Samuel

Freitag

Wir standen früh auf und mussten am Morgen das Haus putzen. Herr Meyer war sehr gestresst. Wir haben danach alles gepackt und anschliessend liefen wir zur Gondel, gingen mit dem Bus zum Bahnhof

und mussten auf den Zug stressen, damit wir ihn noch bekamen. Mit dem Zug gingen wir nach Zürich und stiegen auf den Zug nach Basel um, der um 15.30 Uhr dort ankam. Dann hiess es auch schon «Auf Wiedersehen». Im Grossen und Ganzen war es ein extrem schönes Lager im Kanton Glarus im Lagerhaus Morgenholz, in welchem wir tolle Erinnerungen geschaffen haben.

Annina, Yaron, Rakeb

Auch im Leiterteam und bei der Klassenlehrperson bleibt das Lager in bester Erinnerung. Eine Woche ohne Handys, dafür mit bester Laune, mit tollem Einsatz in der Küche von allen Schülerinnen und Schülern, mit enormer Zuverlässigkeit und Offenheit für neue Situationen. Ich bin stolz auf meine Klasse und glücklich, tagtäglich mit ihnen arbeiten zu können. Machen alle so weiter, werden die nächsten rund zwei Jahre einfach nur genial.

Yanick Meyer, Klassenlehrer der 2Af



Das Lagerhaus auf der Alp Morgenholz war die Basis.



Steile Aufstiege, lange Abstiege, die Klasse machte alles mit.

Städtepartnerschaft

Besuch aus Środa Wielkopolska



MuttENZ im Rücken, die Sonne im Gesicht: So kann Völkerverständigung aussehen.

Fotos Christoph Huld

Rund fünfzig Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus Środa verbrachten eine Woche am Gymnasium MuttENZ. Vor rund einem Jahr durfte der Gymchor nach Polen reisen. Die Partnerstadt von MuttENZ, Środa Wielkopolska empfing die MuttENZer damals unglaublich herzlich. Es gab Open-Air-Konzerte, Fussball mit den neuen Freunden, Erkundungen der nahen Stadt Posen und einen ganzen Rucksack voller unvergesslicher Erinnerungen.

Letzte Woche kamen die polnischen Freunde zum Gegenbesuch nach MuttENZ. Fast alle kamen aus dem Gymnasium von Środa oder aus der Landwirtschaftsschule, einer Schule, deren Unterricht mit der hiesigen FMS oder Berufsmatura vergleichbar ist. Das Leitungsteam (Karolina Kowalska, Christoph Huld, Marco Beltrani und Jürg

Siegrist) stellte ein buntes Programm auf die Beine: Führungen in der Basler Altstadt, im Kunstmuseum, in Augusta Raurica, im Schaulager und natürlich in die Arbogast-Kirche und auf den Wartenberg. Auch ein Tagesausflug auf die Rigi (bei Postkartenwetter!) war dank der SBB-Schultageskarten möglich. Vor allem die privaten Gastfamilien bei den Mitgliedern des Gymchores machten den Austausch besonders intensiv und wertvoll. Natürlich durfte auch ein Fussballspiel nicht fehlen – diesmal hatten die polnischen Gäste die Nase vorn.

Am Mittwoch besuchten die Jugendlichen den Unterricht am Gymnasium MuttENZ. Die Schülerinnen und Schüler wurden dabei in kleinen Gruppen auf die Kurse der Schule verteilt. Der Austausch ge-

schah dadurch ganz nebenbei im Klassenzimmer, niederschwellig und unkompliziert.

Warum ist Austausch wichtig? Schon als Kind liess sich in der Knabenkantorei erleben, wie bereichernd internationale Begegnungen sind. Man verlässt die eigene Komfortzone, stellt sich neuen Herausforderungen – und merkt schnell, dass Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern im Kern dieselben Wünsche und Interessen haben.

Am Ende wollen alle das Gleiche: in einer friedlichen Welt leben und unbeschwert aufwachsen. Genau das konnte letzte Woche gespürt werden. Dieser Austausch hat die Hoffnung gegeben – und gezeigt, dass eine gemeinsame, friedliche Zukunft möglich ist.

Jürg Siegrist und Christoph Huld
für das Gym-Leitungsteam



Ausflüge und Aktivitäten brachten dem polnischen Besuch die Schweiz und die Gastgeber näher.

Café International

Geschichtenreise nach Mexiko zu Frida Kahlo



Kultur für die Kleinen mit Heike Wach, Yessica Delgado und Sarah Häusler (v. l.).

Fotos zVg

An einem der letzten sommerlichen Tage dieses Jahres ging die Reise auf Einladung des Café International nach Mexiko. Yessica Delgado las in der Bibliothek des Frauenvereins auf Spanisch, übersetzt von Sarah Häusler, und das Publikum hörte aufmerksam zu. In Mexiko lebte Frida Kahlo, die vor genau 100 Jahren etwa so alt war wie die lauschenden Kinder. Bereits als Mädchen hatte sie einen starken Willen, sie ging ihren Weg mit einer angeborenen Einschränkung am Bein. Als sie einen schweren Unfall hatte, begann sie vom Krankenbett aus zu malen. Frida Kahlo wurde eine weltbekannte Malerin, die in wunderschönen Farben Bilder kreierte und viele Menschen bis heute begeistert. Das Buch endet so: Und wenn die Welt etwas von der kleinen Kahlo gelernt hat, dann ist es: Lebe das Leben! Viva la Vida!

Im Anschluss an die Lesung gestalteten die Kinder mit Unterstützung der Erwachsenen einen Haarreif, so wie Frida welche getragen hat: mit bunten Farben und Verzierungen. Die nächste Geschichtenreise wird am 21. November nach Ungarn führen. Save the Date!

Heike Wach für das Café International



Bunte Haarreifen, so wie Frida Kahlo sie getragen hat: eine Lesung für viele Sinne.



Überall für alle

SPITEX

Muttenz

061 465 73 33

www.spitexmuttenz.ch

**Wir engagieren uns
für eine belebte
Bergwelt.**

berghilfe.ch



Schweizer
Berghilfe



BARES FÜR RARES

Ihre Experten für Kunst & Antik

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte
Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika
Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht
Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente
Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle
Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos
Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art
Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung • Kunstauktion • Gutachten
Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Tel. 061 589 68 15 • Nat. 076 582 72 82

SANITÄR-HEIZUNG FEIGENWINTER

die gute Quelle für Haustechnik



- Service / Wartung
- Neubau / Umbau
- Planung / Ausführung
- Wärmepumpe

- Fernwärme
- Gasheizung
- Öl-Heizung
- Pelletheizung

www.feigenwinter.ch | 061 711 99 04

Metall ist unsere Stärke



Jakob Gutknecht AG

Hardstrasse 19
CH-4132 Muttenz
Tel. +41 (0)61 465 90 10
info@jakobgutknecht.ch

www.jakobgutknecht.ch

- Metallbauarbeiten/
Schlosserarbeiten
- Glasfassadenbau
- Türen und Tore
- Wintergärten
- Sitzplatzüberdachung

Und vieles mehr...

**Schenken Sie kostenlose Sehberatung
für ein Leben in Vielfalt und Selbständigkeit.**



blind.ch



TWINT

Schweizerischer Blindenbund
Selbsthilfe blinder und sehbehinderter Menschen

PC: 80-11151-1

Danke für Ihre Spende!



Vorsorgen!
Ihr Kontakt für
den Notfall.

ortho-notfall.ch
T +41 61 305 14 00



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen
sowie Beschwerden am Bewegungsapparat

swiss  olympic | MEDICAL
CENTER

Schule

Elternrat: Verstärkung gesucht!

Der Elternrat der Primarstufe MuttENZ hat sich neu organisiert. Am 6. Juni wurde das überarbeitete Konzept am Lehrpersonenkonvent vorgestellt und von den Anwesenden begeistert aufgenommen. An den Elternabenden wurden die Eltern über die Neuerungen informiert – eigentlich sollten in jeder Klasse zwei Elterndelegierte gewählt werden. Die ersten Reaktionen zeigen: Das Interesse ist geweckt, es besteht aber noch Luft nach oben.

Dabei bietet der Elternrat die Gelegenheit, das Schulleben aktiv mitzugestalten. Er ist ein unabhängiges Mitwirkungsorgan von Eltern für Eltern. Ziel ist es, den Austausch zwischen Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung zu fördern, Anliegen aufzunehmen und mit Projekten oder Veranstaltungen einen Mehrwert für die Schulgemeinschaft zu schaffen. In den letzten Jahren ist es dem Elternrat gelungen, Elternabende rund um die digitale Mediennutzung zu organisieren oder wichtige Themen wie die Schulraumplanung in den Gemeinderat einzubringen.

Die Aufgaben der Elternde-



Hat sich neu organisiert: Der Elternrat der Primarstufe MuttENZ hofft nun auf weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Foto zVg

gierten sind spannend, aber überschaubar: Sie vertreten die Anliegen ihrer Klasse, bringen Ideen für Projekte ein und treffen sich zweimal im Jahr mit den anderen Delegierten. Wer mehr Lust hat, kann sich zudem in Arbeitsgruppen engagieren – wer weniger Zeit hat, bleibt bei den Grundtreffen. Jede und jeder bestimmt selbst, wie stark er oder sie mitwirken möchte.

Damit der Elternrat seine Arbeit erfolgreich weiterführen kann, braucht es mehr engagierte Eltern. Je breiter der Rat abgestützt ist,

desto vielfältiger sind die Ideen und desto stärker ist die Stimme der Elternschaft.

Haben Sie Interesse? Melden Sie sich bei der Klassenlehrperson Ihres Kindes oder beim Vorstand (elternrat@primar-muttENZ.ch). Der Elternrat freut sich auf neue Gesichter und darauf, gemeinsam die Schule unserer Kinder zu bereichern!

Graziella Tecl für den Elternrat



Leserbriefe

Mittenza sanieren: jetzt, nicht später!

Die Mittenza ist mehr als ein Gebäude: Sie ist das Herzstück unserer Gemeinde. Ein Ort der Begegnung, der Kultur, des Austauschs. Dass sie saniert werden muss, steht ausser Frage. Dass dies Geld kostet, ebenfalls. Doch was nicht aufgeschoben werden darf, ist die Entscheidung, endlich zu handeln.

Der Gemeinderat beantragt zur Gemeindeversammlung am 14. Oktober 2025 unter Traktandum 4 einen Nachtragskredit für die Sanierung. Gleichzeitig wird eine Steuererhöhung von 1,5 bis 2 Prozent in Aussicht gestellt. Dabei ist klar: Die Steuererhöhung hängt nicht allein mit der Mittenza zusammen. Unsere Gemeinde steht vor wachsenden Herausforderungen, etwa durch steigende Alterskosten, Bildung, Infrastrukturbedarf und soziale Aufgaben.

Wer jetzt zögert, erhöht die Kosten. Eine Sanierung heute ist günstiger als eine Notlösung morgen. Zudem bietet die Mittenza enormes Potenzial für neue Formen der Nutzung, sei es durch Kultur, Bildung oder Begegnung. Die laufende

Zwischennutzung zeigt bereits, wie lebendig dieser Ort sein kann.

Die Mittenza gehört uns allen. Lassen wir sie nicht verfallen, sondern machen wir sie gemeinsam fit für alle Generationen.

Daniela Stöllner, MuttENZ

Die Gemeinde braucht die Sanierung jetzt

Seit 13 Jahren beschäftigt uns der Umbau des Mittenza. Nach zahlreichen Abstimmungen und Diskussionen beschloss der Soverän 2021 die Sanierung für die weitere Nutzung durch die Gemeinde MuttENZ (Musikschule und Schulleitung, Anlässe wie Gemeindeversammlung, Jubiläumsfeier etc.). Mit dem Umbau haben sich zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Vereine und Gruppen dafür eingesetzt, dass die Räume auch für die Bevölkerung als Begegnungsort zugänglich werden. Es gab einen breit abgestützten Mitwirkungsprozess und nach gründlicher Überarbeitung und weiteren Verzögerungen ist nun der Preis für die Sanierung gestiegen. Derweil vergammelt das denkmalgeschützte Bijou, welches mit ein Grund war,

dass MuttENZ 1983 den Wakkerpreis erhielt. Die sanierten Räume werden dringend von der Musikschule und der Verwaltung gebraucht, jetzt kann es losgehen mit dem Umbau. Jede weitere Verzögerung kostet uns noch mehr Geld und muss daher bei der Gemeindeversammlung am 14. Oktober unbedingt vermieden werden.

Heike Wach, MuttENZ

Leserbriefe

Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von MuttENZer Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Bei Gemeindewahlen/-abstimmungen werden nur Leserbriefe von Leuten aus MuttENZ, bei kantonalen Wahlen nur jene von Personen aus dem hiesigen Wahlkreis berücksichtigt. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@muttENZeranzeiger.ch oder an MuttENZer Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Frauenverein

Informationsabend Mammografie

Ab 2026 wird im Kanton Basel-Stadt ein flächendeckendes Mammografie-Screening eingeführt. Ziel dieses neuen Programms ist es, Brustkrebs früher zu erkennen und damit die Heilungschancen deutlich zu verbessern. Der Frauenverein MuttENZ (FVM) lädt als erste Organisation im Kanton Basel-Stadt zu einem Informationsabend ein, um die Bevölkerung aus erster Hand über dieses wichtige Vorsorgeangebot zu informieren.

Am Donnerstag, 23. Oktober, um 19 Uhr wird Barbara Kundert von der Krebsliga beider Basel im FVM, Brühlweg 3, das Mammographie-Screening-Programm vorstellen und Fragen beantworten. Sie erklärt, wie das Screening ablaufen wird, wer eingeladen wird und weshalb die Früherkennung ein entscheidender Schritt in der Brustkrebsprävention ist.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung bis 20. Oktober ist jedoch erforderlich. Im Anschluss lädt der Frauenverein MuttENZ zu einem Apéro ein – eine Gelegenheit, das Gehörte zu vertiefen und sich miteinander auszutauschen.

Mit dieser Veranstaltung leistet der Frauenverein MuttENZ einen wichtigen Beitrag, um das Bewusstsein für Vorsorge zu stärken und die Gesundheit von Frauen zu fördern.

Séverine Alary,

Leiterin Soziales Engagement, FVM



Foto zVg

**MuttENZer
Anzeiger**

www.muttENZeranzeiger.ch

Vereine

Chor – Schänzlicher MuttENZ, mit vorwiegend klassischer, geistlicher, aber auch moderner und säkularer Musik. Wir singen mehrstimmig. Proben: Montag 20:00 Uhr, Pestalozzistrasse 4, Evangelische Mennoniten Gemeinde, MuttENZ Neue Stimmen sind willkommen. E-mail: wiebe.debbies@gmail.com

Contrapunkt Chor MuttENZ. Wir suchen Männerstimmen! Die siebzig Stimmen des Contrapunkt Chors MuttENZ freuen sich auf dich – wenn du Tenor oder Bass singst, ein gutes Gehör hast und Lust auf Projekte am Rande der konventionellen Musikszene verspürst, komm vorbei: www.contrapunkt.ch

Familiengarten-Verein MuttENZ. Interessenten für Aktivmitgliedschaft, Übernahme eines Gartens (nur Personen, welche in MuttENZ wohnhaft sind) und Passivmitgliedschaft melden sich bitte beim Präsident René Bachmann, Rothbergstrasse 22, 4132 MuttENZ, Tel. 079 212 28 03, Mail: vorstand@fgvmuttENZ.ch

Familienzentrum Knopf. Sonnenmattstr. 4, Präsidentin Manuela Bühler (079 205 12 02), Homepage: www.familienzentrum-knopf.ch

Frauenchor MuttENZ. Probe: Mittwoch, 19.15 bis 21.15 Uhr im Primarschulhaus Gründen (Aula), Gartenstrasse 60. Neue Sängerinnen sind herzlich willkommen! Kontaktaufnahme via www.frauenchormuttENZ.ch

Frauenturnverein MuttENZ-Freidorf. Hast du jeweils am Mittwochabend noch nichts vor? Und du hast Lust auf Sport? Lust auf ein cooles Team? Lust auf Vielseitigkeit? Lust auf Geselligkeit? Dann bist du bei uns genau richtig. Unsere Leiterinnen stellen jede Woche ein attraktives und abwechslungsreiches Programm zusammen. Die Kombination von Kraft, Koordination und Beweglichkeit verleitet dem Training einen frischen und ganzheitlichen Charakter. Die Lektionen finden in den Hinterzweien Turnhallen zu folgenden Zeiten statt: 19–20.10 Uhr Indica, 20.10–21.15 Uhr Fit-Balance, 20.10–21.30 Uhr Power-Fitness. Neugierige Frauen heissen wir jederzeit willkommen! Wir freuen uns auf dich! Kontakt: Daniela Imbrogiano, Tel. 061 313 07 84, praesidentin@ftvmuttENZfreidorf.ch, www.ftvmuttENZfreidorf.ch

Frauenverein MuttENZ. Brockenstube geöffnet Mittwoch 14–19 Uhr, Brühlweg 3, Erlös zugunsten sozialer Projekte und kultureller Aktivitäten. Tel. 079 931 01 91. Gratisabholer. – Mütter-, Väter- und Erziehungsberatung: Telefonische Beratung Montag, Dienstag, Donnerstag 8.30–10 Uhr, persönliche Beratung mit Voranmeldung Montag, Dienstag, Donnerstag 10–12.30 Uhr, Montag und Dienstag 13.30–17.30 Uhr, Tel. 079 952 01 92, Adresse: Brühlweg 3, E-Mail: muetterberatung@frauenverein-muttENZ.ch – Bibliothek: Brühlweg 3, Öffnungszeiten: Montag 14–18 Uhr, Dienstag 10–14 Uhr, Mittwoch 14–19 Uhr, Donnerstag 14–18 Uhr, Freitag 14–18 Uhr, Samstag 10–12 Uhr, open Library Kundschaft: 365 Tage 6 bis 22 Uhr. Tel. 079 891 01 90, Homepage: www.frauenverein-muttENZ.ch

Gymnastikgruppe MuttENZ. Gymnastikstunden für Frauen ab 50, Mittwoch, 20.15–21.30, Turnhalle Donnerbaum. Auskunft durch die Präsidentin, Frau Meta Diem, Tel. 061 461 66 37 oder unter meta.diem@muttENZnet.ch

Hundesport MuttENZ. Internet: www.hundesport-muttENZ.ch; wöchentliche Trainings 2. April bis 24. November: Dienstag, 19–20 Uhr Plauschgruppe, Auskunft: Andrea Wüest, andreaewuest@hotmail.com, 079 464 81 36; Mittwoch, 18.30–20.30 Uhr Begleithundetraining, Auskunft: Andrea Baumgartner, begleithunde@hundesport-muttENZ.ch, 079 506 22 80; Donnerstag, 18.30–20 und 20–21.30 Uhr Agility, Auskunft: Marion Dürig, 076 513 30 64; Samstag 9.30–11 Uhr Agility Aufbaukurs, Auskunft: Paula von Boletzky, 076 512 51 02. Jähr-

lich werden 1–2 Erziehungskurse à sieben Lektionen jeweils montagsabends durchgeführt, Auskunft: Andrea Baumgartner, begleithunde@hundesport-muttENZ.ch, 079 506 22 80.

JETZ – Youth Technology Lab MuttENZ. Spannende Kurse in Elektronik, Informatik und Multimedia für technisch interessierte Jungs und Mädchen ab 10 Jahren. Wir führen seit über 40 Jahren mit fachlich qualifizierten Kursleitern Schnupper-, Einsteiger- sowie Fortgeschrittenenkurse durch. Die Kursteilnehmenden gehen ihrem Hobby nach und stärken sich für eine technische Lehre oder fürs Studium. Erfahre hier mehr: www.jetz.ch, Tel. 061 511 90 90

Jodlerklub MuttENZ. Gesangsstunde Donnerstag, 20 Uhr, Aula Primarschulhaus Gründen. Interessierte Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich unter Tel. 076 441 63 92, Mail: epschnell@bluewin.ch

Jugendmusik MuttENZ. Musikproben Korps jeweils am Montag von 19.00–20.30 Uhr. Probeort: Schulstr. 15, MuttENZ. Interessierte Kinder und Jugendliche sind jederzeit herzlich willkommen. Nähere Infos erteilt gerne der Vorstand. info@jugendmusikmuttENZ.ch oder www.jugendmusikmuttENZ.ch

Jungwacht & Blauring (Jubla) MuttENZ. Gruppenstunden, Scharanlässe, Sommerlager, Pfingstlager usw. für Kinder von 5 bis 15 Jahren. Weitere Auskünfte bekommen Sie bei Crystal Stringer, Scharleiterin, Tel. 079 951 60 65, info@jubla-muttENZ.ch, www.jubla-muttENZ.ch. Gruppenstunden finden am Samstag von 14 bis 16.30 Uhr statt (Programm gemäss der Agenda auf unserer Webseite). Treffpunkt ist der Brunnen bei der röm.-kath. Kirche.

Kantorei St. Arbogast. Chorprobe montags 19.45–22 Uhr im Kirchengemeindehaus Feldreben. Präsidentin: Christine Alhaus. Dirigentin: Angelika Hirsch. Auskünfte gibt gerne Annette Jamieson, Tel. 079 422 43 01, www.kantoreistarbogast.ch

Katholische Frauengemeinschaft. Auskünfte und Jahresprogramm unserer Aktivitäten, Kurse, Besichtigungen und Vorträge sind erhältlich bei unserer Präsidentin Gabriela Zannini, Tel. 079 243 52 75, gabrielazannini@bluewin.ch. Neumitglieder sind herzlich Willkommen.

Kempo-MuttENZ. Kempo ist eine traditionelle japanische Selbstverteidigungskunst. Es wird nicht nur eine effiziente Selbstverteidigung gelernt, sondern auch Selbstsicherheit, Gesundheit, Haltung, Beweglichkeit und Aufmerksamkeit gefördert. www.kempo-muttENZ.ch

KTV MuttENZ. Fit und beweglich bleiben oder wieder werden für Männer von Ü40 bis Ü80. Bewegung und Ballspiele: 19 bis 20.15 Uhr, Fitness und Ballsport: 20.15 bis 21.45 Uhr, jeden Donnerstag in der Turnhalle Donnerbaum. Auch ausserhalb der Turnhalle bietet der KTV attraktive Aktivitäten. Jedermann ist herzlich willkommen. Weitere Informationen unter www.ktvmuttENZ.ch

Ludothekenverein Mikado. Öffnungszeiten der Ludothek an der Hauptstrasse 38 in 4132 MuttENZ: Dienstag 9–11 Uhr, Mittwoch 16–18 Uhr, Freitag 15–17 Uhr, Samstag 10–12 Uhr. Tel. 061 461 59 88, info@ludothekmikado.ch, www.ludothekmikado.ch

Museen MuttENZ. Ortsmuseum mit Karl-Jauslin-Sammlung: Schulstrasse 15 beim Feuerwehrmagazin. Geöffnet am letzten Sonntag des Monats, ausser in den Monaten Juli und Dezember, 14 bis 17 Uhr. Bauernhausmuseum: Oberdorf 4 bei der Kirche St. Arbogast. Geöffnet am letzten Sonntag der Monate April bis Oktober von 10–12 und 14–17 Uhr. Vermittlung von Führungen für Gruppen, in beiden Museen auch ausserhalb der Öffnungszeiten: Sekretariat, Montag von 8.30 bis 11.30 Uhr, Telefon 061 466 62 71 oder E-Mail: museen@muttENZ.bl.ch

Musica Sacra MuttENZ. Verein für Musik in der katholischen Kirche MuttENZ. Der Vianny-Chor probt regelmässig am Donnerstag von 19:30–21:30 Uhr im Pfarreiheim an der Tramstrasse 53 in MuttENZ. Daneben gibt es Kleingruppen (Männerschola und Frauenschola), die nach Absprache proben. Neue Sänger*innen (fest oder projektbezogen) sind jederzeit herzlich willkommen. Nähere Auskünfte geben Ihnen gerne Christoph Kaufmann, Musiker, Tel. 061 302 08 15 oder Kathrin Ebnöther, Präsidentin, Tel. 061 311 25 63. www.rkk-muttENZ.ch/gruppen-vereine/musica-sacra-muttENZ

Musikverein MuttENZ. Musikproben jeweils am Montag, 20.15–22 Uhr, Schulstr. 15, MuttENZ. Neue Musikerinnen und Musiker sind herzlich willkommen. Nähere Auskünfte beim Präsidium Karin Gilgen, karin.gilgen@mv-muttENZ.ch oder www.mv-muttENZ.ch

Naturschutzverein MuttENZ. Unsere Ziele: Information; Schutz, Pflege und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen für Pflanzen, Tiere und Mensch; Sicherung der biologischen Vielfalt in unserer Gemeinde. Engagieren auch Sie sich für die Erhaltung unserer Natur, treten Sie dem NVM bei, arbeiten Sie mit! Anmeldung / Infos unter Telefon 079 326 06 70, oder über www.naturschutzvereinmuttENZ.ch

Pfadi Adler Pratteln/MuttENZ. Wir jagen Verbrecher, unternehmen Fahrradtouren, geniessen ein galisches Festmahl, bauen unsere eigene Seilbahn und verbringen spannende Lager mit Gleichaltrigen. Bist du im Alter zwischen 6 und 16 Jahren? Dann sei bereit für das Abenteuer deines Lebens! Weitere Informationen findest du unter www.pfadiadler.ch oder melde dich direkt unter al-team@pfadiadler.ch! Wir freuen uns auf dich!

Rebbauverein MuttENZ. Mit Sorgfalt und Liebe pflegen wir die Reben, aus denen die bekannten MuttENZer Weine gekeltert werden. Führungen im Rebbau und Degustationen auf Vereinbarung. Auch Interessenten an der Übernahme einer Parzelle wenden sich bitte an: Wilfried Wehrli, Breitestrasse 76, 4132 MuttENZ, Telefon 061 461 47 25, wilfried-wehrli@bluewin.ch, Homepage: www.rebbauverein-muttENZ.ch

Robinsonverein MuttENZ. Robinson-Spielplatz, Hardacker 6, 4132 MuttENZ, Telefon 061 461 72 00. Leitung: Tobias Meier, Präsident: Fabian Vogt. Öffnungszeiten: Mittwoch 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr, Freitag 13.30 bis 18 Uhr, Samstag durchgehend 10 bis 18 Uhr.

Rückengymnastikgruppe Münchenstein. Der Verein «Selbsthilfegruppe Discushernie» bietet seinen Mitgliedern wöchentliche Rückentrainings in der Region an. In kleinen, gemischten Gruppen werden unter der Leitung von dipl. Bewegungspädagoginnen Übungen für Beweglichkeit, Kräftigung, Gleichgewicht und Entspannung in der Turnhalle und im Therapiebad trainiert. In Münchenstein trifft sich die Gruppe am Mittwochabend im Kompetenzzentrum Pädagogik, Therapie, Förderung (KPTF) an der Baselstrasse 43, Münchenstein. 18.00 Uhr zur Gymnastik in der Turnhalle, 19.00 Uhr zur Wassergymnastik im Therapiebad. Auskunft und Anmeldung (Schnupperabend möglich) Urs Voegelé, Tel. 061 603 80 05, www.discushernie-basel.ch

Samariter MuttENZ. Monatliche Übungen im Samariter Lokal, Kindergarten Schafacker, Lindenwegweg 70, 4132 MuttENZ. Interessenten wenden sich bitte an Sylvia Vogt, Mobile +4178 908 91 26. Auskunft und Anmeldung für Nothilfe- und BLS-AED-SRC sowie Ersthelferstufe IVR 1 + 2 Kurse bei Ruedi Gürber Mobile +4176 561 72 83 oder unter www.samariter-muttENZ.ch

Santichlaus Gruppe MuttENZ. Wir halten eine alte Tradition aufrecht. Wir suchen noch Teamverstärkung. Fühlst du dich angespro-

chen, so nimm doch mit uns Kontakt auf. <https://santichlaus-muttENZ.jimdo.com> oder Michel Eigenmann 061 599 48 49.

Schachklub MuttENZ. Spielabend jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, Schulstrasse 15, Musikzimmer 1. Stock, 4132 MuttENZ. Neue Spielerinnen und Spieler sowie Gäste sind immer herzlich willkommen. Kontaktadresse: André Vöglin, Sevogelstrasse 63, MuttENZ, Telefon 061 463 24 20, andre@voegtlin-partner.ch

Schulverein FOS Freie Mittelschule MuttENZ. Mittelschulabschluss 10.–12. Klasse, schweizerische Matur 13. Klasse, Gründenstrasse 95, 4132 MuttENZ, info@fosmittelschule.ch, 061 463 97 60

Schützengesellschaft MuttENZ. Homepage www.sgmuttENZ.ch; Auskunft geben Präsident Stefan Portmann (079 215 75 37; stefan.portmann@sgmuttENZ.ch); Jungschützenleiter ist Daniel Zeltner (079 757 80 09; daniel.zeltner@sgmuttENZ.ch).

Schwingklub MuttENZ. Training jeweils am Donnerstag ab 18.30 Uhr im Breite-Schulhaus in MuttENZ. Kontaktadresse: Präsident: Reto Schmid, Aliothstrasse 22, 4142 Münchenstein, Tel. 079 506 34 23, schmidreto@hotmail.com oder Internet: www.schwingklubmuttENZ.ch

Senioren MuttENZ. Ausflüge und Geselliges. Präsidentin: Linda Schätti, neue Bahnhofstr. 113, 4132 MuttENZ, Tel. 061 461 07 15. www.senioren-muttENZ.ch

SLRG Sektion MuttENZ. Die SLRG bezweckt die Verhütung von Unfällen und die Rettung von Menschenleben, insbesondere aus stehenden und fliessenden Gewässern. Die SLRG Sektion MuttENZ bietet Kinderschwimmkurse, Aktiv Training für Jugendliche und Erwachsene, Brevet Kurse mit dem dazugehörigen BLS/AED und Wasserfitness Kurse an. Angebot, Kursanmeldungen und Kontakt entnehmen Sie der SLRG MuttENZ eigenen Homepage. www.slrmmuttENZ.ch

Sportverein MuttENZ. Präsident: Hans-Bear Rohr, Tel. 079 344 98 18. – Geschäftsstelle: Marco Kobi, Tel. 079 229 85 73. – Postadresse: Sportverein MuttENZ, Postfach 754, 4132 MuttENZ 1, sekretariat@svmuttENZ.ch. Sämtliche Informationen rund um unseren Verein finden Sie unter www.svmuttENZ.ch.

SVKT Frauensportverein MuttENZ. Angebote für Erwachsene: Fitness, Gymnastik, Zumba, Pilates, Gymnastik 60+. Angebote für Erwachsene und Kinder: ELKI (Eltern-Kind Turnen), Tandem Turnen (Frauen und Kinder turnen separat). Angebote für Kinder: Kitu (Kinderturnen für Kindergartenkinder), Zumbakids. Alle Infos zu Turnzeiten und Orten unter www.svkt-muttENZ.ch

Tennisclub Coop MuttENZ. Seminarstrasse 24, 4 Plätze, Kontakt Daniel Rochat 079 659 45 52, info@tc-coop.ch. Neumitglieder sind herzlich willkommen. Informationen: www.tc-coop.ch

Tennisclub MuttENZ. Präsident: Jürg Zumburn, Tel. 079 467 16 63, Vereinsadresse: TC MuttENZ, Postfach, 4132 MuttENZ. Sämtliche Informationen rund um unseren Verein finden Sie auf www.tc-muttENZ.ch. Neumitglieder und Junioren (eigene Tennisschule) herzlich willkommen.

theatergruppe rattenfänger. Freilichtspiele in MuttENZ, in der Regel August bis September. Neuzugänge sind in allen Bereichen auf und hinter der Bühne willkommen. Jährlich im Herbst/Winter Neukonstitution im Hinblick auf die geplante Produktion. Auskünfte erteilen Erika Haegeli-Studer (Präsidentin), Telefon 061 599 46 34, E-Mail erika-haegeli@icloud.com oder Danny Wehrmüller (künstlerischer Leiter), Telefon 061 461 33 20, E-Mail danny.wehrmueller@bluewin.ch. www.theatergruppe-rattenfaenger.ch

Primarstufe

Mitbestimmung – hier reden die Kinder mit!

Die Primarstufe MuttENZ bindet Kinder in die Gestaltung mit ein.

Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Lebensraum, den die Kinder aktiv mitgestalten sollen. Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist der Primarstufe MuttENZ deswegen ein grosses Anliegen.

Im schulischen Alltag und an vielen Anlässen werden die Kinder bereits heute vielseitig einbezogen. Auch in den Kindergärten wird Partizipation gefördert: Schon die Kleinsten üben, ihre Gefühle zu benennen und ihre Ideen einzubringen – und auch einmal zurückzustehen, wenn andere Vorschläge mehr Zustimmung finden.

Seit dem Schuljahr 2024/25 finden in allen Primarklassen regelmässige Klassenräte statt. Dort lernen die Kinder, ihre Anliegen vorzubringen, zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Darauf aufbauend wurden an jedem Standort Kinderparlamente eingeführt oder befinden sich im Aufbau. Diese ermöglichen den Schülerinnen und Schülern noch mehr Mitbestimmung und Verantwortung. Motivierte Delegierte aus allen Klassen treffen sich dazu regelmässig, bringen Ideen und Rückmeldungen aus den Klassen ein und stimmen über Entscheidungen ab.

Der Aufbau der Kinderparlamente geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro Basel und wird durch die kantonale Förderung Kind und Raum unterstützt. Im Schulhaus Breite bestehen bereits längere Erfahrungen mit einem Kinderparlament, das aus eigener Initiative entstanden ist und von den Kindern erfolgreich weitergeführt wird – mehrere Projekte wie beispielsweise ein Pausenkiosk wurden bereits von den Kindern organisiert.



Kinder an die Macht: Abstimmung an einer Kinderparlamentssitzung (Schulhaus Donnerbaum).

Fotos zVg

«Es ist schön zu sehen, dass die verschiedenen Schulstandorte in MuttENZ auf die für sie passende Weise erste Kinderparlamentssitzungen durchführen konnten. Besonders gefreut hat mich, dass die involvierten Lehrpersonen trotz knapper zeitlicher Ressourcen einen passenden Rahmen für das Kinderparlament schaffen und damit den Grundstein für eine langfristige Kinderbeteiligung legen konnten», so Robin Schobel vom Kinderbüro Basel.

Aktuell läuft zudem ein spannendes Pilotprojekt am Standort Margelacker. Gemeinsam mit dem Kinderbüro Basel und SpielRaum Bern

wird der Pausenplatz aufgewertet – mit den Ideen der Kinder selbst. In einem ersten Schritt haben die Schülerinnen und Schüler den Pausenplatz erkundet und in Gruppen ihre Bedürfnisse festgehalten. Zusätzlich wurden Umfragen mit Kindern und Lehrpersonen durchgeführt. Als Nächstes treffen sich Delegierte aller Klassen zu einem Workshop: Mit Unterstützung von Fachpersonen entwickeln sie Modelle und konkrete Vorschläge, wie ihr Pausenplatz in Zukunft aussehen könnte.

«Partizipative Schulaussenraumplanung unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen

und Schülern, stärkt das soziale Miteinander und schafft nachhaltige Lern- und Lebensräume. Es macht mir immer wieder Freude, die Verschiedenartigkeit der Menschen und der Aussenräume zu entdecken und daraus ein Ganzes zu machen. Die Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro Basel und der Projektgruppe ist wichtig und bereichernd für den ganzen Prozess», sagt Cornelia Kessi vom SpielRaum Bern.

Die Primarstufe MuttENZ ist überzeugt: Partizipation stärkt Kinder, fördert Verantwortungsbewusstsein und schafft ein lebendiges Miteinander. Jacqueline Oriet für die Schulleitung Primarstufe MuttENZ



Ideensammlung im Kinderparlament (Schulhaus Breite, links) und Emojis für die Befindlichkeitsrunde.

Vereine

Tischtennisclub Rio-Star MuttENZ. Turnhallen Kriegacker. Spielleiter: Karl Rebmann, Tel. P. 061 821 37 90, Tel. G. 061 286 43 31. Präsident: Michael Tschanz, Tel. 079 958 15 84. Kassier: Chengbowen Yang. Training: Montag bis Freitag, 18–22 Uhr. Meisterschaftsspiele: in der Regel am Samstag. Homepage: www.rio-star.ch

Trachtengruppe MuttENZ. Vollkurstunden jeden Donnerstag, 19.45 bis 22 Uhr im Grundkursraum Schulhaus Donnerbaum. Leitung: Karin Geitz, Tel. 079 124 25 54. Kindertanzgruppe, 2–3 Altersstufen, jeden Montag, 17.00 bis 18.30 Uhr in der Aula Schulhaus Sternfeld, Birsfelden. Leitung: Larissa Gerber, Tel. 061 601 24 45. Präsidentin: Susanne Gasser, Tel. 061 461 35 33

Turnverein MuttENZ. Sportliche Aktivitäten für Kinder (ab Schulalter) und Erwachsene. Der Turnverein bietet Turnen, Fitness, Gymnastik und Tanz. Leichtathletik, Basketball, Handball und Volleyball. Schauen Sie unverbindlich in der Halle oder im Stadion herein, fragen Sie die Leiterinnen und Leiter. Auskunft gibt auch unsere Webseite www.tvmmuttENZ.ch oder die jeweiligen Abteilungsvertreter. Präsident: Karl Flubacher, praesident@tvmmuttENZ.ch, 061 461 54 02.

Verein Aqua-Fit MuttENZ. Nachhaltige Gesundheitsförderung mittels Ganzkörpertraining im Tiefwasser im Hallenbad MuttENZ. Auskunft unter info@aqua-fit-muttENZ.ch, www.aqua-fit-muttENZ.ch oder bei der Co-Präsidentin Marianne Burkhardt, Tel. 061 463 06 13.

Verkehrsverein MuttENZ. Unser Ziele sind, die alten Bräuche und Dorfgemeinschaften zu pflegen und die schönen Ruheebänke zu unterhalten. Jedermann ist herzlich willkommen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.vv-muttENZ.ch. Verkehrsverein MuttENZ, 4132 MuttENZ.

Vitaswiss Pratteln/ MuttENZ, Untersektion MuttENZ. Gymnastik Dienstag, 8.45–9.45 / 10.00–11.00 Uhr. Kiga Schafacker, Lindenstrasse 70, 4132 MuttENZ. Auskunft: Verena Gass 061 461 30 12 / verena.gass@bluewin.ch

Wasserfahrverein MuttENZ. Homepage: www.wfvm.ch. Vereinslokal und Fahrübungen beim Clubhaus in der Schweizerhalle am Rhein. Präsident: Stephan Weymuth, praesident@wfvm.ch, Telefon 079 266 41 27.

Weinbauverein MuttENZ. Professionelle und Hobby-Rebbauern sowie Freunde einheimischer Weine. Zu den praktischen Lehrgängen werden die Mitglieder persönlich eingeladen. Führungen im Rebberg auf Vereinbarung. Interessenten (auch an der Übernahme einer Parzelle) wenden sich bitte an den Präsidenten: Felix Wehrle, Stettbrunnweg 13, 4132 MuttENZ, Telefon 061 461 90 80. Vermietung des Hallenhauses: Willi Ballmer, Telefon 061 461 15 57. Homepage: www.weinbauverein-muttENZ.ch

Unser Administrationsteam nimmt gerne Ihre Änderungen und Neueinträge in der Vereinschronik entgegen. Tel. 061 645 10 22, inserate@reinhardt.ch

Senioren

Vielfältige Erzählungen im Buch des Lebens

Am letzten Samstag war es wieder Zeit für die MuttENZer Jubilare.

Wie jedes Jahr war der grosse Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Eigentlich kein Wunder, denn die Bevölkerung wird ja immer älter. Oder lag es doch nur am Essen? Wie dem auch sei, ein Jubiläum zu feiern, ist immer eine gute Sache, das sah auch Nadia Zumbrunn von der Interessensgemeinschaft Ortsvereine MuttENZ (Igom) so: «Heute stehen Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare, im Mittelpunkt. Ihnen allen gelten unsere herzlichsten Glückwünsche.»

Mit Bezug auf das Unterhaltungsprogramm meinte Zumbrunn: «Das Programm zeigt wieder, wie vielfältig, lebendig und engagiert unser Vereinsleben in MuttENZ ist.» Darius Ebner am Flügel sowie Karina Verich und Oksana Treschula im Duett (Flügel und Klarinette) von der Allgemeinen Musikschule, die Formationen von Move'n'Dance sowie der Jodlerklub zeigten ihr Können und wurden mit herzlichem Applaus bedacht.

«Es macht uns stolz, dass wir seit der ersten Jubilarefeier im Jahr 2002 auf die Unterhaltung und die Unterstützung der eigenen Vereine zählen können», so die Igom-Präsidentin. Der Jodlerklub



Jubiläen als Meilensteine des Lebens (im Bild Darius Ebner von der AMS am Flügel). Foto Christoph Gutknecht

war sogar doppelt da: einmal als Chor auf der Bühne und einmal als das Personal, das die Seniorinnen und Senioren am Tisch bediente.

«Heute sind wir hier zusammen, nicht um Jahre zu zählen, sondern um zu feiern, was Jahre bedeuten: Begegnungen, Erlebnisse, Weisheit und ganz viel Herz», sagte Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann in ihrer Ansprache. «Runde Geburtstage und besondere Hochzeitstage sind Meilensteine. Sie erzählen von Wegstrecken, die Sie mutig gegangen sind, von Entscheidungen, die Sie mit Herz getroffen

haben, und von einer Gemeinschaft, die Sie getragen hat.» Die Angesprochenen lauschten andächtig und bewegten die Worte. Welche Geschichte würde wohl eine jede und ein jeder von ihnen erzählen können? Auch Stadelmann meinte: «Würde man alle Erzählungen zusammentragen, würde daraus ein durchaus spannendes Buch entstehen.»

Fürs Erste tauschten sich die Seniorinnen und Senioren jedoch am Tisch aus, kamen mit den Sitznachbarn ins Gespräch und machten Small-Talk. Auch dieses Jahr

herrschte im Saal eine Stimmung, die aus Zufriedenheit, Stolz und Freude, aber auch aus Wehmut und einem Hauch von Trauer bestand. Genau die Zutaten, aus denen auch die Lieder des Jodlerklubs gemacht sind. Wieder einmal berührten die Jodler das Publikum mit ihrem einfühlsamen Gesang und nahmen sie für Momente mit in eine andere Welt.

Schnell genug jedoch waren das Fest und der Nachmittag vorbei und für jede und jeden hiess es, wieder in den eigenen Alltag zurückzukehren.

Axel Mannigel

Parteien

Keine Individualbesteuerung

Mit der Einführung der vom Eidgenössischen Parlament beschlossenen Individualbesteuerung würden im Baselbiet jährlich rund 70'000 zusätzliche Steuererklärungen zu bearbeiten sein, was rund 25 bis 28 zusätzliche Mitarbeitende bei den Steuerverwaltungen bedingt. Geschätzt kämen jährlich wiederkehrend bei Kanton und Gemeinden Personal- und IT-Kosten von rund fünf bis acht Millionen Franken zutage. Dies ist die Antwort des Regierungsrates in der landrätlichen Fragestunde. Einmalige Aufwendungen aufgrund von Umstellungen in IT-Infrastruktur und Abläufen sind da noch nicht einberechnet. Wichtige Gründe, weshalb aktuell eine von der EVP unterstützte Unterschriftensammlung für eine Referendumsabstimmung läuft.

Im Baselbiet haben wir beste Erfahrungen mit dem sogenannten

Voll-Splitting bei der Besteuerung von Ehepaaren und eingetragenen Partnerschaften gemacht. Hierbei werden beide Einkommen zusammenberechnet und bei der Bestimmung des Steuersatzes halbiert (durch zwei geteilt). Eine Abkehr vom Vollsplitting hin zur Individualbesteuerung bringt für Paare eine massive Steuererhöhung. Wenn Sie diese Benachteiligung nicht wollen, unterschreiben Sie bitte das Referendum.

Thomas Buser, EVP MuttENZ

Faire Debatte und guter Austausch

An ihrer Mitgliederversammlung haben die Grünen MuttENZ die Traktanden der Gemeindeversammlungen vom 14. und 16. Oktober diskutiert.

Die Grünen teilen die Ansicht des Gemeinderats, auch für die nächsten zehn Jahre auf den Baurechtszins für die beiden Altersheime der Stiftung Alterswohnen

zu verzichten. Es ist uns ein Anliegen, dass die betroffenen Menschen und ihre Familien keine Mehrkosten tragen müssen. Im Gegenzug besteht die Erwartungshaltung an die Stiftung, dass sie die Bevölkerung transparent über ihre Einnahmen und Ausgaben informiert.

Dem Nachtragskredit für das Mittenza stimmen die Grünen zu. Der Umbau sollte schnellstmöglich beginnen, denn jede weitere Verzögerung erhöht die Kosten zusätzlich. Mit Befremden nehmen die Grünen zur Kenntnis, dass in der Einladung zur Gemeindeversammlung der Eindruck erweckt wird, eine allenfalls notwendige Steuererhöhung sei direkt und ausschliesslich der Renovation und dem Betrieb des Mittenza geschuldet.

Seit zwei Jahren schreibt die Gemeinde rote Zahlen, bedingt durch zusätzliche Aufgaben und Bedürfnisse. Dies bedeutet, dass bereits heute geprüft werden müsste, bei welchem Steuersatz und mit wel-

chen anderen Massnahmen eine ausgeglichene Rechnung erzielt werden könnte.

Diskutiert wurden auch die Quartierplanvorschriften Apfhalter. Die Verdoppelung der Wohnfläche im Sinne des verdichteten Bauens begrüßen wir und attestieren der Planung eine hohe Qualität. Der für die Gemeinde vorgesehene Infrastrukturbeitrag, welche die Landeigentümerin (Pensionskasse Basel-Stadt) im Gegenzug zum erhaltenen Mehrwert leistet, ist in der Gemeinderatsvorlage ungenügend beschrieben und sollte offengelegt werden. Wir freuen uns auf eine faire Debatte und einen guten Austausch.

Katharina Bruno-Thakur und Peter Hartmann, Co-Präsidium Grüne MuttENZ

Der MuttENZer Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Kulturverein

Jubiläumsjahr von der Knabenkantorei Basel eröffnet

Pauken und Trompeten brauchte es nicht, um die Jubiläumssaison 2025/2026 des Kulturvereins Muttentz festlich zu eröffnen. Das schafften die 70 Sänger der Knabenkantorei Basel mit ihrem fulminanten Auftritt in der katholischen Kirche Muttentz in beeindruckender Weise. Mit rauschenden Klängen beglückten sie das recht zahlreich erschienene Publikum mit ihrem Tourneeprogramm, das sie vor Kurzem in Tschechien und Polen vorgetragen hatten.

Das Grande Finale mit «Simba's Pride» aus «The Lion King» kam allerdings einer Trompetenfanfare sehr nahe, eröffnete doch der jugendliche Solist mit gewaltiger Stimme den Schlussong des Konzertprogramms. Hier zeigte die Knabenkantorei noch einmal eindrücklich die Stärken, die den gesamten Auftritt zu einem atemberaubenden Erlebnis werden liessen. Es wurde nicht nur schön und differenziert gesungen, sondern die dazu passende Choreografie verströmte eine Energie im Raum, die das Publikum mitriss.



Der Auftritt der Knabenkantorei Basel war ein Höhepunkt im Kulturleben, den man nicht so schnell vergessen wird.

Foto Peter Wehrli

Nun aber zum Anfang: Was die Knabenkantorei zeigte, war Theater, Oper, Tanzperformance und Konzert zugleich. Die zwei Programmteile enthielten zwei unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte. Teil eins befasste sich mit universellen menschlichen Themen wie Vergänglichkeit, Hoffnung und Frieden, Teil zwei war eine weltliche Feier der

Lebensfreude und der kulturellen Vielfalt. Obwohl die Werkwahl heterogen und vielfältig war – es wurden Werke und Lieder aus verschiedensten Epochen dargeboten –, entstand durch die nahtlosen Übergänge ein grosser einheitlicher Bogen. So erlebte man eine ergreifende musikalische Reise aus einem Guss. Das Publikum kam im Sog der Emotio-

nen, der phänomenalen jugendlichen Energie und der sinnlichen Klänge kaum mehr zum Atmen. Die Überbrückung der einzelnen Programmteile durch gestische Szenen oder Verschiebungen im Raum verbot jeglichen Applaus, so dass während mehr als 60 Minuten eine anhaltende Spannung erzeugt wurde.

Genau dies bezweckten die zwei Architekten des Programms: Oliver Rudin als Dirigent und Daniel Raaflaub als Choreograf – auch sie übrigens in der Knabenkantorei gross geworden. Ihnen gelang eine faszinierende Verbindung von Gesang und Bewegung, welche die jugendlichen Sänger ungeachtet des zum Teil enormen Schwierigkeitsgrades zu selbstbewusstem und schwerelosem Auftreten führte. Das gesamte Programm wurde auswendig gesungen und Rolf Herter am Klavier war ein einfühlsamer und wacher Begleiter.

Ein überaus gelungener Start zum Jubiläum 20 Jahre Kulturverein Muttentz. Welche Freude!

Elisabeth Rudin für den Kulturverein Muttentz

Leserbriefe

Markus Eigenmann in den Regierungsrat

Die Regierungsratswahlen am 26. Oktober sind von entscheidender Bedeutung für die Zukunft unseres Kantons. In dieser wichtigen Wahl unterstütze ich Markus Eigenmann, weil er eine Bildungspolitik mit Weitblick verfolgen wird. Besonders in der Fremdsprachenfrage wird er auf eine enge Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen setzen und verstärkt Schüleraustausche fördern. So werden unsere Jugendlichen Sprachen dort lernen, wo es am meisten zählt: im echten Leben. Dadurch werden sie selbstständiger, offener und besser auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet. Diese zukunftsorientierte Haltung überzeugt mich zutiefst. Deshalb werde ich am 26. Oktober Markus Eigenmann in den Baslerbieter Regierungsrat wählen. Seine Vision für eine fortschrittliche Bildungspolitik und sein Engagement für die Förderung unserer Jugend sind genau das, was unser Kanton jetzt braucht. Unterstützen auch Sie Markus Eigenmann und setzen Sie ein Zeichen für eine positive und nachhaltige Entwicklung unserer Region.

Jürg Bolliger, Muttentz

Vision Entwicklung St. Jakob-Strasse

In meinem Leserbrief nehme ich Bezug auf das Interview mit Doris Rutishauser im Muttentzer Anzeiger Nr.35/2025. Sie wird dort zitiert mit den Aussagen: «In einer langfristigen Perspektive entwickelt sich die verkehrsorientierte St. Jakob-Strasse zur multifunktionalen Lebensader des Quartiers.» Und weiter unten: «Das Thema innere Entwicklung brennt den Leuten inzwischen unter den Nägeln, das war früher ganz anders. Jetzt wird es akut, denn man hat das Gefühl, es werde immer mehr gebaut, es entstehe immer mehr Verkehr und es brauche immer mehr Schulraum. Es braucht heute Visionen, die für Atem sorgen.»

Diese Schlagworte tönen ja gut, niemand wird etwas dagegen haben, das Problem liegt darin, dass es leere Worte sind, es wird kein Konzept aufgezeigt, wie Muttentz das erreicht.

Im Gegenteil, wenn man die aktuelle Siedlungsentwicklung beobachtet, hat man nicht nur das Gefühl, es werde immer mehr gebaut, sondern das ist Tatsache. Jeden Feierabend ist die Renn-

bahnkreuzung und das ganze Gebiet darum herum von Fahrzeugen überschwemmt. Und dass Muttentz seit Längerem zu wenig Schulraum hat, ist hinlänglich bekannt.

Meiner Meinung nach hat der Gemeinderat die Aufgabe, konkrete Pläne vorzulegen, die für gute Luft und Platz zum Atmen und Leben sorgen und nicht Visionen, die zu noch mehr Überbauungen und Verdichtung führen.

Marianne Burkhardt, Muttentz

Nutzloses Verbot

Seit Wochen ist an der Tramhaltestelle Muttentz auf der Tramstrasse ein gänzlich verbotenes Fahrverbot Richtung Basel. Es stehen sogar zwei Verkehrszeichen, welche das ausdrücklich anzeigen. Leider fahren täglich Hunderte von Fahrrädern in der verbotenen Richtung. Wenn ein Unfall wegen der Missachtung passiert, trägt der Fahrradfahrer die Schuld und die Kosten. Allein die Anwesenheit eines Polizisten könnte doch einige Leute davon abhalten, in die verbotene Richtung zu fahren, oder ist das Fahrverbot wie mit dem Bodenspucken, man erlässt Vorschriften und dann ruht man sich aus? Max Umiker, Muttentz

Eine starke Stimme im Regierungsrat

Zehn Jahre lang hat Monica Gschwind gezeigt, was liberale Politik bewirken kann: Sie hat Bildung, Kultur und Sport mit Muttentz modernisiert und stets das Machbare ins Zentrum gestellt. Jetzt braucht das Baseltier eine starke Persönlichkeit, die diesen Kurs fortsetzt und neue Impulse setzt: Markus Eigenmann. Er kennt das Bildungssystem aus eigener Erfahrung, bringt als Gemeindepräsident und Militär-Oberst bewährte Führungskompetenz mit und weiss, dass Politik immer den Ausgleich zwischen Anspruch und Machbarkeit braucht. Eigenmann steht für Verlässlichkeit, Erneuerung und Vernetzung. Als Präsident der Birsstadt und Gemeindepräsident von Arlesheim hat er bewiesen, dass er Menschen zusammenbringt, Projekte vorantreibt und Standorte stärkt. Genau das braucht unser Kanton, um im Wettbewerb zu bestehen und seine Chancen zu nutzen. Darum empfehle ich Ihnen: Wählen Sie am 26. Oktober Markus Eigenmann in die Regierung.

Alain Bai, Fraktionspräsident FDP Baselland, Muttentz

*Und immer sind da Spuren Deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an Dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen,
und Dich nie vergessen lassen.*

Traurig und viel zu früh nehmen wir Abschied von meinem lieben
Sohn, Bruder und Lebenspartner

Oliver Martin

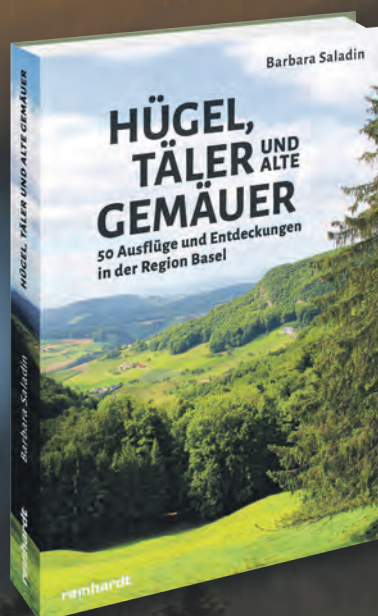
11. Dezember 1972 – 16. September 2025

In Liebe
Christine Martin
Rahel Linder
Philipp Martin
Claudia Fuhrer-Mauti
mit Levin und Thibea

Traueradresse: Claudia Fuhrer, Eichholzweg 47, 3053 Lätti

reinhardt

Herbstausflüge in der Region



Dieser Reiseführer nimmt Sie mit auf hohe Hügel, in
lauschige Täler und in alte Städtchen der Region Basel.
Er verbindet Natur mit Kultur, erzählt die faszinieren-
den Geschichten der Orte und legt Hintergründe und
Zusammenhänge dar.

Barbara Saladin
Hügel, Täler und alte Gemäuer
50 Ausflüge und Entdeckungen
in der Region Basel
240 Seiten, kartoniert, mit Farbfotos
ISBN 978-3-7245-2757-2
CHF 29.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**



Follow us



Städtepartnerschaft

Was läuft in Meschendorf?

Der Sommer in Rumänien war sehr heiss und trocken. Darunter hat vor allem die Landbevölkerung gelitten. Fast alle in Meschendorf leben von der Landwirtschaft und aufgrund von Wassermangel ist vieles nicht richtig gewachsen. Wegen der Ernteausfälle können die Leute weniger Vorräte für den Winter einlagern und auch die Heuvorräte für die Tiere sind knapp. Das wird vor allem unsere Microfarm im Winter spüren, wenn das Futter nicht reicht. Es ist zu hoffen, dass das Wetter im Herbst besser wird und noch einiges gerettet werden kann.

Viele Meschendorfer haben die Sommermonate genutzt, um mit unserer finanziellen Hilfe ihre Häuser zu renovieren. Dächer und Fenster wurden repariert, Ställe

und Scheunen winterfest gemacht und auch im Inneren wurde viel gearbeitet. Ohne die finanzielle Unterstützung aus MuttENZ wäre dies nicht möglich gewesen. Insgesamt konnten so 14 Projekte mit einer Gesamtsumme von 8000 Euro realisiert werden. Die Leute waren sehr froh über unsere Hilfe und haben sich in Briefen dafür bedankt.

Auch bezüglich der Zähne ist einiges gegangen. Wir haben im Frühjahr fünf Personen, welche kaum noch Zähne im Mund hatten, eine entsprechende Behandlung in Höhe von max. 1000 Euro pro Person bewilligt. Vier Leute haben das Angebot genutzt und sich eine Prothese machen lassen. Sie sind überglücklich, dass sie jetzt wieder normal essen können.

Einer hatte Angst vor der Behandlung und verzichtete letztlich darauf!

Mitte September beginnt die Schule in Rumänien nach der langen Sommerpause wieder. 24 Schülerinnen und Schüler besuchen in zwei Klassen die Meschendorfer Primarschule und 18 Kinder kommen in den Kindergarten. 13 weitere fahren mit unserem Schulbus in die 25 km entfernte Mittelschule nach Rupea.

So weit mein Kurzbericht über die aktuelle Situation in unserer Patengemeinde. Wir werden am MuttENZer Herbstmarkt auch wieder mit einem Stand vertreten sein.

Philipp Herzog für die Aktion pro Meschendorf

Infos: www.meschendorf.ch

Nachruf

Im Gedenken an Martin Walliser



War im Einsatz für die EVP MuttENZ: Martin Walliser.

Am 3. September 2025 hat in der bis auf den letzten Platz besetzten Viva Kirche MuttENZ (vormals Chrischona Gemeinde) eine grosse Trauergemeinde Abschied von Martin Walliser genommen. Martin erlag Ende August einer heimtückischen Krebserkrankung. Auf dem Leidzirkular stand das Bibelwort «Ich weiss, dass mein Erlöser lebt». Mit dieser Hoffnung trug Martin seine unabwendbare Krankheit und verstarb im festen Glauben an ein Wiedersehen in der Ewigkeit. Dies kam auch ganz deutlich am eindrücklichen Trauergottesdienst zum Ausdruck.

Martin engagierte sich während vieler Jahre für die EVP MuttENZ. Von 2006 bis 2012 war er Mitglied des Primar- und des Sekundarschulrates. Von 2016 bis 2023 war er in der damaligen Rechnungsprüfungskommission. Sein Denken und Handeln waren stets auf den Mitmenschen fokussiert. Martin war auch oft an den Parteiversammlungen präsent und engagierte sich mit seinem Sachverstand und liebte pragmatische Lösungsansätze. Wir schätzten ihn mit seiner feinen Art, aber auch mit seinem Sinn für Humor. Martin, wir vermissen dich!

Seiner Frau Andrea und der grossen Familie wünschen wir viel Kraft, Trost und Gottes Segen, um den schmerzlichen Verlust zu verarbeiten.

Jakob von Känel
für die EVP MuttENZ

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 28. September, 10 h: Dorfkirche, Gottesdienst. Pfarrerin Monika Garruchet. *Kollekte*: Heks Hilfswerk der Evang. Kirchen Schweiz.

So, 5. Oktober, 10 h: Dorfkirche, Gottesdienst mit Abendmahl. Pfarrerin Monika Garruchet. *Kollekte*: ökumen. Institut Bossey

Wochenveranstaltungen

Mo, 29. September, 19 h: Dorfkirche: Gebet für MuttENZ.

Mi, 17. September 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Senioren Morgen / Hilf mit.

Mo, 6. Oktober, 19 h: Dorfkirche: Gebet für MuttENZ.

Mi, 8. Oktober, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Senioren Morgen / Hilf mit.

Sa, 11. Oktober, 14 h: Feldreben: Kantorei Zusatzprobe.

Herbstlager Jugendarbeit

Sonntag, 28. September bis Samstag, 4. Oktober in Chasa Val D'Uina

Altersheim-Gottesdienst,

Fr, 10. Oktober

15 h: Zum Park, Pfarrer Philipp Ottiger.

16 h: Käppeli, Pfarrer Philipp Ottiger.

www.ref-muttENZ.ch sowie auf Facebook und Instagram.

Römisch-katholische Pfarrei

Di-Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 27. September, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 28. September, 10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

Mo, 29. September, 17.15 h: Rosenkranzgebet.

Do, 2. Oktober, Heilige Schutzengel, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 28. September, 10 h: «Sing-Gottesdienst» mit Lesungen. Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten.

KiGo und HeavenUp entfällt wegen Herbstferien.

www.menno-schaenzli.ch.

Viva Kirche MuttENZ

Breitestrasse 12

So, 28.9 September, 10 h: Gottesdienst, tröff.teenies, Kidstreff, Kinderhüte.

www.vivakirche-muttENZ.ch und auf unserem YouTube-Kanal.



Anzeigen

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Tel. 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen
seit 1886

Wir sind 24 Stunden für Sie da.

Tel. 061 481 11 59
www.bieli-bestattungen.ch

Allschwil – Basel – Birsfelden – MuttENZ – Pratteln – Liestal

Weihnachtsspiel

Drei Detektive sind auf der Suche nach dem Stern von Bethlehem... und wir suchen Kinder für unser diesjähriges Weihnachtsspiel.

Die Detektive vom Büro «Drei Könige» erhalten einen komischen Anruf von einem Herrn Gabriel. Sie sollen einem neuen Stern folgen und einen neuen König suchen. Mit einem mulmigen Gefühl im Bauch nehmen die drei den Auftrag an und machen sich auf den Weg ...

In diesem Jahr möchten wir nicht nur die Freude, sondern auch die Spannung und das Abenteuer der Weihnachtsgeschichte erkunden. Neben unseren drei Detektiven dürfen Hirte, Schafe und Engel natürlich auch nicht fehlen. Wir suchen Kinder, die Lust haben, eine Rolle zu übernehmen und gemeinsam Lieder vorspielen wollen. Alle Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Das Allerwichtigste wird das gemeinsame Erleben sein – in den Proben und vor allem bei der Auf-führung am 3. Advent, am 14. Dezember, um 16 Uhr.

Alle Informationen und Details findest du auf unserer Webseite www.ref-muttenz.ch/weihnachtsspiel, wo du dich bis spätestens am 7. November anmelden solltest. Und dann sehen wir uns am 14. November pünktlich um 17 Uhr zur Rollenverteilung im Kirchgemeindehaus Feldreben, Feldrebenweg 14 in Muttentz.

Zyschtigträff – Inspiration für Seniorinnen und Senioren

Die Zyschtigträff-Saison 2025/2026 beginnt am Dienstag, den 21. Oktober um 14.30 Uhr im Feldreben.

Seit vielen Jahren bereichert der Zyschtigträff das Leben zahlreicher Seniorinnen und Senioren mit abwechslungsreichen Veranstaltungen. Das Programm bietet eine bunte Mischung aus heiteren Momenten zum Schmunzeln und Themen, die zum Nachdenken anregen.

Der Zyschtigträff findet jeweils dienstags um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Feldreben statt. Im Anschluss an jede Veranstaltung lädt das Vorbereitungs-Team zu einem gemütlichen Zvieri ein – eine schöne Gelegenheit, sich in guter Runde auszutauschen und Gemeinschaft zu pflegen. Herzlich willkommen sind alle, die gerne dabei sein möchten!

Am 21. Oktober starten wir mit einem Lotto und Gewinnen von fairen Produkten. Wer vom Fahrdienst zu Hause abgeholt werden möchte, meldet sich bis am Montag vor der Veranstaltung bei Bruno Buser, 076 472 50 78.

Nächsten-Hilfe – Menschen besuchen, Zeit schenken



Gelebte Nächstenliebe bedeutet, für andere da zu sein. Mit «Nächsten-Hilfe» bieten wir ab Oktober in Zusammenarbeit mit der reformierten Kantonalkirche einen neuen Einführungskurs für Freiwillige an, die Menschen in den Alters- und Pflegeheimen in Muttentz besuchen und begleiten möchten.

Der modulare Kurs umfasst praxisnahe Themen wie:

- Motivation und persönliche Haltung
- Identität und Rollenverständnis
- Rechtliche Grundlagen
- Ressourcen und Selbstfürsorge
- Nähe und Grenzen im Kontakt

Nach Abschluss des dreiteiligen Kurses können die Teilnehmenden professionell Besuche übernehmen. Eine gute Einbindung in die Aktivierung der Pflegeheime ist gewährleistet. Zusätzlich gibt es Angebote für Coaching und Gruppensupervision.

Wichtig:

- Die reformierte Kantonalkirche übernimmt die Kurskosten.
- Es sind keine Vorkenntnisse nötig.
- Eine Kirchenzugehörigkeit ist nicht erforderlich.
- Das zeitliche Engagement nach dem Kurs ist frei wählbar.
- Ziel ist es, alle Menschen in den Heimen zu erreichen – unabhängig von Herkunft oder Religion.

Informationen und Anmeldung bei Sozialdiakon Markus Bürki: 077 521 61 42 oder markus.buerki@ref-muttenz.ch

Was glaube ich eigentlich (noch)?



Was bedeutet Glaube für mich heute? Welche Worte finde ich für das, was mich trägt?

In der christlichen Tradition gibt es bekannte Glaubensbekenntnisse wie das Apostolische oder das von Nicäa. Auch andere Religionen kennen solche Formulierungen – kurze, prägnante Sätze, die das Wesentliche des Glaubens ausdrücken. Doch wie sieht mein ganz persönliches Glaubensbekenntnis aus?

An drei Dienstagnachmittagen ladet Sozialdiakon Markus Bürki Seniorinnen und Senioren herzlich ein, sich mit verschiedenen Glaubensbekenntnissen zu beschäftigen, sich auszutauschen – und vielleicht sogar ein eigenes zu formulieren. Freude am Gespräch und am kreativen Schreiben sind sehr willkommen. Ein feines Zvieri rundet die Nachmittage jeweils ab.

Die Anlässe finden am 14. Oktober, 4. und 7. November jeweils 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr statt. Treffpunkt ist im Kirchgemeindehaus Feldreben, Feldrebenweg 14, Muttentz, im Zimmer «Reli 1» im oberen Stock.

Informationen und Anmeldung bei Sozialdiakon Markus Bürki: 077 521 61 42 oder markus.buerki@ref-muttenz.ch

Vorstellung Eva Amantea Seniorenarbeit



Für alle, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich hier noch einmal vorstellen. Als Leitungsperson vom Schülermittags-tisch, sowie auch als Springerin in der Jugendarbeit und freiwillige Mitarbeiterin in unterschiedlichen Angeboten, bin ich schon länger in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Muttentz tätig. Seit nun zwei Jahren studiere ich Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Muttentz. Stu-

dienbegleitend absolviere ich seit August 2023 ein Praktikum in der Jugendarbeit. Ab September 2025 erweitere ich mein Pensum um 10 %, um auch Einblick in die Altersarbeit zu gewinnen. In meiner neuen Tätigkeit begleite ich Sozialdiakon Markus Bürki. Dabei ist es mir wichtig, Beziehungen zu den älteren Gemeindemitgliedern aufzubauen, zu fördern und Räume zu schaffen, in denen sich Menschen gehört, gesehen und unterstützt fühlen. Zu meinen Schwerpunkten gehören dabei der Besuchsdienst von Seniorinnen und Senioren in den Alters- und Pflegeheimen sowie die Planung und Weiterentwicklung von altersgerechten Angeboten. Wenn Sie mehr über meine Arbeit erfahren möchten, freue ich mich über eine Nachricht an eva.amantea@ref-muttenz.ch

Trauercafé

Noch dreimal wird in diesem Jahr das Trauercafé stattfinden. Hier sind alle Menschen eingeladen, welche einen Prozess des Abschieds und der Trauer durchleben. Trauer ist eine gesunde Reaktion auf einen Verlust und wird sehr individuell erfahren. Es gibt kein richtiges oder falsches Trauern.

Auch die Zeitspanne mit Höhen und Tiefen auf dem Trauerweg ist unterschiedlich lang.

Die Erfahrung, auf diesem Weg nicht alleine unterwegs zu sein, ist sehr tröstlich. Gespräche und der Austausch über das eigene Erleben und Überlebensstrategien in dieser Herausfordernden Zeit, kann sehr hilfreich sein. Weil oft nach einer Verlusterfahrung das Gefühl der Einsamkeit auftaucht, lohnt es sich, den Mut aufzubringen, sich in eine neue Gemeinschaft wagen und sich dort ein Stück weit überraschen zu lassen. Nebst Trauer-geschichten haben auch Lach- und Trostgeschichten Platz.

So wie es einer Muschel mit der Zeit gelingt, nach der Verletzung durch ein eingedrungenes Sandkorn eine Perle zu bilden, erleben die Gäste im Trauercafé, dass sich der Schmerz allmählich wandeln kann.

Die nächsten drei Trauercafé-Termine in diesem Jahr sind der 16. Oktober, 13. November und der 11. Dezember. Wir treffen uns jeweils donnerstags zwischen 16–18 Uhr im Pfarrhaus Dorf an der Hauptstrasse 1 in Muttentz. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Elisabeth Schirmer, Trauerbegleiterin

Fussball

Ein Erlebnis über den Fussballplatz hinaus

Das StarSoccer Kids Camp geht im Oktober in die nächste Runde.

Bereits zum sechsten Mal lockt das beliebte Fussballcamp rund 100 Kinder zwischen 5 und 14 Jahren auf den Margelacker. Vom 6. bis 10. Oktober gehört der Sportplatz Margelacker wieder den klickenden Kindern, die Nachfrage ist wie gewohnt riesig.

Erfolgsmodell mit Strahlkraft

Gestartet als kleines Camp mit Kindern aus MuttENZ, zieht das Angebot heute Teilnehmende aus der ganzen Region Basel und darüber hinaus an. Viele sind Wiederkehrer, manche sind schon zum fünften oder sechsten Mal dabei. «Es freut uns riesig, dass die Kinder immer wiederkommen. Das ist das schönste Kompliment für unsere Arbeit», sagt Marc Hänggi vom Leiterteam.

Jeden Vormittag stehen altersgerechte Übungen auf dem Programm: Technik, Spielintelligenz und jede Menge Ballkontakte. Am Nachmittag folgen Turniere, Wett-



Bild von der letzten Siegerehrung: Marc Hänggi (links) und Erdi Kutay vom Leiterteam verteilen Gutscheine an zwei glückliche Kinder. Foto zVg

bewerbe und gemeinsame Teamaktivitäten. Ein Highlight bildet traditionell das grosse Abschlussturnier am Freitag. «Für uns ist wichtig, dass alle Kinder Spass haben, unabhängig von ihrem fussballerischen Können. Jeder und

jede soll sich wie ein Profi fühlen», betont Robin Hänggi.

Neben dem Sport kommt auch das Gemeinschaftsgefühl nicht zu kurz. Gemeinsame Mahlzeiten, neue Freundschaften und spannende Rahmenprogramme machen

das Camp zu einem Ferienerlebnis, das weit über den Fussballplatz hinausstrahlt. «Viele Kinder reden noch Wochen später vom Camp, das zeigt, wie stark die Erlebnisse wirken», ergänzt Erdi Kutay.

Engagierte Sponsoren

Damit das Camp zu einem familienfreundlichen Preis angeboten werden kann, engagieren sich zahlreiche Sponsoren aus MuttENZ und Umgebung. Sie unterstützen das Projekt mit Material, Verpflegung und finanziellen Beiträgen. «Ohne diese Hilfe wäre ein Camp in dieser Grösse gar nicht möglich. Dafür sind wir sehr dankbar», so das Leiterteam.

Die Vorfreude ist gross, bei Kindern, Eltern und Leitenden gleichermassen. Wer dabei sein möchte, sollte sich frühzeitig anmelden: Die Plätze sind heiss begehrt. Anmeldung und weitere Infos gibt es unter

www.starsoccer.ch oder via den nebenstehenden QR-Code.

Marc Hänggi für
das StarSoccer Kids
Camp



Wasserfahren

Weitere wichtige Punkte geholt

Beim Paarwettfahren des WFV Bern Neubrück mischt MuttENZ vorne mit.

In Herrenschwanden, einem Ortsteil der Gemeinde Kirchlindach liegt direkt am Aareufer eine malerische Wiese mit einem alten Bootshaus. Von dort geniesst man die Sicht auf die Neubrück, eine Holzbrücke aus dem 16. Jahrhundert, die das Gelände mit dem Neufeldquartier der Stadt Bern verbindet. Diese Brücke ist auch Namensgeberin für den Wasserfahrverein Bern Neubrück, der am vorletzten Samstag zu seinem nationalen Paarwettfahren lud.

Bevor die 23 startenden MuttENZer Wasserfahrer jedoch Augen für die schöne Umgebung hatten, galt es, die Strecke zu absolvieren, welche zweimal unter der alten Brücke durchführte, auch wenn diese seit diesem Sommer aufgrund fortschreitender Schäden an der Tragstruktur für den Verkehr gesperrt ist. Die Brücke hielt und die Strömung der Aare war auch schwächer, wie sie etwas weiter oben, in der Berner Altstadt, jeweils ist. Zusammen mit dem angenehmen Wetter also beste Voraussetzungen für schnelle Fahrten.



Vollgas vor der Neubrück: Die MuttENZer Michael Scherer (links) und Daniel Strohmeier stacheln sich dem Ziel entgegen. Foto zVg

Stefan Weymuth mit Marc Hänggi und Andreas Scherer mit Florian Blum gelangen die schnellsten Zeiten, welche mit der Silber- und der Bronzemedaille belohnt wurden. Beide Paare verloren keine anderthalb Sekunden zur Siegerzeit. Jörg Max Bürgin und Stephan Weisskopf mit Rang 2 bei den Senioren, Alina Lüthi mit Nadia Zumbrunn mit Rang 2 bei den Frauen, Janis Waldmeier mit Moritz Mischol mit Rang 2 bei den Junioren und Arnold Bürgin mit Leon Keller mit dem Sieg bei den

Jungfahrern trugen ebenfalls zur MuttENZer Medaillenflut bei. Leo Schäfer absolvierte die Schülerstrecke zweimal, wobei er mit Ella Waldner die beste und mit Noah Weymuth die drittbeste Zeit herausfuhr. Die Vereinswertung konnte dank dieser dominanten Teamleistung ebenfalls gewonnen werden.

Bereits morgen Samstag, 27. September, folgt das letzte nationale Rennen der Saison und somit die Entscheidung in der Schweizer Meisterschaft. Während der

WFVM in der Vereinswertung eine komfortable Führung zum Wettkampf des Fischerclubs nach Basel mitbringt, ist die Ausgangslage in der Kategorie der Aktiven wesentlich knapper. Auch dort haben die MuttENZer jedoch gute Erfolgschancen. Stefan Weymuth nimmt 17 Punkte Vorsprung mit nach Basel und möchte seinen Titelgewinn aus dem Jahr 2023 wiederholen. Der amtierende Schweizer Meister Andreas Scherer lauert auf Rang zwei, dicht gefolgt jedoch von drei Konkurrenten aus Rapperswil. Spannung ist also garantiert, der WFVM startet um 11 Uhr bei der Wettsteinbrücke am Kleinbasler Rheinufer.

Michael Scherer
für den WFV MuttENZ

Korrigendum

Im MA von letzter Woche wurde anstelle des nebenstehenden Berichts irrtümlich der Artikel der Teilnahme des WFV MuttENZ am Paarwettfahren in Bern Neubrück aus dem Vorjahr abgedruckt. Die Redaktion bittet, diesen Fehler zu entschuldigen.

Schmidlin

Ihr Elektro-Partner vor Ort

Elektro Schmidlin AG
 Prattelerstrasse 35, 4132 Mutteng
 +41 61 465 78 78, www.elektro-schmidlin.ch

Gebäudetechnik, die verbindet

Burkhalter
Group

Grollimund

Tel. 061 461 00 77

www.grollimundag.ch

12%

**Rabatt auf das
Drogeriesortiment!**
 (bis am 11. Oktober 2025)
 (Rabatt bei Abgabe des Bons)
 (ohne andere Aktionen, Lose, Lotto, Gutscheine,
 Zeitungen, Alkohol, und Zigaretten)

**DROGERIE
LUTZERT**
MUTTENZ

Schmidlin

Ihr Elektro-Partner vor Ort

Sie suchen einen verlässlichen Partner, der Ihre elektrotechnischen Anliegen unkompliziert, effizient und mit höchster Sorgfalt umsetzt? Seit über 30 Jahren bieten wir Privatpersonen, der Industrie und öffentlichen Auftraggebern genau das – von der kleinen Reparatur über zukunftsichere Telefon- und IT-Installationen bis zum komplexen Grossprojekt im Wohn- und Gewerbebereich.

Alles aus einer Hand – auch bei grösseren Vorhaben
 Durch unsere Zugehörigkeit zur Burkhalter Gruppe, die in der ganzen Schweiz vertreten ist, können wir sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand anbieten und im Bedarfsfall auf die Ressourcen und das Know-how anderer Gruppengesellschaften zurückgreifen. Für Sie heisst das: mehr Flexibilität, mehr Sicherheit und weniger Koordinationsaufwand.

Was Sie von uns erwarten dürfen

- Ein engagiertes Team mit langjähriger Erfahrung
- Für Notfälle sind wir rund um die Uhr erreichbar
- Effiziente Prozesse und bedarfsge- rechte Lösungen
- Reparaturen, Service und Unterhalt
- Professionelle Telefon- und IT-Instal- lationen

Praktisches Zubehör – direkt bei uns im Laden
 In unserem Ladenlokal an der Prattelerstrasse 35 in Mutteng finden Sie Weisswaren, Leuchtmittel, LED-Lösungen, Telefone und mehr – direkt vor Ort, mit persönlicher Beratung.

Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie.



lindenapotheke
rössli mutteng

Ihre Gesundheit –
unsere Herzensangelegenheit!

Gratis-Hauslieferdienst

hauptstrasse 54
4132 mutteng
061 461 25 25

**CARROSSERIE
MUNZ AG**
BIRSFELDEN

**Blech-, Hagel- oder
Glasschaden?**
Direkt zum Fachmann!

Ihre markenunabhängige
Carrosserie in Birsfelden.

Sternenfeldstrasse 40
4127 Birsfelden

+41 61 313 02 47 | info@munzag.ch

www.munzag.ch

carrosserie suisse **Repanet**

Piu
s Kaffi am Kirchplatz

Piu die Backstube mit Kaffi am Kirchplatz
Mit Liebe Einzigartig Hausgemacht

Herbstliche Spezialitäten

**Panettone mit Kastanien
Vermicelle
Tessiner Katanientörtli**

Kirchplatz 14, 4132 Mutteng, Tel. 061 462 28 28
kontakt@piu-kaffi.ch, www.piu-kaffi.ch

Blaukreuz-Brockenhalle
Basel

auf 1200m² im Dreispitz

Leimgrubgrubenweg 9
4053 Basel
061 461 20 11
brocki-basel@jsw.swiss
www.brocki-jsw.ch

Öffnungszeiten:
Di–Fr 12–18 h, Sa 10–16 h

Wir räumen, entsorgen
und richten neu ein. **jsw+**

Kundenarbeiten....

.... gerne kommen wir auch
bei Ihnen vorbei

Mauern – Gipsen – innen und aussen sowie
viele mehr!

Telefon: 061 / 467 99 66
Mail: mail@edm-jourdan.ch

Edmund Jourdan AG

Bauen
Planen
Verwalten

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

reinhardt.ch



**Wir verkaufen
oder
bewerten
Ihre
Immobilie**



wernersutter 360°
Umfassende Immobilienkompetenz

Lutzertstrasse 33
4132 Mutteng

061 467 58 58
wernersutter.ch

**meister sanitär +
spenglerei ag**

*... zuverlässig
und kompetent.*

- Sanitäre Anlagen
- Spenglerarbeiten
- Blitzschutzanlagen
- Boilerservice

Herrenmattstr. 24
4132 Mutteng
Tel. 061 466 80 80
Fax. 061 461 32 71
info@meister-sanitaer.ch
www.meister-sanitaer.ch

SEIT
1923
ZUVERLÄSSIGE MÖBELTRANSPORTE

Ihr Umzug - dem Fachmann!

Henschen
BASEL - MUTTENZ

Tel. 061 463 80 90
www.henschen.ch

BISON Gartenbau AG

Kilchmattstrasse 93, 4132 Mutteng
Tel. 076 562 13 41
bisongartenbau.ch

MESMER
**STEINMETZ
BILDHAUER
MESMER.CH**

NATURSTEINARBEITEN GRABMALE BRUNNEN
RENOVATIONEN RESTAURIERUNGEN

BILDHAUERATELIER
BURGGASSE 7
4132 MUTTENZ
T 061 461 19 46
F 061 461 26 15
INFO@MESMER.CH



Papeterie Rössliggass
Kindergarten, Primar- & Oberstufe
NEUES SCHULJAHR

**10%
RABATT auf
Schulsachen-
& -bedarf**

Viele Marken & Modelle im Laden
Hauptstrasse 52 · 4132 Mutteng

GT BAUSERVICE
Umbau · Sanierung · Renovation

- ✓ **Kundenmaurer**
- ✓ **Gipser**
- ✓ **Plattenleger**

061 312 21 60

Bernhard Jäggi-Strasse 17
4132 Mutteng · www.gtbauservice.ch

**Ihr Partner für Getränke
Thommen Getränke AG**

Büro/Verkauf
Grenzacherstrasse 5
4132 Mutteng
Montag geschlossen
Di-Fr 9.00-12.00
14.30-17.30
Sa 9.00-12.00

Hauslieferdienst
Mineralwasser
Bier
Wein
Telefon 061 461 23 42
Fax 061 461 23 89
thommen.drink@bluewin.ch

**Jetzt
inserieren**



Rufen Sie uns an.
Tel. 061 645 10 00

**Muttenger &
Prattler Anzeiger**

**WOEHRLE
PARKETT
SCHREINEREI**

Dorfmatstr. 9, Mutteng
061 461 14 34
www.woehrle-parkett.ch

- Parkett reparieren, schleifen und versiegeln
- Parkett, Kork, Vinyl oder Laminat verlegen
- Beratung in unserer Ausstellung direkt vom Verlegeprofi (Terminvereinbarung)



Fussball 1. Liga Classic

Lange Zeit auf Augenhöhe mit den Jungprofis

Bei der U21 der Zürcher Grasshoppers muss der SV Muttentz erstmals in dieser Saison als Verlierer vom Platz.

Von Rolf Mumenthaler*

Der SV Muttentz unterlag in einem hoch intensiven Spitzenkampf dem Grasshopper Club Zürich U21 knapp mit 1:2 und kassierte damit seine erste Saisonniederlage. Die Mannschaft von Trainer Peter Schädler bewegte sich zwar über weite Strecken der Partie auf Augenhöhe mit dem souveränen Gruppensieger der letzten Spielzeit, ab der 70. Minute machte sich jedoch der viel höhere Trainingsaufwand der Jungprofis bemerkbar. Während sie den enorm hohen Rhythmus weiterhin problemlos halten konnten, liessen bei den Rot-schwarzen die Kräfte merklich nach, sodass der späte Siegestreffer, obwohl er aus Muttentzer Sicht auf äusserst ärgerliche Art zustande kam, für die Gastgeber verdient war.

Die Einheimischen gingen von Beginn an ein hohes Tempo und bestritten die Zweikämpfe auf dem ganzen Platz äusserst aggressiv.

Zwischendurch hatten sie auch sehr gute Offensivaktionen, oft führten diese aber auch ins Leere, weil sie zu überhastet vorgetragen wurden. Die Gäste hielten defensiv sehr gut dagegen und waren bemüht, nach vorne zu kombinieren. Damit bekundeten sie allerdings grosse Mühe, da sie von den Hausherren sofort gepresst wurden.

Kapitaler Abwehrfehler

Den ersten nennenswerten Abschluss hatte Jeremy Fasano, als er eine Flanke am hinteren Pfosten volley abnahm (13.). Mathias Altermatt zeigte sich jedoch aufmerksam und entschärfte die Situation. Auf der Gegenseite strich im Anschluss an einen Corner der Kopfball des aufgerückten Innenverteidigers Till Estermann knapp am Pfosten vorbei (18.). Die klarste Chance in der ersten Halbzeit hatte Valentino Longo nach einer präzisen hohen Flanke in den Strafraum. Sein Kopfball landete aber lediglich an der Latte (45.).

Nach der Pause profitierten die Baselbieter von einem kapitalen GC-Abwehrfehler. Nico Rissi verlor als letzter Mann das Leder an Sebastijan Miljanovic, der anschliessend allein auf Schlussmann Mark Mihaljevic zog und diesen sicher überwand (49.). Danach ver-

stärkten die Einheimischen ihre Angriffsbemühungen und mit zunehmender Spieldauer wurde ihre Überlegenheit grösser. Die nächste Möglichkeit hatten aber die Rot-schwarzen, als Kasim Kirilmaz mit dem Kopf auf Daniele Vesco verlängerte, der hart bedrängt von der Zürcher Abwehr das Ziel um Zentimeter verfehlte (59.).

In der 61. Minute gelang dem Heimteam im Anschluss an einen Freistoss der Ausgleich. Die Muttentzer Verteidigung brachte den Ball nicht aus der Gefahrenzone, sodass der Abpraller Nahom Tesfom vor die Füsse fiel und dessen Schuss aus kurzer Distanz landete im Netz. In der Folge strebten die Gastgeber vehement den Sieg an. Nach einem wunderbaren Angriff über mehrere Stationen wurde Michael Nowak zentral herrlich freigespielt. Er beförderte jedoch die Kugel aus bester Abschlussposition weit über den Querbalken (77.).

Keine Antwort gefunden

In der letzten Minute der regulären Spielzeit erzielten allerdings die Gastgeber doch noch den entscheidenden zweiten Treffer. Torschütze war wiederum Tesfom. Der GC-Mittelfeldakteur traf mit einem direkten Freistoss mitten durch die Muttentzer Mauer, und deshalb für

Altermatt absolut unhaltbar, in die Maschen. Die Gäste fanden darauf keine Antwort mehr und konnten ihre erste Saisonniederlage nicht mehr abwenden.

In der nächsten Runde spielt der SV Muttentz am Sonntag, 28. September, gegen den FC Besa Biel. Anpfiff auf der Sportanlage Längfeld ist um 16 Uhr. Trotz der ersten Saisonniederlage sind die Baselbieter weiterhin Tabellenführer. Ihre Spitzenposition müssen sie im Berner Seeland gegen einen Gegner verteidigen, der sich in absoluter Hochform befindet. Denn Besa Biel hat seine letzten beiden Partien gegen den Grasshopper Club Zürich U21 und die Black Stars jeweils gewonnen.

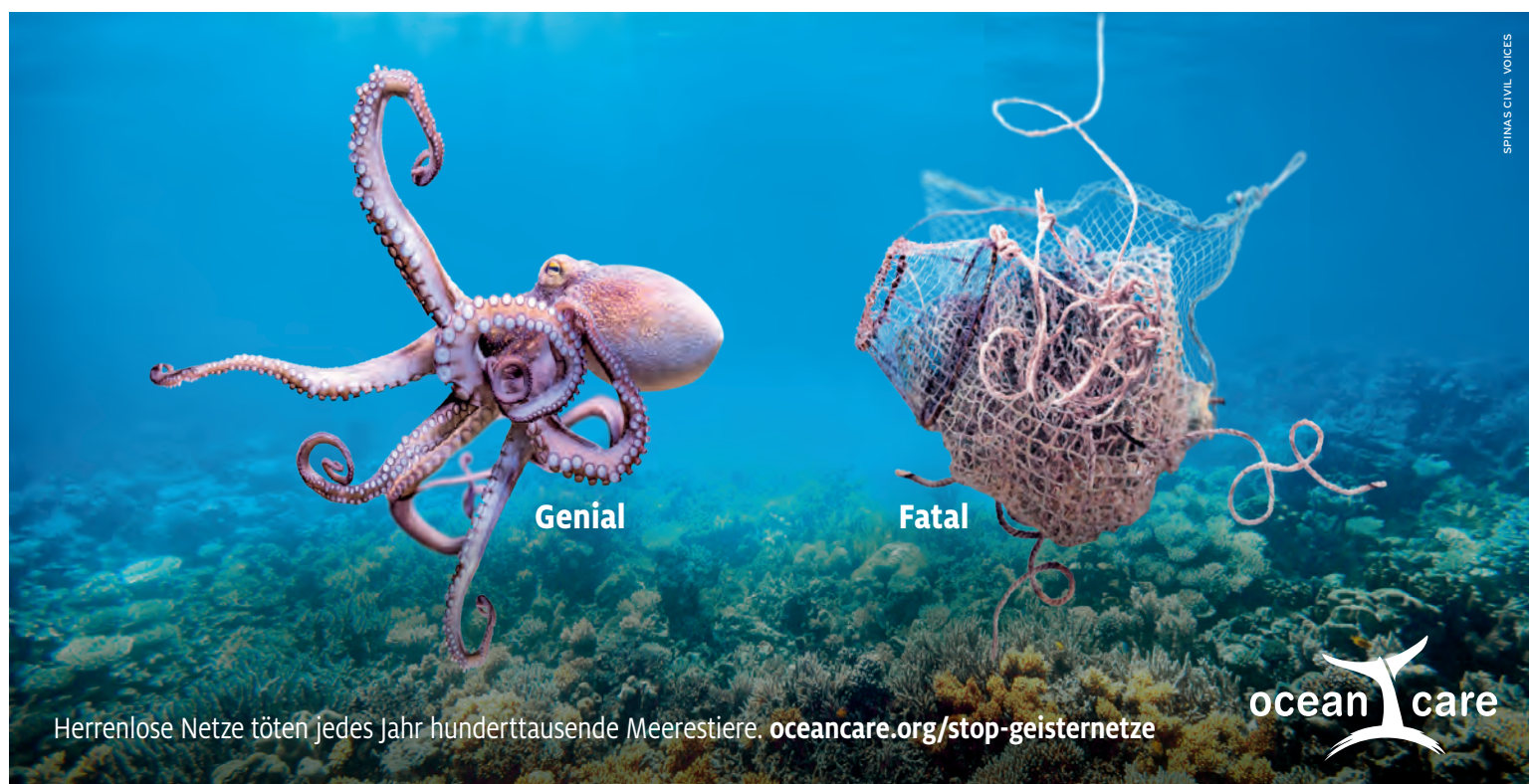
**für den SV Muttentz*

Telegramm

Grasshopper Club Zürich U21 – SV Muttentz 2:1 (0:0)

GC-Campus, Niederhasli. – 200 Zuschauer. – Tore: 49. Miljanovic 0:1. 61. Tesfom 1:1. 90. Tesfom 2:1.

Muttentz: Altermatt; Jankowski, Stanic, Estermann, Haas (46. Kantar); Miljanovic (90. Sambasivam), Freymuth, Suter, Mumenthaler (67. Vranovci, 72. Lee); Vesco, Kirilmaz (67. Poloni).



Genial **Fatal**

Herrenlose Netze töten jedes Jahr hunderttausende Meerestiere. ocean care.org/stop-geisternetze

ocean care

SPINAS CIVIL VOICES

Basketball Herren 3. Liga

Anstrengender Start in die neue Saison

Der TV MuttENZ unterliegt dem CVJM Birsfelden mit 49:58 (23:29).

Das Herrenteam hat mit seinem ersten Meisterschaftsspiel am vergangenen Freitag die neue Saison des TV MuttENZ Basket eröffnet. Mit elf Mannschaften ist die 3. Liga erneut sehr umfangreich geworden, was den MuttENZer Aktiven eine ausgiebige Spielzeit bis Ende April bescheren wird. Ihre ersten Gegner waren die kampfstarke Routiniers des CVJM Birsfelden, die sich von Anfang an lauffreudig und treffsicher ins Zeug legten. Der permanente Wechsel zahlreicher schneller Angriffe auf beiden Seiten prägte die Partie in der ersten Halbzeit; wohingegen die Verteidigung von keinem der zwei Teams allzu bedrängend ausgeübt wurde. Mit 14:10 beendeten die Birsfelder das erste Viertel leicht im Vorteil.

Treffsicherer Soland

Konzentrierterer Einsatz in der Defensive der MuttENZer ermöglichte es ihnen im zweiten Spielabschnitt, dichter zu den Gegnern aufzuschliessen. Über mehrere Minuten hinweg lagen sie sogar nur noch einen Punkt hinter den Gästen zurück. Dass es den Ein-



Die Abwehr der rasanten Birsfelder Angriffe erforderte viel Laufarbeit: In diesem Fall treten die MuttENZer Simon Bruderer, Rodrigo Alves, Silvan Kammermann, Mischa Suter und David Winkler (rotschwarz, von links) den anstürmenden Gästen entgegen.

Foto Reto Wehrli

heimischen dennoch nie gelang, den Vorteil auf ihre Seite zu bringen, lag an der verlässlichen Treffsicherheit des Birsfelders Mark Soland, der immer für einen Dreipunkte-Wurf gut war, um sich von Neuem abzusetzen. Insgesamt traf Soland in diesem Match sechsmal aus der Distanz – das waren zwei Dreier mehr, als alle MuttENZer Spieler zusammen zustande brachten. Auf diese Weise gingen die Birsfelder auch zur Halbzeit mit

einem soliden Vorsprung in die Pause (29:23).

Mit verstärktem Defensiv Einsatz und wirkungsvollem Zusammenspiel in der Offensive schafften es die MuttENZer im dritten Viertel, den Gegnern während vier Minuten nur einen einzigen Korb zuzulassen und ihrerseits gleich mehrere davon zu erzielen, was ihren Rückstand abermals deutlich schrumpfen liess (31:34). Nach einer Auszeit stellten sich die Gäste dann aber

defensiv besser auf die TVM-Spielweise ein und konnten bis zum Ende des Viertels auf zehn Punkte Vorsprung davonziehen (46:36).

Konstantere Birsfelder

Den MuttENZern verlangte es enorm viel Anstrengung ab, die wendigen Birsfelder einigermaßen im Zaum zu halten. Im Schlussviertel begannen sich die konditionellen Konsequenzen bemerkbar zu machen – nur in wenigen Phasen zogen die Einheimischen noch ein ähnlich rasantes Zusammenspiel durch wie die Gäste. Ein leichtes Aufschliessen auf 43:50 nach drei Minuten blieb jedoch der einzige Ansatz zur Reduktion des Rückstands. Da beide Teams in diesem Abschnitt fast gleich viele Punkte einwarfen (13:12 aus Sicht des TVM), endete die Partie mit einem Neun-Punkte-Vorsprung der Birsfelder – und dies auch verdient, da sie ihre Leistung äusserst konstant aufs Feld gebracht hatten.

Reto Wehrli für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – CVJM Birsfelden 49:58 (23:29)

Es spielten: David Winkler (14), Nicolas Dipner (1), Edi Patkovic (4), Albert Pereda Miquel (2), Rodrigo Alves Ferrete, Nevio Stauffer (8), Simon Bruderer (5), Mischa Suter (5), Jan Zimmerli (8), Silvan Kammermann (2). Trainer: David Winkler.

Basketball Juniorinnen U14 Inter

Das Potenzial aufblitzen lassen

Der TV MuttENZ unterliegt zum Auftakt Mutschellen mit 32:44 (15:18).

Am vergangenen Sonntag bestritt das neu formierte DU14-Inter-Team des TV MuttENZ Basket sein erstes Meisterschaftsspiel. Das Kader umfasst 14 Spielerinnen, welche bis auf drei Spielerinnen alle noch im jüngeren U14-Jahrgang oder sogar im U12-Jahrgang sind. Ein sehr junges Team also, welches sich mit der Teilnahme an der Inter-Liga hohe Ziele genommen hat.

Mit Mutschellen stand ein Gegner gegenüber, welcher zwar mit einigen gross gewachsenen Spielerinnen aufwartete, insgesamt jedoch nicht übermächtig war. Die MuttENZerinnen hatten bis zum Spiel noch keinen Match bestritten, da ein Vorsaisonturnier ausgefallen war.

Entsprechend nervös und verhalten starteten sie ins erste Viertel und gerieten prompt sehr schnell ins Hintertreffen. Viele Bälle gingen schon vor dem Korb verloren,



Die MuttENZerinnen, in dieser Offensivaktion mit Ronja Naas, Nela Furrer, Valérie Martin, Jessica Banerji und Lea Schibler (rotweiss, von links) auf dem Feld, zeigten bei ihrem Einstieg in die Meisterschaft viel Kampfgeist.

Foto Reto Wehrli

sodass selbst die Anzahl Korbwürfe marginal blieb, ganz zu schweigen von dem einen Treffer, der gelandet werden konnte. Mit 2:16 sah die Anzeigetafel wenig vielversprechend aus, doch im Bas-

ketball können sich Spielstände sehr schnell ändern und auch grosse Rückstände können unter gewissen Umständen aufgeholt werden – so auch in diesem Spiel: Angetrieben durch das beherrzte Eingreifen von

Neuzugang Aurelia Meneghin und einer verstärkten Defensive, holte das MuttENZer Team im Laufe des zweiten Spielabschnitts fast den gesamten Rückstand wieder auf und gestattete dem Gegner nur gerade zwei Freiwurfpunkte.

Mit 15:18 zur Pause war alles wieder offen. Doch zahlreiche weitere Ballverluste, Trefferpech und teilweise fehlende Zuordnung in der Defensive verhinderten ein weiteres Dranbleiben der MuttENZerinnen, welche sich am Ende mit 32:44 geschlagen geben mussten. Trotzdem ein gelungener erster Auftritt des neuen MuttENZer Teams, welches Kampfgeist bewiesen hat und mit sehenswerten Aktionen sein Potenzial aufblitzen liess.

Nicole Jochim

für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – Mutschellen Basketball 32:44 (15:18)

Es spielten: Alicia Nicotra, Nela Furrer, Ronja Naas, Jolyne Rrustemi, Eronja Haliti, Dea Pajaziti, Lise de Berge, Fiona Binkert, Jessica Banerji, Lea Schibler, Valérie Martin, Aurelia Meneghin; Trainerin: Nicole Jochim.

Laufsport

Mehr Anmeldungen, weniger Helfende

Als «praktisch perfekt» hatte Aldo Buscemi den MuttENZer Herbstlauf im Vorjahr bezeichnet. Kein Wunder orientieren sich der OK-Chef und sein Team daran, wenn sie die 13. Ausgabe des Traditionsanlasses, die am 19. Oktober auf dem Margelacker stattfindet, vorbereiten.

Rekord winkt

Grund, etwas zu ändern, haben die Verantwortlichen ohnehin nicht. «Im letzten Jahr ist es mega gut gelaufen», wiederholt Buscemi. Zu den «Greatest Hits» gehörten der Familienlauf, bei dem jedes Kind mit mindestens einem Erwachsenen lief, und der Schulklassenlauf, an dem sich 26 Klassen beteiligten. Beide Wettbewerbe werden selbstverständlich auch heuer ausgetragen, dem Schulklassenlauf winkt ein neuer Rekord. «Aktuell hat sich eine Klasse mehr als im Vorjahr angemeldet», verrät der OK-Chef.

Apropos Rekord: 2024 war erstmals in der Herbstlauf-Historie die 1000er-Marke geknackt worden. Ob es in knapp einem Monat ebenfalls so sein wird, hängt von vielen Faktoren (Wetter, Konkurrenzveranstaltungen etc.) ab. Beim OK herrscht aber durchaus Optimismus, denn «wir haben 150 Anmeldungen mehr zu diesem Zeitpunkt als im Vorjahr», sagt Buscemi. Anmelden kann man sich online auf www.muttENZerherbstlauf.ch. Nachmeldungen am Lauftag sind vor Ort bis zu 60 Minuten vor dem Start gegen eine Zusatzgebühr von 5 Franken möglich.

Abläufe werden optimiert

Den (hoffentlich) vielen Teilnehmenden wollen die Verantwortlichen mindestens ein genauso schönes Erlebnis wie im Vorjahr bieten. Deshalb wird hinter den Kulissen daran gearbeitet, die Abläufe zu optimieren. Beispielsweise sollen die Wartezeiten zwischen den Siegerehrungen verkürzt werden.

Während das OK in den meisten Bereichen auf Kurs ist, harzt es bei den freiwilligen Helferinnen und Helfern. «Um den gewohnten Service zu gewährleisten, brauchen wir 100 Leute. Bis jetzt haben sich nur etwa 70 gemeldet», sagt Aldo Buscemi. Wer also als Streckenposten, Verteiler von Erfrischungsgetränken oder in anderer Funktion zum Gelingen des 13. MuttENZer Herbstlaufs beitragen möchte, kann sich unter info@muttENZerherbstlauf.ch melden.

Alan Heckel

SteppTanz

Zwei MuttENZerinnen schaffen es aufs Podest



Szene aus «Shaun das Schaf»: Die Tanzwerk-Kinderformation mit Hanna Spaenhauer (rechts aussen) holte Gold.

An der Schweizer Meisterschaft holt Tabea Giertz mehrere Medaillen, Hanna Spaenhauer mit der Kinderformation Gold.

Von Sabine Freuler*

Am vorletzten Wochenende brilierte das Tanzwerk Basel an der Schweizer Meisterschaft im SteppTanz in Crissier (VD) und kehrte mit insgesamt drei Gold-, vier Silber- und drei Bronzemedallien zurück an die Oslo-Strasse auf dem Dreispitzareal. Alle Medaillengewinnerinnen und -gewinner haben sich damit für die WM im Oktober in Prag qualifiziert.

Die MuttENZerin Tabea Giertz erreichte den dritten Platz in der Kategorie «Solo Junioren» sowie den zweiten Platz in der Kategorie «Smallgroup» mit «Spies» und den dritten Platz mit ihrer Junioren-Formation «Mr. Pinstripe Suit». Hanna Spaenhauer, ebenfalls aus MuttENZ, stand mit der Kinderformation mit der Choreografie «Shaun das Schaf» zuoberst auf dem Podest.

Zwei weitere Schweizer Meistertitel holte sich Nives Tamarut (Reinach) in der Kategorie «Solo Junioren 1» und gemeinsam mit Lynn Gänsscke (Winterthur) in der Kategorie «Duo Junioren 1». Das Tanzwerk Basel gewann zudem drei weitere Silbermedaillen. Hanna Müller (Basel)

erreichte im «Solo Junioren 2» den zweiten Platz, ebenso Dana Stefanutti und Annika Stämpfli (beide aus Basel) im «Duo Junioren 2» sowie auch das Elite-Trio «Dummy». In der Kategorie «Elite Small Group» überzeugte das «Tanzwerk» mit seiner Interpretation von «Pachelbel Canon», die mit Bronze ausgezeichnet wurde.

Das Meisterschaftsprogramm wurde einstudiert von Zoe Wehrmüller, Linda Stefanutti, Sabine Freuler (Kinder), Simona Gallacchi und Alessia Roth (Trio Elite). Zu sehen ist das ganze Programm am Samstag, 29. November, im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco Basel.

*Tanzwerk Basel



Bronzewürdige Performance: Tabea Giertz glänzte mit ihrem Solo bei den «Juniorinnen 1».

Fotos Reinhard Egli

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 39/2025

Zur Gemeindeversammlung vom 14. Oktober 2025

Mittenza für MuttENZ – Warum der Nachtragskredit wichtig für unser Dorf ist

Liebe MuttENZerinnen
und MuttENZer

Als Gemeindepräsidentin und Verantwortliche für die Kultur liegt mir das Projekt «Mittenza für MuttENZ» am Herzen. Mit der geplanten Umgestaltung möchten wir unser Dorfzentrum wiederbeleben und einen kulturellen und gesellschaftlichen Treffpunkt schaffen. Am 14. Oktober 2025 stimmen wir in der Gemeindeversammlung über einen Nachtragskredit ab, der entscheidend ist, um unsere Mittenza in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Alle Details zur Vorlage finden Sie in dieser Ausgabe.

Warum braucht es einen Nachtragskredit?

Im Jahr 2020 hat die Gemeindeversammlung den Abriss der denkmalgeschützten Mittenza abgelehnt und damit den Weg für die geplante Umnutzung geebnet. Dank intensiver Beteiligung der Bevölkerung und der Vereine haben wir ein vielseitiges Raumkonzept entwickelt. 2023 wurde der Baukredit von CHF 24,61 Millionen für die Sanierung und CHF 350'000 für externe Unterstützung bewilligt – ein klares Bekenntnis für die kulturelle Zukunft unserer Gemeinde.

Die seriöse und detaillierte Planung in den vergangenen Monaten hat gezeigt, dass der ursprüngliche Kredit nicht ausreichen wird. Um die Mittenza in der gewünschten Qualität zu sanieren und die Nutzung langfristig zu sichern, beantragt der Gemeinderat einen Nachtragskredit von CHF 4,69

Millionen. Damit steigt der Gesamtinvestitionsrahmen auf CHF 29,65 Millionen. Die Gründe für die Mehrkosten wollen wir transparent aufzeigen:

- **Teuerung:** Baukosten sind seit 2022 um 3 % gestiegen.
- **Präzisere Projektierung:** Die detaillierte Ausarbeitung des Bauprojekts hat zu einer präziseren Kostenberechnung geführt. Die ursprüngliche Kostenschätzung hatte eine Ungenauigkeit von $\pm 15\%$, was CHF 3,8 Millionen entspricht.
- **Mehraufwände:** Längere Projektlaufzeiten und erweiterte Anforderungen an die Bauherrenunterstützung erhöhen die Kosten.

Bei der Kreditgenehmigung im Jahr 2023 ging der Gemeinderat von Erträgen von CHF 350'000 bis CHF 500'000 aus dem Betrieb aus, die sich leider mit dem gewählten Betriebskonzept nicht realisieren lassen. Ein professioneller Kulturbetrieb mit hohen Qualitätsansprüchen, welcher in erster Linie den lokalen Vereinen und polyvalenten Gruppen zur Verfügung stehen soll, lässt sich unter den heutigen Rahmenbedingungen nicht kostendeckend führen. Der Nachtragskredit ist deshalb entscheidend, um die Mittenza künftig so auszustatten und zu betreiben, dass sie besser vermietet werden kann, und so Einnahmen generiert werden, um die jährlichen Betriebskosten für die Gemeinde insgesamt reduzieren werden. Eine Strategieguppe Betrieb erarbeitet derzeit die Unterlagen für eine Ausschreibung an

einen Betreiber, der von einem gemeinnützigen Trägerverein geführt werden soll.

Es ist mir wichtig zu verstehen, dass der Kredit in der Höhe von CHF 24,61 Millionen bereits bewilligt ist, und das Projekt so umgesetzt werden kann. Ohne den Nachtragskredit wären allerdings erhebliche Abstriche bei der Qualität und Nachhaltigkeit nötig, was dem Anspruch für ein neues kulturelles Herz in MuttENZ weniger gerecht werden würde.

Mehrwert für unsere Gemeinschaft

Mit dem Nachtragskredit sichern wir nicht nur die Qualität des Bauprojekts, sondern garantieren auch den vielfältigen Mehrwert, den die Mittenza unserer Gemeinschaft bieten wird:

- **Kultur-, Bildungs- und Vereinszentrum:** ein lebendiger Treffpunkt für alle Generationen.
- **Kostenlose Nutzung für Vereine und Parteien:** Das «Herzstück» soll den Vereinen und Parteien für ihre Treffen kostenfrei zur Verfügung stehen.
- **Neue Heimat für die Musikschule:** Die Allgemeine Musikschule MuttENZ erhält ein modernes Zentrum, das alle Proberäume unter einem Dach vereint.
- **Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes:** Wir bewahren ein Stück MuttENZer Geschichte. Das Mittenza ist auch heute noch schweizweit bekannt und soll wieder zu einem kulturellen Leuchtturm werden.
- **Langfristige Investition:** Die Ge-

meinde bleibt Eigentümerin und sichert kulturelle Standards.

Finanzierung und Ausblick

Für die denkmalpflegerischen Arbeiten sind Beiträge von Kanton und Bund in Höhe von CHF 1 Million gesichert. Zudem steht eine Vorfinanzierung durch Baulandverkäufe von CHF 6 Millionen bereit.

Für den gemeinnützigen Trägerverein ist ein jährlicher Defizit ausgleich notwendig, da ein Kulturbetrieb nicht kostendeckend geführt werden kann.

Obwohl 2023 ein Kredit für die Installation einer Solaranlage bewilligt wurde, empfiehlt der Gemeinderat die Ablehnung. Abklärungen haben ergeben, dass eine Solaranlage mit Solarziegeln aus denkmalpflegerischen Gründen nicht bewilligungsfähig ist und eine Amortisationszeit von über 80 Jahren finanziell nicht vertretbar wäre. Der ursprüngliche Kredit von CHF 500'000 für die PV-Anlage soll daher nicht beansprucht werden.

Der Baustart ist für Mitte 2026 geplant, die feierliche Wiedereröffnung der Mittenza für Ende 2028. Während der Bauzeit stehen alternative Räumlichkeiten in den bestehenden Schulaulen und im Saal der Viva Kirche zur Verfügung.

Der Gemeinderat ist überzeugt: Die Investition in die Mittenza zahlt sich aus. Es ist eine Investition in unser Kulturleben, unsere Gemeinschaft und unsere Identität. Ich bitte Sie daher, dem Nachtragskredit am 14. Oktober zuzustimmen.

Im Namen des Gemeinderats
Franziska Stadelmann

Aus der Gemeindekommission/Wahlbehörde

Neues Mitglied in der Sozial- und Gesundheitskommission

Am 2. September 2025 wurde Susanne Braun-Diener (EVP) von der Wahlbehörde (Gemeinderat und Gemeindekommission) mit sofortiger Wirkung bis zum Ende der laufenden Amtsperiode (30. Juni 2028) in die Sozial- und

Gesundheitskommission (SGK) gewählt. Die SGK hatte eine Vakanz zu verzeichnen, weil Laura Llugiqi (EVP) aufgrund ihres Wegzugs aus MuttENZ ihren Rücktritt bekannt gegeben hatte.

Die Wahlbehörde gratuliert Susanne Braun-Diener zu ihrer Wahl und bedankt sich für die Übernahme des Amtes. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Laura Llugiqi für ihre bereits erbrachte Leistung in der SGK.

Gemeinde- versammlungen 2026

17. März

16. Juni

15. Oktober

8. Dezember

(Reservetermin:
10. Dezember)



Aus dem Gemeinderat

Anschluss- und Vorteilsbeiträge, Gebühren und Miete für Abwasser, Multimediantz (MMN), Wasser, Strasse und Abfall im Jahr 2026

Per 1. Januar 2026 werden die veränderten Ansätze für Abwasser, Multimediantz, Strasse und Abfall in Kraft gesetzt.

Abwasser (Kanalisation)

Vorteilsbeiträge (exkl. MwSt.)		unverändert
massgebende Grundstücksfläche	CHF/m ²	5.90
Wohn- und Geschäftszonen (Gebäudevolumen)	CHF/m ³	15.50
Gewerbe- und Industriezonen (Gebäudevolumen)	CHF/m ³	12.70
Abwassergebühr (exkl. MwSt.)		unverändert
ARA-Gebühr	CHF/m ³	1.30

Multimediantz (MMN)

Anschlussbeiträge (exkl. MwSt.)		bisher	neu
für ein Gebäude bzw. die 1. Wohnung	CHF/Stk.	2'433.00	2'501.00
für jede weitere Wohnung	CHF/Stk.	669.00	688.00
für jede zusätzliche Anschlussdose	CHF/Stk.	182.00	188.00

Gebühr (exkl. MwSt.)		unverändert
Benutzungsgebühr (pro Monat u. Wohnung)	CHF/Stk.	9.00

Miete (exkl. MwSt.)		unverändert
Lichtwellenleiter-Miete (pro Faser u. Jahr)	CHF/m ¹	0.50

Wasser

Vorteilsbeiträge (exkl. MwSt.)		unverändert
Wohn- und Geschäftszonen (Gebäudevolumen)	CHF/m ³	3.35
Gewerbe- und Industriezonen (Gebäudevolumen)	CHF/m ³	2.60
Schwimmbad	CHF/m ³	14.60
Unüberbaute Grundstücke mindestens aber	CHF/m ²	–.30
	CHF/Parz.	72.95

Gebühr (exkl. MwSt.)		unverändert
Wasserbezugsgebühr	CHF/m ³	1.40

Grundgebühr stationäre Wassermesser (exkl. MwSt.)			
Zählergrösse (NW)	Durchfluss (Q3)	Ansatz pro m ³	Total
		unverändert	unverändert
20 mm	4 m ³	29.10	116.40
25 mm	6 m ³	46.55	279.30
32 mm	10 m ³	46.55	465.50
40 mm	16 m ³	46.55	744.80
50 mm	25 m ³	46.55	1'163.75
65 mm	70 m ³	46.55	3'258.50
80 mm	120 m ³	46.55	5'586.00
100 mm	230 m ³	46.55	10'706.50
150 mm	450 m ³	46.55	20'947.50
200 mm	800 m ³	46.55	37'240.00

Strasse

Vorteilsbeiträge (MwSt.-frei)		bisher	neu
1. Strassenkorrektur			
Fahrbahnbeitrag	CHF/m ¹	108.00	111.00
Trottoirbeitrag diesseitiger Anwänder	CHF/m ¹	24.40	25.10

Trottoirbeitrag gegenüberliegender Anwänder	CHF/m ¹	12.20	12.55
Perimeterbeitrag	CHF/m ²	3.60	3.70
2. Strassenneubauten			
Fahrbahnbeitrag	CHF/m ¹	215.95	222.00
Trottoirbeitrag diesseitiger Anwänder	CHF/m ¹	48.85	50.20
Trottoirbeitrag gegenüberliegender Anwänder	CHF/m ¹	24.40	25.10
3. Perimeterbeitrag			
Wohnungs- und Gewerbebeitrag	CHF/Einheit	597.75	614.45
4. Industriebeitrag			
Perimeterbeitrag bis 40m Tiefe	CHF/m ²	5.90	6.10
Perimeterbeitrag 40–80m Tiefe	CHF/m ²	2.95	3.05

Abfall

1. Gebühren Hauskehrichtabfuhr			
Hauskehricht in offiziellen Gebührensäcken (inkl. MwSt.)			unverändert
17 Liter und max. 2,5 kg pro Sack	CHF	1.00	
35 Liter und max. 5,0 kg pro Sack	CHF	2.00	
60 Liter und max. 10,0 kg pro Sack	CHF	4.00	

Sperrgut (inkl. MwSt.)			unverändert
bis 15 kg	CHF	6.00	
bis 30 kg	CHF	12.00	

2. Gebühren Gewerbekehrichtabfuhr			
Container (Industrie und Gewerbe) (exkl. MwSt.)			unverändert
Grundgebühr bis 800 Liter pro Leerung	CHF	13.50	
und Gewichtsgebühr pro 100 kg	CHF	18.00	

3. Gebühren Kunststoffsammlung			
Kunststoff in offiziellem Gebührensack (inkl. MwSt.)			unverändert
35 Liter pro Sack	CHF	1.70	
60 Liter pro Sack	CHF	2.40	

4. Gebühren Grünabfuhr			
Einmalleerung (inkl. MwSt.)			unverändert
Grünabfuhr-Gebührenmarke	CHF	3.00	
800-l-Grünabfuhr- Container-Gebührenmarke	CHF	30.00	
Leerung Kalenderjahr, pauschal (inkl. MwSt.)			unverändert
Behälter bis 140 Liter	CHF	84.00	
Behälter bis 240 Liter	CHF	168.00	
Behälter bis 770 Liter	CHF	504.00	

5. Gebühren Kompostierungsanlage Hardacker MuttENZ			
Annahmepreis für organische Abfälle der Gemeinde MuttENZ (exkl. MwSt.)			unverändert
Grünschnitt, Grünabfuhr pro Tonne	CHF	103.25	
Äste, Baum- und Strauchschnitt pro Tonne	CHF	37.15	
Annahmepreis für organische Abfälle von Gewerbetreibenden (exkl. MwSt.)			unverändert
Grünschnitt, Grünabfuhr pro Tonne	CHF	121.80	
Äste, Baum- und Strauchschnitt pro Tonne	CHF	83.55	



Annahmepreis für organische Abfälle von Privatpersonen (exkl. MwSt.)			unverändert
Grünschnitt, Grünabfuhr, Äste, Baum- und Strauchschnitt pro Tonne	CHF	121.80	
Mindestannahmepreis für organische Abfälle von Privatpersonen pro Tonne (inkl. MwSt.)			unverändert
Abgabepreis für Kompost an die Gemeinde und Gewerbetreibende (exkl. MwSt.)			
Gartenkompost, 10 mm (inkl. Verlad) pro m ³	CHF	42.00	
Abgabepreis für Kompost an Privatpersonen (exkl. MwSt.)			unverändert
Gartenkompost, 10 mm (Selbstbedienung) pro m ³	CHF	52.00	

6. Gebühren Häckseldienst			
Einsatzdauer der Häckselmaschine (inkl. MwSt.)			unverändert
bis 5 Minuten, pauschal	CHF	25.00	
6 bis 10 Minuten, pauschal	CHF	50.00	
über 10 Minuten, pauschal	CHF	50.00	
plus jede weitere Minute	CHF	4.00	
7. Gebühren Tierkörperentsorgung			
Anlieferung in die Sammelstelle der Gemeinde (inkl. MwSt.)			unverändert
Tierkörper und andere tierische Abfälle aus privaten Haushaltungen in Muttenz bis 30 kg			gratis
Tierkörper und andere tierische Abfälle aus privaten Haushaltungen ausserhalb von Muttenz und aus gewerblicher Tätigkeit sowie aus Nutztierhaltung pro kg			CHF 4.00

Winterzauber auf dem Gemeindeplatz

Der Gemeinderat bewilligt die Durchführung des 9. Winterzaubers auf dem Gemeindeplatz. Auch bewilligt der Gemeinderat mehrere Fahrnisbauten, welche für die Durchführung notwendig sind. Der beliebte Anlass wird vom Verein KMU Muttenz durchgeführt und findet vom 21. November 2025 bis 31. Januar 2026 statt. Auch dieses Jahr wird ein kleines Weihnachtsdorf analog den letzten Jahren angeboten. Die grosse Hütte wird als reines Speiserestaurant geführt. Es werden zusätzlich drei Hütten, eine Feuerstelle und ein Platz für Eisstockschiessen angeboten.

Der Weihnachtszauber findet jeweils von Dienstag bis Sonntag statt. Am Montag sowie an folgenden Feiertagen (25.12./26.12.2025 und 1.1.2026) bleibt der Winterzauber geschlossen.

Friedhof Muttenz: Gräberaufhebung per 31. Dezember 2025

Nach Ablauf der reglementarischen Ruhedauer werden per Ende 2025 auf dem Friedhof Muttenz 90 Gräber aufgehoben. Es handelt sich um

- 22 Sarg-Reihengräber aus dem Jahr 2005, Feld T
- 24 Urnen-Reihengräber aus dem Jahr 2005, Feld C
- 17 Urnen-Wandnischen aus dem Jahr 2005, WN7b
- 15 Urnen-Wandnischen aus dem Jahr 2005, WN7c
- 11 Urnen-Wandplattengräber aus dem Jahr 2005, WP2
- 1 Kindergrab aus dem Jahr 2000, Feld H

Die Kontaktpersonen werden nach Möglichkeit persönlich angeschrieben und über die Gräberaufhebung orientiert. Bei den aufzuhebenden Gräbern werden Hinweisschilder angebracht. Der Grabschmuck

(Pflanzen usw.) kann bis zum Jahresende 2025 abgeholt werden. Sollte das Grabmal abgeholt werden, ist dies über einen Steinbildhauer zu regeln. Der Steinbildhauer muss sich bis Jahresende bei der Leitung des Friedhofs melden und einen Abholtermin vereinbaren.

Nach dem 1. Januar 2026 verfügt die Gemeinde über den Grabschmuck und das Grabmal, d. h. die Eigentumsrechte der Angehörigen sind dann erloschen. Die Mitarbeitenden des Friedhofs räumen die Gräber kostenlos ab und entsorgen die Grabmäler.

Weitere Auskünfte erteilen:
Einwohnerdienste, Bestattungswesen, Tel. 061 466 62 64;
Friedhof Muttenz,
Tel. 076 377 68 49.

Eingeschränkte Schalteröffnungszeiten vom 12. bis 14. November 2025

Vom Mittwoch, 12. November, bis und mit Freitag, 14. November 2025, bleiben die Schalter der Ressorts Rechnungswesen und Steuern aufgrund dringender Informatik-Wartungsarbeiten geschlossen.

Während dieser drei Tage sind das Rechnungswesen und die Steuern auch telefonisch nicht erreichbar.

Alle anderen Schalter- und Telefondienste der Gemeindeverwaltung sind davon nicht betroffen. Es gelten die üblichen Öffnungszeiten.

Bestattungen und Todesfälle August/September 2025

Name	Geburtsdatum	Adresse	Todesdatum
Aegerter Rudolf	04.10.1966	Lindenweg 26	06.09.2025
Jost Urs	28.01.1960	Hauptstrasse 125, 5070 Frick	03.09.2025
Märkt-Gröbli Hanspeter Ferdinand	18.04.1936	Dinkelbergstrasse 15	30.08.2025
Pauli-Blank Nelly	24.02.1938	Schulstrasse 41	09.09.2025
Pfäffli Jean-Claude	25.09.1939	Im Gstrüpf 6	09.08.2025
Schäfer Georg Jakob	26.01.1935	APH Zum Park, Tramstrasse 83	25.08.2025
Schmidlin-Ammann Andreas Josef Gebhard	28.02.1963	Im obern Brühl 4	31.08.2025
Spänhauer-Pfeiler Hans-Ulrich	03.08.1940	APH Zum Park, Tramstrasse 83	28.08.2025
Thommen-Rieder Franziska	03.11.1932	APH Zum Park, Tramstrasse 83	27.08.2025
Tresch-Hannes Gertrud	10.02.1934	APH Zum Park, Tramstrasse 83	13.08.2025
Tschopp-Zaugg Kurt	26.07.1931	Muttenz, mit Aufenthalt im APH Madle in Pratteln, Bahnhofstrasse 37	15.08.2025
Walliser-Stäheli Martin	25.10.1962	Hüslimattstrasse 78	24.08.2025
Auswärts wurden bestattet:			
Hofstetter Yvonne	20.11.1960	Bahnhofstrasse 45	19.08.2025
Jauslin-Schwab Peter Jakob	18.01.1949	Pestalozzistrasse 9	23.08.2025
Malgir-Manaz Hüseyin	01.04.1948	Seemättlistrasse 8	02.09.2025
Müller-Reinhard Annarösli	02.05.1930	Muttenz, mit Aufenthalt im Pflegezentrum Brunnmatt in Liestal, Arisdorferstrasse 21	05.09.2025
Stucki-Imdorf Kläri Elisabeth	01.01.1927	Rössligasse 6	11.09.2025



«Gemeinsam für eine fossilfreie Wärmezukunft in MuttENZ»

Die Gemeinde MuttENZ und die lokalen Energieversorgungsunternehmen haben einen Energieplan erarbeitet, der aufzeigt, wie die Wärmeversorgung in MuttENZ bis 2050 vollständig mit fossilfreier Wärme erfolgen kann. Mit einer gemeinsamen Absichtserklärung bekräftigen sie ihren Willen, diese Umstellung mit einer engen, koordinierten, zielgerichteten Zusammenarbeit und vor allem auch gemeinsam mit allen Wärmebezüger/innen in MuttENZ anzugehen.

Noch wird die Wärme in MuttENZ mehrheitlich mit Heizöl oder Erdgas erzeugt. Bei Neubauten und beim Ersatz bestehender Heizungsanlagen werden jedoch bereits heute überwiegend Systeme ohne fossile Energie eingesetzt. Mit dem neuen kantonalen Energiegesetz wird dies in Zukunft praktisch vollständig der Fall sein. Bis 2050 sollen dann entsprechend den Zielen von Bund, Kanton Basel-Landschaft und Gemeinde MuttENZ keine klimaschädlichen Treibhausgase wie CO₂ mehr ausgestossen werden und die Wärmeversorgung fossilfrei und umweltverträglich sein.

Um die Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien und die Nutzung von Abwärme für die Wärmebezüger/innen und alle Beteiligten möglichst kostengünstig und effizient zu gestalten, haben die Gemeinde MuttENZ und die lokalen Energieversorgungsunternehmen IWB, Primeo Energie, ADEV und GETEC eine gemeinsame Planungsgrundlage erarbeitet.



Die Gemeinde MuttENZ gemeinsam mit den Energieversorgungsunternehmen IWB, Primeo Energie, ADEV und GETEC bei der Unterschrift der Absichtserklärung zur Energieplanung MuttENZ.

Diese zeigt für das Siedlungsgebiet der Gemeinde auf, welche Energiequellen am geeignetsten sind und wie die Wärme optimal bereitgestellt wird – zentral in einem Wärmeverbund oder dezentral in individuellen Gebäudeheizungen.

Von besonderer Bedeutung ist in MuttENZ die Nutzung der Abwärme aus dem Industriegebiet Schweizerhalle, da im Siedlungsgebiet selbst für Wärmeverbunde geeignete Energiequellen sonst nur beschränkt vorhanden sind. Die Nutzung der Abwärme stellt aufgrund der dafür notwendigen Investitionen eine anspruchsvolle Aufgabe dar. Weil sich immer mehr Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, die über eine Gasheizung verfügen, für einen Wechsel auf ein erneuerbares Heizsystem entscheiden, verteilen sich die Netzkosten künftig auf immer weniger Gaskundinnen und Gaskunden.

Damit in Zukunft zunehmend unrentable Investitionen für notwendige Erneuerungen und ein starker Anstieg der Gasnetzkosten vermieden werden können, muss das Gasnetz rechtzeitig redimensioniert bzw. die partielle Stilllegung des Gasverteilnetzes frühzeitig geplant werden.

Die Gemeinde und die lokalen Energieversorgungsunternehmen sind überzeugt davon, dass sich die zügige Umstellung der Wärmeversorgung auf fossilfreie Wärme für alle Beteiligten einen Mehrwert bietet und dass die damit verbundenen Herausforderungen gemeistert werden können. Mit der heute unterzeichneten Absichtserklärung erklären sie ihren Willen, den Energieplan im Rahmen ihrer Zuständigkeiten umzusetzen respektive sich dafür einzusetzen, wo dies ausserhalb ihres eigenen Hand-

lungsbereichs liegt. Unter anderem möchten sie mit einer engen, koordinierten und zielgerichteten Zusammenarbeit dazu beitragen, die Wärmetransformation auch für alle Wärmebezüger/innen möglichst effizient und kostengünstig zu gestalten. Für die Gemeinde und die beteiligten Energieversorgungsunternehmen bleibt indes klar, dass die anstehende Umstellung der Wärmeversorgung in MuttENZ nur dann erfolgreich bewältigt werden kann, wenn es gelingt, die Wärmebezüger/innen in das Vorhaben miteinzubeziehen.

Die Energieplanung mit Energieplanungsbericht und Energieplanungskarte, Stand Einreichung zur Genehmigung, sind auf der Website der Gemeinde MuttENZ unter News «Gemeinsam für eine fossilfreie Wärmezukunft in MuttENZ» einsehbar.

Wirtschaftsförderung

Von Areal-Analyse bis Imagefilm: Die aktuellen Projekte der Wirtschaftsförderung MuttENZ



Der Sommer neigt sich dem Ende zu – bei der Wirtschaftsförderung MuttENZ (WiFöM) hat sich in den vergangenen Monaten einiges bewegt. Mehrere Projekte werden derzeit aktiv bearbeitet.

Die im letzten Beitrag vorgestellte Bizen-Analyse steht kurz vor dem Abschluss. Aus der Datenana-

lyse und den ausgewerteten Umfragen bei Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Unternehmen im Areal ergeben sich spannende Erkenntnisse, die dem Gemeinderat zeitnah vorgestellt werden. Konkrete Handlungsempfehlungen sollen abgeleitet und diskutiert werden, um das Areal zu stärken und Potenziale gezielt zu nutzen.

Seit einigen Wochen läuft zudem

das Projekt «Welcome in MuttENZ». Dabei wird eine neue Landingpage auf der Webseite der WiFöM als Plattform geschaffen, die neu zuziehenden Unternehmen wertvolle Informationen an die Hand gibt, übersichtlich darstellt und bündelt. Die Kategorien sind hierfür definiert und einige Informationen bereits gesammelt. Zusätzlich wird der bestehende Willkommensbrief für neue Unternehmen überarbeitet und mit den frischen Inhalten ergänzt.

Um die Vorzüge des Standorts MuttENZ auch ausserhalb der Gemarkungsgrenzen stärker bekannt

zu machen, soll ein Imagefilm entstehen. Das Projekt hat in der letzten Vorstandssitzung grünes Licht für die nächste Stufe der Vorabklärung erhalten. Aussagekräftige Bilder sollen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger ansiedlungsinteressierter Unternehmen zeigen, was MuttENZ wirtschaftlich besonders attraktiv macht.

Wir freuen uns, Ihnen diese Projekte vorstellen zu können. Bei Fragen rund um wirtschaftliche Themen in MuttENZ steht die Geschäftsstelle unter desk@wifoem.ch gerne zur Verfügung.

Aus der Verwaltung

Herbstball: «Cool, chumm und tanz»

Gemeinde MuttENZ

4. Tanzabend

Samstag, 18. Oktober 2025, 18-23h

«Cool, chumm und tanz» lädt zum Herbstball ein im grossen Saal Mittenza, MuttENZ.

18.00 Uhr
Tanzkurs unter der
Leitung des professionellen
Tanzlehrerpaars **Udo Wendig & Gabi Gild**

19.00 Uhr
Livemusik mit **CHARLY F. Orchestra (Trio)**

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Der Eintritt ist kostenlos.

Departement Präsidiales und Kultur- und Sportkommission

AnLu WORLD PHOTO

hell MALER

Z ZIEGLER

HOTEL BASLERTOR

STEFANELLI

OPTICS Dein Optiker in MuttENZ

WEINGUT JAUSLIN

Die Kultur- und Sportkommission lädt zum 4. Tanzabend am Samstag, 18. Oktober 2025, von 18.00 bis 23.00 Uhr, in den grossen Saal des Mittenza ein.

Haben Sie Lust, Ihr Tanzbein zu schwingen, Ihre Tanzkenntnisse aufzufrischen oder Standardtänze wie Foxtrott, Cha-Cha-Cha, Walzer oder Rumba zu erlernen? Wir bieten Ihnen beste Gelegenheit, am 4. Tanz-

abend «Cool, chumm und tanz» teilzunehmen. Der Tanzabend startet um 18 Uhr mit einem Tanzkurs unter der Leitung des professionellen Tanzlehrerpaars Udo Wendig und Gabi Gild. Ab 19 Uhr Live-Musik mit dem «Charly F. Orchestra (Trio)».

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend.

Departement Präsidiales und Kultur- und Sportkommission

Sprechstunde der Gemeindepräsidentin

Die Sprechstunde mit Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann findet vor Ort im Gemeindehaus, telefonisch oder per Videokonferenz (zoom.us) statt. Die Gemeindepräsidentin ist jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr telefonisch direkt erreichbar unter Telefon 061 466 62 66.

Für Gespräche vor Ort im Gemeindehaus oder zu einem anderen Zeitpunkt bitten wir um Voranmeldung über das Sekretariat Gemeinderat/Gemeindeverwalter unter Telefon 061 466 62 03 oder per E-Mail an franziska.stadelmann@muttENZ.ch.

Ein Fest für die Jungbürgerinnen und Jungbürger

Am 31. Oktober 2025 findet die gemeinsame Feier der Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 2007 aus MuttENZ und Birsfelden statt. Die diesjährige Volljährigkeitsfeier beginnt mit der traditionellen Reise nach Bern und einer anschliessenden persönlichen Führung durch das Bundeshaus. In diesem Jahr wird Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter durch das Bundeshaus führen, unter dem Patronat der

Gemeinden MuttENZ und Birsfelden sowie mit Beteiligung von Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann und Gemeinderat Florian Schreier. Nach der Rückkehr in die Region laden ein gemütliches Abendessen und der Austausch der Eindrücke des Tages zum Verweilen ein.

Der Gemeinderat von MuttENZ freut sich auf zahlreiche Anmeldungen. Die Einladungen werden im Oktober verschickt.

Betreuung in einer Tagesfamilie – individuell und familiär

Suchen Sie eine liebevolle und zuverlässige Betreuung für Ihr Kind? Unsere Tagesfamilien in MuttENZ bieten eine flexible und persönliche Betreuung, stundenweise, halbtags oder ganztags.

In einer Tagesfamilie erlebt Ihr Kind ein familiäres Umfeld, in dem es spielen, lernen und wachsen kann. Eine Tagesmutter oder ein Tagesvater betreut Ihr Kind individuell und geht auf seine Bedürfnisse ein. So entsteht ein Zuhause auf Zeit, das Geborgenheit, Vertrauen und persönliche Zuwendung bietet.

Die Kosten für die Tagesfamilienbetreuung sind einkommensabhängig. Eltern können Betreuungsgutscheine der Gemeinde MuttENZ

einsetzen und diese direkt bei der Gemeinde beantragen. So wird die Betreuung auch finanziell gut planbar.

Wir beraten Sie gerne persönlich, klären offene Fragen und unterstützen Sie bei der Suche nach einer passenden Tagesfamilie. Gemeinsam finden wir die Betreuungsform, die zu Ihnen und Ihrem Kind passt.

Kontakt und weitere Informationen

Tagesfamilienorganisation MuttENZ, Sarah Liebherr
E-Mail: tagesfamilien@muttENZ.ch
Tel. 061 466 61 51
www.kinderbetreuung-muttENZ.ch

Jagddaten von November bis Dezember 2025

Als Information «Jagd im MuttENZer Wald» an alle Waldgängerinnen und Waldgänger meldet die Jagdgesellschaft MuttENZ folgende Jagdtermine:

- Mittwoch, 12. November 2025
- Samstag, 15. November 2025
- Donnerstag, 20. November 2025
- Freitag, 28. November 2025

- Freitag, 12. Dezember 2025
- Samstag, 13. Dezember 2025

Bitte meiden Sie an diesen Tagen die mit «Vorsicht Jagd» ausgeschilderten Gebiete und unterstützen damit die Jagdgesellschaft bei der Umsetzung ihres Auftrages. Die Jäger und Jägerinnen erfüllen einen wichtigen Auftrag bei der Regulierung des Wildbestandes und dienen damit der Natur.

Fälligkeit Staatssteuer 30. September und Gemeindesteuern 31. Oktober

Bestimmt werden Sie auch in diesem Monat wiederum Einzahlungen vornehmen. Bitte denken Sie dabei daran, auch die Steuern für das Jahr 2024 angepasst einzuzahlen. Die Staatssteuern sind jeweils am 30. September fällig, die Ge-

meindesteuern sind es am 31. Oktober. Es werden keine Verzugszinsen erhoben, wenn Sie die Vorausrechnung fristgerecht bezahlen. Allen Steuerpflichtigen, die ihre Zahlungen bereits geleistet haben, danken wir bestens.



In Bewegung bleiben: MidnightSports startet in die 18. Runde

IDEE

SPORT

Das MidnightSports MuttENZ startet in seine 18. Saison und öffnet nach den Herbstferien wieder die Turnhallen für Bewegung, Begegnung und Gemeinschaft. Der erste Anlass findet am Samstag, 18. Oktober 2025, ausnahmsweise in der Turnhalle des Schulhauses Gründen statt; anschliessend treffen sich Jugendliche samstags von 20.30 bis 23.30 Uhr in der Sporthalle Margelacker. Das Angebot ist kostenlos und kann ohne Anmeldung besucht werden.

Offen. Sicher. Bewegt.

MidnightSports bietet Jugendlichen aus MuttENZ und Umgebung einen geschützten Treffpunkt am Samstagabend. Auf den drei Feldern der Sporthalle ist alles möglich: Fussball, Basketball, Volleyball, Geräteturnen, Tanzen oder

einfach Freunde treffen und im Chillbereich auftanken. Dadurch entsteht ein lebendiger Raum, in dem Bewegung Freude macht und soziale Kompetenzen wie Teamwork, Eigeninitiative und Fairplay gefördert werden.

Von Jugendlichen für Jugendliche

Getragen wird MidnightSports von einem engagierten Team mit Junior- und Seniorcoachs aus der Region, das die Abende gemeinsam

mit der Projektleitung gestaltet. Die Jugendlichen übernehmen vielfältige Aufgaben, sammeln erste Arbeitserfahrungen und nehmen eine Vorbildfunktion ein. Das ist ein Gewinn für sie selbst und für die Gemeinschaft.

Für wen, wann und wo?

Mitmachen können alle Jugendlichen von 12 bis 18 Jahren. Los geht's am Samstag, 18. Oktober 2025, einmalig in der Turnhalle Gründen. Danach treffen wir

uns jeden Samstag von 20.30 bis 23.30 Uhr in der Sporthalle Margelacker. Alle aktuellen Daten und mögliche Änderungen sind auf der Projektwebseite verfügbar: <https://www.ideesport.ch/de/angebot/midnightsports/midnightsports-muttENZ>.

Ein gemeinsames Projekt von: Gemeinde MuttENZ und Stiftung IdéeSport.

Mit der Unterstützung von: Gemeinde MuttENZ, Stiftung IdéeSport und weiteren Partner/innen.

Kurz erklärt:

Die Stiftung IdéeSport

Die Stiftung IdéeSport ist überzeugt, dass Gesundheit und Selbstbestimmung zentrale Elemente für eine starke und vielfältige Gesellschaft sind. Seit 25 Jahren realisiert sie deshalb Programme, welche Menschen bewegen und verbinden. Ihre Projekte sind für alle zugänglich – unabhängig von Herkunft, sozio-ökonomischem Status oder Fähigkeiten. Sie ermöglichen den Teilnehmenden, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen und aktiv die Gesellschaft mitzugestalten. Damit stärkt IdéeSport den Zusammenhalt und überwindet kulturelle und soziale Hindernisse.

Midnight Sports MuttENZ

Sport Chillecke Friends & Music Kiosk

Samstags 20.30–23.30 Uhr
18.10.2025–18.04.2026
*18.10.2025 im Gründen!
Turnhalle Margelacker

ideasport.ch

MidnightSports MuttENZ

Für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre

Kostenlos
Ohne Anmeldung

Turnhalle Margelacker
Reichensteinerstrasse 2
4132 MuttENZ

Mitnehmen
Hallenschuhe

Daten 2025

Okt	18* / 25
Nov	01 / 08 / 15 / 22 / 29
Dez	06 / 13

Daten 2026

Jan	10 / 17 / 24 / 31
Feb	07
Mär	07 / 14 / 21
Apr	18

Aktuelle Informationen

*18.10.2025 im Gründen!

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. In der Halle werden Fotos und Videos für Publikationen von IdéeSport gemacht. Diese werden nicht für kommerzielle Zwecke verwendet. Mit der Teilnahme des Kindes/Jugendlichen erklären sich die Erziehungsberechtigten einverstanden, dass IdéeSport Daten für anonymisierte Statistiken gemäss Datenschutzerklärung ([ideasport.ch/datenschutz/](https://www.ideesport.ch/datenschutz/)) erhebt.

Ein gemeinsames Projekt von: Gemeinde MuttENZ und Stiftung IdéeSport
Mit der Unterstützung von:

Sowie weiteren Partner*innen: ideasport.ch/partnerschaften

stiftungideesport
 midnightsports_muttENZ

ideasport.ch

reinhardt



DER ERSTE KRIMI
VON EX-TAGESSCHAU-
MODERATOR
ALFRED FETSCHERIN

ALFRED FETSCHERIN

DER
KALABRESE
UND SEIN ZÜRCHER GEHEIMNIS



Follow us

Die Jugendarbeit MuttENZ geht mit vollem Schwung ins neue Schuljahr

Kaum war der Sommer vorbei, startete das Team der Offenen Kinder- und Jugendarbeit MuttENZ direkt wieder mit vielen Highlights. Am 15. August war die Jugendpolizei bei uns zu Gast. Gemeinsam grillierten wir draussen, spielten und nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen – anonym, direkt oder ganz spontan im Gespräch. Der entspannte Rahmen half, Vorurteile abzubauen und Themen offen anzusprechen.

Gleich am Tag darauf, am 16. August, folgte die Pool Splash Night im Gartenbad Bottmingen. Das Bad war an diesem Abend ganz den Jungs vorbehalten – ein starkes Erlebnis, das zeigte, wie wertvoll die Zusammenarbeit mehrerer Jugendtreffs aus Baselland ist. Wir waren mit einer Gruppe aus MuttENZ dabei, begleitet von Jonatan und Elidon. Ein voller Erfolg!

Uns ist es auch wichtig, dass es Angebote gibt, bei denen Mädchen und Jungs mal unter sich sein können. Ein solches Angebot ist der Girls Day – ein regelmässiges Format, das sich grosser Beliebtheit erfreut. Am 17. September fand der letzte statt, die nächsten folgen am 4. Oktober und 5. November. Genauere Infos gibt es wie immer auf unserem Instagram-Kanal oder via WhatsApp. Die Gegenreaktion der Jungs kam prompt. Und so ist jetzt auch ein Boys Day in Entstehung.

Am 13. September ging es sportlich weiter: Ein Team reiste nach Zofingen zum Streetsoccer Cup Nordwestschweiz. Qualifiziert



Das Siegerteam aus MuttENZ beim Streetsoccer Cup NWCH.

hatten sie sich zuvor am 3. Mai an unserem Hallenturnier in der Margelacker-Dreifachhalle. Dort wie auch in Zofingen zeigten die Jugendlichen Einsatz, Teamgeist und ganz viel Freude am Spiel. Und so ist das MuttENZer Team tatsächlich auch in Zofingen als Sieger hervorgegangen. Somit qualifizierten sie sich für den Swiss Cup am Sonntag, 26. Oktober, in der Stadthalle in Olten.

Unsere Angebote sind mehrheitlich kostenfrei und werden von der Gemeinde MuttENZ getragen. Um allen Jugendlichen ab 10 Jahren

unser Angebot vorzustellen, haben wir deshalb in diesem Jahr alle 5. Klassen in MuttENZ besucht (und die Kids mit einem Gutschein ausgestattet). Und tatsächlich: Viele kannten das Jugi bisher noch nicht. In den letzten Wochen wurden wir dann regelrecht überrannt von neuen Besuchenden. Rückmeldungen wie «Ihr habt hier ja wirklich alles!» freuen uns natürlich besonders.

Und spannend geht es weiter: In den kommenden Herbstferien wartet mit der Zukunftswoche ein besonderes Projekt auf die Jugendlichen. Dabei steht die Mitgestal-

tung im Zentrum: Was fehlt, damit das Jugi top ist? Von Spielen über neue Angebote bis hin zur gemeinsamen Kultur. Jugendliche können ihre Ideen einbringen, diskutieren und abstimmen.

In der ersten Ferienwoche bleibt das Jugi geschlossen – wir nutzen die Zeit zur Planung. In der zweiten Ferienwoche findet dann die Zukunftswoche statt. Eine Art «Vollversammlung» über drei Tage verteilt. In dieser Zeit ist das Jugendhaus nicht wie sonst geöffnet. Die Öffnungszeiten werden genutzt, um gemeinsam zu diskutieren und in die Zukunft zu schauen. An jedem Tag wird ein anderes Thema behandelt. Das Jugendhaus ist dann jeweils Mittwoch bis Freitag (8. bis 10. Oktober) von 16.00 bis 18.00 Uhr offen. So wird das Jugendhaus noch mehr zu einem Ort, der von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet wird. Kommt vorbei! Wir freuen uns auf eine fruchtbare und zukunftsweisende Zeit!

bleibt auf dem Laufenden über unseren WhatsApp-Kanal:

<https://whatsapp.com/channel/0029VaCzQCfElagvy4Y2Nf00>

Instagram: @fabrikmuttENZ

Wir freuen uns auf alles, was der Herbst bringt, und natürlich auf viele Begegnungen mit euch.

Euer Team der Offenen Kinder- und Jugendarbeit MuttENZ:

Laura, Zasou, Jonatan, Elidon und Julia



Laura erzählt von der Jugendarbeit MuttENZ.



Die Jugendpolizei auf Besuch zum gemeinsamen Grillieren.



Blick hinter die Kulissen der Museen MuttENZ

Noteinsatz im Bauernhausmuseum



Eine schöne Bescherung!

Anlässlich einer Klassenführung erlebte Ruedi Bürgin kürzlich einen grösseren Schreck. Als er die Kellertür bat, schon mal die Kellertüre zu öffnen und einzutreten, rührten sie sich nicht von der Stelle und meinten, das sei unmöglich. Tatsächlich, da lag quer vor der Kellertreppe die umgestürzte Hurd und darunter ein Matsch aus kleinteilig zersplitterten Einmachgläsern mit sterilisier-

tem Kompott, Sauerkraut und vormals vollen Rotweinflaschen. Eine Hurd ist ein einfaches Holzregal, in dem früher die Vorräte an Äpfeln, Birnen, Kartoffeln usw. im Keller eingelagert und überwintert wurden. Aus Bretterresten wurde das Regal grob zusammengezimmert, nicht ganz so elegant wie diejenigen, die man heute noch kaufen kann. Da unsere Hurd wohl seit der Eröffnung 1984 im feuchten Keller direkt auf dem Steinboden stand, war es eigentlich voraussehbar, dass das Holz irgendwann morsch würde. Doch sie hat sich gut gehalten, und nach 40 Jahren kann man sich wohl nicht mehr über schlechte Holzqualität beschweren.

Nun war ein morsches Bein eingeknickt und die ganze Hurd stürzte durch das Gewicht der vollen Einmachgläser und Flaschen nach vorne auf den Steinboden. Ein Glück, passierte das zwischen zwei Führungen, denn anlässlich einer Führung am Vortag stand die Hurd noch aufrecht an ihrem Platz. Da am Abend bereits die nächste Führung auf dem Programm stand, gab es einen Expreseinsatz für Ruedi Bürgin, Myrtha Seiler und die Schreibende. In gut 2½ Arbeitsstunden kratzten wir den mit Glassplittern vermischten, klebrigen Matsch zusammen und füllten damit drei grosse Kessel zum Entsorgen. Beim Wegstellen der noch am Boden stehenden Korbflaschen und Steinguttöpfe entdeckten wir zufällig hinter der Hurd einen Abfluss. So konnten wir den klebrigen Bodenbelag zum Schluss mit Wasser wegschwemmen. Doch bereits einen Tag später hatte sich ein weisser Schimmelpelz auf den groben Mörtelfugen gebildet. Also hatten wir doch nicht alle Reste

sauber wegputzen können. Nun wurde der ganze Boden mehrfach mit einem speziellen, scharfen Reinigungsmittel geschrubbt und danach mit einem Schimmelvernichter eingesprayed. So sollte drei Tage später, am Museumssonntag, niemand durch Schimmel gereizt werden. Wie lange wir allerdings danach weiterputzen müssen, wird sich in den folgenden Tagen zeigen. Im schlimmsten Fall muss der grobe Mörtel in den Fugen und der gestampfte Mergel daneben etwas tiefer entfernt werden.

Da wir nicht so kurzfristig eine neue alte Hurd herzaubern konnten, wurden alle Beine bis auf noch einigermaßen gesundes Holz zurückgekürzt. Jetzt hält das Regal hoffentlich wieder ein paar Jahre.

Barbara Rebmann



Das Putzteam in Aktion.



Die neue alte Hurd mit den überlebenden Korbflaschen.

Herbstarbeitstag vor dem Bauernhausmuseum

Am Samstag, 11. Oktober, findet von 14 bis 17 Uhr der traditionelle Arbeitstag vor dem Bauernhausmuseum statt. Dieses Jahr zeigt ein Käser, wie früher – oder auf den Alpen immer noch – Käse auf offenem Feuer hergestellt wird. Helfen Sie daneben mit beim Mosten, beim Einsäuern von weissen Rüben oder beim Hobeln und Einsalzen von Sauerkraut. Zur Stärkung gibt es verschiedene Versuecherli, darunter Joggis beliebte Rahmdääfeli.

Gemeindeversammlung

Publikation im Muttenger Amtsanzeiger Nr. 39 vom 26. September 2025

Einladung zur Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat auf **Dienstag, 14., und Donnerstag, 16. Oktober 2025, jeweils 19.30 Uhr** im Mittenza eine Gemeindeversammlung angesetzt zur Behandlung folgender

Traktanden für die Gemeindeversammlung vom Dienstag, 14. Oktober 2025:

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2025
2. Teilrevision Steuerreglement (Nr. 19.100)
Geschäftsvertretung:
VP Alain Bai
3. Alters- und Pflegeheime Zum Park (Parzelle Nr. 4366) und Käppeli (Parzelle Nr. 6003) – Festlegung der Baurechtszinsse für die Zinsperiode 2026 bis 2036
Geschäftsvertretung:
VP Alain Bai
4. Sondervorlage 02 Mittenza für MuttENZ – Kulturhaus Umnutzung und Sanierung
Geschäftsvertretung:
GR Doris Rutishauser
5. Gemeindeinitiative «Für eine faire Beteiligung aller Kantone an der Universität Basel (Uni-Finanzierungs-Initiative)» Umsetzung Antrag gem. § 68 GemG von Werner Zumbrunn
Geschäftsvertretung:
GP Franziska Stadelmann
6. Verschiedenes

Traktanden für die Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 16. Oktober 2025:

1. Quartierplanvorschriften Apfhalter
Geschäftsvertretung:
GR Doris Rutishauser
2. Waldbaulinienplan «Waldhaus»
Geschäftsvertretung:
GR Doris Rutishauser
3. Genehmigung Statuten des zu bildenden Zweckverbands Regionaler Führungstab RHEIN
Geschäftsvertretung:
GR Salome Lüdi

4. Abschluss Antrag 6 Unterzeichnende gemäss § 68 Gemeindegesetz in Sachen Vertrag zwischen EWG MuttENZ und dem Kanton Basel-Landschaft «Regelung Haftung für Schäden aus dem Salzabbau»
Geschäftsvertretung:
GP Franziska Stadelmann
5. Mitteilungen des Gemeinderats
6. Verschiedenes

Einladung und Traktandenliste werden zusammen mit den nachstehenden Erläuterungen im Muttenger Amtsanzeiger vom 26. September 2025 und auf der Website der Gemeinde publiziert.

Zu den einzelnen Geschäften können wir Folgendes ausführen:

Traktanden für die Gemeindeversammlung vom Dienstag, 14. Oktober 2025

Traktandum 2

Teilrevision Steuerreglement (Nr. 19.100)

→ Steuerreglement (19.100)
Seite 41

Ausgangslage

Per 1. Januar 2020 trat bekanntlich die Steuervorlage 17 (SV17) in Kraft. Damit wurde das Unternehmenssteuerrecht reformiert und an die internationalen Entwicklungen angepasst. Die Umsetzung erfolgte im Baselbiet dabei schrittweise (2020 und 2023). Per 1. Januar 2023 fand der Wechsel vom Gewinn- und Kapitalsteuersatz zum Gewinn- und Kapitalsteuerfuss statt.

Mit Einführung der Gemeindesteuerfüsse für die juristischen Personen sind grundsätzlich auch die kommunalen Steuerreglemente anzupassen.

Infolge der Umsetzung der Steuervorlage 17 (SV17) wird es auf kommunaler Ebene keine Steuerfüsse geben.

Anpassungen im Steuerreglement

Bisheriges Reglement

§ 2 Steuerfuss, Steuersatz

¹Die Einwohnergemeindeversammlung setzt alljährlich bei der Beratung des Voranschlags auf Antrag des Gemeinderates folgende Ansätze fest:

- a) den Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer gemäss § 19 Absatz 2 StG,
- b) den Steuersatz für die Ertragssteuer gemäss § 58 Absatz 3 StG,
- c) den Steuersatz für die Kapitalsteuer gemäss § 62 Absatz 1 StG.

Neues Reglement

§ 2 Steuerfüsse, Steuersatz ¹⁾

¹Die Einwohnergemeindeversammlung setzt alljährlich bei der Beratung des Voranschlags auf Antrag des Gemeinderates folgende Ansätze fest:

- a) den Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer gemäss § 19 Absatz 2 StG,
- b) den **Steuerfuss** für die Ertragssteuer gemäss § 58 Absatz 2 StG, ¹⁾
- c) den **Steuerfuss** für die Kapitalsteuer gemäss § 62 Absatz 2 StG. ¹⁾

¹⁾ Beschlossen an der Gemeindeversammlung vom 14. Oktober 2025, in Kraft ab 1. Januar 2026.

Genehmigt von der Finanz- und Kirchendirektion Basel-Landschaft am ... 2025 mit Verfügung Nr. ...

Vorgehen Gemeinderat

Der Gemeinderat hat dem Entwurf der Teilrevision des Steuerreglements an seiner Sitzung vom 21. Mai 2025 zugestimmt und die öffentliche Anhörung gemäss § 2a des kommunalen Verwaltungs- und Organisationsreglements angeordnet. Im Rahmen der Anhörung sind Stellungnahmen der SVP MuttENZ, der EVP MuttENZ, der Die Mitte MuttENZ und der Grünen MuttENZ eingegangen. Alle aufgezählten Parteien unterstützten die geplante Teilrevision ohne weitere Anmerkungen.

Gemäss Schreiben der Finanz- und Kirchendirektion vom 26. Mai 2025 wird die Genehmigung des Reglements in Aussicht gestellt.

In seiner Sitzung vom 25. Juni 2025 hat der Gemeinderat von den Stellungnahmen der Parteien wie auch der Vorprüfung Kenntnis genommen und das Reglement entsprechend angepasst.

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die Teilrevision des Steuerreglements zu beschliessen.

Traktandum 3

Alters- und Pflegeheime Zum Park (Parzelle Nr. 4366) und Käppeli (Parzelle Nr. 6003) – Festlegung der Baurechtszinsse für die Zinsperiode 2026 bis 2036

Vorlage im Überblick

Die Einwohnergemeinde MuttENZ unterhält mit der Stiftung Alterswohnen MuttENZ (ehemals «Verein für Alterswohnen MuttENZ») je einen Baurechtsvertrag für die beiden Alters- und Pflegeheime (APH) «Zum Park» und «Käppeli». Beide Baurechtsverträge sehen vor, dass für die ersten 10 bzw. 20 Jahre seit Bestehen des Baurechts kein Baurechtszins geschuldet ist. Nach Ablauf dieser Frist hat die Gemeindeversammlung alle 10 Jahre zu bestimmen, ob künftig ein Baurechtszins zu bezahlen ist und wenn ja, in welcher Höhe. Bis anhin beschloss die Gemeindeversammlung stets, auf die Erhebung eines Baurechtszinses zu verzichten. Als die Gemeindeversammlung im Jahr 2015 letztmals bei der BR-Parzelle 6003 (APH Käppeli) beschloss, für weitere 10 Jahre auf einen Baurechtszins zu verzichten, beauftragte sie den Gemeinderat damit, die Zinsperioden der beiden Baurechtsparzellen zu harmonisieren. Diesem Auftrag wurde mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2021 entsprochen, in dem die Zinsperiode für die BR-Parzelle 4366



(APH Zum Park) einmalig auf vier Jahre reduziert und damit an diejenige des APH Käppeli angeglichen wurde. Somit läuft Ende 2025 für beide Parzellen die Zinsperiode ab. Auf den 1. Januar 2026 ist daher eine Anpassung beider Baurechtszinses möglich und die Gemeindeversammlung hat vertragsgemäss darüber zu befinden.

Ausgangslage

APH Zum Park: Mit Baurechtsvertrag vom 18. bis 21. Oktober 1971 gab die Einwohnergemeinde MuttENZ dem gemeinnützigen Verein für Alterswohnen (heute: Stiftung Alterswohnen MuttENZ) zur Errichtung eines Alters- und Pflegeheims Bauland im Baurecht ab. Die Gemeindeversammlung beschloss als Finanzierungshilfe für die ersten 10 Jahre auf einen Baurechtszins zu verzichten, weil ein solches Heim sehr erwünscht war und einem echten Bedürfnis entsprach. Zudem sollten die Pflögetaxen für die Bewohnenden tragbar und mit den Taxen anderer Heime vergleichbar sein.

Gemäss Baurechtsvertrag war die Gemeindeversammlung gehalten, nach Ablauf dieser ersten 10-jährigen Periode zu bestimmen, ob künftig ein Baurechtszins zu bezahlen sei und wenn ja, in welcher Höhe.

Fünf Jahre nach Eröffnung des Alters- und Pflegeheims Zum Park stellte man fest, dass dieses bereits zu klein war, worauf die Gemeindeversammlung am 14. Dezember 1976 dem Antrag des Gemeinderates Folge leistete und für die Errichtung eines Erweiterungsbaus einen zusätzlichen Landabschnitt zur Verfügung stellte, für welchen vorläufig ebenfalls kein Baurechtszins erhoben wurde. Nach Ablauf der ersten 10 Jahre beschloss die Gemeindeversammlung am 23. März 1982, auch für die nächsten 10 Jahre auf die Erhebung eines Baurechtszinses zu verzichten. Der Beschluss wurde damit begründet, dass die früheren Argumente nach wie vor Gültigkeit hätten und die Gemeinde damit weiterhin einen Beitrag leiste, die Pensionskosten so tief wie möglich zu halten.

Mit Beschlüssen der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 1994, 11. Dezember 2001, 13. Dezember 2011 und 14. Dezember 2021 wurde der Verzicht auf die Erhebung eines Baurechtszinses jeweils verlängert, da die Ausgangslage sich nicht verändert habe, der Bedarf an Pflegebetten anhaltend gross sei und man die Pflegekosten tief halten wolle. An der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2011 wurde gleichzeitig auch der fixe fi-

nanzielle Beitrag zum Ersatzneubau von CHF 16,1 Mio. bewilligt, der zusätzlich zum Verzicht auf den Baurechtszins das APH Zum Park finanziell unterstützen sollte.

An der letzten Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2021 wurde zudem die nächste Anpassungsperiode einmalig von 10 auf 4 Jahre verkürzt, um sie mit derjenigen vom APH Käppeli zu harmonisieren, so dass es nun per Ende 2025 für beide Baurechtszellen zu beschliessen gilt, ob ein BR-Zins geschuldet ist oder nicht.

APH Käppeli: Nachdem auch der Erweiterungsbau zum APH Zum Park nicht ausreichend Platz bot, ermächtigte die GV den Gemeinderat am 10. Dezember 1985, einen Baurechtsvertrag mit dem Verein für Alterswohnen (heute: «Stiftung Alterswohnen MuttENZ») zum Bau eines Alters- und Pflegeheims abzuschliessen, nachdem die GV eigens für die Realisierung dieses Vorhabens eine Umzonung der Parzelle 5330 von einer Wohn- und Geschäftszone (WG3 und W2a) in die Zone für öffentliche Werke und Anlagen (OeWA-Zone) beschlossen hatte. Als wesentliche Starthilfe und im Sinne früherer Gemeindeversammlungsbeschlüsse beim APH Zum Park sollte für die ersten 20 Jahre kein Baurechtszins erhoben werden.

2005 waren die ersten 20 Jahre abgelaufen, und der Souverän sollte zur Frage eines allfälligen BR-Zinses Stellung nehmen: Die GV entschied in Anlehnung an das Altersheim Zum Park, für weitere 10 Jahre keinen BR-Zins zu erheben, um auch hier die Pensionskosten möglichst tief zu halten. Bedingung war, dass weiterhin der gemeinnützige Verein das APH Käppeli betreibe und es nicht veräussere.

2015 lief eine weitere zehnjährige Periode ab, weshalb die GV erneut darüber zu befinden hatte, ob ein BR-Zins erhoben wird oder nicht. Der Gemeinderat äusserte im Jahr 2015, es sei ihm ein Anliegen, bei beiden APHs dieselben Bedingungen anzuwenden. Im Unterschied zum Alters- und Pflegeheim Zum Park, wo im Jahr 2011 entschieden wurde, man wolle einerseits die Pensionskosten tief halten und zum anderen mit dem Verzicht auf den BR-Zins den Ersatzbau des Heims finanziell unterstützen, stand beim Käppeli kein Neubau an; dennoch entschied man auch im Jahr 2015 mit Blick auf die ohnehin stark gestiegenen Kosten für die Bewohnerinnen und Bewohner wieder, auf die BR-Zinsen zu verzichten. Gleichzeitig wurde der GR damit beauftragt, mit dem Verein in Verhandlung zu treten, um einen sog.

partnerschaftlichen Baurechtsvertrag auszuhandeln.

Harmonisierung der Laufzeiten/Entscheid über Erhebung eines BR-Zinses per 1. Januar 2026

Dem Auftrag der Gemeindeversammlung, die Laufzeiten der Anpassungsperioden zu harmonisieren, wurde mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2021 entsprochen, indem die Zinsperiode für die BR-Parzelle 4366 (APH Zum Park) einmalig auf vier Jahre reduziert und damit an diejenige des APH Käppeli angeglichen wurde. Somit läuft Ende 2025 für beide Baurechtsparzellen die Zinsperiode ab, weshalb die Gemeindeversammlung nun in Bezug auf beide Baurechtsparzellen gleichzeitig darüber zu entscheiden hat, ob ab 1. Januar 2026 für eine weitere 10-jährige Zinsperiode ein BR-Zins erhoben werden soll oder nicht.

Partnerschaftlicher Baurechtsvertrag/GR-Entscheid zur BR-Zinsberechnung

Die Einwohnergemeinde MuttENZ unterhält rund 40 Baurechtsverträge, deren Zinsberechnung bislang auf veralteten Methoden basierte, wie dem Thalmann'schen Berechnungsmodus oder dem Abstellen auf den Zinssatz der BLKB für 1. Hypotheken. Die im Jahr 1981 eingeführte Thalmann'sche Berechnungsmethode wurde von der Gemeindeversammlung mit Beschluss vom 26. Juni 2018 aufgehoben, da sie sich in der Vergangenheit als untauglich und nicht mehr zeitgemäss erwies. Da der variable Zinssatz der Kantonalbanken seit 2008 nicht mehr aktualisiert wird, kann auch darauf nicht mehr abgestellt werden. Partnerschaftliche Baurechtsverträge, wie sie beispielsweise im Kanton Basel-Stadt verwendet werden, erfordern eine aufwendige und komplexe Berechnung der Baurechtszinse, die für eine Gemeinde wie MuttENZ wenig praktikabel ist. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, auf diese Vertragsform zu verzichten, zumindest so lange, als die Gemeindeversammlung nicht zum Schluss kommt, auf den beiden Baurechtsparzellen einen Baurechtszins zu erheben.

Abgesehen davon hat der Gemeinderat sich dazu entschlossen, anstatt der aufwendigen Erarbeitung von sog. partnerschaftlichen Baurechtsverträgen den Baurechtszins bei periodischen Vertrags- resp. Zinsanpassungen einem Bundesgerichtsentscheid entsprechend neu an den hypothekarischen Referenzzinssatz bei Mietverhältnissen zu

koppeln und nach folgender Formel zu berechnen: Fläche der BR-Parzelle $\times$ geschätztem Landpreis $\times$ hypothekarischen Referenzzinssatz bei Mietverhältnissen. Diese neue Berechnungsformel gelangt seither für Baurechtsverträge als Grundlage für einen Anpassungsentscheid bzw. als Verhandlungsbasis bei Zinsanpassungen zur Anwendung, bei denen die Einwohnergemeinde MuttENZ Baurechtsgeberin ist.

BR-Zins für die beiden APH mit neuer Berechnungsformel

Berechnet man den hypothetisch geschuldeten Baurechtszins mit dieser Formel (der Referenzzinssatz beträgt derzeit 1,5%) und einem geschätzten Landwert von CHF 1'600.00 bei beiden APH, resultieren folgende Beträge:

APH Zum Park, BR-Parz. 4366, Tramstr. 83:

$5667 \text{ m}^2 \times \text{CHF } 1'600 \times 1,5\% = \text{CHF } 136'008.00$
(das entspricht CHF 24 pro m^2)

APH Käppeli, BR-Parz. 6003, Reichensteinerstr. 55:

$3700 \text{ m}^2 \times \text{CHF } 1'600 \times 1,5\% = \text{CHF } 88'800.00$
(das entspricht ebenfalls CHF 24 pro m^2).

Total: CHF 224'808.00

Erwägungen

Ein Verzicht auf den Baurechtszins für die Alters- und Pflegeheime in MuttENZ ist weiterhin sinnvoll. Dadurch geraten die ohnehin bereits hohen Hotellerie- bzw. Betreuungskosten nicht zusätzlich unter Druck und die Stiftung Alterswohnen MuttENZ kann sich voll auf ihre gemeinnützige Aufgabe konzentrieren. Da die Gemeinde zudem die sogenannten Restkosten ohnehin tragen müsste, würden zusätzliche Einnahmen durch die Baurechtszinse kaum nennenswerte Entlastungen des Finanzhaushalts bringen. Gleichzeitig würden die Kosten für die selbstzahlenden Bewohnenden der Alters- und Pflegeheime erhöht, zumal die Stiftung die höheren Kosten auf die Hotellerie- und/oder Betreuungskosten abwälzen würde. Zudem sichert der Verzicht die langfristige Stabilität der Stiftung. Unter diesem Gesichtspunkt ist zu beachten, dass die Stiftung in den kommenden Jahren hohe Investitionen in den Angebotsausbau tätigt, ohne dass sich die Gemeinde daran direkt finanziell beteiligt. Insofern tragen die unentgeltlichen Baurechtsverträge auch dem demografischen Wandel Rechnung, indem er kostengünstige Pflegeangebote für die wach-

sende ältere Bevölkerung fördert. Letztlich dient dies dem Gemeinwohl und dem sozialen Auftrag der Gemeinde.

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, bis 31. Dezember 2035 weiterhin auf die Erhebung von Baurechtszinsen für die beiden Baurechtsparzellen 4366 (APH Zum Park) und 6003 (APH Käppli), Grundbuch MuttENZ, zu verzichten.

Traktandum 4

Sondervorlage 02

MittENZA für MuttENZ – Kulturhaus Umnutzung und Sanierung

→ *Einschbar auf der Gemeinde-Website: Grundrissplan Erdgeschoss MittENZA für MuttENZ*

Zusammenfassung

Das MittENZA in MuttENZ ist ein denkmalgeschützter Gebäudekomplex mit hoher architektonischer und kultureller Bedeutung. Seit dem Grundsatzentscheid zur Sanierung hat der Gemeinderat das Projekt gemeinsam mit Fachleuten und künftigen Nutzergruppen systematisch weiterentwickelt. Das Bauprojekt berücksichtigt denkmalpflegerische, technische und nutzungsbezogene Anforderungen und wurde auf Basis des Vorprojekts umfassend überarbeitet. Parallel dazu wurde ein Betriebskonzept erarbeitet, das einen gemeinnützigen Trägerverein mit professioneller Leitung vorsieht. Dieser soll das gesamte Erdgeschoss inklusive Saal, Herzstück und Kulturbistro betreiben. Die Gemeinde bleibt Eigentümerin und stellt über eine Leistungsvereinbarung Qualität und kulturelle Wirkung sicher.

Der überarbeitete Kostenvorschlag beläuft sich auf CHF 29,65 Mio. Gegenüber dem ursprünglich bewilligten Kredit von CHF 24,96 Mio. ergibt sich eine Kostensteigerung von CHF 4,69 Mio., über die zusätzlich abgestimmt werden muss. Die Mehrkosten sind auf Teuerung, präzisere Projektierung, die Kostengenauigkeit der Kostenschätzung und auf Mehraufwände bei der Bauherrenunterstützung zurückzuführen. Die zusätzlichen Mittel werden beantragt, um gravierende Einschränkungen bei Komfort (Raumluftqualität) und Nutzungsmöglichkeiten (repräsentative Saalnutzung) zu vermeiden, und um bei einem allfälligen Teuerungsausgleich oder Unvorhergesehenem operativ handlungsfähig zu bleiben. Nur mit dem Nach-

tragskredit kann das MittENZA für MuttENZ dem vorgesehenen Betrieb vollständig gerecht werden.

Für denkmalpflegerisch relevante Massnahmen wurden von der Kantonalen Denkmalpflege Kantons- und Bundesbeiträge in der Höhe von ca. CHF 1 Mio. zugesichert.

Zur Finanzierung der Sanierung besteht eine projektbezogene Vorfinanzierung aus Baulandverkäufen in der Höhe von 6 Millionen Franken zur Verfügung. Die jährlich wiederkehrenden Kosten des MittENZA ohne Berücksichtigung weiterer Unterstützung über die Leistungsvereinbarung mit dem Trägerverein, belaufen sich auf rund CHF 1,30 Mio. Diese setzen sich zusammen aus Abschreibungen, Zins- und Betriebskosten sowie einer Rückstellung für während der Nutzungsdauer notwendige Erneuerungen.

Die beantragte Photovoltaikanlage mit Solarziegeln wurde aus denkmalpflegerischen Gründen und wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit verworfen. Die Investitionskosten von CHF 2,30 Mio. hätten einer Amortisationsdauer von über 80 Jahren gegenüberstanden. Daher soll auf die PV-Anlage verzichtet und der Kredit abgerechnet werden.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Sanierung des MittENZA eine notwendige und sinnvolle Investition in ein lebendiges, identitätsstiftendes Kulturzentrum für MuttENZ darstellt und empfiehlt der Gemeindeversammlung die volle Zustimmung zu den gestellten Anträgen.

Ausgangslage

Der Gebäudekomplex MittENZA, welcher drei unterschiedlich genutzte Gebäude umfasst, gilt schweizweit als vorbildlicher Neubau eines Gemeindezentrums im innersten Kreis des historischen Ortskerns. Die Architekten Rolf Keller und Fritz Schwarz haben dank der präzisen Setzung der drei Gebäude, dem Aufgreifen von ortstypischen Fassadenelementen und einer gemässigt modernen Architektursprache einen neuen Weg aufgezeichnet, wie in einem Ortskern gebaut werden kann. Bei der Verleihung des renommierten Wakker-Preises 1983 an MuttENZ wird von der Jury insbesondere das MittENZA gelobt, welches vorbildlich die zeitgenössische Architektur mit den geschichtlich gewachsenen Strukturen verbindet.

Seit seiner Eröffnung im Jahre 1970 war das Hotel- und Kongresszentrum MittENZA mit drei Hauptnutzungen belegt. Der Kopf-

bau an der Hauptstrasse bildete den Schwerpunkt des Hotels, im Mittelteil war ein Restaurant mit grosszügiger Küche untergebracht und gegen die Schulstrasse hin lag der grosse Saal als Zentrum des gesellschaftlichen und des Vereinslebens von MuttENZ. Mehrere kleinere Säle, eine Wohnung und eine Kegelbahn ergänzten das umfangreiche Nutzungs- und Raumangebot.

Ab 2012 leitete der Gemeinderat aufgrund des auslaufenden Mietvertrags verschiedene Abklärungen und Verfahren zur zukünftigen Nutzung oder Veräusserung des Hotel- und Kongresszentrums MittENZA ein; trotz Verhandlungen und Variantenprüfungen kamen weder eine Verpachtung noch ein Baurechtsvertrag oder ein Verkauf zustande, woraufhin neue Überlegungen zur schulischen Nutzung angestellt wurden.

Ende 2020 stellten David Buess, Thomas Buser, Felix Moser, Felix Rothweiler und Bénédicte Schmassmann einen Antrag gem. §68 Gemeindegesetz, den Abriss des MittENZA sowie die Entwicklung eines Neubaus zu prüfen. Der Gemeinderat empfahl, den Antrag für nicht erheblich zu erklären, und sprach sich für eine Sanierung der MittENZA sowie die Idee aus, die Liegenschaft zu einem Kulturzentrum von, für und mit MuttENZ zu entwickeln – das «MittENZA für MuttENZ». Die Gemeindeversammlung folgte dem Gemeinderat und erklärte den Antrag zur Prüfung von Abriss und Neubau des MittENZA für nicht erheblich.

Nach vertieften Abklärungen der technischen Machbarkeit innerhalb des bestehenden Raumangebotes stellte der Gemeinderat am 15. Juni 2021 der Gemeindeversammlung die Idee «MittENZA für MuttENZ» konkret vor. In der neuen Nutzung soll der grosse Saal für gesellschaftliche, kulturelle und Vereinsanlässe als zentrales Element beibehalten werden. Daneben wird für die Allgemeine Musikschule ein Zentrum geschaffen, das möglichst alle zurzeit dezentral an mehreren Standorten organisierten Proberäume beinhaltet und für die Schulleitungen der Musikschule sowie der Primarstufe Platz bietet. Ausserdem sollen im «MittENZA für MuttENZ» weitere Vereins- und polyvalent nutzbare Räume für die Bevölkerung geschaffen werden, die Teil eines vielfältigen Angebotes sein werden. Ein zeitgemässes Gastronomiekonzept sollte die Nutzungsvielfalt abrunden.

Mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2021 wurde der Kredit zur Planerevaluation und Ausarbeitung

eines Umnutzungs- und Sanierungskonzepts für das «MittENZA für MuttENZ» genehmigt und der Gemeinderat mit der Durchführung des notwendigen Verfahrens beauftragt. Unter Einbezug der Bedürfnisseevaluation von Vertretern der zukünftigen Nutzergruppen entwickelten Fachpersonen aus den Bereichen Architektur, Baustatik, Bau- und Raumakustik, Nutzung Musikschule, Denkmalpflege, Gastronomie und Raumprogramm/Baukosten über mehrere Entwicklungsstufen konzeptionelle Vorschläge.

In der Beurteilung der eingereichten Projektstudien im September 2022 konnte der Projektvorschlag des Architekturbüros Buol & Zünd Architekten BSA, Basel, die meisten Vorzüge ausweisen. Das Projekt zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass mit der geplanten zentralen Anordnung der Allgemeinen Musikschule MuttENZ auch eine Belebung des MittENZA Innenhofs zu erwarten ist. Die erforderlichen baulichen Eingriffe sind minimal und denkmalverträglich sowie die gastronomischen Nutzungen sinnvoll und gut platziert.

Das Architekturbüro Buol & Zünd wurde daraufhin als Generalplanerteam mit der weiteren Bearbeitung des Vorprojekts hinsichtlich baulich notwendiger Massnahmen, Kostenschätzung $\pm 15\%$ und Terminplan beauftragt. Gleichzeitig engagierte der Gemeinderat die Firma Denkstatt sàrl zur Erarbeitung eines Betriebs- und Nutzungskonzepts. Ausserdem wurde eine Baukommission mit Vertretungen aus Gemeinderat, Bauverwaltung, Bau- und Planungskommission, Allgemeiner Musikschule und der Kantonalen Denkmalpflege eingesetzt.

An der Gemeindeversammlung im Juni 2023 wurden das Vorprojekt und die Kostenschätzung mit einer Genauigkeit von $\pm 15\%$ präsentiert. Das Bauvorhaben wurde unter Berücksichtigung der Nutzungsbedürfnisse, gesetzlicher Auflagen und denkmalpflegerischer Vorgaben entwickelt und beinhaltet die notwendige bauliche und technische Ertüchtigung des Gebäudes. Gezielte Eingriffe verbessern Erdbbensicherheit, Barrierefreiheit und Brandschutz, während Schadstoffsanierungen und Anpassungen an der Tragstruktur für die neue Nutzung umgesetzt werden. Die veraltete Technik wird umfassend erneuert, um Energieeffizienz, Brandschutz und Betriebssicherheit nach aktuellen Standards sicherzustellen. Durch denkmalgerechte Dämmung, neue Fenster und gezielte Schallschutz-



massnahmen wird die Gebäudehülle energetisch und akustisch an die neuen Nutzungen angepasst.

Bereits während der Vorprojektphase wurde unter Einbezug der Bevölkerung, Vereine und Experten begonnen, ein Nutzungskonzept zu erarbeiten, um tragfähige zukünftige Nutzungen in das Mittenza zu integrieren. Das Betriebskonzept unterscheidet zwischen gemeindeeigenen und polyvalenten Nutzungen, wobei ein Kulturbistro sowie öffentlich mietbare Flächen im Erdgeschoss einen finanziell tragfähigen Betrieb sichern sollten.

Grossmehrheitlich gegen wenige Stimmen wurde dem Kredit für die Planung und Ausführung der Sanierungs- und Umbauarbeiten des Mittenza in der Höhe von CHF 24'610'000.00 inkl. MwSt. sowie dem Kredit für den Beizug externer Unterstützungen in den Bereichen Bau, Partizipation und Betriebskonzept von CHF 350'000.00 inkl. MwSt. zugestimmt, das ergibt einen Gesamtkredit von CHF 29'960'000.00 inkl. MwSt.

Zusätzlich wurde grossmehrheitlich gegen wenige Stimmen ein Antrag von Timon Zingg, EVP, genehmigt. Mit dem Antrag wurde der Gemeinderat beauftragt, im Rahmen der Sondervorlage «Mittenza für MuttENZ» das Gebäude mit einer an die Umgebung angepassten Solaranlage auszustatten, wofür ein zusätzlicher Kredit von CHF 500'000.00 zur Verfügung gestellt wurde.

In Folge von Gemeinderats-Nachwahlen und dem damit verbundenen Wechsel der Departementsvorstehenden und aufgrund eines Personalwechsels der Abteilungsleitung sowie unpassendem Nutzungs- und Betriebskonzept kam es zu einem längeren Planungsunterbruch. Seit Mitte 2024 wurde das Bauprojekt ausgearbeitet, welches zur vorliegenden Sondervorlage mit den entsprechenden Anträgen geführt hat.

Bauprojekt Planung

Im Rahmen der Planungsphase Bauprojekt wurde das zuletzt im Juni 2023 der Gemeindeversammlung vorgelegte Vorprojekt durch die Generalplanergemeinschaft Mittenza unter Führung des Architekturbüros Buol & Zünd weiter ausgearbeitet und vertieft geplant. Zeitgleich wurde der Entwurf des Nutzungskonzeptes von Denkstatt sàrl weiterverfolgt, geprüft und plausibilisiert. In der vertieften Auseinandersetzung haben sich verschiedene neue Erkenntnisse ergeben, aufgrund derer sowohl baulich als auch betrieblich einige Aussagen der letzten Vorlage

korrigiert und präzisiert werden müssen.

Das Bauprojekt hat die geplanten konstruktiven Massnahmen, die Gebäudetechnik, die wärme- und schallschutztechnische Ertüchtigung der Gebäudehülle sowie den Innenausbau im Grundsatz weitergeführt und detaillierter ausgearbeitet. Dabei war aufgrund des Schutzstatus eine enge Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege erforderlich.

Veränderungen gegenüber dem Vorprojekt

Die grössten Veränderungen bei der weiteren Projektierung haben im Erdgeschoss stattgefunden. Neu wird aufgrund der Erkenntnisse für ein künftiges Betriebskonzept im Erdgeschoss auf eine Gastroküche verzichtet und zwei kleine Bistroküchen vorgesehen, dadurch entsteht im Bereich der heutigen Küche an zentraler Stelle ein zusätzlicher neuer Raum für polyvalente Nutzergruppen und Vereine, das sogenannte «Herzstück». In den Obergeschossen des Kopfbaus wird anstelle der Primarschulleitung die Abteilung Sicherheit einziehen, um die frei werdenden Räumlichkeiten im Geschäftshaus der Abteilung Gesundheit und Soziales zur Verfügung stellen zu können. Die Primarschulleitung verbleibt an ihrem jetzigen Standort im Schulhaus Margelacker. Aufgrund der Verhältnismässigkeit bezüglich Aufwand und Nutzen wird auf einen Dämmputz der Fassade, ein Notdach während der Bauzeit und eine kältetechnische Anlage im Saal verzichtet. Im Rahmen der Umgebungsarbeiten wird der Bereich zwischen Foyer und grossem Saal bis zum Gemeindehaus aufgewertet, und die Pflanztröge auf dem Platz vor dem Mittenzabrunnen werden entfernt, um die Aussenräume für Anlässe besser nutzen zu können. Für eine ganzheitliche Betrachtung wurden weitere Massnahmen im Bereich bis zur Hauptstrasse und zum Kirchplatz im Rahmen einer Studie erarbeitet. Diese sind nicht Teil des Baukredits.

Nutzungs-/Betriebskonzept

Bereits in der Vorprojektphase wurde das Generalplanerteam Buol & Zünd durch das Büro Denkstatt sàrl ergänzt. In Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Musikschule, lokalen Vereinen, interessierten Personen aus der Bevölkerung sowie Fachleuten aus der Gastronomie wurde die Mittenza im Rahmen einer Zwischennutzung aktiviert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen in ein erstes Betriebskonzept ein, das von ei-

nem wirtschaftlich tragfähigen Betrieb im Erdgeschoss, insbesondere durch ein Kulturbistro, ausging. Gestützt auf diese Annahmen rechnete der Gemeinderat mit jährlichen Erträgen aus polyvalenten Nutzungen von CHF 350'000.00 bis CHF 500'000.00. Im Zuge der vertieften Projektentwicklung und der engeren Zusammenarbeit mit potenziellen Trägerschaften zeigte sich jedoch, dass diese Erwartungen zu optimistisch waren. Die aktualisierte Analyse mit realistischeren Umsatzannahmen macht deutlich: Ein Kulturbetrieb mit professionellem Anspruch und vielfältiger Nutzung lässt sich unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht kostendeckend führen. Auch ein kommerzieller Betrieb ist nicht tragfähig. Das bevorzugte Modell mit einem gemeinnützigen Trägerverein wird daher eine jährliche Defizitabdeckung durch die Gemeinde erfordern. Mit einer Ausrichtung auf eine qualitativ hochwertige, öffentlich zugängliche Nutzung, ist ein erhöhter Anspruch an Steuerung und Qualitätssicherung in Kombination mit einer Zielvereinbarung durch die Gemeinde verbunden.

Für langjährig in MuttENZ verwurzelte Vereine öffnet das Kulturhaus Mittenza seine Türen in besonderer Weise. So soll ihnen das Herzstück von Dienstag bis Freitag kostenfrei für Sitzungen zur Verfügung stehen und unkompliziert buchbar sein über eine vom Betreiberverein bereitgestellte Plattform. Einmal jährlich dürfen sie zudem den grossen Saal samt Probenmöglichkeit kostenlos nutzen und ihre Anlässe nach eigenen Vorstellungen mit der zur Verfügung stehenden Infrastruktur selbst bewirten. Die enge Zusammenarbeit soll durch einen jährlichen Austausch mit der Betriebsleitung gepflegt werden, wodurch das Mittenza als lebendiger Treffpunkt der MuttENZer Vereins- und Parteikultur gestärkt wird.

Aufbauend auf den bisherigen Erkenntnissen und den angepassten wirtschaftlichen Grundlagen wurden vier konkrete Betriebs-szenarien vertieft untersucht. Zwei Modelle kamen in die engere Wahl und wurden gemeinsam mit einer Strategieguppe Betrieb detailliert evaluiert. Diese Phase diente der praxisnahen Klärung möglicher Trägerschaften, Nutzungsformen und Betriebsstrukturen, mit Fokus auf kulturelle Wirkung, Wirtschaftlichkeit und organisatorische Machbarkeit.

Das Ergebnis war eindeutig: Ein rein kommerzieller Betrieb ist nicht umsetzbar. Selbst bei professioneller Führung erfordert ein öffentlich

ausgerichteter Kulturbetrieb eine gemeinnützige Trägerschaft. Der Gemeinderat entschied sich deshalb für ein Modell, bei dem ein gemeinnütziger Verein das gesamte Erdgeschoss, inklusive Saal, Herzstück und Bistro betreibt. Die operative Leitung übernimmt eine professionelle Geschäftsführung im Auftrag des Vereins. Die Gemeinde bleibt Eigentümerin der Infrastruktur und sichert über eine Leistungsvereinbarung die kulturellen und betrieblichen Standards. Das Modell bietet eine starke kulturelle und soziale Wirkung, eröffnet Potenziale für Drittmittel und ermöglicht Synergien mit Partnerinstitutionen wie der Musikschule. Gleichzeitig ist ein jährliches Defizit zu erwarten, das durch die Gemeinde zu decken wäre.

Der Rahmen des Defizits kann durch minimale und maximale Szenarien eingegrenzt werden. Ein maximales Defizit ergibt sich, wenn der Leistungsauftrag startet und der Betrieb voll aufgefahren ist, aber keine Nachfrage nach Räumen, Kulturveranstaltungen und Bistroangebot vorhanden ist. Ein selbsttragender Betrieb ohne Defizit ist möglich, wenn eine sehr gute Nachfrage nach Räumen, Kulturveranstaltungen und Bistroangebot besteht, sowie stabile Drittmittel gesichert sind. Aus den durch externe Fachpersonen prognostizierten Betriebsrechnungen und Kostenprognosen wird aktuell nach einer Anlaufphase von drei Jahren von einem Spektrum von CHF +10'000.00 bis CHF -100'000.00 ausgegangen. Realistisch wird im dritten Jahr mit ca. CHF -20'000 gerechnet. In der Anlaufphase wird ein Defizit von CHF 75'000.00 pro Jahr erwartet. Eine langfristig stabile Betriebsführung erfordert daher klare Zielvorgaben, fachliche Begleitung und ein wirksames Controlling durch die Verwaltung.

Die Rahmenbedingungen für die Leistungsvereinbarung werden voraussichtlich Mitte 2026 der Gemeindeversammlung vorgelegt, die Ausschreibung erfolgt im Anschluss.

Photovoltaik-Anlage

Infolge des Beschlusses der Gemeindeversammlung auf Antrag von Timon Zingg, EVP, wurde ein Mockup für eine Photovoltaikanlage mit Solarziegeln erstellt und durch die Denkmalpflege beurteilt. Die Kantonale Denkmalpflege stellt fest, dass sich die verlegten Solarziegel zwar in den Bestand einfügen, jedoch aufgrund ihrer homogenen und glänzenden Oberfläche deutlich als nicht traditionelle Ziegel erkennbar sind, was die Dachlandschaft des Kultur-



denkmals Mittenza beeinträchtigt. Die Wahl des Tonziegels als traditionelles Material war ein bewusster Entscheid der damals verantwortlichen Architekten und ist auch heute noch für die Eingliederung der grossen Bauvolumen in den bestehenden feingliederigen Dorfkern von grosser Wichtigkeit. Die denkmalpflegerische Bedeutung des Daches als traditionelles Ziegeldach wird durch die Verwendung der Solarelemente stark gefährdet, sodass eine Umsetzung gemäss § 7 Verunstaltungs- und Gefährdungsverbote, Abs. 3 DHG nicht bewilligungsfähig ist.

Die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Photovoltaikanlage mit Solarziegeln ergibt eine Amortisationszeit von über 80 Jahren, basierend auf Investitionskosten von CHF 2'300'000.00 und jährlichen Einsparungen sowie Einnahmen von CHF 27'600.00, was unwirtschaftlich ist.

Daher ist eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Mittenza weder rechtlich möglich noch finanziell tragbar. Der gesprochene Kredit beträgt CHF 500'000.00. Mit bisherigen Gesamtkosten von CHF 49'900.00 für die erforderlichen Abklärungs- und Planungsarbeiten sowie das Mockup wird der Gemeindeversammlung die Schliessung des Kredits betragt.

Kosten und Finanzierung

Investitionskosten

Der Baukredit über CHF 24,96 Mio., welcher im Juni 2023 bewilligt wurde, beinhaltet nicht die Kostengenaugigkeit der Kostenschätzung von $\pm 15\%$ und keine Teuerung. Die Kostenschätzung basierte auf der Preisbasis vom Oktober 2022. Der vorliegende Kostenvoranschlag wurde auf Preisbasis vom Oktober 2024 gerechnet. In diesem Zeitraum haben die Baukosten eine Teuerung von rund 3% erfahren, was im vorliegenden Projekt einer Kostensteigerung von CHF 600'000.00 entspricht. Die mögliche Abweichung von $\pm 15\%$ entspricht ca. CHF 3,8 Mio.

Der jetzt vorliegende Kostenvoranschlag inkl. 10% Reserve und dem vorliegenden Nachtragskredit beträgt CHF 29,65 Mio., exkl. Subventionen, also CHF 4,69 Mio. mehr als ursprünglich bewilligt.

Aufgrund der Abweichung gegenüber der Kostenschätzung wurde geprüft, worauf verzichtet werden müsste, wenn der Zusatzkredit nicht zur Verfügung steht. Im Rahmen der Optimierung wurde bereits vor Abschluss des Bauprojekts auf verschiedene Elemente in der Höhe von CHF 900'000.00 verzichtet.

Ohne den Nachtragskredit würde es zu qualitativen und nutzungstechnischen Einschränkungen kommen, verbunden mit den Risiken, dass das Gebäude in der Bevölkerung weniger Akzeptanz erfährt und aufgrund von Verzichtsplanungen weitere Verzögerungen im Planungs- und Bauablauf möglich sind. Ausserdem hätte das Projekt weniger Reserven zur Verfügung, mit denen Unvorhergesehenes während der Bauzeit oder Teuerung aufgefangen werden können. Ein Unterbruch in der Baustelle, um nötige finanzielle Mittel zu beschaffen, würde deutlich höhere Kosten verursachen. Des Weiteren führt die längere Projektlaufzeit bei der Bauherrenunterstützung zu Mehraufwänden, und es war im Ursprungskredit bei der Bauherrenunterstützung keine Schattenbuchhaltung enthalten, was eine professionelle Bauherrschaft auszeichnet.

Die Nutzungseinschränkungen unterscheiden sich in

- zwingend erforderliche Massnahmen, die nur während der Gesamtanierung im Rohbau umgesetzt werden können, wie z. B. u. a. zusätzliche Schallschutzmassnahmen gegen aussen, um Nutzungszeiten gemäss heutigen Normen gewährleisten zu können,
- essenziell wichtige Massnahmen im technischen Innenausbau wie u. a. die Lüftungsanlagen im Herzstück, Kulturbistro und Foyer,
- Massnahmen in der Ausstattung, welche auch zu einem späteren Zeitpunkt noch angeschafft werden können, wie u. a. neues Mobiliar für die Säle.

Subventionen Denkmalpflege

Im Rahmen der geplanten Sanierungs- und Ausbaurbeiten wurden denkmalpflegerisch relevante Kosten in der Höhe von CHF 2'650'000.00 als subventionsberechtigt anerkannt. Gestützt auf die geltende Subventionstabelle ergibt sich daraus ein voraussichtlicher Kantons- und Bundesbeitrag in der Höhe von je ca. CHF 500'000.00. Die Zustimmung des Kantonalen Denkmalschutzes liegt vor, die Mittel werden über den Swisslos-Fonds abgewickelt und unterliegen der Programmvereinbarung 2025–2028 zwischen Bund und Kanton. Die Subvention ist im Kredit nicht berücksichtigt und wird in der Kreditabrechnung separat ausgewiesen.

Jährliche Betriebskosten

Die jährlich prognostizierten Betriebskosten des gesamten Ge-

bäudes (ohne Finanzierungs- und Abschreibungskosten und ohne Instandsetzungskosten) belaufen sich auf rund CHF 440'000.00 bzw. CHF 67.00 pro Quadratmeter und Jahr und liegen damit leicht unter dem vergleichbaren Referenzwert von KeeValue mit CHF 72.00/m²a. Darin enthalten sind Aufwände für Verwaltung, Versicherung, Wartung, Sicherheit sowie sämtliche Energie- und Entsorgungskosten, nicht jedoch die betriebsbezogenen Aufwendungen eines externen Betreibers für die Nutzung des Erdgeschosses.

Gegenfinanzierung

Zwecks Finanzierung des Investitionskredits hat die Gemeinde MuttENZ, wie im Juni 2023 bereits kommuniziert, in den vergangenen Jahren verschiedene Liegenschaften veräussert. Der dadurch generierte Erlös betrug gesamthaft rund CHF 11,5 Mio.

Für die Rechnung der Gemeinde relevant sind jedoch nur Vorfinanzierungen für Investitionsvorhaben, welche aus Ertragsüberschüssen geäufnet werden konnten. Aus einem Verkauf von Bauland im Jahr 2021 besteht eine Vorfinanzierung zugunsten des Projekts Mittenza von CHF 6 Mio. Sie entlastet künftige Rechnungen, indem die Abschreibungen auf dem Investitionsbetrag für den Anteil des Mittenza, welcher ins Verwaltungsvermögen zugeordnet wird, um CHF 200'000.00 pro Jahr reduziert werden.

Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens betragen bei einer Gesamtinvestitionssumme von CHF 29,65 Mio., an welcher das Verwaltungsvermögen CHF 10,4 Mio. ausmacht, rund CHF 346'000.00. Es wurde dabei von einem Verhältnis zwischen Verwaltungsvermögen und Finanzvermögen von 35 zu 65% ausgegangen. Da weiter davon auszugehen ist, dass das Mittenza nicht aus eigener Kraft finanziert werden kann, sondern dafür Schulden gemacht werden müssen, werden entsprechend auch Zinskosten anfallen. Diese belaufen sich bei einem angenommenen Zins von 1,2% (aktueller Stand) auf CHF 360'000.00 pro Jahr. Dazu kommen die oben beschriebenen Betriebskosten von CHF 440'000. Damit werden durchschnittlich jährliche Kosten in Höhe von rund CHF 950'000 für das Mittenza anfallen, wobei darin allfällige Kosten für den laufenden Betrieb des Erdgeschosses gemäss Betriebskonzept (Defizitgarantie) noch nicht enthalten sind.

In einer Lebenszykluskostenbetrachtung, welche auch Unter-

halts- und Erneuerungskosten über einen Lebenszyklus von 60 Jahren umfasst, fallen pro Jahr rund CHF 320'000 an. Unter dieser Betrachtungsweise betragen die Kosten für das Mittenza pro Jahr CHF 1,3 Mio.

Für das Finanzvermögen fallen keine Abschreibungen an, jedoch wird der Gebäudeteil, welcher dem Finanzvermögen zugeschlagen werden muss, alle fünf Jahre neu bewertet. Eine erfolgswirksame Wertberichtigung wird dann notwendig, wenn der Ertragswert im Verhältnis zu den Investitionskosten zu tief oder gar kein Ertrag vorhanden ist. Das bedeutet, dass der Anteil des Finanzvermögens wahrscheinlich 4–6 Jahre nach Inbetriebnahme um einen zweistelligen Millionenbetrag wertberichtigt werden muss.

Der Umgang mit den frei werdenden Räumen der Allgemeinen Musikschule wird im Rahmen einer Immobilienstrategie aufgeleitet. Die frei werdenden Räume im Geschäftshaus der Abteilung Sicherheit werden für die Abteilung Gesundheit und Soziales benötigt. Durch die Nutzung eigener Räume kann von einer Fremdeinmietung abgesehen werden. Ziel ist es, im Rahmen der Erarbeitung der Immobilienstrategie einen Teil der durch das Mittenza verursachten Kosten gegenzufinanzieren.

Aus heutiger Sicht ist es jedoch absehbar, dass bei Inbetriebnahme des sanierten Mittenza eine Steuererhöhung von 1,5–2% beantragt werden muss.

Termine und Kommunikation

Im Juni 2023 wurde kommuniziert, dass geplant war, Anfang 2025 mit den Ausführungsarbeiten zu beginnen. Der Abschluss der Bauarbeiten und die Inbetriebnahme sollten Anfang 2027 erfolgen.

Gemäss aktueller Planung erfolgt die Publikation der Baueingabe Ende 2025, so dass die Bauarbeiten Mitte 2026 starten können und das Mittenza Ende 2028 wieder bezugsbereit sein wird. Während der Bauzeit wird zu den Meilensteinen jeweils eine Medienmitteilung erfolgen.

Fazit, Würdigung und Empfehlung

Die Mittenza soll als identitätsstiftendes Kulturzentrum für MuttENZ erhalten und modernisiert werden. Das Projekt wurde breit abgestützt entwickelt und ist baulich sowie betrieblich konkretisiert.

Das ehemalige Hotel- und Kongresszentrum ist ein grosses Erbe, das die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde MuttENZ übernom-



men haben. Es ist ein für die Nachwelt schützenswertes Gebäude mit vielen Verpflichtungen, welche die Verantwortung mit sich ziehen, das Gebäude für die Zukunft und die nächste Generation mit einem nachhaltigen und tragfähigen öffentlichen Angebot so flexibel wie möglich zu gestalten. Der Gemeinderat ist sich dieser Verantwortung bewusst und ist der Meinung, dass die Investition in die Sanierung des Mittenza nötig und sinnvoll ist. Ziel muss es sein, das alte Zentrum von Muttenz wieder zu einem lebendigen Ort machen zu können. Daher empfiehlt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, die Anträge vollumfänglich anzunehmen.

Anträge

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, einem Nachtragskredit in der Höhe von CHF 4'690'000.00 zuzustimmen.

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, auf eine Photovoltaik-Anlage zu verzichten und den Zusatzkredit über CHF 500'000.00 im Rahmen der Jahresrechnung 2025 abzurechnen.

Traktandum 5

Gemeindeinitiative «Für eine faire Beteiligung aller Kantone an der Universität Basel (Uni-Finanzierungs-Initiative)» – Umsetzung Antrag gem. § 68 GemG von Werner Zumbrunn

Ausgangslage

Der Gemeinderat Rünenberg lanciert die nicht-formulierte Gemeindeinitiative «Für eine faire Beteiligung aller Kantone an der Universität Basel (Uni-Finanzierungs-Initiative)». Herr Werner Zumbrunn hat einen Antrag gemäss § 68 GemG zur Unterstützung dieser Gemeindeinitiative eingereicht. Die Gemeindeversammlung wurde am 17. Juni 2025 darüber informiert.

Gemäss § 68 Abs. 5 GemG BL ist der Gemeinderat verpflichtet, die Vorlage über den Antrag (oder über den erheblich erklärten Antrag) innerhalb eines halben Jahres der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten. Eine Vorlage ist ferner so rechtzeitig zu unterbreiten, dass ihr Zweck nicht vereitelt wird.

Da die Gemeindeinitiative bis spätestens Ende 2025 zustande kommen muss, wird der Antrag bereits an der Gemeindeversammlung vom Oktober 2025 als Vorlage zur Beschlussfassung unterbreitet und nicht zuerst zur Erheblicherklärung vorgelegt.

Der Antrag gemäss § 68 GemG von Werner Zumbrunn lautet:

«Der Gemeinderat von Muttenz wird gebeten, die Gemeindeinitiative «Für eine faire Beteiligung aller Kantone an der Universität Basel (Uni-Finanzierungs-Initiative)» der Gemeindeversammlung beim nächstmöglichen Termin zur Diskussion und Abstimmung vorzulegen. Diese Gemeindeinitiative würde eine grosse Lücke in der Neuordnung des eidg. Finanzausgleichs (NFA) schliessen und würde nach ihrer Annahme das strukturelle Defizit des Kantons Basel-Landschaft, letztlich auch zum Wohl der Gemeinden, stark reduzieren.»

Argumente der Initianten der Gemeindeinitiative

Der 2007 in Kraft getretene «Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel» regelt, dass die beiden Basel die Vollkosten für ihre Studierenden finanzieren und sich das sogenannte Restdefizit teilen. 2023 schickten die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft je 2'080 bzw. 2'753 Studierende an die Universität Basel. Aus dem Ausland stammten 3'382 Studierende und aus den übrigen Kantonen und Liechtenstein 4'791 Studierende. Die beiden Basel zahlten im Durchschnitt etwa 70'000 Franken pro Studierenden, die übrigen Kantone und Liechtenstein rund 15'000 Franken, das Ausland nichts. Baselland hat seit Inkrafttreten des Universitätsvertrags alleine für die Deckung des aus den tiefen bzw. fehlenden Beiträgen der anderen Kantone bzw. Länder entstehenden Restdefizits über eine Milliarde Franken aufgewendet. Das Restdefizit wird laufend grösser: 2007 betrug es 136,3 Mio. Franken, für 2024 wurden 170 Mio. Franken prognostiziert. Es ist ein grosses Geschenk an die übrigen Kantone und das Ausland – ohne jegliche Gegenleistungen. Nicht einmal einen vollwertigen Sitz im schweizerischen Hochschulrat hat man dem Kanton Basel-Landschaft zugestanden – im Gegensatz zu den Nidhochschulkantonen Aargau und Jura. 2008 trat das «Bundesgesetz über den Finanz- und Lastenausgleich» (FiLaG) in Kraft, über dessen Art. 15 die übrigen Kantone an der Finanzierung der Universität Basel beteiligt werden könnten. Trotz dieser Möglichkeit und obwohl der Regierungsrat eine finanzielle Entlastung des Kantons Basel-Landschaft aufgrund der Neugestaltung des Finanzausgleichs (NFA) in Aussicht gestellt hatte, ist dies bis heute nicht geschehen. Eine nicht-formulierte Gemeindeinitiative des Gemeinde-

rats Rünenberg will dies endlich ändern. Sie fordert den Kanton dazu auf, bei der Bundesversammlung baldmöglichst einen Antrag gemäss Art. 15 FiLaG einzureichen, um die übrigen Kantone zur Beteiligung am Universitätsvertrag zu verpflichten. Würde die Bundesversammlung einem solchen Antrag stattgeben, müssten die übrigen Kantone gemäss Universitätsvertrag die Vollkosten ihrer Studierenden bezahlen und sich angemessen am Restdefizit beteiligen. Damit würde der Kanton Basel-Landschaft jedes Jahr um rund 60 Millionen Franken entlastet. In Zeiten von knappen Kantonsfinanzen, welche sich jeweils auch massiv auf die Gemeinden auswirken, wäre dies eine höchst willkommene Entlastung.

Initiativtext der Gemeinde-Initiative «Für eine faire Beteiligung aller Kantone an der Universität Basel (Uni-Finanzierungs-Initiative)»

Gestützt auf § 49 Abs. 1 lit. a der Kantonsverfassung stellen die unterzeichnenden Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft folgendes Begehren (nicht-formulierte Initiative nach § 28 Abs. 3 KV und § 65 Abs. 1 GpR):

«Der Kanton Basel-Landschaft kündigt den Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (SGS 664.1) per Ende 2027.

Der Kanton Basel-Landschaft unternimmt alle ihm möglichen Schritte, um einen interkantonalen «Univertrag» mit Inkrafttreten ab dem Jahr 2030 schliessen zu können.

«Univertrag» meint vorliegend einen Vertrag über eine gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel aller Kantone mit an der Universität Basel Studierenden auf der Grundlage des FiLaG (Bundesgesetz über den Finanz- und Lastenausgleich, SR 613.2); er beinhaltet die Übernahme der Vollkosten analog § 33 Abs. 2 des bikantonalen Universitätsvertrags, eine angemessene Aufteilung des in diesem Vertrag definierten Restdefizits und eine angemessene Mitsprache und Mitwirkung.

Ab dem Jahr 2030 darf der Kanton Basel-Landschaft bezüglich einer gemeinsamen Trägerschaft der Universität Basel ausschliesslich einem «Univertrag» beitreten.

Kommt ein «Univertrag» zustande und tritt später einer der Kantone mit an der Universität Basel Studierenden aus diesem Vertrag aus, so tritt der Kanton Basel-Landschaft auf den gleichen Zeitpunkt aus.»

Gesetzliche Bestimmungen:

- Mindestens fünf Einwohnergemeinden können dieses Begehren stellen (§ 49 Abs. 1 KV).
- Es wird durch übereinstimmende Beschlüsse der Gemeindeversammlungen bzw. der Einwohnerräte gefasst (§ 47 Abs. 1 Ziff. 17 bzw. § 115 GemG i. V. m. § 81a Abs. 1 GpR).
- Der Rückzug dieser Initiative gilt als beschlossen, wenn das Begehren von so vielen Gemeinden zurückgenommen wird, dass das Quorum von 5 Gemeinden nicht mehr erfüllt ist (§ 81c Abs. 3 GpR).
- Jede Gemeindeversammlung bzw. jeder Einwohnerrat kann dieses Begehren vorbehaltlos zurückziehen (§ 81a Abs. 2 lit. b GpR).
- Die federführende Gemeinde ist Rünenberg (§ 81a Abs. 2 lit. c GpR).

Stellungnahme des Gemeinderats

Der Gemeinderat teilt das Anliegen einer fairen Finanzierung der Universität Basel grundsätzlich, lehnt jedoch die in der Gemeindeinitiative geforderte Vertragskündigung als falschen Weg ab. Die Universität Basel ist ein zentraler Pfeiler der Bildungs- und Forschungslandschaft, von dem die gesamte Region durch Innovation, Arbeitsplätze und Start-ups profitiert. Eine Kündigung des Universitätsvertrags könnte zu massiven Kürzungen in der Bildungs- und Forschungsfinanzierung führen und insbesondere für zukünftige Studierende gravierende Nachteile mit sich bringen.

Ein Austritt aus dem Vertrag würde zudem den gleichberechtigten Zugang für Baselbieter Studierende gefährden und könnte die Universität Basel als regionalen Bildungs- und Forschungsstandort schwächen. Zu bedenken ist, dass aktuell mehr Studierende aus dem Kanton Basel-Landschaft an der Universität Basel eingeschrieben sind als aus Basel-Stadt. Baselbieter Studierende geniessen zudem gewisse Vorteile, etwa beim Zugang zu Studienplätzen in der Medizin nach bestandener Aufnahmeprüfung. Solche Vorteile könnten durch einen Ausstieg gefährdet werden.

Die Initiative verlangt, dass der Kanton Basel-Landschaft den bestehenden Universitätsvertrag mit Basel-Stadt per Ende 2027 kündigt und ab 2030 nur noch einem neuen Vertrag mit allen entsendenden Kantonen beitreten darf. Kommt ein solcher Vertrag nicht zustande, wäre der Kanton Basel-Landschaft ohne vertragliche Grundlage an der Universität Basel beteiligt – mit



erheblichen Risiken für die Finanzierung, die Governance und die Attraktivität der Universität. Frühere Versuche, weitere Kantone in die Trägerschaft einzubinden, sind gescheitert; eine Nachfolgelösung ist nicht garantiert.

Die von den Initianten erhofften finanziellen Entlastungen sind höchst unsicher und es ist nicht absehbar, ob andere Kantone bereit wären, sich stärker zu beteiligen. Auch ist nicht gewährleistet, dass allfällige Einsparungen den Gemeinden zugutekommen würden.

Die Hochschulfinanzierung ist eine Aufgabe des Kantons und des Bundes. Die Kantonsregierung arbeitet bereits aktiv an einer faireren Kostenverteilung und hat in den letzten Jahren substanzielle Verbesserungen erzielt. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Durchführung der Initiative zusätzliche Kosten für den Abstimmungskampf verursachen würde, an denen sich auch die Gemeinden beteiligen müssten.

Aus diesen Gründen empfiehlt der Gemeinderat, die Gemeindeinitiative abzulehnen.

Fazit

Die Initiative birgt erhebliche Risiken für die Universität Basel, die Studierenden und den Bildungsstandort, ohne dass ein konkreter Nutzen für die Gemeinden ersichtlich wäre. Sie setzt auf eine unsichere Strategie mit potenziell gravierenden Folgen und entzieht dem Kanton Basel-Landschaft den notwendigen Handlungsspielraum in den laufenden Verhandlungen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, der Gemeindeinitiative «Für eine faire Beteiligung aller Kantone an der Universität Basel (Uni-Finanzierungs-Initiative)» nicht zuzustimmen.

Traktanden für die Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 16. Oktober 2025

Traktandum 1

Quartierplanvorschriften Apfhalter

→ *Quartierplanreglement und Quartierplan* Seiten 42–47

→ *Einsehbar auf der Gemeinde-Website: Grundlagen zu den Quartiervorschriften*

Ausgangslage

Der Perimeter des Quartierplans «Apfhalter» umfasst das bestehende, überwiegend zu Wohnzwecken genutzte Areal der Parzelle Nr. 4896 mit einer Fläche von 16'530 m² und wird im Norden durch die Gartenstrasse und im Süden durch die St. Jakob-Strasse begrenzt. Die Wohnüberbauung besteht aus vier Gebäudereihen um einen zentralen, grosszügigen, begrünten Innenhof. Eigentümerin ist die Pensionskasse Basel-Stadt. Für die Parzelle 4896 besteht ein rechtskräftiger Quartierplan aus dem Jahr 1972. Aus heutiger Sicht weist die Überbauung mit einer Ausnutzung von 50 % in einer zentralen Lage, die sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen ist, Potenzial für eine massvolle und qualitätsvolle Siedlungsverdichtung nach innen auf. Zudem entsprechen die über 50 Jahre alten, bestehenden Wohnbauten teilweise nicht mehr den heutigen Normen und sind sanierungsbedürftig.

Mit der Quartierplanung «Apfhalter» sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für eine nachhaltige, quartierverträgliche Siedlungserneuerung geschaffen werden. Das Projekt kombiniert Erhalt, Aufstockung und teilweise Ersatzneubauten, um eine massvolle Verdichtung im Bestand zu ermöglichen, die den Charakter der Siedlung um den grünen Innenhof bewahrt.

Die nun vorliegenden Quartierplanvorschriften sind das Ergebnis eines eingehenden Planungsprozesses. Nachdem mehrere Eigentümerschaften mit Entwicklungsabsichten entlang der St. Jakob-Strasse auf die Gemeinde zugekommen sind, entstand in einem Workshopverfahren mit Gemeinde, Eigentümerschaften und Fachplanern die «Vision Siedlungsentwicklung im Gebiet St. Jakob-Strasse/Zum Park». Die Vision enthält sechs Leitsätze zur übergeordneten städtebaulichen Entwicklung des Gebiets und wurde der Öffentlichkeit am 31. Oktober 2023 im Mittenzta präsentiert.

Basierend auf den sechs Leitsätzen der Vision wurde durch die Eigentümerschaft, unter Einbezug der Gemeinde Muttenz, ein qualitätssicherndes Verfahren in Form eines Studienauftrages mit fünf eingeladenen Planungsteams durchgeführt. Die Resultate des Studienauftrages wurden der Bevölkerung am 21. Mai 2024 vorgestellt. Anschliessend wurde für das Ergebnis des Studienauftrages ein Richtprojekt erarbeitet und in den vorliegenden Entwurf

der grundeigentümergebundenen Quartierplanvorschriften überführt.

Planungsabsicht und wesentliche Inhalte der Quartierplanvorschriften

Die Quartierplanvorschriften «Apfhalter» bezwecken die folgenden vom Gemeinderat gemeinsam mit der Grundeigentümerschaft definierten Zielsetzungen:

- Herstellung der planungsrechtlichen Grundlage zur Entwicklung und Verdichtung des Areals;
- planungsrechtliche Sicherstellung der auf Grundlage des Bebauungs- und Aussenraumkonzepts beabsichtigten Nutzung, Bebauung, Umgebungsfläche, Erschliessung, Parkierung sowie Ver- und Entsorgung;
- Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Gestaltung der Bauten und Anlagen sowie der Umgebungsfläche;
- Sicherstellung einer quartierverträglichen und nachhaltigen Siedlungsverdichtung durch eine gute städtebauliche Einbettung in die Umgebung und durch die Kombination von Erhalt, massvoller Aufstockung und teilweiser Erneuerung der Bestandsbauten.

Die im Quartierplanareal zulässigen Nutzungen entsprechen denjenigen der Wohnzone gemäss § 21 Abs. 1 RBG, d.h. primär Wohnnutzung und ggf. nicht-störende Betriebe. Im Quartierplanareal gilt die Lärmempfindlichkeitsstufe (LES) II.

Das Bebauungskonzept des Richtprojektes behält die Idee des grossen, grünen, gemeinschaftlichen Innenhofes bei und entwickelt diesen gestalterisch weiter. Dabei wird die bestehende Gebäudezeile an der Gartenstrasse erhalten und saniert, während die übrigen Gebäude mit einer Ausnahme erhalten und um zwei Stockwerke aufgestockt werden. Der westlich gelegene der beiden südlichen Gebäudeblöcke hingegen soll rückgebaut und durch zwei zur St. Jakob-Strasse gestaffelte siebengeschossige Neubauten ersetzt werden. Dadurch wird die Überbauung an die St. Jakob-Strasse herangeführt, eine ortsangemessene städtebauliche Haltung zur Strassenfront entwickelt und die dahinterliegenden Gebäude von Lärmemissionen abgeschirmt. Durch die aus Richtung Gartenstrasse ansteigende Höhenentwicklung entsteht ein stimmiges städtebauliches Bild und es können adäquate Übergänge zu den angrenzenden Wohngebieten geschaffen werden. In den Quartierplanvor-

schriften wird das Bebauungskonzept durch entsprechende Baubereiche mit differenzierten maximalen Höhenangaben umgesetzt.

Im Quartierplangebiet wird eine maximale Bruttogeschossfläche von gesamthaft 17'520 m² festgelegt. Dies entspricht einer Ausnutzungsziffer von 106 % bzw. 108 % im Falle möglicher geschlossener Balkonreihen. Die Gebäude sind als Flachdachbauten mit Dachbegrünung und Möglichkeit für Photovoltaik vorgesehen. Tieferliegende Dachflächen einer Hauptbaute dürfen als Dachterrassen genutzt werden.

Die Umgebungsflächen sind möglichst naturnah, begrünt und versickerungsfähig zu gestalten und sollen einen positiven Beitrag zur ökologischen Funktion und zum Mikroklima aufweisen. Bepflanzungen müssen artenreich und standortgerecht sowie einheimisch sein, sofern klimatische Gründe nicht dagegensprechen. Vorgesehen sind mindestens 120 Bäume (davon 40 grosskronige) sowie unterschiedliche Aufenthalts- und Begegnungszonen (z.B. Siedlungspätzli, Nachbarschaftsgärten).

Die Visualisierungen im Anhang des Reglements sind hinsichtlich der architektonischen Gestaltung (Anhang 1) und Umgebungsgestaltung (Anhang 2) massgebend. In Reglement und Quartierplanvertrag ist festgelegt, dass beim Gemeinderat die Zustimmung zum Gestaltungskonzept der Bauten und der Umgebungsflächen einzuholen ist.

Im Westen und Osten der Parzelle ist jeweils eine öffentliche Fusswegverbindung zwischen Gartenstrasse und St. Jakob-Strasse geplant, die das Areal quert und somit die Vernetzung im Quartier verbessert.

Die Erschliessung der unterirdischen Einstellhalle erfolgt beidseitig über Gartenstrasse (Nordportal) und St. Jakob-Strasse (Südportal) aufgrund der zwingenden kantonalen Vorgabe, dass Parzellen über Gemeindestrassen zu erschliessen sind.

Der Autoabstellplatzbedarf bei Wohnnutzung richtet sich nach § 70 Abs. 2^{bis} RBV und beträgt mindestens 0,7 Stampoarkplätze und 0,1 Besucherparkplätze pro Wohneinheit. Der Abstellplatzbedarf bei Nicht-Wohnnutzung richtet sich nach den kantonalen Bestimmungen (hier: 0,2 Stampoarkplätze und 0,1 Besucherparkplätze pro Arbeitsplatz). Auf dem Quartierplanareal dürfen insgesamt maximal 115 Autoabstellplätze erstellt werden. Die heute bestehende unterirdische Einstellhalle verfügt derzeit über 68 Abstellplätze und wird entsprechend erweitert.



Aufgrund zentraler Lage und der guten Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr sowie verbindlicher begleitender Mobilitätsmassnahmen, wie erhöhter Anzahl und Art von Veloabstellplätzen, Car-Sharing-Angebot, Velowerkstatt, Waren-/Paketdepot etc., bietet das Quartierplanareal gute Voraussetzungen für einen autoarmen Alltag. Gemäss Quartierplanvertrag ist vor dem Baugesuch erneut die Zustimmung des Gemeinderats zum Mobilitäts- und Verkehrskonzept einzuholen.

Energetisch sieht das Quartierplanreglement eine ökologische Bauweise für Bau und Betrieb, Anschluss an Fernwärme oder andere umweltfreundliche lokale Systeme sowie die vorwiegende Nutzung lokaler umweltfreundlicher Elektrizitätserzeugungsanlagen vor. Gemäss Quartierplanvertrag ist vor dem Baugesuch zudem die Zustimmung des Gemeinderats zu Energiekonzept und zum Entsorgungskonzept einzuholen.

Im Rahmen des Quartierplanvertrages wurde mit der Eigentümerschaft ein Infrastrukturbeitrag zugunsten der Gemeinde als Ausgleich für die Mehrnutzung gegenüber dem alten Quartierplan vereinbart. Diese Mittel sind zweckgebunden und können u.a. für die Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Umgebung der Quartierplanung oder für die Umsetzung des öffentlichen Grünzugs gemäss Masterplan Polyfeld MuttENZ eingesetzt werden.

Verfahren und Ergebnisse der Mitwirkung, Anhörung und kantonalen Vorprüfung

Der Gemeinderat führte vom 31. März bis 29. April 2025 das öffentliche Mitwirkungsverfahren gemäss RBG § 7 durch. Dabei sind keine Stellungnahmen aus der Bevölkerung eingegangen. Gleichzeitig fand die Anhörung gemäss § 2a des Verwaltungs- und Organisationsreglements statt, bei der vier Stellungnahmen (EVP MuttENZ-Birsfelden, Grüne MuttENZ, Die Mitte MuttENZ, SP MuttENZ) eingegangen sind. Die Eingaben waren grundsätzlich positiv. Einzelne Detailkommentare betrafen u.a. Forderungen zu:

- Hinweisen zur Baustellenlogistik
- Vorschlägen zur Erschliessung
- ambitionierteren Vorgaben zu E-Mobilität
- präziseren Vorgaben zur Aussenraumgestaltung
- Vorgaben zu bezahlbarem und altersgerechtem Wohnen
- ambitionierteren Vorgaben bei der nachhaltigen Energieversorgung

Der Gemeinderat nahm gewisse Anregungen auf wie die Ergänzung des Reglements um E-Mobilitätsvorrichtungen und präzisere Vorgaben zur ökologischen Bauweise und dem Energiebedarf. Andere Anliegen, wie z.B. präzisere Vorgaben zur Aussenraumgestaltung sowie verbindliche Vorgaben zu bezahlbarem Wohnraum oder Alterswohnen wurden aus strategischen Gründen nicht ins Reglement aufgenommen. Der entsprechende Mitwirkungsbericht mit ausführlichen Stellungnahmen des Gemeinderats zu allen Eingaben im Rahmen der Mitwirkung und Anhörung wurde August/September 2025 publiziert.

Parallel zur Mitwirkung fand die kantonale Vorprüfung statt. Verschiedene Hinweise und zwingende Anforderungen wurden in der bereinigten Version der Quartierplanvorschriften berücksichtigt. Details dazu finden sich im orientierenden Planungsbericht der Quartierplanvorschriften.

Die Bau- und Planungskommission beriet am 4. August 2025 über den Mitwirkungsbericht und die Empfehlungen aus der kantonalen Vorprüfung und empfahl dem Gemeinderat, die Quartierplanvorschriften zu beschliessen. Der Gemeinderat verabschiedete am 13. August 2025 die vorliegenden Quartierplanvorschriften «Apfhalter» zu Handen der Gemeindeversammlung.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Quartierplanvorschriften «Apfhalter» – bestehend aus Quartierplan und Quartierplanreglement – zu erlassen.

Hinweis: Die Unterlagen zu den Quartierplanvorschriften sind ab sofort bis zur Gemeindeversammlung zu den ordentlichen Schalteröffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung oder auf www.muttENZ.ch einsehbar. Nach Erlass durch die Gemeindeversammlung werden die Quartierplanvorschriften gemäss § 31 des Raumplanungs- und Baugesetzes vom 8.1.1998 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt.

Traktandum 2

Waldbaulinienplan «Waldhaus»

→ Waldbaulinienplan «Waldhaus» Seite 48

Ausgangslage

Der vorliegende Waldbaulinien-

plan «Waldhaus» legt eine Waldbaulinie im Bereich des Gastronomiebetriebs «Waldhaus» im Hardwald fest. Der Pächter des Waldhauses möchte in Absprache mit der Eigentümerschaft der Parzelle (inkl. des umliegenden Waldes) ein bestehendes temporäres Fondue-Chalet baulich zu einem ganzjährig nutzbaren Chalet beziehungsweise Sommerpavillon erweitern. Der vorgesehene Standort liegt innerhalb des gesetzlichen Waldabstands von 20 Metern und erfordert daher gemäss § 97 Abs. 1 lit. e RBG BL die Festlegung einer Waldbaulinie zur Reduktion des Abstands auf 10 Meter.

Die Erweiterung trägt zur Stärkung des Standorts «Waldhaus» als regionales Ausflugsziel und Naherholungsangebot bei. Sie steht im Einklang mit den Zielsetzungen der Spezialzone «Ausflugsziele», welche eine sanfte touristische Nutzung vorsieht. In diesem Zusammenhang wurden bereits verschiedene Projekte realisiert bzw. befinden sich in der Planungsphase. Dazu zählen insbesondere:

- Die Anpassung des Wegnetzes und die Verbesserung des Zugangs zum Rhein,
- die Verlegung von Wanderwegen in Richtung Rhein,
- der Umbau der Schifffahrtsanlage beim Waldhaus.

Der geplante Standort wurde sorgfältig gewählt, berücksichtigt betriebliche Anforderungen sowie bestehende natürliche Gegebenheiten und beeinträchtigt keine ökologisch sensiblen Flächen. Durch die Waldbaulinie kann die Entwicklung im bereits bebauten und dem Rhein zugewandten Bereich fokussiert werden. Dieser Bereich ist aufgrund der oben erwähnten geplanten und umgesetzten Massnahmen besonders attraktiv für eine zonenkonforme Nutzung.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Waldbaulinienplan «Waldhaus» zu erlassen.

Hinweis: Der Waldbaulinienplan und der dazugehörige orientierende Planungsbericht sind ab sofort bis zur Gemeindeversammlung zu den ordentlichen Schalteröffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung oder auf www.muttENZ.ch einsehbar. Nach Erlass durch die Gemeindeversammlung wird der Waldbaulinienplan gemäss § 49 i. V.m. § 31 des Raumplanungs- und Baugesetzes vom 8.1.1998 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt.

Traktandum 3

Genehmigung Statuten des zu bildenden Zweckverbands Regionaler Führungsstab RHEIN

→ Einsehbar auf der Gemeinde-Website: Statuten

Ausgangslage

Das Gesetz über den Bevölkerungsschutz im Kanton Basel-Landschaft (Bevölkerungsschutzgesetz/SGS 731) regelt unter § 8 die Aufgaben der Gemeinden im Bereich des Bevölkerungsschutzes. Dies beinhaltet die Vorsorgeplanung, die Vorhalteleistungen sowie die Bewältigung von Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen. Bei der Bewältigung von Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen übernehmen die Gemeinderäte die strategische Führung.

Für die Vorsorgeplanung und die operative Führung bei Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen verfügen die Gemeinde über Gemeindeführungsstäbe. Die Aufgaben dieser Stäbe werden unter § 12 des Bevölkerungsschutzgesetzes geregelt. Das Gesetz sieht vor, dass die Einwohnergemeinden die Aufgaben zusammen mit anderen Gemeinden erfüllen können. In einem solchen Fall bilden sie zusammen einen Regionalen Führungsstab (RFS). Die Zusammenarbeit bedingt gemäss § 15 Abs. 3 einen Zusammenarbeitsvertrag.

Da es zunehmend schwieriger wird, qualifizierte ehrenamtliche Personen für die verschiedenen Funktionen im Bereich der Führungsstäbe zu finden, beziehungsweise in gewissen Stäben nicht alle Funktionen besetzt werden können, haben sich die Gemeinden Augst, MuttENZ und Pratteln für einen Zusammenschluss zu einem Regionalen Führungsstab entschieden.

Durch die bereits erfolgte Bildung des Zweckverbands Zivilschutzorganisation Rhein per 1. Januar 2025 ist ein wesentliches Einsatzmittel der Stäbe bereits zentralisiert. Durch den Führungsverbund können Entscheidungs- und Führungsprozesse vereinfacht und beschleunigt werden.

Erwägungen

Rechtsform

Prinzipiell gibt es, wie unter § 34 Abs. 1 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (SGS 180) festgehalten, die Möglichkeit, die Zusammenarbeit mit einem Vertrag zu regeln oder einen Zweckverband zu bilden.

Die Erfahrungen aus den verschiedenen bestehenden Verbun-



den im Kanton Basel-Landschaft zeigen, dass die Organisationsform im Rahmen eines Zweckverbands effizienter und zielführender ist. Regionen, welche die Zusammenarbeit ursprünglich auf Vertragsbasis geregelt hatten, mussten eine Revision vornehmen und haben die Organisation inzwischen in einen Zweckverband überführt. Diese Organisationsform hat sich auch in anderen Bereichen bewährt und ist von dort her bekannt (z.B. Altersbetreuungs- und Pflegegesetz Versorgungsregion Rheintal, Zivilschutzorganisation RHEIN). Sie ist gegenüber einer reinen Vertragsvariante effektiver und zielführender.

Der Gemeinderat MuttENZ ist wie die Gemeinderäte von Augst und Pratteln der Meinung, dass die Bildung eines Zweckverbandes die richtige Lösung zur Bewältigung der kommenden Herausforderungen und Aufgaben hinsichtlich Gefährdungspotenzial, Einsatzbereitschaft und Ereignisbewältigung in besonderen und ausserordentlichen Lagen darstellt.

Statuten

Die vorliegenden Statuten sind von den Gemeinderäten Augst, MuttENZ und Pratteln im Grundsatz zuhanden der jeweiligen Legislativorgane (Gemeindeversammlung oder Einwohnererrat) verabschiedet worden.

Die Statuten des Zweckverbandes wurden durch die Stabsstelle Gemeinden und den Rechtsdienst des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz Basel-Landschaft geprüft und die Genehmigung wurde in Aussicht gestellt.

Weiteres Vorgehen

Sollte die Gemeindeversammlung am 16. Oktober 2025 die Statuten des Zweckverbandes «Regionaler Führungsstab RHEIN» genehmigen, ist das weitere Vorgehen so geplant, dass die bestehenden Gemeindeführungsstäbe zum 1. Januar 2026 in den «Regionalen Führungsstab RHEIN» überführt werden. Dieser übernimmt dann die Aufgaben gemäss dem Gesetz über den Bevölkerungsschutz im Kanton Basel-Landschaft für die Verbandsgemeinden anstelle der bestehenden Stäbe.

Anträge

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, was folgt zu beschliessen:

1. Die Statuten des Zweckverbandes Regionaler Führungsstab «RHEIN» werden genehmigt.

2. Der Gründung des Zweckverbandes wird zugestimmt.

Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Traktandum 4

Abschluss Antrag 6 Unterzeichnende gemäss § 68 Gemeindegesetz in Sachen Vertrag zwischen EWG MuttENZ und dem Kanton Basel-Landschaft «Regelung Haftung für Schäden aus dem Salzabbau»

Ausgangslage

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2021 reichten die Unterzeichnenden Daniel Schneider, Peter Issler, Peter Hartmann, Susanne Holm, Nicole Leu und Timon Zingg folgenden Antrag gemäss § 68 Gemeindegesetz (GemG) ein. Dieser wurde an der Gemeindeversammlung vom 21. Oktober 2021 für erheblich erklärt:

«Regelung Haftung für Schäden aus dem Salzabbau»

Gegenstand

Die unterzeichnenden Stimmberechtigten stellen den Antrag, dass die Gemeinde MuttENZ umgehend einen Vertrag mit dem Kanton Basel-Landschaft im Wesentlichen mit folgendem Inhalt abschliesst:

- Der Kanton Basel-Landschaft oder dessen Rechtsnachfolger (Beispiel: fusionierter Kanton Nordwestschweiz etc.), als Konzessionsgeber für den Salzabbau im Kanton Basel-Landschaft haftet für alle Schäden (nebst Gebäude- und Infrastrukturschäden auch für negative Beeinträchtigungen des Grundwassers, des Trinkwassers und des Oberflächenwassers), welche durch den Salzabbau und die daraus verbleibenden Kavernen entstehen können. Diese Haftung ist nicht widerrufbar.

- Der Gemeinde MuttENZ und allen Landbesitzern in der Gemeinde MuttENZ dürfen keine Kosten für Schäden aus dem Salzabbau entstehen. Solche Kosten müssen vom Kanton Basel-Landschaft vollständig übernommen werden. Wie weit der Kanton Basel-Landschaft diese Kosten der Schweizer Salinen AG abtreten kann, ist nicht Gegenstand dieses Vertrags. Der Kanton Basel-Landschaft als Konzessionsgeber ist gegenüber sämtlichen Land- und Liegenschaftsbesitzern auf dem Gemeindegebiet von MuttENZ für Schäden aus dem Salzabbau haftbar.

Dieser Vertrag ist der Gemeindeversammlung von MuttENZ zur Genehmigung vorzulegen.

Begründung

Der Schlussbericht von Professor Dr. Simon Löw vom geologischen Institut der ETH Zürich, welcher von der Dialoggruppe Rütihard als neutraler Gutachter eingesetzt wurde, hat aufgezeigt, dass die Verwahrung der bestehenden Kavernen aus dem Salzabbau auf dem Gemeindegebiet von MuttENZ nicht abschliessend gelöst ist. Er befürchtet, dass auf Grund der schwierigen geologischen Verhältnisse auf dem Gemeindegebiet von MuttENZ zukünftig Schäden entstehen können. Der unabhängige Experte vermutet, dass «schon heute lokale Kavernenbrüche stattfinden».

Für die Behebung solcher Schäden soll zukünftig der Kanton Basel-Landschaft als Konzessionsgeber gegenüber den Land- und Liegenschaftsbesitzern auf dem Gemeindegebiet von MuttENZ haftbar sein.

Rechtliches

Gestützt auf das KG VV-Urteil vom 23.08.2006 in Sachen Lachmatt-Vertrag handelt es sich beim vorliegenden Vertrag um einen Vertrag mit reglementswesentlichem Inhalt gemäss Gemeindegesetz § 47, lit. 14^{bis}, da mit diesem Vertrag insbesondere die Einwohnergemeinde MuttENZ, die Bürgergemeinde MuttENZ sowie sämtliche Land- und Immobilien-Besitzer vermögensrechtlich geschützt werden sollen. Somit besteht am Vertrag ein hohes politisches Interesse, was gemäss zitierter kantonsgerichtlicher Rechtsprechung dessen Reglements wesentlichkeit begründet.

Erwägungen

Im August 2022 ist eine Delegation des Gemeinderates und des Bürgerrates MuttENZ mit den Regierungsräten Toni Lauber und Isaac Reber zusammengekommen. Das Resultat dieses Gesprächs war, dass der Kanton keinen Haftungsvertrag mit einer einzelnen Gemeinde abschliessen wollte, sondern die Haftungsfragen übergeordnet im neuen Konzessionsvertrag mit den Schweizer Salinen verankern will. Auf Antrag von Daniel Schneider informierte der Gemeinderat jeweils die Gemeindeversammlung über den Verlauf der Dinge.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 17. Oktober 2024 hatte der Gemeinderat informiert, dass die Haftungsfrage in die Landratsvorlage zur neuen Konzessionsvereinbarung mit der Schweizer Salinen AG eingeflossen sei. Die erste Landratsvorlage wurde zuvor sistiert, da es zu einem Teilverbrauch von Kavernen im Gebiet Zinggibrunn gekommen war, die zuerst untersucht werden mussten. Nach dem Abschluss der Untersuchungen dieses Teilverbrauchs verlangte der Landrat vom Regierungsrat, die Haftung der Schweizer Salinen AG im neuen Konzessionsvertrag nochmals zu überarbeiten bzw. zu verschärfen. Dieser Forderung ist der Regierungsrat nachgekommen. Die diesbezügliche Anpassung des Konzessionsvertrags wurde vom Landrat am 17. Oktober 2024 beschlossen. Die Haftungs-, Finanzierungs-, Unterhalts-, Überwachungs- und Nachsorgepflichten wurden entsprechend nochmals angepasst (siehe Seite 40).

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die im neuen Konzessionsvertrag zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und der Schweizer Salinen AG verankerten haftungsrechtlichen Paragraphen zur Kenntnis zu nehmen und den Antrag gemäss § 68 des Gemeindegesetzes vom 15. Juni 2021 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Gemeinderates
Die Präsidentin: Franziska Stadelmann
Der Verwalter: Aldo Grünblatt



Neues Recht gemäss
Vorlage 2021/478

§ 5 Haftung und Finanzierung

¹Für alle Schäden und Ansprüche, welche dem Kanton oder Dritten durch die Ausübung der Konzession, insbesondere durch Bohrungen, Auslaugungen und Senkungen entstehen können, haftet ausschliesslich die Saline.

²Sie lehnt jedoch grundsätzlich jede Haftung ab für Senkungsschäden, die an Bauten und Installationen aller Art entstehen könnten, welche trotz Kenntnis der Senkungsrisiken auf ihr gehörendem oder ihr enteignetem Land errichtet wurden.

³Die Saline stellt sicher, dass der Betrieb, die Nachsorge und der Rückbau der für die konzessionierte Nutzung notwendigen Anlagen zur Förderung und zum Transport von Sole finanziert und Haftungsrisiken hinreichend abgesichert sind. Der Kanton kann entsprechende Sicherstellung verlangen.

§ 6 Unterhaltungs- und Produktionspflichten, Nivellements-Unterhaltungspflichten

¹Die Saline ist verpflichtet, die ~~für die konzessionierte Nutzung notwendigen Anlagen gemäss § 5 Abs. 3 während der ganzen Konzessionsdauer zu betreiben und Betriebsdauer~~ in gutem betriebsfähigen Zustande zu erhalten.

²aufgehoben

³aufgehoben

⁴aufgehoben

§ 6a Überwachungs- und Nachsorgepflichten

¹Die Saline überwacht und dokumentiert während der Betriebsphase und in der Nachsorge der Salzlaugung die in der Analyse der Risiken ermittelten kritischen Punkte.

²Die Saline erstattet dem Kanton einmal pro Jahr Bericht über alle durchgeführten Monitorings insbesondere zur Grundwasserüberwachung, zur Gelände Vermessung und zur Kavernenvermessung und -stabilität sowie über besondere Gegebenheiten bei der Salzlaugung und der Schlammverpressung.

³Die Saline übermittelt dem Kanton alle Monitoringdaten nach dem etablierten Stand von Wissenschaft und Technik. Der Kanton ist berechtigt, die Daten für Arbeiten im öffentlichen Interesse zu verwenden und zu publizieren.

⁴Die Überwachungs- und Nachsorgepflicht der Saline dauert so lange, bis stabile Verhältnisse eintreten und keine Veränderungen der Umwelt durch die ehemaligen Laugungs- oder Verpressungstätigkeiten mehr zu erwarten sind.

⁵Die Saline hat Bohrlöcher zur Gewährleistung der Nachsorge zu unterhalten und darf diese nur mit Zustimmung des Kantons verschliessen.

Neues Recht gemäss
Landratsbeschluss vom 17. 10. 2024

§ 5 Haftung und Finanzierung

¹Für alle Schäden und Ansprüche, welche dem Kanton oder Dritten durch die Ausübung der Konzession, insbesondere durch Bohrungen, Auslaugungen und Senkungen entstehen können, haftet ausschliesslich die Saline.

²Sie lehnt jedoch grundsätzlich jede Haftung ab für Senkungsschäden, die an Bauten und Installationen aller Art entstehen könnten, welche trotz Kenntnis der Senkungsrisiken auf ihr gehörendem oder ihr enteignetem Land errichtet wurden.

³Die Saline stellt sicher, dass der Betrieb, die Nachsorge und der Rückbau der für die konzessionierte Nutzung notwendigen Anlagen zur Förderung und zum Transport von Sole finanziert und Haftungsrisiken hinreichend abgesichert sind. Der Kanton kann entsprechende Sicherstellung verlangen.

⁴Die Saline unterbreitet dem Kanton alle 5 Jahre das aktualisierte Konzept zu den finanziellen Sicherheiten.

⁵Stellt der Kanton fest, dass die Saline ihren Pflichten nach den §§ 5, 7, 11 und 12b dieses Vertrags nicht in gehöriger Weise nachkommt, kann er verbindliche Weisungen erteilen, um die künftige Erfüllung der Pflichten zu gewährleisten.

§ 6 Unterhaltungs- und Produktionspflichten, Nivellements-Unterhaltungspflichten

¹Die Saline ist verpflichtet, die ~~für die konzessionierte Nutzung notwendigen Anlagen gemäss § 5 Abs. 3 während der ganzen Konzessionsdauer zu betreiben und Betriebsdauer~~ in gutem betriebsfähigen Zustande zu erhalten.

²aufgehoben

³aufgehoben

⁴aufgehoben

§ 6a Überwachungs- und Nachsorgepflichten

¹Die Saline überwacht und dokumentiert während der Betriebsphase und in der Nachsorge der Salzlaugung die in der Analyse der Risiken ermittelten kritischen Punkte.

²Die Saline erstattet dem Kanton einmal pro Jahr Bericht über ~~die Abbaumengen je Kaverne sowie~~ alle durchgeführten Monitorings insbesondere zur Grundwasserüberwachung, zur Gelände Vermessung und zur Kavernenvermessung und -stabilität sowie über besondere Gegebenheiten bei der Salzlaugung und der Schlammverpressung.

^{2bis}Die Saline unterbreitet dem Kanton:

1. jährlich die aktualisierte Abbauplanung je Kaverne;
2. jährlich die aktualisierten lokationsspezifischen Überwachungs- und Nachsorgemassnahmen;
3. alle 5 Jahre das aktualisierte Überwachungs- und Nachsorgekonzept.

³Die Saline übermittelt dem Kanton alle Monitoringdaten nach dem etablierten Stand von Wissenschaft und Technik. Der Kanton ist berechtigt, die Daten für Arbeiten im öffentlichen Interesse zu verwenden und zu publizieren.

⁴Die Überwachungs- und Nachsorgepflicht der Saline dauert so lange, bis stabile Verhältnisse eintreten und keine Veränderungen der Umwelt durch die ehemaligen Laugungs- oder Verpressungstätigkeiten mehr zu erwarten sind.

⁵Die Saline hat Bohrlöcher zur Gewährleistung der Nachsorge zu unterhalten und darf diese nur mit Zustimmung des Kantons verschliessen.

⁶Stellt der Kanton fest, dass die Saline ihren Pflichten nach den §§ 2, 4, 4a, 6 und 6a dieses Vertrags nicht in gehöriger Weise nachkommt, kann er verbindliche Weisungen erteilen, um die künftige Erfüllung der Pflichten zu gewährleisten.



Anhang zu Traktandum 2 vom 14. Oktober

Steuerreglement (Nr. 19.100)

Die Einwohnergemeinde MuttENZ erlässt, gestützt auf § 47 Absatz 1 Ziffer 2 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden vom 28. Mai 1970 (GemG; SGS 180) sowie § 1 des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern vom 7. Februar 1974 (StG; SGS 331), folgendes Reglement:

§ 1 Gegenstand

¹Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhebt die Einwohnergemeinde gemäss den Bestimmungen des kantonalen Steuergesetzes vom 7. Februar 1974 (nachfolgend StG genannt) und den dazugehörenden Ausführungsbestimmungen folgende Steuern (nachfolgend Gemeindesteuern genannt):

- a) Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen,
- b) Ertrags- und Kapitalsteuern von juristischen Personen.

§ 2 Steuerfüsse ¹⁾

¹Die Einwohnergemeindeversammlung setzt alljährlich bei der Beratung des Voranschlages auf Antrag des Gemeinderates folgende Ansätze fest:

- a) den Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer gemäss § 19 Absatz 2 StG,
- b) den Steuerfuss für die Ertragssteuer gemäss § 58 Absatz 2 StG, ¹⁾
- c) den Steuerfuss für die Kapitalsteuer gemäss § 62 Absatz 2 StG. ¹⁾

§ 3 Steuerveranlagung

¹Der Gemeinderat beschliesst auf Grund von § 107 StG, ob die Veranlagung der Unselbstständigerwer-

benden und Nichterwerbstätigen durch die Gemeinde oder die kantonale Steuerverwaltung erfolgt.

²Beschliesst der Gemeinderat, die Veranlagung der Unselbstständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen durch die Gemeinde vorzunehmen, so ist die Gemeindeverwaltung zuständig.

§ 4 Gemeindesteuerrechnung

¹Die Gemeindesteuerrechnung wird aufgrund von § 185 StG auf der Grundlage der Veranlagung für die Staatssteuer erstellt. Die Staatssteuerveranlagung ist für die Gemeindesteuerrechnung verbindlich.

²Soweit die Staatssteuerveranlagung noch nicht vorliegt, kann die Gemeinde provisorisch Rechnungen stellen. Diese wird nach erfolgter Veranlagung durch die definitive Rechnung ersetzt.

§ 5 Rechtsmittel

¹Gegenüber der Gemeindesteuerrechnung ist grundsätzlich kein selbstständiges Rechtsmittel gegeben.

²Steuerpflichtige haben ihre Rechte mit den Einsprache-, Rekurs- und Beschwerdemöglichkeiten, welche gegen die Veranlagung der Staatssteuer nach § 122 bis § 134 StG bestehen, zu wahren.

³Beanstandungen, die sich nicht aus der Staatssteuerveranlagung ergeben, sondern die Berechnung des Steuerbetrags oder dessen Erhebung betreffen, können mittels Einsprache beim Gemeinderat geltend gemacht werden. Die Einsprache hat schriftlich und begründet innert 30 Tagen nach der Eröffnung der Veranlagung zu erfolgen. Gegen den Einsprache-Entscheid des Gemeinderates steht die Rekurs-

möglichkeit im Sinne von § 124 StG an das Steuer- und Enteignungsgericht, Abt. Steuergericht, in Liestal offen.

§ 6 Fälligkeit, Vergütungs- und Verzugszins

¹Die Gemeindesteuer ist bis zum 31. Oktober des Steuerjahres zur Zahlung fällig. Beginnt die Steuerpflicht nach diesem Datum, so wird die Steuer am 31. Dezember des Steuerjahres fällig. Hört die Steuerpflicht auf, so wird die Steuer sofort fällig. Die Steuern auf Kapitalabfindungen gemäss § 36 StG werden 30 Tage nach Eröffnung der Veranlagung fällig. Im Übrigen gelten die analogen Bestimmungen der Staatssteuer. Beschliesst der Gemeinderat den Steuerbezug durch die kantonale Steuerverwaltung, so richtet sich die Fälligkeit nach derjenigen der Staatssteuer.

²Auf Steuerbeträgen, die vor dem Fälligkeitstermin bezahlt werden, wird ein Vergütungszins gewährt. Vom Eintritt der Fälligkeit an wird ein Verzugszins erhoben.

³Der Gemeinderat setzt den Vergütungszins und den Verzugszins zu Beginn jedes Kalenderjahres fest.

§ 7 Steuerbezug

¹Der Gemeinderat beschliesst, ob der Bezug der Gemeindesteuern durch die Gemeinde oder durch die kantonale Steuerverwaltung erfolgt.

²Beschliesst der Gemeinderat, den Bezug der Gemeindesteuern durch die Gemeinde vorzunehmen, so ist die Gemeindeverwaltung zuständig.

§ 8 Akontozahlung

¹Im Steuerjahr wird eine Akontozahlung erhoben. Grundlage dazu

sind die Zahlen der letzten Veranlagung oder der mutmassliche Steuerbetrag für das laufende Steuerjahr. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Staatssteuer sinngemäss.

§ 9 Stundung und Erlass

¹Soweit nicht der Kanton zuständig ist, entscheidet der Gemeinderat auf schriftliches Gesuch hin über Stundung und Erlass der nach diesem Reglement geschuldeten Steuern und Verzugszinsen.

§ 10 Aufhebung des bisherigen Rechts

¹Mit Inkrafttreten dieses Reglements ist das Steuerreglement vom 11. Dezember 1974 aufgehoben.

§ 11 Inkrafttreten

¹Dieses Reglement tritt nach der Genehmigung durch die Finanz- und Kirchendirektion auf den 1. Januar 2002 in Kraft. Es wird erstmals auf die Steuern 2002 angewendet.

MuttENZ, 11. Dezember 2001

Im Namen der
Gemeindeversammlung
Der Präsident: Peter Vogt
Der Verwalter: Urs Girod

Genehmigt von der Finanz- und Kirchendirektion Basel-Landschaft am 12.2.2002.

¹⁾Beschlossen an der Gemeindeversammlung vom 14. Oktober 2025, in Kraft ab 1. Januar 2026.

Genehmigt von der Finanz- und Kirchendirektion Basel-Landschaft am ... 2025 mit Verfügung Nr. ...



Anhang zu Traktandum 1 vom 16. Oktober

Quartierplanreglement Apfhalter

Erläss

Die Einwohnergemeinde MuttENZ erlässt, gestützt auf §§ 2–7 und §§ 37 ff. des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) vom 8. Januar 1998, die Quartierplanvorschriften «Apfhalter», bestehend aus dem Quartierplan (Situation und Schnitte im Massstab 1:500) und dem vorliegenden Quartierplanreglement.

1 Ziele und Geltungsbereich

¹Mit der Quartierplanung «Apfhalter» werden im Wesentlichen folgende Ziele verfolgt:

- Herstellung der planungsrechtlichen Grundlage zur Entwicklung und Verdichtung des Areals;
- planungsrechtliche Sicherstellung der auf Grundlage des Bauungs- und Aussenraumkonzepts beabsichtigten Nutzung, Bebauung, Umgebungsfläche, Erschliessung, Parkierung sowie Ver- und Entsorgung;
- Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Gestaltung der Bauten und Anlagen sowie der Umgebungsfläche;
- Sicherstellung einer quartierverträglichen und nachhaltigen Siedlungsverdichtung durch eine gute städtebauliche Einbettung in die Umgebung und durch die Kombination von Erhalt, massvoller Aufstockung und teilweiser Erneuerung der Bestandsbauten.

²Die Quartierplanvorschriften gelten für das Areal innerhalb des Quartierplanperimeters (Quartierplanareal). Planelemente ausserhalb des Quartierplanareals haben lediglich orientierenden Charakter.

2 Nutzung

¹Die im Quartierplanareal zulässigen Nutzungen entsprechen denjenigen der Wohnzone gemäss § 21 Abs. 1 RBG.

²Im Quartierplanareal gilt die Lärmempfindlichkeitsstufe (LES) II.

3 Bauten und Anlagen

¹Hauptbauten dürfen nur in den «Baubereichen für Hauptbauten» gemäss Quartierplan erstellt werden. Die Baubereiche begrenzen die Lage und Ausdehnung der Hauptbauten.

²Zwischen Hauptbauten innerhalb der Baubereiche A und B ist ein Abstand von mindestens 3 m einzuhalten, der sich an den Hauptfassadenfluchten (Umfassungsmauer)

bemisst, exklusive offener Bauteile wie Balkone, Laubengänge etc.

³Sämtliche einer Hauptbaute zugehörigen Bauteile sind innerhalb des entsprechenden Baubereichs anzuordnen. Ausgenommen davon dürfen folgende einer Hauptbaute zugehörigen Bauteile den jeweiligen Baubereich horizontal überschreiten:

- Dachvorsprünge, Vordächer und offene Wetterschutzelemente bis maximal 1,5 m;
- offene Treppen, Rampen, Eingänge sowie Schächte bis maximal 1,0 m;
- Energieanlagen und Begrünungsanlagen an Fassaden bis maximal 0,5 m.

⁴Wo entsprechend gekennzeichnet, legt der Quartierplan innerhalb eines Baubereichs für Hauptbauten unterschiedliche Gebäudehöhen fest. Die maximal zulässige Gebäudehöhe einer Hauptbaute (GH) ist im Quartierplan mittels Meereskoten (m ü. M.) definiert. Massgebend ist die Oberkante des fertigen Dachrandes.

⁵Folgende Bauten und Anlagen können die maximal zulässige Gebäudehöhe einer Hauptbaute (GH) um das angegebene Mass überschreiten und müssen mindestens um das Mass ihrer Höhe hinter die Hauptfassadenflucht zurückversetzt sein:

- Anlagen zur Energiegewinnung (Wärme und Elektrizität) bis maximal 1,0 m;
- Liiftüberfahrten, Dacherschliessungsanlagen (Dachluken, Liift-, Treppenanlagen aufs Dach etc.) und Pergolen gemäss Ziffer 3 Absatz 20 bis maximal 2,5 m.

⁶Das maximal zulässige Mass der baulichen Nutzung durch Hauptbauten wird im Quartierplan durch die «maximale Bruttogeschossfläche» pro Baubereich festgelegt und beträgt für das Quartierplanareal gesamthaft 17'520 m².

⁷Zur Bruttogeschossfläche der Hauptbauten werden gerechnet:

- Oberirdische Vollgeschossflächen inklusive Umfassungsmauern;
- Sockelgeschossflächen inklusive Umfassungsmauern, Treppen und Zugänge, die unabhängig von der Nutzung die wohnhygienischen Voraussetzungen erfüllen (10 % Fensterfläche, 2,3 m Raumhöhe);
- Flächen von unbeheizten Zwischenklimaräumen wie verglaste Balkone, Wintergärten, vorgelagerte Windfänge und dergleichen.

⁸Nicht zur Bruttogeschossfläche der Hauptbauten werden gerechnet:

- unterirdische Bauten und Anlagen sowie Untergeschosse;
- offene, gedeckte und ungedeckte Balkone, Loggien, Terrassen, Sitzplätze, Eingangsbereiche und Laubengänge;
- Nebenbauten.

⁹Der Transfer von Bruttogeschossfläche zwischen den Baubereichen ist innerhalb der gleichen Parzelle (Stammparzelle) zulässig, wobei die maximal zulässige Bruttogeschossfläche pro Baubereich gemäss Quartierplan bei den Baubereichen A und B bis maximal 10 % und bei allen anderen Baubereichen bis maximal 5 % überschritten werden darf. Die über den Quartierplan gesamthaft zulässige Bruttogeschossfläche gemäss Ziffer 3 Absatz 6 darf nicht überschritten werden.

¹⁰Innerhalb der «Baubereiche für offene Balkone und Laubengänge an Hauptbauten» gemäss Quartierplan können offene, gedeckte und ungedeckte Balkone, Laubengänge und Sitzplätze erstellt werden.

¹¹Innerhalb der «Baubereiche für geschlossene Balkone und Laubengänge an Hauptbauten» gemäss Quartierplan können offene oder geschlossene Balkone, Laubengänge und Sitzplätze erstellt werden. Sofern sie geschlossen erstellt werden und dadurch unter Ziffer 3 Absatz 7 fallen, darf ihre Bruttogeschossfläche insgesamt maximal 320 m² betragen, unabhängig der Bruttogeschossfläche für Hauptbauten.

¹²Innerhalb der Baubereiche gemäss Ziffer 3 Absätze 10 und 11 darf die Höhe des obersten Bauteils die maximal zulässige Gebäudehöhe der entsprechenden Hauptbaute (GH) um maximal 0,5 m überschreiten.

¹³Als Nebenbauten gelten Bauten und Anlagen, die oberirdisch eingeschossig in Erscheinung treten. Sie dürfen nur Nebennutzflächen enthalten, müssen der quartierplanmässigen Nutzung und Bebauung dienen und dürfen die Höhe von 3,5 m ab tiefstem Punkt des neu gestalteten Terrains bis Oberkante oberstes Bauteil nicht überschreiten.

¹⁴Innerhalb des «Baubereichs für Nebenbauten» gemäss Quartierplan ist die Erstellung einer oder mehrerer Nebenbauten zulässig.

¹⁵Ausserhalb der Baubereiche gemäss Quartierplan dürfen Nebenbauten an zweckdienlichen und

angemessenen Standorten erstellt werden, wobei die Grundfläche einer Nebenbaute maximal 40 m² und die Grundfläche aller Nebenbauten zusammen maximal 120 m² betragen darf.

¹⁶Innerhalb des «Baubereichs Rampe» gemäss Quartierplan ist eine zweispurige, offene Rampe als Ein- und Ausfahrt in die unterirdische Einstellhalle mit funktionalem Bodenbelag, Stützmauern, Tor etc. zulässig.

¹⁷Bauliche Massnahmen im Zusammenhang mit den Ein- und Ausfahrten in die unterirdische Einstellhalle, die nachweislich dem Lärmschutz dienen, können ausserhalb des «Baubereichs Rampe» (Nordportal) oder des «Baubereichs B» (Südportal) gemäss Quartierplan liegen und dürfen ein zweckdienliches Mass aufweisen. Abdeckungen von Regenrinnen an den Rampen müssen lärmarm ausgebildet sein. Die Tore haben dem Stand der Lärm-minderungstechnik zu entsprechen.

¹⁸Auf dem Quartierplanareal darf eine zusammenhängende, eingeschossige unterirdische Einstellhalle mit zwei Ein- und Ausfahrten (Nord- und Südportal) erstellt werden. Übrige unterirdische Bauten und Anlagen sind auf dem Quartierplanareal zulässig, sofern sie die Funktionalität sowie das Gesamtkonzept der Quartierplanung (insbesondere der Umgebungsfläche) nicht beeinträchtigen. Unterirdische Bauten und Anlagen sind kompakt und effizient zu dimensionieren. Vorbehalten bleibt die Regelung gemäss Ziffer 4 Absatz 15.

¹⁹Die Hauptbauten haben ein Flachdach aufzuweisen (Neigung der Dachfläche bis zu 5°). Die Dachform der Nebenbauten ist frei, hat jedoch bei solchen derselben Art einheitlich zu sein.

²⁰Tieferliegende Dachflächen einer Hauptbaute dürfen zur Hälfte von den daran angrenzenden Wohneinheiten der gleichen Hauptbaute als Dachterrassen genutzt, gestaltet und auf einer Fläche von maximal 10 m² pro Wohneinheit mit einer Pergola (gedeckter Sitzplatz) versehen werden.

²¹Die Dachflächen der Hauptbauten sind zu begrünen. Davon ausgenommen sind diejenigen Bereiche einer Dachfläche, wo Bauten, Bauteile oder Anlagen auf dem Dach eine Dachbegrünung nachweislich nicht zulassen. Anlagen zur Energiegewinnung sind möglichst mit der Dachbegrünung zu kombinieren.



²²Die Dachflächen mit Dachbegrünung haben folgende Eigenschaften aufzuweisen:

- a. Ausbildung als Retentionsdach;
- b. Substratschicht mit variablen Substratstärken von mindestens 14 cm (nach erfolgter Setzung);
- c. Verwendung unterschiedlicher Substrattypen und standortgerechter, einheimischer Saat-, Stauden- und Kleingehölzmischungen in Abhängigkeit des Standorts, der Exposition und der Substratstärke.

²³Bei transparenter oder spiegelnder Verglasung grösserer Flächen sind anerkannte Massnahmen gegen Vogelkollisionen vorzusehen.

²⁴Zur Vermeidung von Barrieren und Fallen für Kleintiere sind kritische Bauteile wie Schächte, Treppenabgänge, Einfriedungen, Sichtschutzelemente etc. durchlässig zu gestalten oder, wo notwendig, mit entsprechenden Schutzvorrichtungen auszustatten.

²⁵Bauten und Anlagen sind hinsichtlich Form, Gestaltung, Material und Farbe so aufeinander abzustimmen, dass ein hochwertiger, ästhetisch ansprechender Gesamteindruck entsteht. Diese Vorgabe gilt auch für spätere Sanierungen sowie für sämtliche von aussen sichtbaren baulichen Änderungen oder Ergänzungen. Das dieser Quartierplanung zugrundeliegende Bebauungskonzept (vgl. Anhang 1) hat richtungsweisenden Charakter.

²⁶Soweit für die Beurteilung von Baugesuchen erforderlich, kann der Gemeinderat bei der Baubewilligungsbehörde die Einreichung eines Gestaltungskonzepts beantragen. Das Gestaltungskonzept dient dazu, die Umsetzung der verbindlichen Vorschriften, insbesondere der Ziffer 3, nachzuweisen.

4 Umgebungsfäche

¹Die Umgebungsfäche (Fläche des Quartierplanareals, die nicht von Bauten bedeckt ist) ist hinsichtlich Anordnung, Gestaltung, Material und Farbe im Zusammenhang mit der Bebauung als städtebauliche Einheit auszubilden und so aufeinander abzustimmen, dass ein ästhetisch ansprechender Gesamteindruck entsteht. Das dieser Quartierplanung zugrundeliegende Aussenraumkonzept (vgl. Anhang 2) hat richtungsweisenden Charakter.

²Die Umgebungsfäche ist möglichst naturnah, begrünt und versickerungsfähig auszugestalten. Sie hat einen Beitrag zum ökologischen Ausgleich und zur ökologischen Vernetzung des Siedlungsraumes sowie zur Verbesserung des Mikro-

klimas und Verminderung der Wärmebelastung zu leisten.

³Bepflanzungen und Begrünungen müssen artenreich und mit standortgerechten Arten erfolgen. Grundsätzlich sind einheimische Arten zu verwenden, wobei aus klimatischen Gründen davon abgewichen werden kann. Anpflanzungen mit Arten, die zu den invasiven Neophyten gezählt werden, sind nicht zulässig.

⁴Sämtliche quartierplanmässigen Bepflanzungs- und Begrünungselemente sind zu erhalten und fachgerecht zu pflegen. Der Einsatz von künstlicher Düngung und chemischen Pestiziden ist nicht erlaubt. Bei Verlust ist ein angemessener Ersatz vorzunehmen und genügend Raum für die natürliche Entwicklung der Ersatzpflanzung freizuhalten.

⁵Sofern möglich und sinnvoll sind im Rahmen der Umsetzung der Quartierplanung bestehende Bäume zu erhalten. Nach Umsetzung der Quartierplanung müssen auf dem Quartierplanareal mindestens 120 Bäume stehen, von denen 40 Bäume zu den grosskronigen Arten zählen. Gross-, mittel- und kleinkronige Bäume sowie Solitärsträucher sind im Sinne einer nachhaltigen und biodiversen Umgebungsfäche sinnvoll zu kombinieren. Bäume in der Nähe von Hauptbauten können eine säulenförmige Krone aufweisen.

⁶Für jeden Baum ist im Boden ein natürliches Baumquartier vorzusehen, das den Wurzelraum angemessen sichert und für ausreichende Belüftung und Bewässerung sorgt. Bei Baumstandorten über unterirdischen Bauten und Anlagen kann der angemessene Wurzelraum durch topografische Erhebungen oder durch Tröge sichergestellt werden.

⁷Die «Erschliessungsfäche Hartbelag» gemäss Quartierplan hat vorwiegend der Durchwegung und der Erschliessung zu dienen. Die Fläche kann den Nutzungsansprüchen entsprechend befestigt und versiegelt sein sowie Treppen, Rampen, Stützmauern etc. aufweisen.

⁸Die «Erschliessungsfäche sickerfähig» gemäss Quartierplan hat vorwiegend der Erschliessung, der Begegnung und dem Aufenthalt zu dienen. Die Fläche ist sickerfähig anzulegen und kann befestigt sein.

⁹Die «Grünfläche» gemäss Quartierplan ist naturnah zu begrünen und hat vorwiegend aus artenreichen Blumenwiesen, Staudenmischpflanzungen und Strauchpflanzungen zu bestehen und ist mit Bäumen zu ergänzen. Bauten sowie versiegelte Flächen sind nicht zulässig. Befestigte Weg- und Auf-

enthaltbereiche sind in einem untergeordneten Masse zulässig und müssen sickerfähig sein.

¹⁰Auf der Fläche «Nachbarschaftsgärten» gemäss Quartierplan können kleinstrukturelle Beetflächen zur Benutzung durch die Bewohnerschaft des Quartierplanareals angelegt werden. Die Gestaltung der Fläche hat sich in diejenige der umliegenden Umgebungsfächen einzupassen. Wo die Fläche nicht zu genanntem Zweck genutzt wird, ist sie gleich der «Grünfläche» gemäss Ziffer 4 Absatz 9 zu gestalten.

¹¹Die Flächen «Privatgärten» gemäss Quartierplan dürfen von den jeweils daran angrenzenden Wohneinheiten als private Gärten genutzt werden. Die Gestaltung der Flächen hat grundsätzlich begrünt und versickerungsfähig zu sein und sich in diejenige der umliegenden Umgebungsfächen einzupassen.

¹²Die Fläche «Vorgärten» gemäss Quartierplan darf von den jeweils daran angrenzenden Nutzungseinheiten als private Gärten genutzt und gestaltet werden.

¹³Im Bereich «Siedlungsplätzli» gemäss Quartierplan kann ein der Begegnung und dem Aufenthalt dienender Platz erstellt werden.

¹⁴Auf den Umgebungsfächen gemäss diesem Reglement sind ihrem jeweiligen Zweck dienende Anlagen und Installationen wie Sitzgelegenheiten, Beleuchtungsanlagen, Witterschutzelemente, Spielelemente, Feuerstellen etc. an dafür geeigneten und angemessenen Standorten zulässig und müssen sich gut in die Gesamtkonzeption einordnen. Sie gelten nicht als Nebenbauten gemäss Ziffer 3 Absätze 13–15.

¹⁵Innerhalb der «Bereiche Baumpotenzial» gemäss Quartierplan dürfen keine unterirdischen Bauten und Anlagen errichtet werden. Die Vorgaben gemäss Ziffer 4 Absatz 5 sind insbesondere in den Bereichen Baumpotenzial umzusetzen.

¹⁶Im Umfeld des «Standortbereichs Brunnen» gemäss Quartierplan ist eine Brunnenanlage, eine Wasserfläche, ein Wasserspiel oder dergleichen zu erstellen und zu betreiben.

¹⁷Entsorgungsanlagen wie Unterflur- oder Halbhunterflurcontainer, Bereitstellungsanlagen für Rollcontainer, Mulden oder dergleichen sind im Umfeld der «Standortbereiche für Entsorgung» gemäss Quartierplan zu erstellen.

¹⁸Im Umfeld des «Standortbereichs für Kompost» gemäss Quartierplan ist eine der Nutzung durch die Bewohnerschaft des Quartierplanareals vorbehaltene Kompostieranlage zu erstellen.

¹⁹Einfriedungen sind grundsätzlich auf der gesamten Umgebungsfäche zulässig. Sichtschutzelemente sind

nur auf den Flächen «Privatgärten» gemäss Quartierplan, bei den Standorten für Entsorgung und beim Standort für Kompost zulässig. Einfriedungen und Sichtschutzelemente dürfen nur aufgrund eines definierten Zwecks erstellt werden, müssen ein verhältnismässiges Mass aufweisen und sind möglichst einheitlich und ästhetisch ansprechend zu gestalten. Einfriedungen unterstehen der Baubewilligungspflicht gemäss § 120 Abs. 1 lit. e RBG.

²⁰Abgrabungen und Aufschüttungen, inklusive Stützmauern und dergleichen, dürfen gegenüber dem gewachsenen Terrain vertikal gemessen maximal 2,5 m betragen. Im Umfeld bestehender oder geplanter Ein- und Ausfahrten in die unterirdische Einstellhalle, im Bereich zwischen St. Jakob-Strasse und Baubereich C (Erdwall), zu Gunsten natürlicher und angemessener Baumquartiere und Pflanzbereiche sowie in weiteren begründeten Fällen kann dieses Mass überschritten werden.

²¹Soweit für die Beurteilung von Baugesuchen erforderlich, kann der Gemeinderat bei der Baubewilligungsbehörde die Einreichung eines Umgebungsplans beantragen. Der Umgebungsplan dient dazu, die Umsetzung der verbindlichen Vorschriften, insbesondere der Ziffer 4, nachzuweisen.

5 Erschliessung und Parkierung

¹Die Erschliessung des Quartierplanareals durch den Fuss- und Veloverkehr erfolgt über die Erschliessungsfächen gemäss Quartierplan.

²Wo die Erschliessungsfäche gemäss Quartierplan mit einer «öffentlichen Durchwegung» gekennzeichnet ist, ist ein öffentlich zugänglicher Weg zu erstellen und jederzeit öffentlich zugänglich zu halten.

³Die Erschliessung des Quartierplanareals durch den motorisierten Individualverkehr erfolgt über die Gartenstrasse (Nordportal) und die St. Jakob-Strasse (Südportal) sowie die «Ein- und Ausfahrten unterirdische Einstellhalle» gemäss Quartierplan.

⁴Im Umfeld des «Bereichs für Anlieferung» gemäss Quartierplan sind für den Umschlag von Personen und Waren mit Personen-, Liefer- und Lastwagen geeignete Zufahrts- und Stellflächen zu erstellen. Diese Flächen und das entsprechende Lichtraumprofil sind von jeglichen Hindernissen freizuhalten.

⁵Die Parkierung von Personenkraftwagen und Motorrädern hat unterirdisch in einer Autoeinstellhalle zu erfolgen. Im Umfeld des «Standort-



bereichs Autoparkplätze» gemäss Quartierplan dürfen maximal 3 oberirdische Parkplätze errichtet werden, die Besuchern und Sharing-Angeboten vorbehalten sind. Die Besucherparkplätze in der unterirdischen Autoeinstellhalle sind dauernd zugänglich zu halten.

⁶Der Parkplatzbedarf bei Wohnnutzung richtet sich nach § 70 Abs. 2^{bis} RBV und beträgt mindestens 0,7 Stammparkplätze und 0,1 Besucherparkplätze pro Wohneinheit. Der Parkplatzbedarf bei Nicht-Wohnnutzung richtet sich nach den kantonalen Bestimmungen. Auf dem Quartierplanareal dürfen maximal 115 Parkplätze erstellt werden. Davon sind sechs Parkplätze behindertengerecht bereitzustellen.

⁷Mindestens 50 % der effektiv erstellten unterirdischen Parkplätze sind mit leerer Leitungsinfrastruktur für Elektrizität und Kommunikation zu versehen, die eine spätere Einrichtung mit Anschlussleitungen und Ladestationen ermöglicht (Pipe for power).

⁸Stamm-Abstellplätze für Velo/Mofa sind innerhalb von Bauten gedeckt, sicher und für die Benutzung gut erreichbar anzuordnen. Besucher-Abstellplätze für Velo/Mofa können an dafür geeigneten Standorten auf der Umgebungsfläche gedeckt oder ungedeckt erstellt werden.

⁹Für Wohnnutzung ist mindestens ein Abstellplatz für Velo/Mofa pro Zimmer (ohne Halbzimmer) zu erstellen (Stamm- und Besucher-Abstellplätze). Für Nicht-Wohnnutzung richtet sich die Anzahl der Abstellplätze für Velo/Mofa nach der VSS-Norm 40 065 «Parkieren; Bedarfsermittlung und Standortwahl von Veloparkierungsanlagen» (2019).

¹⁰Als Mobilitätsmassnahmen sind auf dem Quartierplanareal mindestens folgende Angebote bereitzustellen:

- a. zwei Autoparkplätze für Sharing-Angebote;
- b. 0,125 Abstellplätze für Sondergrößen-Velo/Mofa und Anhänger pro Zimmer (ohne Halbzimmer), wobei 50 % davon gedeckt;
- c. eine angemessen ausgestattete Velowerkstatt;
- d. eine abschliessbare Velobox pro 15 Wohneinheiten;
- e. eine Lademöglichkeit für E-Bikes pro 25 Abstellplätze für Velo/Mofa;
- f. Depots für Waren-/Paketannahme an dafür geeigneten Stellen.

¹¹Die Sicherstellung der Mobilitätsmassnahmen sowie eine entsprechende Wirkungskontrolle ist zu gewährleisten.

¹²Die Zufahrten zu den Bauten und Anlagen für Einsatzfahrzeuge (Sanität, Feuerwehr) sind sicherzustellen. Die dafür erforderlichen Anlagen sind so anzulegen, dass sie den Anforderungen der Feuerwehr für Feuerwehruzufahrten, Bewegungs- und Stellflächen entsprechen. Diese Flächen und das entsprechende Lichtraumprofil sind von jeglichen Hindernissen freizuhalten.

6 Energie und Entwässerung

¹Mit dem Ziel, durch eine ökologische Bauweise die graue Energie und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren sowie die Ressourcen zu schonen, ist bei der Projektierung und Ausführung von Bauten und Anlagen auf die Wahl der Baumaterialien (Herkunft, umweltschonende Produktion, Langlebigkeit etc.), deren effiziente Verwendung (z. B. schlanke und effiziente Tragwerke, leichte und beständige Fassaden ohne unnötige Verkleidung etc.) sowie die Trennbarkeit und Wiederverwendbarkeit der eingesetzten Baustoffe und Bauteile (konsequente Systemtrennung) zu achten.

²Bauten und Anlagen sind so zu erstellen und zu betreiben, dass sie einen möglichst niedrigen Energiebedarf für Wärme und Elektrizität

aufweisen sowie eine sparsame und effiziente Energienutzung ermöglichen.

³Die Deckung des Bedarfs an Wärmeenergie (Heizung und Warmwasser) hat in erster Priorität durch Fernwärme zu erfolgen. Sofern ein Anschluss an das Fernwärmenetz nicht möglich oder wirtschaftlich nicht tragbar ist, hat die Wärmeversorgung durch umweltfreundliche, lokale Systeme (z. B. Wärmepumpen) zu erfolgen.

⁴Die Stromversorgung hat vorwiegend durch umweltfreundliche, lokale Elektrizitätserzeugungsanlagen zu erfolgen.

⁵Es ist ein Energiekonzept zu erstellen, das die Umsetzung der Vorschriften gemäss Ziffer 6 Absätze 1–4 nachweist.

⁶Künstliche Leuchtmittel auf dem Quartierplanareal sind bezüglich Ausrichtung, Lichtlenkung, Lichtfarbe, Helligkeit und Lichtsteuerung entsprechend dem Stand der Technik und unter Berücksichtigung von Abschirmungsmitteln so einzurichten, dass unnötige Lichtemissionen vermieden werden.

⁷Das bei Hauptbauten anfallende, nicht verschmutzte Meteorwasser ist in erster Linie zu retinieren und in zweiter Linie innerhalb des Quartierplanareals zu versickern, sofern die Versickerungsfähigkeit nachgewiesen werden kann. Andernfalls ist es in die Kanalisation abzuleiten. Versiegelte Umgebungsflächen sind, wo möglich, über die Schulter zu entwässern und innerhalb des Quartierplanareals zu versickern.

7 Schlussbestimmungen

¹Eine Parzellierung des Quartierplanareals ist zulässig, wobei Parzellengrenzen nicht durch Hauptbauten und ihnen zugehörige Bauteile verlaufen dürfen. Die Umsetzung der Quartierplanung muss stets gewährleistet sein.

²Die Umsetzung der Quartierplanung kann etappiert erfolgen.

³In Abwägung öffentlicher und privater Interessen sowie in Würdigung der besonderen Umstände des Einzelfalls kann der Gemeinderat der Baubewilligungsbehörde schriftlich begründet Abweichungen von diesen Quartierplanvorschriften beantragen. Dies gilt insbesondere für die Überschreitung der zulässigen Gebäudehöhe durch Anlagen zur Energiegewinnung.

⁴Für die Gewährung von geringfügigen Abweichungen ist Voraussetzung, dass kein Widerspruch zum Zweck einer Quartierplanung gemäss § 37 Abs. 1 RBG und den Zielsetzungen gemäss Ziffer 1 Absatz 1 vorliegt. Charakter und Konzept der Nutzung, der Bebauung, der Umgebungsfläche sowie der Erschliessung und Parkierung dürfen durch die Abweichungen nicht beeinträchtigt werden.

⁵Wesentliche Abweichungen vom Konzept der Nutzung, der Bebauung, der Umgebungsfläche sowie der Erschliessung und Parkierung dürfen nur aufgrund einer Quartierplanänderung mittels ordentlichem Quartierplanverfahren erfolgen.

⁶Der Gemeinderat ist für die Umsetzung, Anwendung und Einhaltung dieser Quartierplanvorschriften zuständig.

⁷Mit Erlangung der Rechtskraft der Quartierplanvorschriften gelten alle im Widerspruch zu den Quartierplanvorschriften stehenden früheren Vorschriften für das Quartierplanareal als aufgehoben.

Namens des Gemeinderates

Die Gemeindepräsidentin:
Franziska Stadelmann

Der Gemeindeverwalter:
Aldo Grünblatt

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt mit Beschluss Nr. ... vom

**Anhang 1** Richtungsweisendes Bebauungskonzept

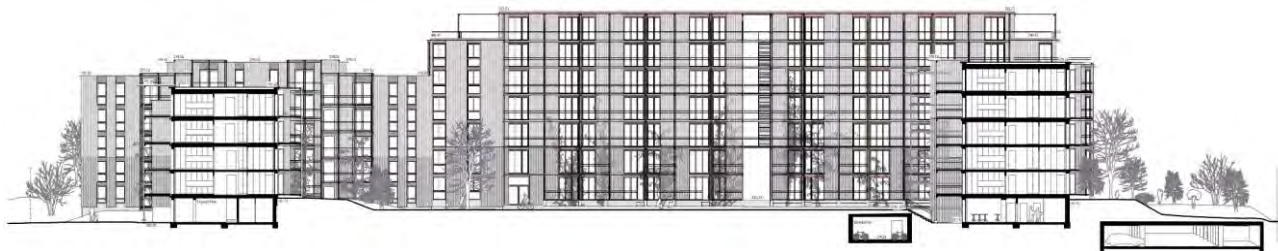
Ansicht von der St. Jakob-Strasse Richtung Norden



Ansicht vom Innenhof Richtung Westen



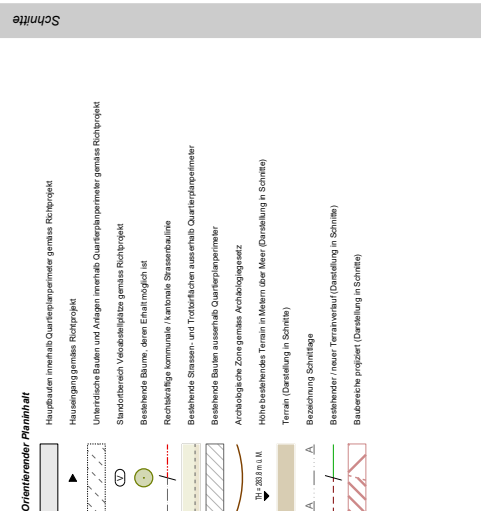
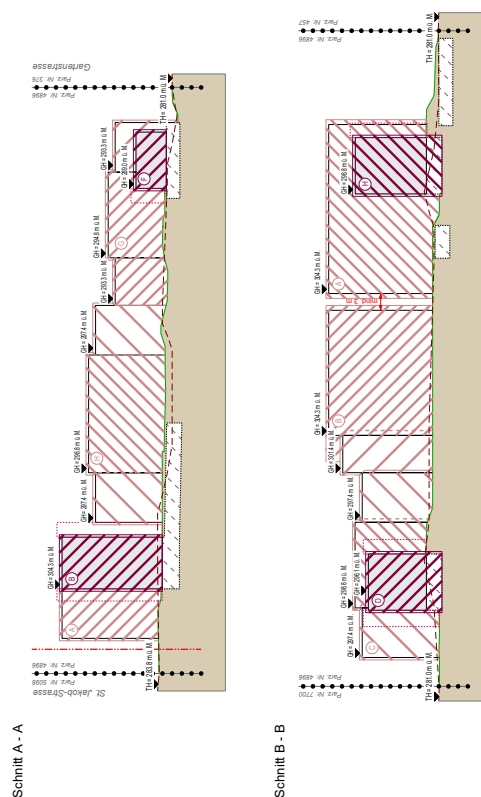
Ansicht vom Innenhof Richtung Süden



Quelle: Nord GmbH Architekten, 06.06.2024

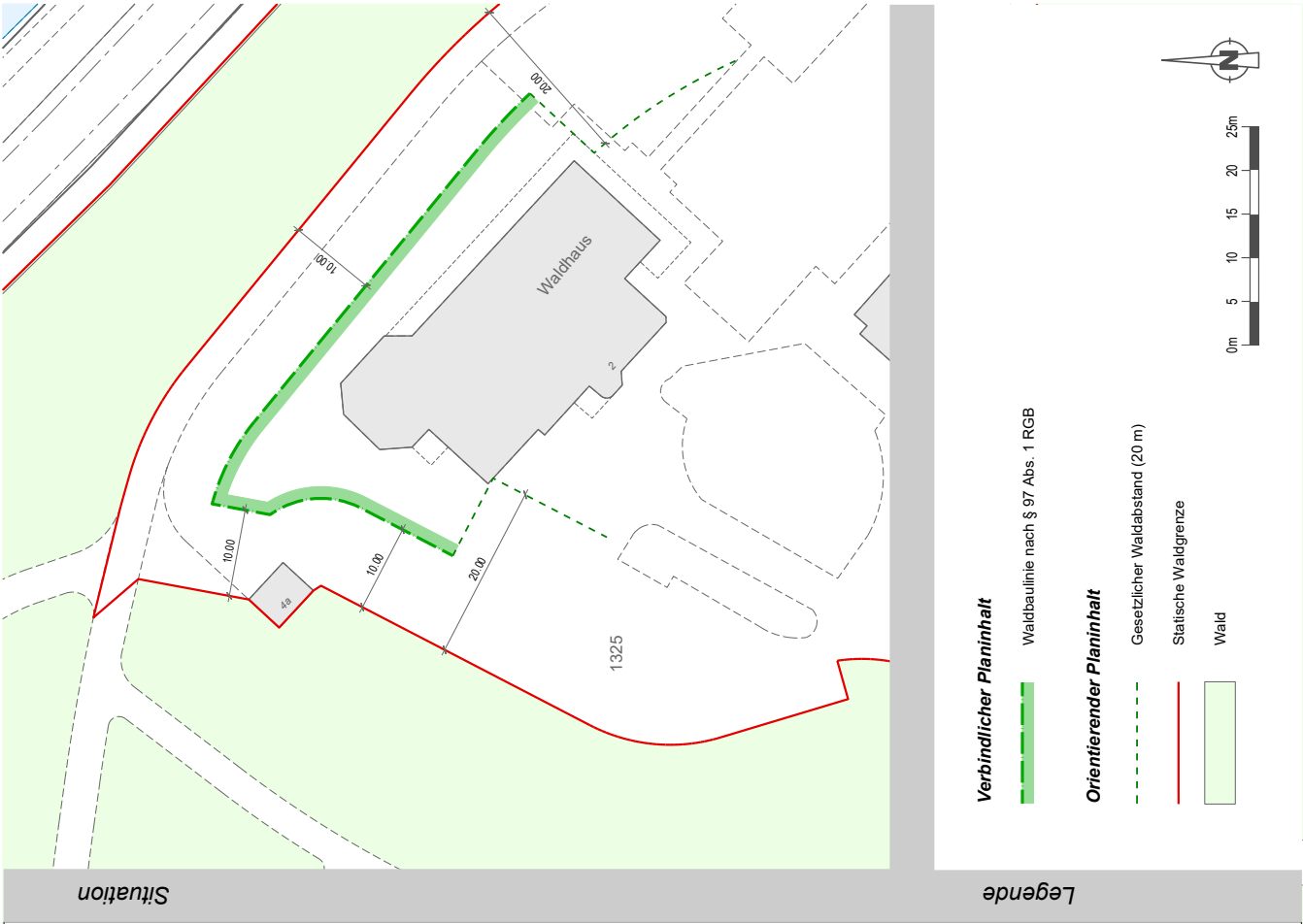
**Anhang 2** Richtungsweisendes Aussenraumkonzept

Quelle: META Landschaftsarchitektur GmbH, 06.06.2024



Anhang zu Traktandum 2 vom 16. Oktober

Waldbaulinienplan «Waldhaus»



Gemeinde Muttenz
Kanton Basel-Landschaft

Waldbaulinienplan "Waldhaus"

Situationsplan 1 : 500

Exemplar
Inventar Nr.
Fassung vom 28. Mai 2025

Beschluss des Gemeinderates:
Beschluss der Gemeindeversammlung:
Referendumsfrist:
Abstimmung:
Publikation der Planaufgabe im Amtsblatt:
Planaufgabe:
Nr. vom

Namens des Gemeinderates
Die Präsidentin:
Der Gemeindeverwalter:

Stadelmann Franziska
Aldo Grünblatt

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt
mit Beschluss Nr. vom ...
Publikation des Regierungsratsbeschlusses
im Amtsblatt Nr. vom ...
Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich



STIERLI + RUGGLI
INGENIEURE + RAUMLANER AG

Plan: St-ProjektMuttenz44039_Waldbaulinienplan_Waldhaus05_Planet44039_WBL_Waldhaus_PLAN_Fassung_20250528_2d
GB-Grundlage: Geodaten des Kantons Basel-Landschaft (Bezug via geotop, Stand Nachführung 04.01.2025) / LV95
Planformat: 420 x 297 mm
Ausdruck: 31-07-2025



Stellungnahme der Gemeindekommission (GK) zu den Geschäften der Gemeindeversammlungen vom 14. und 16. Oktober 2025

Die Gemeindekommission hielt am 2. und am 9. September 2025 zwei Sitzungen ab, um die Geschäfte der Gemeindeversammlungen vom 14. und 16. Oktober 2025 zu beraten. Zur Auskunftserteilung waren die Mitglieder des Gemeinderats, der Gemeindeverwalter sowie die Abteilungsleiterin Bau, Planung, Umwelt, Fachbereich Hochbau, anwesend. Die Gemeindekommission nimmt zu den Geschäften wie folgt Stellung:

Geschäfte der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 14. Oktober 2025

Traktandum 2

Teilrevision Steuerreglement (Nr. 19.100)

Nachdem klargestellt war, dass die Teilrevision keine zusätzlichen finanziellen Auswirkungen hat, wurden keine weiteren Fragen gestellt.

ll: Die GK beantragt der Gemeindeversammlung einstimmig, die Teilrevision des Steuerreglements zu beschliessen.

Traktandum 3

Alters- und Pflegeheime Zum Park (Parzelle Nr. 4366) und Käppeli (Parzelle Nr. 6003) – Festlegung der Baurechtszinsen für die Zinsperiode 2026 bis 2036

Diskutiert wurde die Frage, weshalb die Hotelleriekosten nicht gesunken sind, obwohl das zu erwarten war, nachdem das Bundesgericht entschieden hatte, dass die Pflege mit den Hotellerietaxen nicht mehr quersubventioniert werden darf. Während sich die Hälfte der Mitglieder für die Erhebung des Baurechtszinses aussprach, um Vergleichbarkeit zwischen den Heimen und Kostentransparenz zu schaffen, befürwortete die andere Hälfte den beantragten Verzicht, um die Belastung der Bewohnerinnen und Bewohner zu vermeiden. Der Stichtentscheid der neuen GK-Präsidentin war ausschlaggebend dafür, dass der Antrag des Gemeinderats Unterstützung fand.

ll: Die Gemeindekommission beantragt der Gemeindeversamm-

lung mit 9 Ja-, 9 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung sowie dem bejahenden Stichtentscheid der Präsidentin, auf die Erhebung der Baurechtszinsen für die Zinsperiode 2026 bis 2036 zu verzichten.

Traktandum 4

Sondervorlage 02 Mittenza für MuttENZ – Kulturhaus Umnutzung und Sanierung

Die GK befasste sich an beiden Sitzungen intensiv mit dem Geschäft. Mehrere Mitglieder kritisierten, dass das Betriebskonzept für die Erdgeschossräume noch nicht final vorliege und der Nachtragskredit in dieser Situation schwer beurteilbar sei. Es wurde bemängelt, dass die Denkmalpflege eine PV-Anlage verhindere, obwohl vergleichbare Beispiele in der Schweiz existieren. Zudem wurden die angegebenen Kosten und die Amortisationsdauer der PV-Anlage hinterfragt. Thematisiert wurde auch die Unterschutzstellung des Mittenza-Ensembles durch den Kanton. Ausserdem wurde betont, dass man den Kredit zur Sanierung des Mittenzas im Jahr 2023 hauptsächlich darum bewilligt habe, weil es damals hiess, der Betrieb würde einen Ertrag abwerfen, was nun vermutlich nicht mehr der Fall sei. Verlangt wurde, dass ein finanzielles Gesamtbild vorgelegt würde, in dem alle finanziellen Auswirkungen miteinander gekoppelt würden, um die befürchtete Salamiaktik zu verhindern. Die zuständige Departementsvorsteherin betonte mit Unterstützung von ihren Gemeinderatskollegen und -kolleginnen die Bedeutung des Projekts, wieviel bereits in alle Richtungen hinsichtlich Nutzung abgeklärt worden sei, dass eine Anfechtung des Entscheids der Denkmalpflege betreffend PV-Anlage viel Zeit, Geld und ein ungewisses Ergebnis bedeuten und dass eine weitere Verzögerung des Baubeginns zusätzliche Kosten verursachen würde.

GK-Mitglied Thomas Buser stellte den Antrag auf Rückweisung der Sondervorlage 02 Mittenza für MuttENZ an den Gemeinderat.

ll: Die Gemeindekommission beantragt der Gemeindeversammlung mit 10 Ja-, 9 Nein-Stimmen und keinen Enthaltungen, den Antrag von Thomas Buser auf

Rückweisung der Sondervorlage 02 Mittenza für MuttENZ an den Gemeinderat anzunehmen.

ll: Die Gemeindekommission lehnt den Antrag des Gemeinderats mit 7 Ja-, 11 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ab und beantragt der Gemeindeversammlung, dem Nachtragskredit in der Höhe von CHF 4'690'000.00 nicht zuzustimmen.

ll: Die Gemeindekommission beantragt der Gemeindeversammlung mit 16 Nein-, 0 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen, dem Antrag des Gemeinderats auf Verzicht einer Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) und die Abrechnung von CHF 500'000.00 im Rahmen der Jahresrechnung nicht zuzustimmen.

Traktandum 5

Gemeindeinitiative «Für eine faire Beteiligung aller Kantone an der Universität Basel (Uni-Finanzierungs-Initiative)» – Umsetzung Antrag gem. § 68 GemG von Werner Zumbrunn

Einzelne Stimmen fanden die Uni-Finanzierungs-Initiative unterstützenswert und sahen sie als geeignetes Druckmittel, um eine gerechtere Finanzierung der Universität zu erreichen, während andere eine Vertragskündigung aufgrund der daraus resultierenden Unsicherheit problematisch fanden. Zudem wurde der eingeschlagene Weg via Gemeindeinitiative für ein kantonales Thema kritisiert.

ll: Die Gemeindekommission beantragt der Gemeindeversammlung mit 13 Nein-, 6 Ja-Stimmen und keinen Enthaltungen, der Uni-Finanzierungs-Initiative nicht zuzustimmen.

Geschäfte der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 16. Oktober 2025

Traktandum 1

Quartierplanvorschriften Apfhalter

Diskutiert wurden Fragen zu erwarteten Einsprachen wegen Schattenwurfs, zur Mobilität (Anzahl Parkplätze, Veloabstellplätze, Mehrbelastung des Quartiers),

zur Energieversorgung, zur Höhe des Infrastrukturbeitrages durch die gestiegene Ausnutzungsziffer aufgrund der teilweisen Gebäudeaufstockung sowie zu den Auswirkungen auf die Mietpreise. GK-Mitglied Daniel Schneider stellte den Antrag, dass pro Wohnung mindestens ein Parkplatz gebaut werden muss.

ll: Die Gemeindekommission beantragt der Gemeindeversammlung mit 2 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen, den Antrag von Daniel Schneider auf 1 Parkplatz pro Wohnung abzulehnen.

ll: Die Gemeindekommission beantragt der Gemeindeversammlung mit 13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 5 Enthaltungen, die Quartierplanvorschriften «Apfhalter» – bestehend aus Quartierplan und Quartierplanreglement – zu erlassen.

Traktandum 2

Waldbaulinienplan «Waldhaus»

Dieses Traktandum wurde nicht lange diskutiert: Neben wenigen Fragen einzelner GK-Mitglieder zur Parzellierung und der zulässigen Bebauungsziffer wurde von einem Mitglied an den Sinn der Waldbaulinie zum Schutz der Gebäude vor umfallenden Bäumen erinnert und gefragt, wer bei einem Schaden zahle.

ll: Die Gemeindekommission beantragt der Gemeindeversammlung mit 15 Ja-, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen, den Waldbaulinienplan «Waldhaus» zu erlassen.

Traktandum 3

Genehmigung Statuten des zu bildenden Zweckverbands Regionaler Führungsstab RHEIN

Die GK nahm die Ausführungen zur geplanten Organisation des regionalen Führungsstabs zur Kenntnis und hatte kaum Fragen oder Bemerkungen.

ll: Die Gemeindekommission beantragt der Gemeindeversammlung einstimmig, die Statuten des



Zweckverbands Regionaler Führungsstab «RHEIN» zu genehmigen und der Gründung des Zweckverbands zuzustimmen.

Traktandum 4

Abschluss Antrag 6 Unterzeichnende gemäss § 68 Gemeindegesetz in Sachen Vertrag zwischen EWG Muttentz und dem Kanton Basel-Landschaft «Regelung Haftung für Schäden aus dem Salzabbau»

Es wurde zur Kenntnis genommen, dass der Kanton BL die haf-

tungsrechtlichen Paragrafen im neuen Konzessionsvertrag mit der Schweizer Salinen AG verbessert hat, welcher im Jahr 2024 vom Landrat genehmigt wurde. Für den mit dem Antrag gem. § 68 GemG geforderten Vertrag zwischen der Gemeinde Muttentz und dem Kanton BL zur Haftungsübernahme des Kantons bei Schäden durch den Salzabbau fehlt seitens Kanton BL der Wille zum Vertragsschluss, welcher nicht erzwungen werden kann.

Die GK beantragt der Gemeindeversammlung mit 10 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen, die im neuen Konzessionsvertrag zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und der Schweizer Salinen AG verankerten haftungsrechtlichen Paragrafen zur Kenntnis zu nehmen und den Antrag gemäss § 68 GemG als erledigt abzuschreiben.

Muttentz, 17. September 2025
Gemeindekommission Muttentz

Erscheinungsdaten Muttentzer Anzeiger 2026

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
1	keine Ausgabe	17	24. April	36	04. September
2	9. Januar	18	30. April (Do)	37	11. September
3	16. Januar			38	18. September
4	23. Januar	19	08. Mai	39	25. September
5	30. Januar	20	15. Mai		
		21	22. Mai	40	02. Oktober
6	06. Februar	22	29. Mai	41	09. Oktober
7	13. Februar			42	16. Oktober
8	20. Februar	23	05. Juni	43	23. Oktober
9	27. Februar	24	12. Juni	44	30. Oktober
		25	19. Juni		
10	06. März	26/27	26. Juni	45	06. November
11	13. März			46	13. November
12	20. März	28/29	10. Juli	47	20. November
13	27. März	30/31	24. Juli	48	27. November
14	02. April (Do)	32	07. August	49	04. Dezember
15	10. April	33	14. August	50	11. Dezember
16	17. April	34	21. August	51/52	18. Dezember
		35	28. August		



Jubilare im Oktober

95. Geburtstag

Guggisberg, Friedrich
APH Zum Park, Tramstrasse 83
Donnerstag, 16. Oktober

Spänhauer, Edgar
Tubhusweg 9
Dienstag, 21. Oktober

Jungo, Marie Rosine
Schweizeraustrasse 21
Dienstag, 28. Oktober

90. Geburtstag

Häfliger, Gerhard
APH Zum Park, Tramstrasse 83
Sonntag, 5. Oktober

Scheuermeier, Ursula
Baselstrasse 11
Donnerstag, 9. Oktober

Meister, Arthur
Gartenstrasse 111
Freitag, 10. Oktober

Märkt, Margrit
Dinkelbergstrasse 15
Montag, 13. Oktober

Probst, Charlotte
c/o Thomas Jeker,

Hubackerweg 41, 4153 Reinach
Mittwoch, 15. Oktober

Merrouch, Maruschka
c/o Beat Leone,
Marsweg 14, 4153 Reinach
Sonntag, 19. Oktober

Rémy, Germaine
Unterwartweg 17
Montag, 20. Oktober

Reymond, Charles
Pfaffenmattweg 43
Dienstag, 21. Oktober

Schelbert, Edmund
Freidorf 22
Donnerstag, 30. Oktober

80. Geburtstag

Zurfluh, Ines
Birsfelderstrasse 95
Montag, 6. Oktober

Zahn, Klara
Wachtelweg 21
Donnerstag, 9. Oktober

Tschudin, Marianne
Herrenmattstrasse 11
Freitag, 10. Oktober

Dittli, Rudolf
Gründenstrasse 52
Samstag, 11. Oktober

Emmenegger, Madeleine
Käppeliweg 19
Mittwoch, 15. Oktober

Dobler, Rudolf
Gründenstrasse 13
Montag, 27. Oktober

Eichenberger, Ulrike
Schulstrasse 23
Mittwoch, 29. Oktober

**Diamantene Hochzeit
(60 Jahre)**

Christen-Pittet,
Max und Denise
Neubrunnweg 1
Mittwoch, 1. Oktober

Lopez-Navarro,
José-Luis und Maria del Carmen
Heissgländstrasse 26
Montag, 6. Oktober

Studer-Flach,
Alfred und Ruth
Feldrebenweg 49
Mittwoch, 15. Oktober

Windler, Heinz und Margrit
Neue Bahnhofstrasse 111
Donnerstag, 16. Oktober

Gfeller-Küry,
Werner und Gertrud
Bahnhofstrasse 38
Montag, 20. Oktober

Ursenbacher-Kappeler,
Walter und Helene
Breitestrasse 78
Dienstag, 21. Oktober

Gutknecht-Meier,
Werner und Susanna
Kilchmattstrasse 9
Mittwoch, 29. Oktober

Goldene Hochzeit

Giger-Prast,
Gerhard und Catherine
Breitestrasse 25
Freitag, 3. Oktober

Rudin-Meyer,
Werner und Katharina
Ober Brieschhalden 3
Freitag, 3. Oktober

*Allen Jubilarinnen und Jubilaren
gratulieren wir herzlich!*

Aus den Schulen

Sicher zur Schule während der Winterzeit – Signalwesten für die 1. Primarklassen



Wir legen viel Wert auf einen sicheren Schulweg. Ziel der Primarstufe MuttENZ ist, dafür zu sorgen, dass insbesondere unsere Schulanfängerinnen und Schulanfänger in der dunklen Jahreszeit oder bei schlechten Wetterverhältnissen sehr gut und

frühzeitig im Strassenverkehr gesehen werden.

Die Primarstufe MuttENZ nimmt aus diesem Grund an der TCS-Aktion teil und gibt an alle Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse Sicherheitswesten mit verschiedenen reflektierenden Leuchtelementen ab. Wir danken allen Eltern, welche uns in unseren Bemühungen unterstützen und ihre Kinder während des Winters mit reflektierenden Leuchtelementen ausstatten.

Schulleitung Primarstufe MuttENZ



Jens Oldenburg Kathrin Ueltschi

Insekten-Paradies Stadtgarten

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhart.ch

Follow us



September 2025: Informationen der Musikschule



Die Musikschule freut sich sehr auf die geplanten neuen Räumlichkeiten in der Mittenza. Die Planung ist sehr weit fortgeschritten und wir wünschen uns, dass der Umbau jetzt beginnen kann. Darüber befinden sich nochmals Sie, der Souverän, an

der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 14. Oktober 2025, um 19.30 Uhr in der Mittenza.

Weihnachtslieder, Mitspielen'n'singen'n'lernen

Ebenso freuen wir uns darauf, mit allen MuttENZer/innen für die Festtage an drei Samstagmorgen gemeinsam fünf Weihnachtslieder einzustudieren. Dazu sind *alle* eingeladen, die (noch nicht) singen und (noch k-) ein Instrument spielen und einfach gerne gemeinsam singen und spielen (möchten).

3 Termine offenes Proben (Keine Anmeldung, einfach kommen, wann es passt, mit oder ohne Instrument):

Samstag, 29. November 2025, 10.00 bis 11.15 Uhr, Mittenza (Wartenbergsaal)

Samstag, 6. Dezember 2025, 10.00 bis 11.15 Uhr, Mittenza (Wartenbergsaal)

Sa, 13. Dezember 2025, 10.00 bis 11.15 Uhr, Mittenza (Wartenbergsaal)

Weihnachtskonzert, Mitspielen'n'singen

Freitag, 19. Dezember 2025, 18.30 Uhr, Mittenza
Offen für alle, die singen oder ein Instrument spielen und sich im Rahmen eines Mitspielanlasses (29.11./6.12./13.12.) vorgängig mit uns getroffen haben.

Noten fünf Weihnachtslieder:
www.amsmuttENZ.ch / QR-Code:



Weitere Termine im Jahr 2025

AlleKinderKennen AlleInstrumente (AKKAI)

- *Zoo der Blasinstrumente (1. Klassen Primarstufe)*
Donnerstag, 23. Oktober 2025, 8.45 Uhr + 10.30 Uhr, Mittenza
- *Bandinstrumente (2. Klassen Primarstufe)*
Freitag, 24. Oktober 2025, 8.45 Uhr + 10.30 Uhr, Mittenza

Zu diesen Anlässen sind auch die Familien der Schüler/innen herzlich eingeladen zuzuhören!

Musigobe

Jahreskonzert des Musikvereins MuttENZ und Korps der Jugendmusik + AMS (Kooperation)
Samstag, 29. November 2025, 19.30 Uhr, Mittenza

AMS, Theaterkurs-Aufführungen (Zugabe von Sonja Speiser)

Der Junge mit dem Koffer

Die abenteuerliche Flucht, die durch Wüste, über Gebirge und Meere führt, verbindet Naz mit den Geschichten von Sindbad, dem Seefahrer, die ihm sein Vater immer erzählt hat.

Sonja Speiser, Leitung

Ruth Jeker, Musik

FR, 24. Oktober 2025, 20.00 Uhr, Aula Hinterzweien

SA, 25. Oktober 2025, 20.00 Uhr, Aula Hinterzweien

SO, 26. Oktober 2025, 18.00 Uhr, Aula Hinterzweien

TICKETS zu CHF 20 (Erwachsene) / CHF 10 (Jugendliche)

Reservierungen unter 076 799 46 29 / sos@sunrise.ch



Allgemeine
Musikschule MuttENZ
ZUGABE



DER JUNGE MIT DEM KOFFER

(OFT WITH A SUFFRAGE) VON MIKE KENNY, DEUTSCH VON HERTA CONRAD

Die abenteuerliche Flucht, die durch Wüste, über Gebirge und Meere führt, verbindet Naz mit den Geschichten von Sindbad, dem Seefahrer, die ihm sein Vater immer erzählt hat.

FR 24. OKTOBER 2025 20.00 UHR

SA 25. OKTOBER 2025 20.00 UHR

SO 26. OKTOBER 2025 18.00 UHR

AULA HINTERZWEIEN, STOCKERTSTRASSE 20, MUTTENZ

MIT: ISABEL FLÜCKIGER, VALENTIN FÜRSTENBERGER, SANDY GEIGER, SINA HONEGGER, ANNICK MESMER, LUCIE PARRA, LEILA THÖNI, DAN WALLMEROH

LEITUNG: SONJA SPEISER
MUSIK: RUTH JEKER

EINTRITT: ERWACHSENE 20.- CHF/ JUGENDLICHE 10.- CHF
RESERVATIONEN UNTER 076 799 46 29 / sos@sunrise.ch

AMS, Drum-Konzerte

Schlagzeugklassen von Petr Mikulík

MO, 10. November 2025, 18.30 Uhr, Wartenbergsaal Mittenza (Doors: 18.00 Uhr)

DI, 11. November 2025, 18.30 Uhr, Wartenbergsaal Mittenza (Doors: 18.00 Uhr)

MI, 12. November 2025, 18.30 Uhr, Wartenbergsaal Mittenza (Doors: 18.00 Uhr)

ALLGEMEINE MUSIKSCHULE MUTTENZ PRESENTS:

DRUM-KONZERTE

WARTENBERGSAAL MUTTENZ HAUPTSTRASSE 4, MUTTENZ

MO, 10.11.25
DI, 11.11.25
MI, 12.11.25

DOORS: 18:00
SHOWS: 18:30

Kinderkleiderbörse

Gut ausgerüstet für Herbst und Winter

Mit dem Herbst ziehen kühlere Tage ein. Bunte Blätter fallen von den Bäumen, die ersten warmen Jacken werden hervorgeholt und feste Schuhe sind gefragt. Dünne T-Shirts verschwinden im Schrank, während warme Jacken und gemütliche Pullover ihren Platz brauchen. Die Kinderkleiderbörse MuttENZ ist ein Ort, an dem Schätze entdeckt und Schränke für die kommende Jahreszeit gefüllt werden.

Am Dienstag, 21. Oktober, von 19 bis 21 Uhr lädt der Abendverkauf zum Stöbern ein. Wer den Tag lieber gemütlich ausklingen lässt, kann am Mittwoch, 22. Oktober, von 9 bis 15 Uhr in entspannter Atmosphäre vorbeischaun.

Auf den Tischen stapeln sich gut erhaltene Herbst- und Winterkleider. Von den ersten Lernlaufschuhen bis hin zu Teenager-Schuhen in Grösse 40 ist alles dabei. Auf der Bühne stehen Tische voller Spiele für alle Altersklassen sowie viele weitere Dinge des Kinderalltags. Ergänzt wird das Sortiment durch fahrbare Artikel wie Trottis, Lauf-



Neben warmer Kleidung sind Spiele aller Art für einen gemütlichen Winterabend unverzichtbarer Bestandteil.

Foto zVg

räder und Fahrräder. Für die Wintermonate warten Schlittschuhe, Schlitten sowie Velo- und Skihelme. Auch Autositze und Kinderwagen warten auf neue Nutzerinnen und Nutzer.

Weitere Informationen finden sich auf www.kinderkleiderbörse-muttENZ.ch oder über den abge-

druckten QR-Code. Die Kinderkleiderbörse MuttENZ freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Sarah Stalder für das Organisationskomitee der Kinderkleiderbörse MuttENZ



Energieversorgung

Neuer Schwung im Verwaltungsrat

Bei der Genossenschaft Solardächer MuttENZ hat es einen Wechsel im Verwaltungsrat (VR) gegeben. Die bisherigen Mitglieder Peter Issler und Roland Uwe Braun sind aus dem Gremium zurückgetreten. Beide haben die Entwicklung der Genossenschaft in den vergangenen Jahren massgeblich mitgeprägt und hinterlassen ein solides Fundament für die Zukunft.

Neu in den VR gewählt wurden Maria González, die künftig die Verantwortung für die Finanzen übernimmt, sowie Marco Del Zenero, der seine Expertise im technischen Bereich einbringt. Mit diesen beiden Neuzugängen ist der VR wieder vollständig besetzt und gut aufgestellt, um die Ziele der Genossenschaft weiter voranzutreiben.

Die Genossenschaft Solardächer MuttENZ engagiert sich seit Jahren für den Ausbau erneuerbarer Energien in MuttENZ und setzt sich für nachhaltige Lösungen für eine umweltfreundliche Energieversorgung ein.

Martin Thurnheer,
Verwaltungsratspräsident

Was ist in MuttENZ los?

September

- Fr 26. Blutspendebus**
10 bis 16 Uhr, Vorplatz FHNW Campus MuttENZ, Termine via <https://shorturl.at/QxrpG>
- muttENZer orgelsprossen**
19.30 Uhr, Hits und Ohrwürmer aus Pop und Klassik, Kath. Kirche, Eintritt frei, Kollekte.
- Sa 27. Waldführung**
10 Uhr, Thema «Pilze im MuttENZer Wald», Treffpunkt Parkplatz Zinggibrunnstrasse, Referent: Stephan Töngi, ausnahmsweise ist eine Anmeldung per Telefon oder Mail erwünscht, bg-muttENZ.ch
- So 28. Eidgenössische Vorlagen**
Liegenschaftssteuern und E-ID, per Post oder im Wahllokal.

Oktober

- Do 2. Informatik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch Computerspiel, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
- Elektronik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Baue ein elektronisches Trace Car, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
- Di 7. Informatik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch «virtueller Roboter», Jugendliche ab 10 Jahren, An-

meldung unter www.jetz.ch

Elektronik Schnupperkurs
9 bis 12 Uhr, Baue ein elektronisches Trace Car, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch

- Mi 8. Informatik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch «virtueller Roboter», Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
- Elektronik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Baue ein elektronisches Trace Car, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch

- So 12. Von Mythen und Geschichten**
14 bis 17 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14, www.sammlungandreasernst.ch

- Di 14. Gemeindeversammlung**
19.30 Uhr, Mittenza.

- Mi 15. Singen – offen für alle**
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

- Do 16. Trauercafé**
16 Uhr, mit Trauerbegleiterin Elisabeth Schirmer, Pfarrhaus Dorf, Hauptstrasse 1.

Gemeindeversammlung
19.30 Uhr, Mittenza.

- Sa 18. Herbstball «Cool, chumm und tanz»**
18 bis 23 Uhr, grosser Saal Mittenza.
- So 19. Diapsalma**
17 bis 18.30 Uhr, geistliche Konzerte St. Arboast, Dies irae Musik mit dem Programm zum jüngsten Gericht, Eintritt frei, Kollekte.

- Di 21. Café International**
9 bis 11 Uhr, Thema «Deutsch lernen für Erwachsene», Referent Marco Gähler, Mittenza Kulturbistro, Hauptstrasse 4.
- Zyschtigträff**
14.30 Uhr, Lotto – wir spielen mit fairen Produkten, Kirchgemeindehaus Feldreben, www.ref-muttENZ.ch

- Kinderkleiderbörse**
19 bis 21 Uhr, grosser Saal Mittenza.
- Mi 22. Kinderkleiderbörse**
9 bis 15 Uhr, grosser Saal Mittenza.

- Do 23. Mammografie-Screening**
19 bis 20 Uhr, Informationsabend mit Apéro, Anmeldung bis 20. Oktober via engagement@frauenverein-muttENZ.ch

- Fr 24. AMS Theaterkurs**
20 Uhr, Der Junge mit dem Koffer, Tickets für 20 Franken/ Erwachsene, 10/Jugendliche,

Reservationen unter 076 799 46 29 oder sosp@sunrise.ch, Aula Hinterzweien.

- Sa 25. Spaghettiesen mit Dampfeisenbahn**
Ab 11 Uhr, Robinson Spielplatz MuttENZ, www.robinson-spielplatz.ch

- AMS Theaterkurs**
20 Uhr, Der Junge mit dem Koffer, Tickets für 20 Franken/ Erwachsene, 10/Jugendliche, Reservationen unter 076 799 46 29 oder sosp@sunrise.ch, Aula Hinterzweien.

- So 26. Ersatzwahl Regierungsrat**
Per Post oder im Wahllokal.
- AMS Theaterkurs**
18 Uhr, Der Junge mit dem Koffer, Tickets für 20 Franken/ Erwachsene, 10/Jugendliche, Reservationen unter 076 799 46 29 oder sosp@sunrise.ch, Aula Hinterzweien.

- Di 28. Ökumenisches Forum**
19.30 Uhr, Lesung und Diskussion mit Sascha Rijkeboer, Autor:in und Aktivist:in, Moderation: Udo Rauchfleisch, Pfarreiheim röm.-kath. Kirche, kirchenforum.ch

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttENZeranzeiger.ch

HAUS · GARTEN

Herbstliche Gartenpflege für ein blühendes Zuhause

Der Herbst ist die ideale Zeit, um dem Garten eine wohlverdiente Auszeit zu gönnen und ihn auf die kalte Jahreszeit vorzubereiten. Mit professionellen Gartenarbeiten wie Laub entfernen, Beete umgraben und Sträucher zurückschneiden wird die grüne Oase optimal gepflegt.

Bevor sich der Garten in den Winterschlaf verabschiedet, sollte alles winterfest gemacht werden – für einen gesunden Start ins neue Gartenjahr. Spätestens im Frühling bedankt er sich mit frischem Grün und neuer Blütenpracht.

Wachsende Begeisterung



Wenger AG Gartenbau
Baselstrasse 55, 4147 Aesch
www.wenger-gartenbau.ch

Tel. 061 756 55 55
info@wenger-gartenbau.ch



Erfahrener Gärtner empfiehlt sich für Gartenunterhalt:

Winterschnitt, Schneiden von Hecken, Sträuchern, Rosen sowie kleinen bis mittelgrossen Obstbäumen etc.
Arbeitsbeginn und -ende am Arbeitsort. Keine Abfuhr.
Fr. 62.– / Std.

Simon Althaus
Telefon 076 372 94 13

Simon Althaus
Landschaftsgärtner



VIVA Gartenbau saniert, pflanzt und gestaltet



Jetzt sollte der Rasen nochmals gut belüftet, vertikutiert und gedüngt werden. VIVA Gartenbau setzt dafür ein Aerifiziergerät ein und düngt biologisch. Lassen Sie nun den Garten von uns so bearbeiten, dass der Garten im Sommer wieder zu Ihrer Wohlfühloase wird.



VIVA Gartenbau AG
Bündtenmattstrasse 59
4102 Binningen
Telefon 061 302 99 02
mail@viva-gartenbau.ch
www.viva-gartenbau.ch

VIVA Gartenbau berät Sie gerne bei allen Fragen zu Ihrem Garten.

MILES AG ERBACHER

**HUMUS & ERDE
SUBSTRATE
KIES & SAND**

Sind Sie auf der Suche nach hochwertigem Humus, vielfältigen Erden, Substraten oder feinem Sand für Ihre Garten- oder Landschaftsgestaltung? Lassen Sie sich von uns beraten.

erbacher-humus.ch

ARAWEG 15 | 4222 ZWINGEN | 061 560 90 00 | INFO@ERBACHER-HUMUS.CH

Alles was Ihr Garten braucht

Tobias Abegg, Bison Gartenbau AG und Team

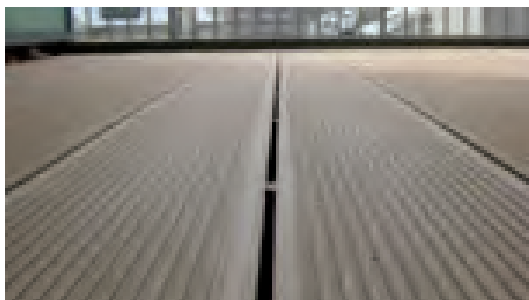
Vor knapp 25 Jahren entstand der Gedanke. Dann folgten 5 Jahre mit Vorbereiten und Planen. Und am 1. März 2004 war der Start mit Bison Gartenbau noch als Einzelfirma. Mit den Jahren wurde die Firma grösser und auch die Ausrüstung und der Maschinen- und Fahrzeugpark wurden immer umfangreicher. Was mit einer Person anfang, ist mittlerweile eine Firma, in welcher bis zu 8 Personen für den Service und die Dienstleistung am und für den Kunden am Start sind. Egal, ob es um Neu- oder Umbauten, Pflege des Gartens, Baumschnitt und Fällungen oder einfache Beratung der Arbeiten geht, wir stehen mit Freude und Liebe zum Beruf zur Verfügung. Überzeugen Sie sich selbst davon. Wir freuen uns auf Sie.

Duet di im Garte öpis quäle, muesch halt d Nummere vom Bison wähle...



BISON Gartenbau AG

Kilchmattstrasse 93
4132 MuttENZ
076 562 13 41
bisingartenbau.ch



ED. MEYER AG GARTENBAU UND GÄRTNEREI

Eduard Meyer AG

Gartenstrasse 4
4133 Pratteln

Tel. 061 821 52 08

Fax 061 821 52 05

info@gartenbau-meyer.ch

www.gartenbau-meyer.ch





Die massive Schutzkleidung ist unverzichtbar, das wissen auch Forstwart Simon Häfelfinger und Vorarbeiter Silas Heid. Doch die grosse Hitze erschwert das Arbeiten im Hochsommer deutlich.

SICHERHEIT UND GESUNDHEIT HABEN PRIORITÄT

Statistiken zeigen, dass die Arbeit im Wald besonders gefährlich ist. Die sommerliche Hitze bringt nun zusätzliche Risiken. Mit einer Reihe von Massnahmen schützt das Forstrevier Schauenburg sein Team vor Gesundheitsschäden.

Feste Arbeitsschuhe, schwere, dunkelgrüne Schnitzschutzhosen, darüber ein T-Shirt in knalligem Signalorange und den Kopf geschützt mit Helm, Visier und Nackenschutz: So treten Simon Häfelfinger und seine Kollegen vom Forstrevier Schauenburg zur Arbeit an. Auch im Hochsommer ist diese Schutzmontur Pflicht – und wird schnell zur Last. Besonders mühsam sind die langen Hosen und der Helm, denn sie führen zu einem Hitzestau. «In den Pausen nehme ich als erstes den Helm ab», erzählt Häfelfinger. Daneben ist es wichtig, viel zu trinken. «Ich habe immer eine 1,5-Liter-Wasserflasche bei mir, doch bei Temperaturen über 30 Grad ist diese im Nu leer.»

Per Funk vernetzt

Ausreichend zu trinken und zusätzliche Verschnaufpausen sind nicht nur für den Körper wichtig, sondern helfen auch, die Konzentration aufrechtzuerhalten; ein Stück Traubenzucker zwischendurch unterstützt zusätzlich. Denn bei der Arbeit mit der Kettensäge können selbst kleine Fehler gravierende Folgen haben. Zur ständigen Abstimmung mit dem Rottenpartner – also dem Arbeitskollegen – dient ein Funkgerät, das am Helm montiert ist. Auch externe Firmen

sind regelmässig mit Waldmaschinen vor Ort. Der Maschinenführer ist dann ebenfalls an den Funk angeschlossen, damit trotz des Motorenlärms alle jederzeit miteinander kommunizieren können.

Früherer Start im Sommer

Schatten bei der Arbeit wäre im Sommer hilfreich, doch bei Fällarbeiten entfernt man ihn zwangsläufig mit den Bäumen. Simon cremt sich deshalb konsequent vor Arbeitsbeginn Hände, Arme und Nacken ein. Das Gesicht hingegen ist durch das Visier genügend vor der Sonne geschützt, ohnehin würde Sonnencreme mit dem Schweiß in die Augen geraten. In den besonders heissen Sommerwochen stehen Simon und seine Kollegen eine Stunde eher auf und starten schon um sechs Uhr, um die Morgenkühle zu nutzen.

Das Leid mit der sommerlichen Hitze kennt auch der Vorarbeiter Silas Heid. «Das Problem verschärft sich Jahr für Jahr», kommentiert er. Im nächsten Sommer werde man deshalb testen, in einer besonders heissen Woche einige Stunden zu reduzieren und zum Beispiel von 6 bis 13 Uhr durchzuarbeiten. Die Arbeitszeit werde man in kühleren Perioden wieder aufholen. Heid weist auf eine weitere Gefahr hin, die zunimmt: Die trockenen, absterbenden Bäume, die derzeit prioritär gefällt werden, verlieren schon durch kleine Erschütterungen Äste, die beim Herunterfallen zur Gefahr für das Forstpersonal werden. Das Forstrevier Schauenburg setzt deshalb wo möglich auf den Funkfällkeil. Dieser löst den Fall des Baums aus der Distanz aus. Trotzdem steigt das Risiko von Unfällen,

betont Silas Heid. Ein weiterer Grund dafür sind Insekten: «Auf der aktuellen Schlagfläche entdeckten wir in den letzten Tagen in alten Mäuselöchern zwei Wespennester, und im stehenden Totholz kamen zwei Hornissenvölker zum Vorschein.» Insektizide sind im Wald tabu, zudem sind die Hornissen geschützt; man liess die Baumhöhle deshalb mit dem Nest am Boden liegen.

Asiatische Hornisse und neue Mückenarten

«Ein Kollege und ich sind allergisch auf Wespenstiche – die Situation ist für uns heikel», erklärt der Vorarbeiter. Wenn womöglich bald schon die viel aggressivere Asiatische Hornisse und die Tigermücke dazukommen, verschärft sich die Lage. Entscheidend sind da gute Schutzkleidung, hohe Konzentration und eine stetige Absprache mit den Teamkollegen.

Forstrevier Schauenburg

Hof Ebnat 9, 4133 Pratteln, 061 821 44 53
forstrevier-schauenburg.ch

Revierförster

Markus Eichenberger, 079 344 65 12
m.eichenberger@forstrevier-schauenburg.ch

NEUE LEHRLINGE



Seit August arbeiten im Forstrevier zwei neue Auszubildende. Severin Pfaff (links) aus Pratteln und Lucas Burri aus Reigoldswil.

Sie absolvieren bei uns die Lehre als Forstwart. Wir begrüssen die Neuzugänge herzlich und freuen uns, Severin und Lucas in den Beruf des Forstwarts einzuführen.



Kinder und Familie

Mitreden und Ideen bei der Spielplatzgestaltung einbringen

Bei der Neukonzeption des Spielplatzes an der Wyhlenstrasse wurden Kinder im Mitwirkungsprozess miteinbezogen.

Von David Renner

Am Mittwoch, 17. September, wurde vor dem Quartiertreffpunkt Längi der Entwurf für die Neugestaltung des Spielplatzes präsentiert. Kinder und Eltern hatten dabei die Möglichkeit, Rückmeldung zum Entwurf abzugeben. Bei hohen Temperaturen und blauen Himmel fanden sich neben Gemeindemitarbeitenden, Vertretern aus Politik auch über ein Dutzend Kinder sowie zehn Eltern ein, die sich über das Spielplatzkonzept informierten und ihre Meinungen einbrachten.

Umzug nach Abbruch

Der Spielplatz in seiner heutigen Form ist ein Provisorium. Er liegt zwischen dem Quartiertreffpunkt und der Wyhlenstrasse. Er wurde vom Werkhof mithilfe des Zivilschutzes aufgebaut und im September letzten Jahres mit vorhandenen Spielgeräten eröffnet. Der alte Spielplatz musste nach Sicherheitsprüfungen im Herbst 2023 gesperrt werden und wurde Anfang 2024 abgebrochen. Nun ist die Ablösung des provisorischen Spielbereichs durch einen neuen Spielplatz vorgesehen. Dazu sollen die vorhandenen Spielelemente erweitert werden.

Damit die Gemeinde bei der Spielplatzplanung nicht an den Bedürfnissen vorbei arbeitet, wurden Kinder aus der Längi in Zusam-



Pascal Hänggi konzipierte mit den Ergebnissen aus dem Mitwirkungsprozess und dem vorhandenen Spielmaterial im Kopf einen abwechslungsreichen Spielplatz.

Fotos David Renner

menarbeit mit dem Kinderbüro Basel in Form von zwei Mitwirkungsveranstaltungen im Juni miteinbezogen. «Wir haben beispielsweise einen Workshop mit Vertretenden der Schulklassen gemacht. Pro Klasse waren zwei bis drei Kinder dabei, mit denen wir an verschiedenen Posten gearbeitet haben», berichtete Benjamin van Vulpen, Fachverantwortlicher Quartierarbeit Pratteln. «Die Kinder haben untersucht, wie der Spielplatz heute ist, was ihnen gefällt, was ihnen nicht gefällt und welche Aktivitäten ihnen wichtig sind.» Insgesamt waren 38 Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren beteiligt. Zudem konnte sich die interessierte Bevölkerung via einer Online-Umfrage einbringen. Alle

Ergebnisse wurden in einem Mitwirkungsbericht zusammengefasst, der als Grundlage für die Neukonzeption diente.

Erfahrungen kombinieren

Für den Entwurf des neuen Spielplatzes wurde die Garten- und Landschaftsbaufirma Lashaia beauftragt. Pascal Hänggi, Mitgründer von Lashaia, ist auch begleitender Geschäftsführer von Kukuk Schweiz, die sich mit ihren Spielplätzen einen Namen in der Schweiz gemacht haben. Er hat für seine Konzeption seine Erfahrung mit Permakulturgestaltung und Spielplätzen kombiniert. Er berichtet, dass er mit den Ergebnissen aus dem Bericht und dem Budget im Hinterkopf gearbeitet hat. «Ich

mag das Konzept der Quartiervermittlung und den niederschwelligem Ansatz. Ich war hier im Skizzenmodus unterwegs, mit dem man sehr weit kommt.»

Ressourcen nutzen

Das Ergebnis ist ein abwechslungsreiches Konzept, das bestehendes behält, wiederverwertet und eine einladende Landschaft zum Spielen und Entdecken schafft. «Es soll alles für alle möglich sein», fasst Hänggi die Grundidee zusammen und erklärt anschliessend verschiedene Orte auf dem klar strukturierten Spielplatz. Sein Ansatz für die Längi sind weniger Geräte, dafür mehr Gestaltung. Aus den vorhandenen kleineren Geräten möchte er beispielsweise einen zusammenhängenden Kletter- und Balancierparcours bauen, eine Mulde mit Wasserpumpe und ein Hügel sollen landschaftlich Abwechslung schaffen und zum Erkunden einladen. «Ich möchte bestehendes ändern und verbessern», beschreibt Hänggi seinen Ansatz. «Wenn alles wegkommt und neu gemacht wird, kostet das doppelt so viel.»

Diese Woche fand eine Projektsitzung statt, bei der die jüngsten Rückmeldungen berücksichtigt wurden. Van Vulpen geht davon aus, dass die Planung für den Spielplatz spätestens bis Ende Jahr abgeschlossen wird und der Spielplatz in der ersten Jahreshälfte 2026 gebaut wird. In gleicher Weise hat sich auch Gemeinderätin Rahel Graf geäussert. Sie sieht das Konzept positiv. Im Gespräch mit dem Prattler Anzeiger streicht sie den Recycling-Aspekt, das Wiederverwenden der vorhandenen Materialien, positiv heraus.



Bei der Präsentation holten Robin Schobel und Elian Giger vom Kinderbüro Basel noch Feedback ein.



Das Konzept des neuen Spielplatzes wurde positiv aufgenommen, aber auch kritisch analysiert.



Tel: 079 614 01 42

Im Wigarten 7, 4133 Pratteln

www.bucher-pratteln.ch



KIFA

pflegt & entlastet

*Schenken Sie mit Ihrer
Spende Lebensqualität.*



Wir pflegen schwer pflegebedürftige
Kinder und Jugendliche und entlasten
deren Familien im Alltag.

stiftung-kifa.ch

Spendenkonto: AKB 50-6-9

IBAN CH16 0076 1016 0908 1468 2



Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Daheim ist es am schönsten

Betreuung – Begleitung – Pflege – Haushalt –
Hilfe bei Demenz

Immer das gleiche Betreuungsteam – verbindliche
Einsatzzeiten – von 1 Std. bis 24 Std. – Tag und Nacht

Infos unter: curadomizil.ch - Tel. 061 465 74 00

Anerkannt von allen Krankenkassen

WASER

wünscht herbstliche
Höhenflüge

0800 13 14 14
waserag.ch

Wenn Einsamkeit die
einzige Gesellschaft ist.

Wir helfen
Dank Ihrer Spende.
Merci.



TWINT QR-Code scannen (links) oder
Postkonto 15-703233-7
IBAN CH67 0900 0000 1570 3233 7
www.prosenectute.ch



Die Lernloft sucht Verstärkung in Pratteln

Die Lernloft bietet jede Woche
praxisnahe Workshops zu
digitalen Themen wie der SBB-
App, Smartphone-Nutzung und
Digi-Treff an.

Für unseren neuen Standort in
Pratteln **suchen wir eine Gast-
geberin oder einen Gastgeber**,
die oder der jeweils montags
von 17.30 bis 20 Uhr vor Ort ist
und für das Wohl unserer Gäste
und Workshopleitenden sorgt.

Werde Teil des Lernloft-Teams.
Mehr auf www.lernloft.ch/
aktuelles



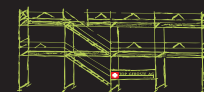
TOP GERÜSTE AG

Hammerstrasse 41 | Telefon 061 901 11 14 | 4410 Liestal

www.topgerueste.ch SICHER & FAIR

- Baumeistergerüste
- Malergerüste
- Hängegerüste
- Schwerlastgerüste
- Spenglergerüste
- Notüberdachungen
- Dachdeckergerüste
- Rollgerüste

Ihr Gerüst-Profi



Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Öffentliche Besichtigung

senevita
Sonnenpark

Aktuell
freie Senioren-
wohnung

jeweils Dienstag um 15.00 Uhr

begrüssen wir Sie zu einem unverbindlichen Rundgang
in unserem Haus mit Kaffee & Kuchen im Anschluss
(ohne Anmeldung).

Seniorenwohnungen | Pflege | Spitex

Senevita Sonnenpark | Zehntenstrasse 14 | 4133 Pratteln
Telefon +41 61 825 55 55 | www.sonnenpark.senevita.ch



**10 JAHRE
TANZTAG DREISPITZ**

18. OKTOBER 2025
WWW.TANZTAGDREISPITZ.CH

**GRATIS
TANZEN**

AFROTANZ, BALLET,
BREAKING,
BURLESQUE,
CONTEMPORARY,
RIBBON DANCE,
HIP HOP, HIGH HEELS,
STEPPTANZ

FÜR JEDEN ETWAS!



Bildung

Per App durchs Dorf – an zehn Posten Berufsfelder entdecken

Das kantonale Laufbahnzentrum bietet in Zusammenarbeit mit Prattler KMU einen Berufswahltrail durch Pratteln an.

Von David Renner

«Wie viele Personen waren 2022 im Detailhandel beschäftigt?», liest Selina (14) die Frage aus dem Smartphone vor. Sie steht gemeinsam mit vier Klassenkameradinnen und -kameraden in der Migros und überlegt. «Es gibt 8 Millionen Menschen in der Schweiz», ist ein Einwurf. «Überleg doch, wie viele Menschen in der Migros arbeiten», ein anderer. Nachdem Selina die Antwort ihres Teams ausgewählt hat, signalisiert ein Ton, dass sie recht hatten, und die App gibt einen Tipp, wo die nächste Station ist. Das Team «Apfel» zieht weiter Richtung Joerinpark.

Selbst ausprobieren

Die Klasse 8E aus Muttenz ist in zwei Gruppen auf dem Berufswahltrail unterwegs, den das kantonale Laufbahnzentrum (LBZ) seit Beginn dieses Schuljahres anbietet. An zehn Stationen von zehn verschiedenen Firmen kommen Schülerinnen und Schüler aus dem Baselbiet in den Kontakt mit diversen Berufen. «Die Idee ist, dass die Schülerinnen und Schüler über das Handeln auf die attraktiven Möglichkeiten von der beruflichen Grundbildung aufmerksam werden», erklärt Daniel Rellstab, Berufs-, Studien- und Laufbahnberater des LBZ. Er hat den Trail gemeinsam mit seinem Kollegen Peter Kraft konzipiert und organisiert.



Start und Ziel des Berufsparcours sind im Laufbahnzentrum, wo Daniel Rellstab (links) die Schülerinnen und Schüler der 8E aus Muttenz begrüsst und ihnen den Ablauf erklärt.

Fotos David Renner

«An den Stationen lösen sie eine Aufgabe oder ein Rätsel, das mit dem Beruf zu tun hat. Sie merken dabei vielleicht, dass ihnen das Spass macht.»

Bei den einzelnen Posten, erklärt Rellstab, steht das Handeln im Vordergrund: «Das soll einen Startschuss in das Thema geben. Sie sollen wirklich etwas machen und danach kann man im Unterricht über die gemachten Erfahrungen in die Theorie gehen.» Beim Posten der Schneider AG an der Hauptstrasse gilt es beispielsweise, den richtigen Plan zu einer Figur auszuwählen, und bei Ramseyer Elektro müssen die Schülerinnen und Schüler eine funktionierende elektrische Schaltung bauen. An anderen Posten erfahren die Jugendlichen mehr über das Berufsfeld oder müssen dahinterkommen, wie man herausfinden kann, wie viel Kaffee im Büro getrunken wird.

Von der Idee bis zum Start des Berufswahltrails sind rund zwei Jahre vergangen, was auch dem Umzug des LBZ nach Pratteln geschuldet ist. Für Maya Schenkel, Leiterin des LBZ, war es wichtig, den Start in Pratteln zu staffeln und Routinen am neuen Standort aufzubauen. Dafür fällt das Zwischenfazit über den Trail äusserst positiv aus: «Die Schulen sind begeistert. Wir haben bereits über 30 Klassen, die angemeldet sind», berichtet Rellstab.

Dieser Erfolg wäre ohne die beteiligten Firmen, unter denen viele Prattler KMU sind, nicht vorstellbar. Mit der Unterstützung der Prattler Gewerbevereinigung wurden Firmen gesucht und gefunden, die sich an dem Parcours beteiligen. «Die Betriebe haben die Posten selbst entwickelt. Wir haben ihnen die Rahmenbedingungen erklärt und sie zu Dauer und Schwierigkeitsgrad beraten. Aber die Ideen zu

den Posten kamen von den Firmen», erinnert sich der Berufs- und Laufbahnberater.

Ausbildung in der Gemeinde

Auch die Lehrerin Elisa Frei-Bodonji, die die Klasse 8E nach Pratteln begleitete, schätzt die Zusammenarbeit mit den KMU: «Viele Schülerinnen und Schüler orientieren sich nach Basel. An den Stationen bei den KMU können sie merken, dass es auch in den Gemeinden Ausbildungsmöglichkeiten gibt.»

Das Team «Apfel» hat den Trail in schnellen zwei Stunden und zwei Minuten bewältigt und dabei 2501 von 2880 Punkten erreicht. Vielleicht haben die Schülerinnen und Schüler dabei auch Lust an dem ein oder anderen Berufsfeld gewonnen. Wobei sich Seline ihrer Sache recht sicher ist. «Ich weiss, was ich werden will, und habe auch einen Plan B.»



Das Team «Apfel» diskutiert, welche Antwort richtig ist. Danach geht es zum nächsten Posten.



Bei Ramseyer Elektro muss ein Stromkreis geschlossen werden, bevor es weitergeht.



Messen und vergleichen ist bei der Schneider AG gefordert.

Herzenswunsch: Zuhause in Pratteln

Seit unserer Geburt ist Pratteln unsere Heimat. Hier sind wir aufgewachsen und verwurzelt. Nun suchen wir ein kleines, bezahlbares Häuschen mit Garten, damit auch unser Kind hier geborgen aufwachsen darf. Wir würden uns riesig über jedes Angebot oder jeden Hinweis freuen.

☎ 076 410 56 88

Letzte Gelegenheit Buttenmost

Buttenmost Hochwald GmbH

Kirchrain 17, 4146 Hochwald

Tel. 079 399 41 46

Infos unter: www.buttenmost.ch

Entdecken Sie die neuesten Ford Modelle
Jetzt in Pratteln.



GARAGE KEIGEL

Hohenrainstrasse 5

4133 Pratteln

T. +41 61 565 11 11

pratteln@garagekeigel.ch

Probefahrt
vereinbaren



www.GARAGEKEIGEL.ch

 **sporthilfe**
www.sporthilfe.ch

- Bestimme Dein Pensum
- Flexible Arbeitszeiten
- Sinnvolle Arbeit

Wir suchen Dich für Einsatz
mit Herz und Kompetenz



**BEWIRB
DICH
JETZT!**

Pflegehelfer*in Seniorenbetreuer*in

Im Stundenlohn oder in Festanstellung 20–80 %

- Mit oder ohne Ausbildung
- Möglichkeit zur Weiterbildung zum Pflegehelfer*in
- Wiedereinsteigende/Pensionierte jeden Alters willkommen

Bewirb Dich hier:
Wir freuen uns auf Dich!



zum Job-Video

CURAdomizil
...IN GUTEN HÄNDEN
Ihre Spitex
in der Nordwestschweiz

Fichtenhagstrasse 2
CH-4132 Muttenz
Tel. 061 465 74 00
info@curadomizil.ch
curadomizil.ch



SVP
SCHWEIZER
QUALITÄT
Die Partei des Mittelstandes

**„nöcher
bi euch!“**

**Caroline
MALL**
in den **Regierungsrat**

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr



**Blumen-
zwiebeln:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Schnäppchenjäger aufgepasst!

Ersteigern Sie jetzt günstige Eintritte für das
aquabasilea, die Goldi-Safari am Seelisberg und
viele mehr.



Die Auktionsplattform für Basel.
Jetzt kennenlernen. www.kbz-auktion.ch

Kleinbasler Zeitung
an für's Grosstrasel



Einwohnerrat

Mehr Flexibilität bei der Lohngestaltung für Gemeindeangestellte

Das neue Personalreglement wurde vom Souverän gutgeheissen, mit dem Pratteln als Arbeitgeberin attraktiver werden soll.

Von David Renner

Bei der zweiten Lesung zur Totalrevision des Personalreglements sowie des Lohn- und Zulagenreglements ging es am vergangenen Montag bei der 534. Sitzung des Einwohnerrats (ER) nur noch um Detailfragen. Mit dem Entwurf strebt die Gemeinde eine Modernisierung der Lohnregulierung an. Zudem soll die Revision mehr Flexibilität schaffen, «um auf die Anforderungen eines dynamischen Arbeitsmarktes besser reagieren zu können.» Das neue Reglement ermöglicht darüber hinaus auch Bonuszahlungen, mit denen Fachkräfte gehalten oder zur Anwerbung motiviert werden können.

In der ersten Lesung hatte Claudia Herzog, Teamleiterin des Rechtsdienstes, Aspekte der neuen Flexibilität erläutert: «Wenn man eine ordentliche Leistung über das Jahr erbringt, bekommt man heute einen Stufenanstieg von hundert Prozent. Wenn man ausserordentlich gut arbeitet, kann man einen

doppelten Stufenanstieg bekommen. Bei mangelhafter Leistung bekommt man keinen Stufenanstieg.» Sie stellte dabei klar, dass es schwierig sei, einen ausbleibenden Stufenanstieg zu begründen. Mit dem neuen Reglement wolle man an Flexibilität gewinnen, die man auch zur Motivation der Mitarbeitenden einsetzen könne. «Wenn jemand sehr gut geschafft hat, aber vielleicht nicht ausserordentlich gut, verdient er vielleicht nicht den doppelten Stufenanstieg, sondern einen um 150 Prozent.» Auch Stufenanstiege um 50 Prozent seien nun möglich, wenn die Leistung nicht das gesamte Jahr über ordentlich gewesen sei.

Gemeindepräsident Stephan Burgunder ging vor der zweiten Lesung noch auf eine offene Frage von Delia Moldovanyi (U/P) zu Zulagen bei regelmässig verschobenen Arbeitszeiten ein. Moldovanyi wollte unter anderem wissen, ob oder wie die Nacht- und Samstagseinsätze abgesehen würden und wie viele Personen davon betroffen seien. Dies betraf, so Burgunders Antwort, etwas über 50 Mitarbeitende der Hauswartungen (ausser Pikett), Schwimmbad- und Sportanlagen, Gemeindepolizei (ausser Sonntag- und Nachtdienst), Robinsonspielplatz, Jugendarbeit sowie diejenigen, die Aufgaben haben, die im

Pflichtenheft erwähnt seien, wie beispielsweise die Mitarbeitenden aus dem Einwohnerratsbüro. Die Abgeltung erfolge über den Jahreslohn. Laut eines Lohnvergleiches mit 311 Städten und Gemeinden für die genannten Stellen liege der Prattler Lohn in der 75. Quantile. «Das heisst, dass 75 Prozent der anderen Gemeinden und Städte weniger oder gleich viel zahlen wie wir», ordnete Burgunder ein und betonte: «Das Resultat ist, dass wir als Gemeinde sehr gut zahlen.»

Undiskutiert blieb die Verschlechterung im Falle einer Teilinvalidität. Die alte Formulierung verpflichtete die Gemeinde nach der nötigen Kündigung dazu, ein neues Arbeitsverhältnis abzuschliessen, falls eine entsprechende Stelle verfügbar ist. Mit dem neuen Reglement ist dies nicht mehr vorgeschrieben, sondern nur noch möglich. Letztlich nahm der Einwohnerrat das neue Reglement einstimmig an.

Auch wenn sich beim zweiten Traktandum eine klare Mehrheit für die vom Gemeinderat vorgelegte Teilrevision Polizeireglement abzeichnete, lief der Antrag auf Verzicht auf die zweite Lesung nach dem Dagegenhalten von Kurt Lanz (SP) ins Leere. Mit dem Änderungsentwurf soll Fahrenden zukünftig kein Platz mehr zur Verfügung gestellt werden. Gemeinderat Stefan

Löw äusserte sein Bedauern über die geplanten Änderungen: «Es hat für einige Jahre funktioniert. Aber die Situation ist in der jetzigen Form einfach nicht tragbar. Die Benutzer halten sich nicht an die Benützerordnung, die wir verabschiedet haben.» Der Standplatz steht den Fahrenden vom 1. Oktober bis zum 31. März zur Verfügung.

Rücktritt nach 40 Jahren im Rat

dr. Nach 40 Jahren im Einwohnerrat (ER) hat Kurt Lanz seinen Rücktritt aus demselben für Ende September bekannt gegeben. In seinem Rücktrittsschreiben wünschte er dem ER für die Zukunft «... erspriessliche, faire, gebührende Diskussionen und Entscheide für Prattelns Zukunft». ER-Präsident Christoph Zwahlen verabschiedete Lanz als von allen Fraktionen geschätztes Mitglied im ER: «In den 40 Jahren hat er sich ein grosses Wissen im politischen Betrieb angeeignet und eine riesige Erfahrung gesammelt.» Lanz verabschiedete sich mit einem Aufruf an den ER: «Weiterhin Gut streiten für ein lebenswertes Pratteln!»

Konzert

Ohrenschmaus für Jung und Alt: Pop trifft Jodel

Am 8. November treffen im Kuspo ab 20 Uhr die Elemente von Pop und Jodel zusammen. Der Frauenchor und der Trachtenchor verbinden diese beiden Musikstile auf eine neue Weise. Dabei entsteht ein einmaliges Erlebnis, welches die verschiedenen

Musikrichtungen zusammenbringt! Alt und Jung, Moderne und Folklore geben den Ton an. Populäre Lieder bekannter Künstler wie z. B. Polo Hofer, Gölä, Züri West, Patent Ochsner, Sina, Span, Stephan Eicher, Marie Theres von Gunten, Ueli

Moor und vieler anderen werden teilweise miteinander verschmolzen. Ein Unterhaltungsabend für Jung und Alt!

Besuchen Sie dieses einmalige Konzert mit über 60 Teilnehmenden. Den Eintritt von 25 Franken und die

Bons für das Nachtessen von 15 Franken (Älplermagrone) erhält man bei Baderprint, Hauptstr. 16, Pratteln oder bei den Sängerinnen und Sängern der beiden Chöre. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Iris Keller und Irène Hess für das OK



Der Trachtenchor (links) gibt gemeinsam mit dem Frauenchor (rechts) ein erfrischendes Konzert im Kuspo.

Fotos zVg

Jetzt Eigenmietwert abschaffen! JA zum Bundesbeschluss!

faire-steuern.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 28. September 2025

Wollen Sie den Bundesbeschluss
vom 20. Dezember 2024
über die kantonalen Liegenschafts-
steuern auf Zweitliegenschaften
annehmen?

Antwort

JA

Jetzt richtig
abstimmen!

Am 28. Sept.

JA
zu fairen
Steuern

Sie alle sagen JA zur Abschaffung des Eigenmietwertes: Bundesrat, Ständerat und Nationalrat, Die Mitte Schweiz, FDP, Die Liberalen Schweiz, SVP Schweiz, EVP Schweiz, EDU Schweiz, Jungfreisinnige Schweiz, Junge SVP Schweiz, Junge Grünliberale Schweiz, Junge EDU Schweiz, Hauseigentümerverband Schweiz, Schweizerischer Gewerbeverband sgV, Schweizer Bauernverband, Bund der Steuerzahler BdS, Schweizer Verband für Seniorenfragen SVS, SVIT Schweiz und Gastrosuisse.

Top 5 Romane



1. **Dan Brown**
The Secret of Secrets.
Zwischen Leben
und Tod – Das
letzte Geheimnis
der Menschheit
Thriller | Lübbe Verlag

2. **Ferdinand von Schirach**
Der stille Freund
Roman | Luchterhand
Literaturverlag

3. **Caroline Wahl**
Die Assistentin
Roman | Rowohlt Verlag

4. **Ayelet Gundar-Goshen**
Ungebetene Gäste
Roman | Verlag Kein & Aber

5. **Usama Al Shahmani**
In der Tiefe des Tigris
schläft ein Lied
Roman | Limmat Verlag

Top 5 Sachbücher

1. **Giulia Enders, Jill Enders**
Organisch
Gesundheit | Ullstein Verlag

2. **Sibylle von Heydebrand,
Vanja Hug**
Die Ermitage in Arlesheim –
Ein Paradies im Grünen
Basiliensia | Schwabe Verlag

3. **F. Büchler, A. Scalone-Dönnz**
Birsfelden: Geschichte
und Geschichten
Jubiläumsbuch |
Verlag Birsfelder Händedruck



4. **Boris Becker**
Inside.
Gewinnen –
Verlieren –
Neu beginnen
Sport | Ullstein Verlag

5. **Jeanette Kuster**
Mittendrin –
Die Perimenopause meistern
Lebenshilfe | Arisverlag

Top 5 Musik-CDs



1. **Ed Sheeran**
Play
(Deluxe Edition)
Pop | Warner

2. **Trauffer**
Heubode
Pop | Sony

3. **Bryan Adams**
Roll With The Punches
Pop | Bad Records | 2 CDs

4. **Keith Jarrett**
New Vienna
Jazz | ECM

5. **Jonas Kaufmann**
Doppelgänger
Klassik | Sony | 1 CD + 1 DVD

Top 5 Vinyl

1. **Ed Sheeran**
Play
Pop | Warner

2. **Bryan Adams**
Roll With The Punches
Pop | Bad Records

3. **Michael von der Heide**
Michael von der Heide
singt Knef
Unterhaltung |
Michael von der Heide

4. **Bruce Springsteen**
Lost and Found
Pop | Sony | 2 LPs



5. **Conan Gray**
Wishbone
Pop | Republic

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Vereine

Wissen auffrischen für den Notfall

Am 15. September hat der Verein Senioren für Senioren aufgrund verschiedener Anregungen seiner Mitglieder im Schlossschulhaus einen Nothelfer-Refresherkurs durchgeführt.

34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Vereinsmitgliedern ihre Hilfe anbieten, haben daran teilgenommen. Die Fahrerinnen und Fahrer von medizinisch bedingten Fahrten, die Fahrer und Fahrerinnen vom Mahlzeitendienst wie auch die Helferinnen und Helfer von anderen Dienstleistungen konnten an diesem Kurs ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse wieder auffrischen und aktuelle Fragen, die sie hatten, an die Kursleitung richten.

Die Kursleiterin und der Kursleiter vom Nothelferkurszentrum am Bahnhof konnten auch auf verschiedene aktuelle Fragen der Teil-



Was tun, wenn es ernst wird: Beim Crash-Kurs wiederholten Mitglieder von Senioren für Senioren Erste-Hilfe-Massnahmen.

Foto zVg

nehmerinnen und Teilnehmer Auskunft geben. Auch die Handhabung von Defibrillatoren und die klassischen «Handgriffe» wurden wiederholt.

Dank dieser freiwilligen Weiterbildung werden Senioren und Seniorinnen auch in Zukunft in guten Händen sein.

Kurt Lanz für Senioren für Senioren

Alter

Einsamkeit und die Kraft der Gemeinschaft

Mit dem Eintritt in die Pension, dem Abschied von geliebten Menschen oder durch gesundheitliche Einschränkungen kann das Leben plötzlich still werden. Einsamkeit trifft oft unvermittelt – und sie schmerzt. Gerade im Alter wird sie für manche zur treuen, aber unerwünschten Begleiterin.

Dennoch bleibt Gemeinschaft eine Quelle von Trost, öffnet Türen und verbindet Herzen. Auch die Kirche erinnert daran: In Gottes Liebe und in der Nähe zueinander finden viele Halt und neue Lebensfreude.

Um diesem Thema Raum zu geben, laden die Reformierte Kirchgemeinde Pratteln-Augst und die Katholische Pfarrei St. Anton Pratteln-Augst in Kooperation mit der Fachstelle für Altersfragen der Gemeinde Pratteln zu einem besonderen Anlass im Rahmen des Silberband-Seniorennachmittages ein.

Am Donnerstag, 23. Oktober, um 15 Uhr, im Reformierten Kirchgemeindehaus, St. Jakobsstr. 1, Pratteln, wird ein kurzes Theaterstück (20 Minuten) aufgeführt, das sich einfühlsam mit den Facetten der Einsamkeit im Alter auseinandersetzt. Im Anschluss folgt eine moderierte Gesprächsrunde, in der Erfahrungen, Wünsche und Ideen eingebracht werden können. Der Nachmittag klingt bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde aus. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erhoben. Die Organisatoren freuen sich auf zahlreiche Teilnehmende.

Sophia Ris für das OK



Es gibt ein kurzes Theaterstück zum Thema.

Foto zVg

Leserbriefe

Gleis Süd richtig planen

Auf dem ehemaligen Rohner Areal soll gebaut werden. Ein Parkhaus (oder mehrere) mit circa 400 Plätzen für 900 Bewohner, dazu viel Gewerbe. Wenn die Ein- und Ausfahrt des Parkhauses nach Westen (Gempenstrasse) oder Norden (Güterstrasse) gebaut wird, müssen die Autos via die enge Güterstrasse den bereits verkehrsintensiven Bahnhofplatz queren, oder über die eigentlich als Veloroute vorgesehene Baslerstrasse in die Bahnhofstrasse einbiegen und über den Kreisel in die Salinenstrasse fahren. Zusammen mit allem, was ohnehin rund um den Bahnhof auf uns zukommt, verspricht das tägliches Verkehrschaos.

Im REK wird die Umgebung des Bahnhofs als neues Ortszentrum Pratteln Mitte angepriesen. Das trägt sich nicht mit Dauerstau. Bei einer Zu- und Wegfahrt nach Osten direkt in die Salinenstrasse können der Bahnhofplatz und die Quartierstrassen maximal geschont werden. Das ist absolut möglich, auch wenn das vielleicht für die auswärtigen Investoren etwas teurer wird.

Trudi Aubry-Gertsch, Pratteln

Markus Eigenmann in den Regierungsrat

Seit fast zehn Jahren arbeite ich mit Markus Eigenmann als Gemeindepräsident von Arlesheim zusammen. Derzeit versuchen wir, Verkehr und Raum zukunftsfähig zu denken. Der

Verkehr in unserer Region steht an der Belastungsgrenze – überfüllte ÖV-Verbindungen, tägliche Staus und fehlende Alternativen zeigen klar: Die heutige, radial von und nach Basel ausgerichtete Infrastruktur genügt nicht mehr. Markus Eigenmann bringt wichtige Impulse: Nur mit neuen Tangentialverbindungen und einer besseren Verknüpfung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung können wir die wachsenden Mobilitätsbedürfnisse sinnvoll steuern. Besonders in dynamischen Zonen wie Pratteln, dem Dreispitz oder dem Birstal (bspw. Uptown in Arlesheim) braucht es durchdachte Lösungen, die Bevölkerung, Umwelt und Wirtschaft gleichermaßen berücksichtigen.

Das bedeutet: Verkehr entflochten denken, den Modal Split aktiv verändern – aber ohne ideologische Scheuklappen. Auch Strassen müssen weiterentwickelt werden, wo nötig. Wer Raumentwicklung ernst meint, muss Verkehr mitdenken. Markus Eigenmann setzt auf Pragmatismus statt Blockade, auf Regionalität statt Zentralismus – und damit auf Lösungen, die dem ganzen Kanton nützen. Ich arbeite mit Markus Eigenmann schon lange zusammen und wähle ihn auf jeden Fall in den Regierungsrat!

Stephan Burgunder,
Gemeindepräsident Pratteln

Anzeige

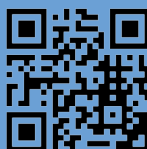


focab

Das regionale Treuhandbüro

Wir sind Ihr Partner für Ihr KMU.

- Steuern
- Finanzen
- Personal



Kontaktieren Sie uns.

Rheinstrasse 26
CH-4414 Füllinsdorf
+41 (0)61 381 10 60

Leserbriefe

Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist montags, 12 Uhr.

WO BASEL
GESCHICHTEN
SCHREIBT

reinhardt

EINFACH GUT SCHLAFEN

Die Fachleute von Stohler Bett sorgen für ein komplett entspanntes Schlaferlebnis.

Wer wirklich gut schläft und schön ausgeruht aufwacht, kommt viel besser durchs Leben. Dabei hilft Stohler Bett, das Kompetenzzentrum Schmerzfreeschlafen in Pratteln. Brigitte Frei und Roland Stohler sind zertifizierte Liege- und Schlaftherapeuten und verfügen über ein fundiertes Fachwissen. Liegt es am Kissen, dass ich morgens wie gerädert aufwache? Oder war das neue Boxspring-Bett doch keine so gute Idee? «Was auch immer für Bedürfnisse da sind: Wir setzen uns dafür ein, dass Sie einen erholsamen, entspannten Schlaf bekommen», sagt Brigitte Frei.

Sie bietet mit Roland Stohler eine Schlafberatung an, die wirklich ihren Namen verdient und im Schnitt eine gute Stunde oder mehr dauert. So entwickeln die Experten gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden ein komplettes Schlafsystem, das genau auf die Bedürfnisse zugeschnitten ist – von A bis Z ein Stohler-Bett.



Brigitte Frei und Roland Stohler sind absolute Experten für gutes Liegen und Schlafen.

Ausgeprägte Nachbetreuung

Ist das Schlafsystem installiert, hört die Arbeit der Experten von Stohler Bett nicht auf. Das Kompetenzzentrum Schmerzfreeschlafen ist weitherum bekannt für die ausgeprägte Betreuung auch nach dem Verkauf. «Ich bin überrascht, was gutes Liegen und Schlafen wirklich bringen kann», sagt Doris Fähndrich aus Basel stellvertretend für viele zufriedene Kundinnen und Kunden.

Kostenlose Fachvorträge über Liegen und Schlafen

- Donnerstag, 23. Oktober 2025
14 Uhr oder 18.30 Uhr
- Donnerstag, 13. November 2025
14 Uhr oder 18.30 Uhr

Anmeldung erforderlich.
Platzzahl beschränkt.

Stohler Bett

Stohler Bett

Kompetenzzentrum Schmerzfreeschlafen
Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln
T 061 821 53 95
info@stohler-bett.ch
stohler-bett.ch



BLITZ

GARAGE AG



HYUNDAI

SPECIALIST

**Ihr Vertrauenspartner für
erstklassigen Fahrzeugservice!**



- **Vielseitiger Service:**
Wartung und Reparaturen für Fahrzeuge aller Marken.
- **Familienbetrieb:**
Persönlicher Service in einem vertrauten Umfeld.
- **Fair und Transparent:**
Ehrliche Beratung und klare, faire Preise.

Blitz-Garage AG
Hauptstrasse 59
4415 Lausen

www.blitz-garage.ch
info@blitz-garage.ch
Tel. 061 921 11 10



Buchvorstellung

60 Jahre Kochkunst und Gemeinschaft



Gastgeber:
Samuel
Scheurer
(links) und
Marcel
Ammann von
der Amicale
bâloise.

Foto Christian Fink

Nach einer grossen Feier im Waldhaus Birsfelden stellten die Küchenchefs nun ihr Jubiläumskochbuch vor.

Von Christian Fink

Die Gründung der Amicales bâloise des chefs de cuisine 1964 geht auf die Gewohnheit regelmässiger Geselligkeit zurück: Mittwochnachmittags trafen sich jeweils einige Küchenchefs zum Jassen und ungezwungenem Beisammensein in der Kronenhalle am Basler Bahnhof, da, wo sich heute eine Filiale von Burger King befindet. Gesprochen wurde hauptsächlich über Küchenfachliches und das dazugehörige Know-How. Ausserdem wurden Rezepte ausgetauscht. Daraus entwich die Idee zur Gründung des Vereins, der im Kern noch heute so funktioniert wie vor sechzig Jahren.

Gesellige Gemeinschaft

Viele Köche verderben den Brei, heisst es im Volksmund. Das gilt jedoch nicht für die Vereinigung der Chefköche aus Basel-Stadt, dem Baselland, sowie aus den angrenzenden Kantonen. Die Mitglieder der Amicales tun alles dafür, um sich freundschaftlich zu unterstützen, Informationen auszutauschen, sowie über die Entwicklungen im Gastronomiebereich und über allfällig damit verbundene Veränderungen des Berufs

zu sprechen. Zum Portfolio des Vereins gehören die etwa acht über das Jahr verteilten Anlässe. Darunter Besuche von Institutionen, die mit dem Beruf des Kochs verbandelt sind, beispielsweise die Visite beim Tiefkühlproduzenten Ditzler, die Firmenbesichtigung bei McDonalds oder die so genannten «get together» in Restaurants.

Dass sich nun ein Grossteil der gut sechzig Mitglieder der Vereinigung im Alterszentrum Breitenbach zur Vernissage ihres Jubiläumsbuchs zum 60. Geburtstag trafen, überrascht nicht. Denn die meisten der Amicales arbeiten nicht in Gasthäusern, sondern in Spitälern, Gesundheitszentren, in Alters- und Pflegeheimen sowie weiteren gesellschaftlichen Einrichtungen. So auch der Gastgeber der Vernissage, Chefkoch Samuel Scheurer, der, zusammen mit seinem Team, seine Kolleginnen und Kollegen kulinarisch verwöhnte. Keine Rolle spielt überdies, dass das Treffen der Amicale Bâloise auf solothurnischem Boden über die Bühne ging. Die Küchenchefs sehen das nicht so eng. Ausserdem wohnt Marcel Ammann, langjähriger Kassier der Vereinigung, in Breitenbach.

Chronik und Rezepturen

Das im Friedrich Reinhardt Verlag veröffentlichte Werk mit dem Titel «60 Jahre Amicale bâloise des chefs de cuisine – ABCC» ist zunächst ein kurzer, geschichtlicher Abriss von der Gründung bis zum

Jahre 2014, gefolgt von einer differenzierteren Chronik der letzten zehn Jahre. Dabei wird etwa ersichtlich, dass die Amicales gemeinnützigen Institutionen immer wieder kleinere Beiträge zukommen lassen.

Im zweiten Teil des Buches präsentiert die Jubiläumsschrift verschiedenste Rezepte, die von den Mitgliedern des Vereins zur Verfügung gestellt wurden. Marcel Ammann, der das Buch vorstellte, lässt sich nur zustimmen: Die Präsentation der Gerichte auf je einer Doppelseite ist hervorragend gelungen. Nebst den Rezepten finden sich jeweils die ästhetisch ansprechenden Fotos der angerichteten Teller – vom Sellerie-Carpaccio mit Trüffel-Burrata bis hin zur gebrannten Creme mit Haselnüssen Emmentaler Art. Die Fotos sind von Laurids Jensen. Dazu gesellt sich jeweils ein kleineres Foto der Chefköchinnen und Chefköche, die das Rezept zur Verfügung gestellt haben. Die Redaktion besorgten Marcel Ammann und Vereinspräsident Arthur Eikel.

ABCC (Hrsg.)

**60 Jahre Amicale
bâloise des chefs
de cuisine ABCC**

Reinhardt Verlag Basel
216 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2806-7
CHF 48.00



Energiekolumne

Baselland: Öl- oder Gasheizung ersatz kurz vor Ladenschluss! Handeln Sie sofort!



Von Cornelia und Martin Omlin

Brauchen Sie noch rasch eine neue Öl- oder Gasheizung kurz vor Ladenschluss, um die Alte zu ersetzen? Dann zögern Sie nicht! Bald sind alle regionalen Kaminbauer komplett ausgebucht. Noch schlimmer! Die Industriellen Werke Basel-Stadt haben kaum noch Kapazitäten, um die neue Gasheizung im Kanton Baselland abzunehmen. Auch beim Nachfragen bei vielen regionalen Heizungsfachfirmen herrscht bereits Ladenschluss. Aber dennoch! Setzen Sie nicht auf «Dumpinglösungen». Sie werden es mit einem doppelten Jahresenergieverbrauch teuer nachbezahlen. «Dumpinglösungen» wirken sich auch auf die Unterhaltskosten negativ aus. Einen deutlich höheren Gas-/Ölverbrauch in Kauf nehmen. Wofür? Dies in einer Zeit, wo man weiss, dass der Gaspreis immer teurer wird, weil es immer wie weniger Gas-Abonnenten gibt. Auch die CO₂-Abgabe kann die Betriebskosten weiter in die Höhe treiben.

Kaminanlagen sind zu sanieren. Auch die sanitärseitigen Sicherheitsarmaturen sind zu ersetzen, um dem erforderlichen Personenschutz Rechnung zu tragen. Was vielen nicht bekannt ist, ist die Tatsache, dass Warmwasserbereiter bei fehlendem Druckausgleich explodieren können. Ein Ersatz des neuen Warmwasserbereiters ist wesentlich teurer!

Über 20-jährige Warmwasserbereiter sind in Anpassung an das aktuelle Energiegesetz zu ersetzen. Das Gesetz schreibt vor, dass 50% des Warmwassers durch alternative Energie zu bereiten ist. Ein illegaler Ersatz zu einem späteren Zeitpunkt kann infolge einer Anzeige Sie deutlich mehr kosten. Illegal, weil dieses Vorgehen grundsätzlich verboten ist.

Laut Gesetz tragen sie als Hauseigentümer/in die volle Verantwortung. Mit einer «Dumpinglösung» verlieren Sie und nur Sie. Auch werden vermehrt Störungen aufgrund von veraltet defekten Komponenten auftreten. Einmal ist die übernommene Umwälzpumpe defekt. Etwas später das Expansionsgefäss oder es ist eine alte Verschraubung einer Leitung undicht.

Wenn situationsbedingt nochmals auf eine Gas-/Ölheizung gesetzt wird, sollte sie zumindest sparsam im Betrieb sein und den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Denken Sie daran: Die nächste Öl- oder Gasrechnung kommt bestimmt!

Omlin Systems AG

Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden
info@omlin.com
061 378 85 00



Polizei

Ermittlungen in der Längi

PA. Wie die Polizei Basel-Landschaft informierte, kam es zwischen Sonntag, 21. September, um 12 Uhr und Montag, 22. September, an der Längistrasse mutmasslich zu einem Gewaltdelikt, bei dem eine Person zu Tode kam. Die Polizei sucht Zeugen.

Am Montagmorgen ging bei der Polizei kurz nach 10.30 telefonisch die Meldung ein, dass sich in sich in einer Wohnung, in einem Mehrfamilienhaus an der Längistrasse in Pratteln, eine leblose Person befände. Beim Eintreffen vor Ort konnten die Einsatzkräfte eine leblose Person feststellen. Laut Medienmitteilung seien die genauen Umstände bisher unklar und der genaue Tathergang offen. Die Polizei hat in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft umfassende Ermittlungen aufgenommen. Die Staatsanwaltschaft hat eine Strafuntersuchung eröffnet.

Personen, die in der Zeit vom Sonntag, 21. September bis Montag, 22. September, 10 Uhr, im Bereich der Längistrasse in Pratteln, ungewöhnliche Feststellungen, allfällige Beobachtungen oder Bild- und/oder Videomaterial (bspw.

Auto/Dashcam etc.) gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft in Liestal, Tel. 061 553 35 35, zu melden.



Die Polizei bittet um Beobachtungen in der Längistrasse. Foto Archiv

Dienstagstreff

Einsamkeit im Alter

Der ökumenische Dienstagstreff lädt zusammen mit dem Amt für Gesundheit Basellandschaft herzlich zum Vortrag der Psychologin Denise Peter zum Thema «Einsamkeit im Alter – Wir reden darüber» ein. Am Dienstag, 14. Oktober, um 14.30 Uhr im grossen Saal der kath. Kirche, Muttenerstrasse 15, findet ein aufschlussreicher Vortrag zum Thema Einsamkeit im Alter statt.

Die Referentin sagt, dass Einsamkeit im Alter längst kein Rand-

phänomen mehr ist und wird in ihrem Vortrag nicht nur nach den Ursachen suchen, sondern auch Lösungsansätze vorstellen.

Das Thema betrifft uns alle und jeder kann einen Beitrag leisten, um Isolation im Alter vorzubeugen. Sei es durch Gespräche, gemeinsame Treffen oder die Unterstützung lokaler Initiativen. Am Anschluss an den Vortrag wird ein Zvieri serviert.

Sibylle Waldmeier
für den Dienstagstreff

Anzeige

26. Oktober 2025

Markus Eigenmann
in den Regierungsrat

zuelose – entscheide – umsetze

FDP Die Liberale Baselland Die Mitte Basel-Landschaft

www.markus-eigenmann.ch

Jugendmusik Pratteln

Festival in Welschenrohr



Ausser Konkurrenz brillierte die JMP beim Musikfestival.

Foto zVg

Die Jugendmusik Pratteln nahm am Samstag, 13. September, am Musikfestival in Welschenrohr teil und sorgte dort für Aufsehen. Als einziges Ensemble in der Mittelstufe präsentierten die jungen Musikerinnen und Musiker ihr Können auf eindrucksvolle Weise und sicherten sich mit 89 von 100 möglichen Punkten den 1. Platz in ihrer Kategorie.

Obwohl sie ohne Konkurrenz antraten, war der Auftritt alles andere als ein Selbstläufer. Mit Leidenschaft und spürbarer Spielfreude überzeugten die Jugendlichen nicht nur die Jury, sondern auch das Publikum. Ihr Programm

wurde mit kräftigem Applaus belohnt und zeigte eindrucksvoll, wie viel Engagement und Herzblut in der Vorbereitung steckte. Trotz des konkurrenzlosen Sieges stand bei der Jugendmusik nicht der Pokal, sondern die gemeinsame Freude und das Erlebnis als Gruppe im Vordergrund.

Die Teilnahme am Festival in Welschenrohr war für die Jugendmusik Pratteln ein weiterer Schritt in ihrer musikalischen Entwicklung und ein Zeichen dafür, dass Engagement, Gemeinschaft und Begeisterung stärker wiegen als der Wettbewerb allein.

Ilenia Zürcher
für die Jugendmusik Pratteln

Vereine

750 Jahre Schloss Pratteln

Vom 5. bis 7. Juni 2026 wird der 750. Geburtstag des Schlosses mit einem grossen Fest für die ganze Bevölkerung gefeiert.

Der Verein Kultur Pratteln und der Verschönerungsverein organisieren diesen Anlass. Ein zwölfköpfiges, motiviertes Organisationskomitee arbeitet auf diesen Anlass zu. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und die Vorfreude ist gross. Es gibt viele Ideen, um ein gelungenes Fest zu bieten. Ein Punkt wird die Kunstausstellung mit Prattler Kunstschaffenden sein.

Dazu sucht Kultur Pratteln 20 Künstlerinnen und Künstler aus Pratteln und aus Pratteln stammend. Interessenten melden sich bevorzugt bei Mechthild Peters (mechthild.peters@kulturpratteln.ch) oder bei Kultur Pratteln, Gartenstrasse 8, 4133 Pratteln. Anmeldeschluss ist am 31. Oktober.

Es braucht folgende Angaben: Name, Vorname, Adresse, Telefon, E-Mail, Webseite (falls vorhanden), Kunstrichtung, Beschreibung/Angebot mit zwei bis drei Fotos.

Kultur Pratteln wählt die Teilnehmenden aus und achtet dabei auf eine breite Vielfalt und Qualität der Werke. Im November wird bekanntgegeben, wer an der Ausstellung teilnehmen kann.

Esther Thommen für Kultur Pratteln

Anzeige

Ihr Fachgeschäft
am Burgfelderplatz

seit 1957

louis frey

Kompetent rund um Uhren und Schmuck
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11

Ökumene

Basteln und Krippenspiel im Romana

Auch in diesem Jahr sind alle Kinder (ab dem 2. Kindergartenjahr) herzlich zum Mitmachen an den Bastelnachmittagen für den Kinderweihnachtsmarkt und zu den Proben für das Krippenspiel «Es Fescht im Stall» eingeladen. Gemeinsam wird eine stimmungsvolle Adventszeit kreiert die Familienweihnacht am 14. Dezember im Romana vorbereitet.

Die Anmeldung (für eines oder beide Projekte) bitte bis Montag, 13. Oktober, an Vreni Hartmann (079 729 74 01, d.v.hartmann@teleport.ch). Die Daten für die Proben und Auftritte sind wie folgt: Bastelnachmittage Kinderweihnachtsmarkt: jeweils mittwochs, 15./22. Oktober, 5./12./19./26. November, 3. Dezember, 14 bis 16 Uhr, ökumenisches Kirchenzentrum Romana.

Krippenspielproben «Es Fescht im Stall»: jeweils samstags, 18./25. Oktober, 1./8./15./22./29. November, 6. Dezember, 10 bis 12 Uhr, Hauptprobe: 10. Dezember, 14 bis 16 Uhr, Auftritte: 11. Dezember, 14 Uhr, Seniorennachmittag und 14. Dezember, 16 Uhr, Familienweihnachtsfeier, ökumenisches Kirchenzentrum Romana.

Vreni Hartmann für die Angebote

Kirche

Raclette-Abend im Romana

Wenn es draussen wieder kühler wird, tut ein feines Raclette in guter Gemeinschaft besonders gut. Darum erfolgt eine herzliche Einladung ins ökumenische Kirchenzentrum Romana am Samstag, 25. Oktober, nach der Eucharistiefeier um 18 Uhr. Nach einem Apéro wird Raclette à discrétion serviert, dazu gibt es ein feines Dessert. Unkostenbeitrag: 15 Fr. (Getränke separat).

Anmeldung bitte bis Samstag, 18. Oktober, bei Urs Berger, E-Mail: uber@bluewin.ch oder Telefon 079 277 18 88. Alle Teilnehmenden dürfen sich auf einen genussvollen Abend in geselliger Atmosphäre freuen.

Urs Berger für das Raclette-Team



Foto zVg

Krippenspiel

«Ängelisch Wiehnachte»



Foto zVg

Wie es wohl ist, als Engel Gottes Aufträge auszuführen? Besonders zur Weihnachtszeit gibt es bestimmt viele Aufgaben zu erledigen. Wie es vor rund 2025 Jahren gewesen sein mag, wird im diesjährigen Krippenspiel «Ängelisch Wiehnachte» von Kindern erzählt und dargestellt.

Die Proben beginnen nach den Herbstferien, jeweils mittwochs von 16.30 bis 18 Uhr im Pfarreisaal der katholischen Kirche. Teilnehmen können Kinder von 6 bis 12

Jahren. Anmeldungen nimmt Assunta D'Angelo entgegen (assunta.dangelo@rkk-pratteln-augst.ch).

Unter ihrer Leitung wird gesungen, und gemeinsam mit Roswitha Holler-Seebass wird das Theaterstück einstudiert.

Die Aufführungen finden am Samstag, 13. Dezember, um 16 Uhr sowie am Sonntag, 14. Dezember, um 10 Uhr in der katholischen Kirche St. Anton statt.

Roswitha Holler-Seebass,
für die reformierte Kirchgemeinde

Katholische Kirche

Wallfahrt nach Mariastein



Das Benediktinerkloster ist ein wichtiger Wallfahrtsort in der Schweiz. Die Mutter vom Trost befindet sich in einer Höhlenkapelle. Fotos zVg



Am Donnerstagnachmittag, 16. Oktober, lädt die katholische Kirche Pratteln zur Wallfahrt nach Mariastein ein. Abfahrt ist um 13.45 Uhr beim Rosenmattgebäude hinter der kath. Kirche, Rosenmattstr. 10, in Pratteln. Nach einem Besuch der Gnadenkapelle wird um 15.15 Uhr in der Basilika eine Eucharistiefeier mit Priester Andreas Bitzi gefeiert. Anschliessend darf ein selbstgewähltes Zvieri im Hotel Post aus Kaffee, belegten Broten und Kuchen nach Wahl genossen werden.

Um ca. 18.30 Uhr ist die Ankunft in Pratteln vorgesehen. Die Hin- und Rückreise erfolgt mit dem Car. Die Kosten der Reise belaufen sich auf 20 Franken pro Person, zuzüglich der Auslagen für das selbstgewählte Zvieri.

Hildegard Limbeck
für die kath. Kirche Pratteln-Augst

Anmeldung bitte bis zum 13. Oktober im Pfarreisekretariat via Anmeldeleton des Flyers, der in der Kirche aufliegt, oder per Telefon an Hildegard und Lothar Limbeck (Tel. 079 593 72 21 / E-Mail: hildegard.limbeck@gmx.ch)

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 26. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Pfarrerin Stefanie Reumer.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Stefanie Reumer.

14 h: Spielenachmittag Zäme sii und spiile, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

Fr, 3. Oktober, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägeli-Stiftung, Christian Siegenthaler, Pastor Viva Kirche.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Christian Siegenthaler, Pastor Viva Kirche.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche (21.04.-Oktober), Anne-Marie Hüper, 061 821 10 03.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Nadja Sommerhalder, Jugendarbeiterin, 078 264 91 98, nadja.sommerhalder@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 28. September, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Reiner Jansen.

Mi, 1. Oktober, 16 h: Lesekreis, Konfsaal neben der ref. Kirche, Anne-Marie Hüper, 061 821 10 03, Platzzahl beschränkt, bei Erstbesuch bitte um Anfrage.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 26. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 27. September, 18 h: Kommunionfeier, Romana.

So, 28. September, 10 h: Kommunionfeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 1. Oktober, 17 h: Terço em português, Ministranten-Raum/Kirche.

17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 2. Oktober, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

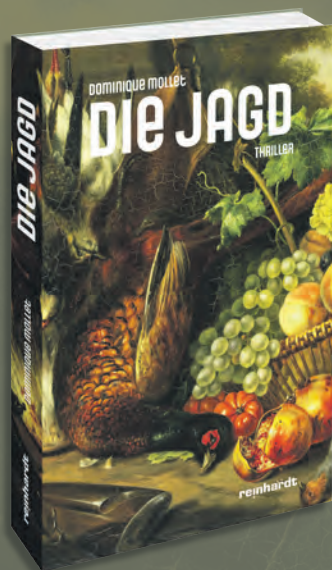
So, 28. September, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler.

Do, 2. Oktober, 20 h: Gemeindegebet

So, 5. Oktober, 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Christian Siegenthaler.

*ausser während der Schulferien

der neue **THRILLER** über
**SPITZENKÖCHE, VEGANER,
SEKTEN** und KI



Der Starkoch Frank Frantzen entgeht knapp einem Attentat, während weltweit mysteriöse Todesfälle in Spitzenrestaurants für Aufsehen sorgen. Ein Sektenführer, militante Veganerinnen und Veganer und eine Versicherung mit KI verfolgen eigene Ziele. Die Schicksale aller Beteiligten sind enger verknüpft, als diese ahnen.

Dominique Mollet
Die Jagd
304 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2758-9
CHF 19.80



Erhältlich im Buchhandel oder unter
reinhardt.ch – auch als E-Book

reinhardt

**KIRCHE, KUNST UND TERROR:
EINE SPANNENDE JAGD QUER
DURCH EUROPA**

Dominique Mollet
Die Wahl
320 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2668-1
CHF 19.80



BEREITS
ERSCHIENEN

Follow us



Fahren ohne Führerausweis!

ESOMOTO
be smart drive electric

E-Mobilität
Miete / all in
Fr. 3.– am Tag
(Fr. 90.– / Monat)



Kauf:
1'890.–

Esomoto Store Basel - St. Jakob | Hagnastrasse 25 | 4132 Muttentz | Telefon +41 (0) 76 468 32 19
Web: www.esomoto.ch | Mail: info@esomoto.ch | Kundendienst: 061 900 00 05

Schach

Wenn nur das leise Knacken der Schachuhren zu hören ist

Mehrere Junioren vom Schachclub Pratteln waren mit Trainer Zeljko Knezevic am Turnier in Leibstadt im Einsatz.

Von Susanne Brugger*

Am letzten Sonntag fand im Foyer des Infozentrums KKW Leibstadt zum 21. Mal das traditionelle Schachturnier statt, organisiert vom Schachclub Döttingen-Klingnau und Umgebung. 87 Leute spielten, jung und alt, vorwiegend männlich, wie üblich im Schach. Der älteste Teilnehmer hatte Jahrgang 1936, der jüngste Jahrgang 2017. Die sieben (!) Spielerinnen waren fünf Mädchen im Teenageralter und zwei ältere, schacherprobte Damen.

Der Prattler Schachtrainer Zeljko Knezevic war mit Schülern seiner Juniorenklassen und Erwachsenen vom Mittwoch-Training dabei. Das schon an der Prattler Sportnacht im Kuspo und kurz darauf an der Spielnacht speziell geübt wurde, waren nun im grösseren Rahmen die Erwartungen hoch.

Auf zwei Etagen im Foyer standen an Vierer-Tischen die Spielbret-



Totale Konzentration: Im Foyer des Infozentrums KKW Leibstadt liefen bei den Teilnehmenden regelmässig die Köpfe heiss.

Foto zVg

ter und Spieluhren bereit. Sieben Spielrunden waren zu absolvieren mit wechselnden Partnern. Nach drei Runden bot die Mittagspause in der Kantine als «Pasta-Plausch» mit drei feinen Saucen willkommene Stärkung. Dann wurden die nächsten vier Runden in Angriff genommen. Da war es so still, dass nur das

leise Knacken der Schachuhren zu hören war. Die Konzentration war intensiv. Hat das Kraftwerk die Schachkraft befeuert? Zeljko Knezevic jedenfalls war mit den Resultaten seiner Leute zufrieden. Zum Schluss wurden schöne Geld- und Naturalpreise verteilt. Alle erhielten ein Präsent.

Der Schachclub Pratteln trainiert (nicht in den Schulferien) mittwochs von 18.30 bis 20.30 Uhr in der alten Dorfturnhalle im Sitzungszimmer Ost im 1. Stock und freut sich über Besuch von Interessenten. Schnuppern ist erwünscht! Auskunft gibt Zeljko Knezevic unter der Telefon 078 623 75 22. *Schachclub Pratteln

Judo

Meilenstein für Manuel Bürgisser

Der Prattler Judoka hat die Schwarzgurtprüfung bestanden.

Am 13. September hat Manuel Bürgisser (25) vom Judo & Ju-Jitsu Club Pratteln erfolgreich die Schwarzgurtprüfung (1. Dan) bestanden. Damit erreicht er einen bedeutenden Meilenstein auf seinem langen Weg im Judosport.

Echtes Vorbild

Bürgisser begann bereits im Kindergartenalter mit Judo und fiel schon früh durch seine hohe Sozialkompetenz, seinen Ehrgeiz und seinen Wissensdurst auf. Über die Jahre ist er zu einem sehr engagierten und geschätzten Mitglied unseres Clubs geworden. Heute ist er nicht nur aktiver Judoka, sondern auch beliebter Kindertrainer, J+S-Coach und ein echtes Vorbild.

Die Prüfung zum Schwarzgurt gilt als sehr anspruchsvoll und verlangt neben technischen Fertigkeiten



Neo-Schwarzgurtträger: Manuel Bürgisser präsentiert nach erfolgreicher Prüfung stolz sein Diplom.

Foto zVg

auch grosses Durchhaltevermögen, Disziplin und theoretisches Wissen. «Judo begleitet mich schon mein ganzes Leben. Der Sport hat mir nicht nur körperlich, sondern auch menschlich unglaublich viel gegeben. Ich bin stolz, diesen Schritt geschafft zu haben – und dankbar für all die Unterstützung im Club» so Bürgisser.

Stolze Teamkollegen

Auch das Trainerteam und der Vorstand sind begeistert vom Erfolg ihres Kollegen: «Manuel ist vom begeisterten Kind zum verantwortungsbewussten Vorbild für unsere jungen Judoka herangewachsen. Seine Leidenschaft und sein Engagement sind beeindruckend – wir sind alle sehr stolz auf ihn.»

Der gesamte Judo & Ju-Jitsu Club Pratteln gratuliert Manuel Bürgisser herzlich zu dieser herausragenden Leistung und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre auf und neben der Matte.

Brigitta Pflugshaupt für den JJJC Pratteln

Vereine

Aktiv Sport Turnverein Pratteln AS. Aktiv Sport betreiben kann jede Person im Turnverein Pratteln AS. Wir betreiben, fördern polysportive und gesundheitliche Betätigungen für alle Altersgruppen. Wir stellen qualifizierte Leiterinnen und Leiter zur Verfügung. Wir leben Fairness, Toleranz und Solidarität. www.tvprattelnas.ch gibt Auskunft wer – was – wann – wo? Wir freuen uns auf deinen Kontakt!

Badminton Club Pratteln. Training Montag 20–22 Uhr, Kuspo Pratteln. Auskunft: Fredi Wiesner, Tel. 061 821 92 09.

Basketball Club Pratteln. Mir sind anufgestellte und aktive Verein. Mitmache chame bi uns vo jung bis älter. Willsch au du dr Plausch mit uns ha, wänd di eifach an unsere Vorstand: Christoph Herzog, Tel. 079 310 59 89, oder Daniel Hirsig, Tel. 061 821 25 62, www.bc-pratteln.ch.

Cantabile Chor. Chorprojekte aus verschiedenen Sparten der klassischen und modernen Musik. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind willkommen. Proben Mittwoch, von 19 bis 21 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Pratteln. Dirigent: Bernhard Dittmann. Kontakt: Frau Barbara Ehrsam, ob. Mühlestatenweg 15A, 4450 Sissach, barbara.ehrsam@cantabile.ch, Tel. 076 424 22 25.

Familiengartenverein Hintererli Pratteln. Laufend, jedoch vorwiegend auf das Jahresende, sind in unserem Areal im Hintererli Parzellen mit individuell erstellten Gartenhäuschen in fairen Preislagen zu vergeben. Die meisten sind unterkellert. Haben Sie Interesse an einer Gartenparzelle im Hintererli? Auf unserer Webseite www.hintererli.ch finden Sie weitere Informationen sowie ein Anmeldeformular, mit dem Sie sich für einen Garten bewerben können. Rolf Lang, Präsident FGV Hintererli, Wartenbergstr. 38, 4133 Pratteln, Tel. 076 430 83 37, E-Mail: malerlang@hintererli.ch.

Frauenchor Pratteln. (Laienchor) unter der Leitung von Katharina Haur. Aufgestellte Frauen treffen sich zu Proben: Mittwoch, 20–21.30 Uhr im Burggartenschulhaus EG rechts. Präsidentin Corinne Gerigk, Sodaackerstrasse 24, 4133 Pratteln. Tel. 079 421 08 52, gerigkcorinne@teleport.ch Wir freuen uns auf weitere Sägerinnen, hinein schnupfern jederzeit möglich. www.frauenchor-pratteln.ch.

Hundesport Pratteln. Familienplauschgruppe, Junghundegruppe, Jugend & Hund, Santätshunde, Fitness mit Hund. Kontakt: info@hundesport-pratteln.ch

Judo & Ju-Jitsu Club Pratteln. Das etwas andere Fitness-Training macht Spass und stärkt das Selbstvertrauen. Judo ab 8 Jahren. Ju-Jitsu und Selbstverteidigungskurse ab 12 Jahren. Yoji, die verspielte Vorbereitung, ab 4 Jahren. Informationen unter www.judoclub-pratteln.ch oder E-Mail: info@judoclub-pratteln.ch oder Brigitta Pflughaupt, Tel. 061 821 03 51.

Katholischer Frauenverein Pratteln-Augst. Verschiedene Anlässe von und für Frauen, Ausflüge und Pflege der Gemeinschaft. Frauezmorge plus. Unterhaltungsnachmittage 3x20. Alle Konfessionen und Glaubensrichtungen sind willkommen. Weitere Auskünfte erteilen die beiden Co-Präsidentinnen: Jacqueline Füeg, 061 821 23 00, jfueeg@bluewin.ch und Denise Meyer, 061 821 29 04, denise.meyer@teleport.ch. Weitere Infos unter: www.rkk-pratteln-augst.ch.

Laienbühne Pratteln Theaterverein. Kontaktnahme bei Laienbühn Pratteln, Adi Meier, 4133 Pratteln oder unter www.laienbuehne-pratteln.ch. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Nautic Racing Club Pratteln. Wir Sind Schiffs-Modellbauer und Modell LKW von Diversen Massstab wir treffen uns nach Vereinbarung im Hobbyraum sind alle herzlich Willkommen, Rosenmattstrasse 17a, 4133 Pratteln, für weitere Auskünfte erhalten Sie bei Andreas Gasser, Tel. 079 810 72 27 oder E-Mail andreas.gasser@teleport.ch, www.nrcp.ch.

Pfadi St. Leodegar Pratteln. Abenteuer, Spass und echte Freundschaften warten auf dich! Bei der Pfadi St. Leodegar erlebst du aufregende Schatzsuchen, spannende Lagerfeuer und Abenteuer in der Natur. Bist du zwischen 5 und 14 Jahren? Dann sei dabei! Alle Infos auf www.leoleo.ch oder per Mail an abteilungsleitung@leoleo.ch. Wir freuen uns auf dich!

Pfadi Adler Pratteln/Muttenz. Wir jagen Verbrecher, unternehmen Fahrradtouren, geniessen ein gallisches Festmahl, bauen unsere eigene Seilbahn und verbringen spannende Lager mit Gleichaltrigen. Bist du im Alter zwischen 6 und 16 Jahren? Dann sei bereit für das Abenteuer deines Lebens! Weitere Informationen findest du unter www.pfadiadler.ch oder melde dich direkt unter al-team@pfadiadler.ch! Wir freuen uns auf dich!

Schachclub Pratteln. Spiel mit uns das königliche Spiel! Training am Mittwoch 18.30–20.30 Uhr. Alte Dorfturnhalle OG Sitzungszimmer Ost. Willkommen! Kontakt: zeljko.knezevic@gmx.ch oder 078 623 75 22.

Schwimmklub Pratteln. Hast du Spass am Nass? Oder willst du dich im Schwimmen verbessern? Dann komm bei uns reinschauen! Jeder ist bei uns herzlich willkommen! Wir bieten Kinder- und Sommerschwimmkurse auf verschiedenen Niveaus an, in den Trainingsgruppen machen wir intensive Wettkampfvorbereitung. Aquafit gehört ebenfalls in unser Angebot. Bei Interesse für Schwimmkurse oder Aqua-fit kontaktierst du Ines Camprubi (Tel. 079 696 95 20). Für Informationen betreffend Schwimmtrainings meldest du dich bei Florian Hügli (079 534 77 11) oder Severin Boog (079 265 64 40). Weitere Infos findest du unter www.skpratteln.ch.

Schwingklub Pratteln. Wird Schwinger und s Läbe goht ringer. Ab 8 Joor chasch du zu eus cho schwinge. Training im Fröschmatt: Jungschwinger, Alter 8 bis 16 Joor: Dienstag, 18 bis 19.30 Uhr. Kontakt: Rolf Hohler 079 357 95 89. Aktivschwinger ab 16 Joor: Dienstag 19 bis 20.30 Uhr. Kontakt: Alex Brand 076 518 74 90. Auskunft Schwingklub Pratteln, Präsident Urs Schneider, Tel. 079 455 78 62.

Segelclub Pratteln. Segelclub mit eigenen Jollen am Rhein (Augst) Jugendkurse: martina.koeble_hayoz@segelclub-pratteln.ch. Erwachsenenkurse: beat.anderegg@segelclub-pratteln.ch. Freizeitsegeln: beat.anderegg@segelclub-pratteln.ch. Präsident: roman.voegtlin@segelclub-pratteln.ch. www.segelclub-pratteln.ch

Senioren für Senioren Pratteln-Augst. Der Verein fördert durch Vermittlung verschiedener Dienstleistungen die Selbsthilfe und die Solidarität unter der älteren Generation. Auskunft bei Präsident Ruedi Handschin, Hauptstrasse 86, 4133 Pratteln, Tel. 079 238 92 05, E-Mail: rhandschin@teleport.ch oder unter www.sfs-pratteln-augst.ch.

Tagesfamilien Pratteln/Augst. Schlossstrasse 56, 4133 Pratteln, Betreuungsangebote für Kinder in Tagesfamilien, in der Kita Chäferhuus und in der Kita Löiehuus. Auskunft «Tagesfamilien» durch Antonella Fagà, Tel. 061 821 33 77. Auskunft «Kita Chäferhuus» und «Kita Löiehuus» durch Melanie Pletscher, Tel. 079 135 98 08. Weitere Infos: www.tagesfamilien-pratteln-augst.ch.

Tanzclub/Prattler Tanzclub PTC. Für Tanzmöglichkeit in Standard, Latein und Discofox. Jeweils am Montag, von 20 bis 22 Uhr im KSZ. Auskunft erteilt gerne Willy Schmid, Tel. 061 821 37 07. Weitere Infos unter www.prattler-tanzclub.ch.

Tennisclub Pratteln. Ganzjahresclub mit Innen- und Aussenplätzen in den Sandgruben Pratteln. Auskunft Junioren: Andrea Casanova, Tel. 079 366 20 25, Erwachsene: Roland Walser, Tel. 079 312 41 76, Tennisschule: Toppennis Marco Stöckli, Tel. 079 215 72 02, Hallenvermietung: Tobias Winkler, administration@tcpratteln.ch, Präsident: Cédric Werder, Tel. 079 257 58 27. Weitere Infos unter www.tcpratteln.ch.

Tischtennisclub Pratteln. Spiellokal: Turnhalle Erlimatt 2. Haupttraining: Mittwoch 18–22 Uhr. Zusätzlicher Tischtennisraum, zwei fixe Tische von Montag bis Freitag 18–22 Uhr. Auskunft: Thomas Reber, Tel. 076 303 01 41. Weitere Infos auf unserer Homepage: www.ttcpratteln.ch.

Trachtengruppe Pratteln. Singen jeden Dienstag, 20 bis 22 Uhr in der grossen Aula im Fröschmatt. Leitung: Stefan Kälin, Tel. 061 811 27 29. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Präsidenten Martin Burkard, Tel. 077 412 38 52. Unsere Homepage www.trachtenvereinigung-bl.ch ist auf jeden Fall einen Besuch wert! Singstunde:

Grosse Aula Fröschmatt Schulhaus

Unabhängige Pratteln. Unabhängige Pratteln. Wir treffen uns jeweils um 19 Uhr am Montag, eine Woche vor den Einwohnerratsitzungen. Neben den Traktanden der Einwohnerratsgeschäfte besprechen wir auch weitere aktuelle politische Themen. Wir freuen uns über Besucher und laden interessierte Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde herzlich ein. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.unabhaengigepratteln.ch unter «Agenda».

Verein Bürgerhaus Pratteln. Das Bürgerhaus ist ein multikultureller offener Kultur- und Begegnungsort mit attraktivem Museum für Jung und Alt. Der Verein ist im Auftrag der Bürgergemeinde Pratteln für den Betrieb des Bürgerhauses zuständig. Mitglieder unterstützen diesen kulturellen Beitrag zum Dorfleben mit ihrem Jahresbeitrag und aktiver Mithilfe. Präsident: Norbert Bruttin, Kontakt Tel. 079 411 40 35, info@buergerhaus-pratteln.ch, www.buergerhaus-pratteln.ch.

Verein 3. Alter Pratteln-Augst. Hier treffen sich im Herzen jung gebliebene Seniorinnen und Senioren. Verschiedene Anlässe werden durchs Jahr angeboten, z. B. Tagesausflug, Minigolf, Jassturnier, Ferienreise, Herbstfest. Präsident Stefan Löw. Kontakt: drittesalter@breitband.ch, Telefon 061 821 45 24, www.drittes-alter-pa.ch

Verein kulturPRATTELN. Der Verein trägt mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm zu einem attraktiven, kulturellen Angebot in Pratteln bei, z. B. Neujahrskonzert, Kunstausstellungen, Freitagsskino, Kindertheater und vieles mehr. Die Mitglieder erhalten eine Ermässigung auf die Eintrittspreise. Präsidentin Christine Gogel. Kontakt: kulturpratteln@teleport.ch. www.kulturpratteln.ch

Vereinigte Radler Pratteln. Wir möchten alle dazu animieren, sich für das Velofahren als Breitensport zu begeistern! Gemeinsame Ausfahrten für Jung und Alt, Frau und Mann, finden ab 8. April (bei guter Witterung) statt. Treffpunkt: Schmittplatz, jeden Mittwoch und Samstag 13.30 Uhr (falls Flohmarkt, dann ab Tramendstation). Alle sind herzlich eingeladen, sich mit uns auf tolle Touren zu begeben. Auskünfte erteilen gerne Margrit und Peter Fortini, Tel. 061 821 17 69, www.vrpratteln.ch.

Verschönerungsverein Pratteln VVP. Unsere Ziele sind die Pflege der Dorfgemeinschaft und der alten Bräuche, die Verschönerung unseres Dorfes und vieles mehr. Jedermann ist herzlich willkommen. Auskünfte erteilen gerne der Präsident Felix Altenbach, Mayenfellersstrasse 21, 4133 Pratteln, Tel. 076 233 39 09 (praesident@vv-pratteln.ch), und Kassierer Sibylle Flierli, Dürrenmattweg 5a, Pratteln, Tel. 061 821 32 46. www.vv-pratteln.ch.

vitaswiss. Unser Ziel ist das Turnen und Wandern für die Erhaltung der Gesundheit und Beweglichkeit. Zwölf unstunden werden wöchentlich angeboten. Einmal im Monat wird gewandert. Jede Frau und jeder Mann sind herzlich willkommen. Auskunft bei Präsidentin Ingrid Chenaux, Grabenmattstr. 38, Pratteln, Tel. 061 821 10 40.

Weinbauverein Pratteln. Förderung des Rebbaus, der Weinbereitung und des Interesses am Wein, besonders an den edlen Prattler Tropfen. Kontaktadresse: Paul Hänger, Präsident, Neusatzweg 9a, 4133 Pratteln, Tel. 061 821 65 50.

Unser Administrationsteam nimmt gerne Ihre Änderungen und Neueinträge in der Vereinschronik entgegen. Tel. 061 645 10 22, inserate@reinhardt.ch

Fussball 2. Liga interregional

K.o.-Schlag in der Nachspielzeit

Der FC Pratteln liefert dem Tabellenzweiten Zürich City ein Duell auf Augenhöhe, verliert aber mit 1:2 (0:1).

Von Alan Heckel

Es lief die 80. Minute, als Lorik Shehu und Gabriele Stefanelli zu zweit auf Christian Leite zulaufen konnten. Anstatt querzulegen, versuchte Shehu es allein – und scheiterte am Gästegoalie. «Wenn wir in dieser Szene das 2:1 gemacht hätten, wäre der Dreier zum Greifen nahe gewesen», fand nicht nur Patrick Moren. Der Assistentrainer des FC Pratteln musste in der Folge mit ansehen, wie sein Team tief in der Nachspielzeit noch den K.o.-Schlag kassierte und 1:2 verlor. Eine Flanke auf den zweiten Pfosten verwertete Youssuf Sow und sorgte dafür, dass der Zürich City SC Anschluss an Leader Thalwil halten konnte.

Zu diesem Zeitpunkt waren die Gelbschwarzen allerdings in Unterzahl, weil Erik Rieser, der dem Schiedsrichter nach einem Offside-

pfiff gegen Pratteln höhnisch Beifall geklatscht hatte, mit Gelbrot vom Platz geflogen war (92.). «Eine Dummheit. Erik muss daraus lernen, dass er dadurch das Team geschwächt hat», sagte Moren und sprach von einer «unglaublich bitteren» Niederlage. «Wir haben so viel Aufwand betrieben. Es ist hart, mit leeren Händen dazustehen.»

In der ersten Halbzeit hatten die Baselbieter allerdings Mühe gehabt, ihr Spiel aufzuziehen. «Wir waren zu wenig kreativ. Die Laufwege haben oft nicht gestimmt und die Bälle in die Tiefe sind unschwer gefallen», analysierte der Assistentrainer und kam zum Schluss: «Wir hatten zu wenig Mut.» Dennoch hatte sich der Führungstreffer für die Zürcher durch Denis Dzepo (15.) nicht wirklich abgezeichnet.

Nach dem Seitenwechsel standen die Einheimischen höher und lieferten dem Favoriten ein offenes Spiel. Schon mit der ersten guten Aktion gelang ihnen der Ausgleich. Ertugrul Yagcioglu luchste einem Gästeverteidiger zehn Meter hinter der Mittellinie den Ball ab, lief allein auf Leite zu und schob die Kugel souverän ins Netz. Trotz einiger

weiterer Chancen sollte es das einzige FCP-Tor an diesem heissen Samstagnachmittag in der Sandgrube bleiben.

Mit Tabellenführer Thalwil steht den Gelbschwarzen morgen Samstag, 27. September, der nächste «Brocken» bevor (16 Uhr, im Brand). «In puncto Physis und Erfahrung haben die Thalwiler uns einiges voraus», erklärt Patrick Moren und weiss: «Das wird eine ganz schwere Aufgabe.»

Telegramm

FC Pratteln – Zürich City SC 1:2 (0:1)

Sandgrube. – 110 Zuschauer. – Tore: 15. Dzepo 0:1. 46. Yagcioglu 1:1. 95. Sow 1:2.

Pratteln: Shala; Beljean, Tekwa, Rütli (46. Shehu), Wicht; Castaldo; Cecere (59. Ryf), Gacaferi; Rieser, Stefanelli, Yagcioglu (76. Falcone).

Bemerkungen: Pratteln ohne Küntli, Riva, Shabani (alle verletzt), Gjergaj (gesperrt), Dunkel, Hugenschmidt, Mebea und Nereo (alle abwesend). – Platzverweis: 92. Rieser (Unsportlichkeit, 2. Verwarnung). – Verwarnungen: 26. Dzepo, 48. Rieser, 85. Bajrami (alle Foul).

Handball Herren 1. Liga

Die beiden Jonasse führen die NS zum Sieg

PA. Mit jeweils zehn Toren waren Jonas Schäppi und Jonas Tester die überragenden Spieler des TV Pratteln NS beim 40:33-Auswärtssieg gegen Handball Oberaargau. In der ausgeglichenen ersten Halbzeit sorgten die treffsicheren Jonasse dafür, dass die Gäste knapp die Nase vorn hatten. Als den Oberaargauern in der Schlussviertelstunde die Luft auszugehen schien, trugen Schäppi und Tester entscheidend dazu bei, dass die Baselbieter davonzogen und verdient zwei Punkte holten.

Am letzten Dienstag empfingen die Prattler Steffisburg im Cup (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten PA), in der Meisterschaft geht es dann am Sonntag, 5. Oktober, zu Hause gegen Nyon weiter (18 Uhr, Kuspo).

Telegramm

Handball Oberaargau – TV Pratteln NS 33:40 (17:19)

Mittelholz, Herzogenbuchsee. – 75 Zuschauer. – SR Nayer, Pfenninger. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Oberaargau, 3-mal 2 Minuten gegen Pratteln.

Pratteln: Bruttel, Nussbaumer, Rätz; Bühler (1), Christ (1), Esparza (2), Heinis (1), Ischi (4), Kälín, Pietrek (4), Rickenbacher (2), Schäppi (10), Tester (10), Weisskopf (5/1).

Bemerkungen: Pratteln ohne Dietwiler, Gassmann (beide verletzt), Bachmann, Billo, Burgherr, Dill und Meier (alle abwesend). – Verhältnis verschossener Penalties: 3:0.

Spiele des TV Pratteln NS

Samstag, 27. September

- 11 Uhr: Juniorinnen U16 Elite – LK Zug (Thomasgarten, Oberwil)
- 13 Uhr: Junioren U17 Elite – RG Léman Genève (Sporthalle, Birsfelden)
- 13 Uhr: Juniorinnen U14 Elite – LK Zug (Thomasgarten, Oberwil)
- 15 Uhr: Junioren U15 Elite – RG Léman Genève (Sporthalle, Birsfelden)
- 15 Uhr: Juniorinnen U18 Elite – LK Zug (Thomasgarten, Oberwil)
- 17 Uhr: Damen NLB – SG Zug (Thomasgarten, Oberwil)
- 17 Uhr: Junioren U19 Elite – RG Léman Genève (Sporthalle, Birsfelden)

Handball Juniorinnen U14/U16

Die Teams der SG Handball Nordwest verlieren ihre Spiele.

Am letzten Wochenende waren nur zwei Teams der SG Handball Nordwest im Einsatz. Am Samstag spielte die U16 Elite bereits wieder gegen die HSG Aareland Wolves. Das Heimteam startete gut ins Spiel, erarbeitete sich einen kleinen Vorsprung und wog sich vielleicht etwas zu sehr in falscher Sicherheit. Bis zur Pause konnten die Aargauerinnen das Skore wie-

In falscher Sicherheit

der ausgleichen. Die zweite Halbzeit misslang den Nordwest-Girls komplett, sie reihten Fehler an Fehler und verloren die Partie deutlich mit 28:41.

Die U14 Elite trat am Sonntag auswärts gegen den LK Zug an. Das Heimteam startete besser, die Gäste brauchten einen Moment, bis sie im Spiel waren, und konnten kurz vor der Pause sogar in Führung gehen (14:15).

Auch in den zweiten Durchgang startete der LK Zug besser und verwertete seine Chancen konsequent. Etwas, das den Gästen

nicht mehr so gut gelang wie zum Ende der ersten Hälfte. Zug baute den Vorsprung immer weiter aus und behielt die beiden Punkte mit 33:28 zu Hause.

Morgen Samstag, 27. September, spielen alle vier Teams der SG Handball Nordwest in Oberwil (Thomasgarten), jeweils gegen den LK Zug. Die U16 Elite startet um 11 Uhr, um 13 Uhr ist die U14 Elite dran. Weiter geht es um 15 Uhr mit der U18 Elite, ehe um 17 Uhr das SPL2-Team den Abschluss bildet.

Werner Zumsteg,
SG Handball Nordwest

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 39/2025

Beschlüsse des Einwohnerrats

Beschlussprotokoll Nr. 534
Einwohnerratssitzung vom
Montag, 22. September 2025,
19 Uhr, in der
Alten Dorfturnhalle

Tonprotokoll:
<https://www.pratteln.ch/sitzungen>

Anwesend:
 35/36 Personen des Einwohnerrats,
 7 Personen des Gemeinderats
Abwesend entschuldigt:
 Einwohnerrat:
 Ebert Stephan, Fareri Silvio,
 Grether Billie, Käch Simon,
 Moldovanyi Andreas (bis 19.15)
 Gemeinderat: —
Vorsitz: Christoph Zwahlen
Protokoll: Nurhan Tasdelen
Weibeldienst: Martin Suter

Präsenz

Es sind zurzeit 34 Personen des Einwohnerrates anwesend. Das einfache Mehr beträgt 18, das $\frac{2}{3}$ -Mehr 23 und das $\frac{3}{4}$ -Mehr 26 Stimmen.

Neue parlamentarische Vorstösse
 keine

Bereinigung des Geschäftsverzeichnisses

Abtraktandierung der Geschäfte Nr.:

- 3482 Postulat, Fraktion Die Mitte-EVP Pratteln, Silvio Fareri, Prüfung digitale Personaldaten der Gemeindeangestellten
- 3483 Postulat, Fraktion Die Mitte-EVP Pratteln, Silvio Fareri, Prüfung weiterer Kooperationen mit umliegenden Gemeinden
- 3505 Postulat, Fraktion Die Mitte-EVP Pratteln, Silvio Fareri, Labels der Gemeinde Pratteln: Verzicht
- 3506 Verfahrenspostulat, Fraktion Die Mitte-EVP Pratteln, Silvio Fareri, Teil-

revision ER-Geschäftsreglement: Anpassung § 16 Fraktionen

- 3507 Postulat, U/P, Billie Grether, Postulat für ein kommunales Sportanlagenkonzept
- 3508 Interpellation, Fraktion der U/G, Bernhard Zwahlen, Bahnersatzverkehr, Station Salina Raurica

:ll: Das bereinigte Geschäftsverzeichnis wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Präsenz

Es sind zurzeit 36 Personen des Einwohnerrates anwesend. Das einfache Mehr beträgt 19, das $\frac{2}{3}$ -Mehr 24 und das $\frac{3}{4}$ -Mehr 27 Stimmen.

Beschlüsse

1. Geschäft 3473

Totalrevision des Personalreglements sowie des Lohn- und Zulagenreglements (neu Personalreglement);
2. Lesung

*Änderungsantrag SVP, Fabian Mendelin zu § n5:
 b) zur Förderung geeigneter Ausbildungs- und Praktikumsplätze in sämtlichen Bereichen der Gemeinde Pratteln*

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

*Antrag SP, Kurt Lanz zu § n40:
¹ Die Auszahlung von Löhnen und Zulagen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt in der Regel per 25. jeden Monats.
² Der 13. Monatslohn wird mit dem November-Lohn ausgerichtet.*

Der Antrag wird mit 35 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

Der Antrag von U/P, Delia Moldovanyi, Einschub zwischen § 46 und § 47 wurde zurückgezogen.

Schlussabstimmung:

Der Rat beschliesst einstimmig:
 :ll: Die Totalrevision des Personalreglements sowie des Lohn- und Zulagenreglements (neu Personalreglement) wird genehmigt.

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
 Ablauf der Referendumsfrist:
 22. Oktober 2025.

2. Geschäft 3458

Teilrevision Polizeireglement (PoLR);
1. Lesung

Antrag SVP, Urs Schneider, auf Verzicht 2. Lesung:
 Der Antrag wird mit 23 Nein- zu 13 Ja-Stimmen abgewiesen.

Die erste Lesung ist abgeschlossen.

3. Geschäft 3502

Teilrevision des Reglements über die Unterstützung der politischen Parteien bei Wahlen und Abstimmungen;
1. Lesung

:ll: Der Rat beschliesst mit 27 Nein- zu 7 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen, nicht auf das Geschäft einzutreten.

4. Geschäft 3467

Beantwortung Postulat, Fraktion der SP, Mauro Pavan, «Kunststoff-Recycling»

Der Rat beschliesst einstimmig:
 :ll: Das Postulat Nr. 3467 wird als erfüllt abgeschrieben.

5. Geschäft 3484

Postulat, Fraktion der SVP, Urs Schneider, Kraftwerkbrücke

Der Rat beschliesst mit 21 Ja- zu 8 Nein-Stimmen zu 7 Enthaltungen:
 :ll: Das Postulat wird an den Gemeinderat überwiesen.

6. Geschäft 3496

Postulat, Fraktion der SP, Patrick Eichenberger, Verkehrssicherheit Kreuzung Bahnhof- und Muttenerstrasse

Nachtrag von SVP, Urs Schneider:
 Es ist zu überprüfen, ob die weiteren Fussgängerstreifen entlang der Muttenerstrasse mit zusätzlichen Markierungen sicherer gestaltet werden können.

Der Rat beschliesst einstimmig:
 :ll: Das Postulat wird an den Gemeinderat überwiesen.

7. Geschäft 3503

Postulat, Fraktion der SVP, Reto Ramstein, Nächtlicher Lastwagenverkehr Muttenerstrasse/Oberemattstrasse

Der Rat beschliesst ohne Gegenstimme:
 :ll: Das Postulat wird an den Gemeinderat überwiesen.

8. Geschäft 3504

Beantwortung Interpellation, Fraktion der SVP, Josef Bachmann, «Nachtragskredite»

:ll: Die Interpellation ist beantwortet.

9. Geschäft 3372

Beantwortung Postulat, Fraktion der U/G, Christoph Zwahlen, Fussgängerstreifen über die Augsterheglstrasse

Der Rat beschliesst ohne Gegenstimme:
 :ll: Das Postulat Nr. 3372 wird als erfüllt abgeschrieben.

10. Fragestunde

Es sind keine Fragen eingegangen.

Die Geschäfte Nrn. 3482, 3483, 3505, 3506, 3507 und 3508 wurden nicht behandelt.

Die Sitzung wird um 21.05 Uhr beendet.

Pratteln, 22. September 2025

Für die Richtigkeit:
Einwohnerrat Pratteln
Der Präsident: Christoph Zwahlen
Das Einwohnerratssekretariat:
Nurhan Tasdelen

Sitzungen des Einwohnerrats 2025/26

3. November 2025
 15. Dezember 2025
 2. Februar 2026

23. März 2026
 4. Mai 2026
 22. Juni 2026

24. August 2026
 21. September 2026
 2. November 2026

14. Dezember 2026
 jeweils 19 Uhr
 in der Alten Dorfturnhalle



Ein Container als Freiraum für Jugendliche



Prattler Jugendliche haben einen neuen Treffpunkt: Seit Sommer 2025 steht etwas versteckt auf dem Areal der Firma HIAG ein umgebauter Schiffscontainer – der Jugendcorner. Er bietet Schutz bei jedem Wetter, Sitzgelegenheiten und vor allem eines: einen Ort, den

Jugendliche selbst gestalten und nutzen dürfen.

Die Mobile Jugendarbeit Pratteln hat das Projekt ins Leben gerufen, nachdem Jugendliche immer wieder den Wunsch nach frei zugänglichen Treffpunkten geäussert hatten. «Hier können sie einfach

sein – ohne Konsumzwang, ohne strenge Vorgaben“, heisst es von Gabriel Stettler, zuständiger mobiler Jugendarbeiter.

Der Container ist robust, pflegeleicht und lässt sich bei Bedarf verschieben. Möglich wurde der aktuelle Standort dank der Firma HIAG, die ihr Grundstück zur Verfügung stellt. Langfristig ist ein Platz auf Gemeindegrund geplant.

Jugendliche sollen Verantwortung übernehmen – für Sauberkeit, Unterhalt und die Weiterentwicklung des Ortes. So entsteht mehr als ein Treffpunkt: Es entsteht ein Raum, in dem Jugendliche Mit-

bestimmung und Teilhabe konkret erleben können.

Die Mobile Jugendarbeit begleitet den Prozess. In den kommenden Monaten wird beobachtet, wie sich der Corner etabliert. Kleine Events wie Grillabende oder Spielturniere sollen zusätzlich für Leben sorgen. Ziel bleibt, dass sich Jugendliche willkommen fühlen – und gleichzeitig ein gutes Miteinander mit den Anwohnenden entsteht.

Der Jugendcorner könnte damit zu dem werden, was Pratteln bislang gefehlt hat: ein sichtbarer, akzeptierter Platz für Jugendliche im öffentlichen Raum.



Fakten zum Jugendcorner

- Standort: Gempenstrasse 6, Pratteln
- Start: Sommer 2025 (seit 28. August)
- Trägerschaft: Mobile Jugendarbeit Pratteln
- Besonderheit: Umbau-Container, flexibel versetzbar, wettergeschützt
- Ziel: Freiraum für Jugendliche – selbst gestaltet, eigenverantwortlich genutzt
- Partner: Firma HIAG stellt Grundstück, Gemeinde plant langfristige Lösung



Reformierte Kirchgemeinde Pratteln-Augst Katholische Kirchgemeinde Pfarrei St. Anton Gemeinde Pratteln

*** 23. Okt. 2025**

GEGEN EINSAMKEIT IM ALTER

Unterhaltsames Theaterstück von 20 Minuten mit moderiertem Austausch anschliessend Kaffee und Kuchen

23. Oktober 2025, 15 Uhr
Reformierten Kirchgemeinde
St Jakobstrasse 1, Pratteln

Fachstelle für Altersfragen

Präventionsanlass: Gegen Einsamkeit im Alter in Pratteln

EINSAM in Pratteln? GEMEINSAM!

Durch die Pensionierung, den Verlust geliebter Menschen oder Krankheit kann es sein, dass wir mit Alleinsein oder Einsamkeit konfrontiert werden. Denken Sie auch darüber nach, wie wir damit umgehen können? Wir Menschen lieben Gesellschaft, Beisammensein mit der Familie und Freunden.

Vier Seniorinnen und Senioren führen in einem kurzen Theaterstück ins Thema ein. Danach werden Erfahrungen, Wünsche und Ideen in einer moderierten Gesprächsrunde ausgetauscht, bevor es zu Kaffee und Kuchen geht.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Reformierte Kirchgemeinde Pratteln-Augst, in Kooperation mit der Fachstelle für Altersfragen der Gemeinde Pratteln und der Katholische Pfarrgemeinde Pratteln-Augst.

Keine Anmeldung erforderlich Kollekte am Ausgang

Ein Projekt des Schweizer Instituts für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGS, unterstützt vom Kanton Basel-Landschaft und der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz.



Bestattungen

Burkhalter-Buser, Alice
von Hasle bei Burgdorf BE
geboren am 30. April 1933
verstorben am 25. August 2025

Hug, Markus
von Basel und Schwaderloch AG
geboren am 17. Juni 1943
verstorben am 17. August 2025

Münger, Fritz
von Wohlen bei Bern BE
geboren am 6. Juni 1931
verstorben am 8. September 2025

Sonderegger-Oesch, Therese
von Wald AR
geboren am 11. Oktober 1946
verstorben am 25. August 2025

Stohler-Held, Paulina
von Münchenstein und Reigoldswil
geboren am 5. Oktober 1933
verstorben am 4. September 2025

Stockburger, Rolf
von Kreuzlingen TG
geboren am 17. Mai 1944
verstorben am 1. September 2025

Rechnungsruf

Die Gläubiger (einschliesslich Bürgschaftsgläubiger) als auch Schuldner der verstorbenen Person werden aufgerufen, ihre Forderungen und Schulden (Wert Todestag) **bis spätestens 11. Oktober 2025** schriftlich beim Erbschaftsamt BL, Domplatz 9, 4144 Arlesheim, anzumelden. Die Gläubiger werden auf Art. 592 ZGB aufmerksam gemacht, wonach im Falle des Erwerbs einer Erbschaft durch das Gemeinwesen dieses für Schulden der Erbschaft nur im Umfange der Vermögenswerte, die es aus der Erbschaft er-

worben hat, haftet. Wer Sachen des Erblassers als Pfandgläubiger oder aus anderen Gründen besitzt, hat diese der unterzeichnenden Stelle innert der erwähnten Frist anzugeben. Die Schuldner und die im Besitz von Faustpfändern befindlichen Gläubiger, die unterlassen, eine Eingabe zu machen, können mit einer Ordnungsbusse bestraft werden.

Hildegard Aleithe, von Grindel SO, geboren am 16. Mai 1949, Wohnsitz Längstrasse 7, Pratteln, verstorben am 26. November 2023.

DIE GESCHICHTE DES BIRSFELDER FLUGPLATZES STERNENFELD

reinhardt



Werner Soltermann
**Flugplatz Sternenfeld
1920-1950**
ISBN 978-3-7245-2731-2
CHF 48.-



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Das Buch erzählt erstmals die faszinierende Geschichte des ersten Basler Flugplatzes auf dem Sternenfeld in Birsfelden. Passend zur Gründung der Genossenschaft Aviatik beider Basel im Jahr 1924 beleuchtet es neben deren Geschichte auch zahlreiche Veranstaltungen, seltene Flugzeuglandungen und die Menschen, die den Flugplatz prägten. Über 250 bisher unveröffentlichte Bilder machen die Vergangenheit lebendig.

FLUGPLATZ STERNENFELD
WERNER SOLTERMANN

Follow us





Asiatische Tigermücke im Herbst: Einfache Massnahmen gegen die zunehmende Plage



Positive Beispiele: Abdeckungen für Regenfässer und Brunnen sowie geleerte und umgedrehte Eimer.

Fotos Stadtgärtnerei Basel, 2022



Die Asiatische Tigermücke ist eine aus Südostasien eingeschleppte Stechmückenart. Auch in diesem Sommer hat sich die Asiatische Tigermücke im Kanton Basel-Landschaft weiter ausgebreitet. Stark zugenommen haben die Befallsflächen insbesondere in den Gemeinden Binningen, Therwil, Reinach, Münchenstein, Muttenz und Pratteln. Als wichtigster Faktor zur Eindämmung bleibt die Sensibilisierung der Bevölkerung und damit einhergehend die Beseitigung von Brutstätten auf Privatgrundstücken.

Vermeiden von Brutstätten

Während der Mückensaison von April bis Oktober müssen folgende Massnahmen getroffen werden:

- Wasseransammlungen vermeiden
- Pflanzenuntersetzer wöchentlich entleeren oder mit Sand auffüllen
- Leere Behälter (Giesskannen, Eimer, Spielzeug usw.) unter einem Dach lagern oder umdrehen, damit sich kein Regenwasser ansammeln kann
- Regenwasserbehälter mit einem feinmaschigen Mückennetz (Maschenweite 1,5 mm oder kleiner) und Gummiband abdichten
- Vogelbäder und Tränkenbecken für Tiere können problemlos beibehalten werden, müssen aber mindestens wöchentlich

entleert und neu aufgefüllt werden

Weiher und natürliche Gewässer bilden keine Brutstätten für Asiatische Tigermücken, da Libellen- und Amphibienlarven sowie Fische natürliche Fressfeinde von Stechmückenlarven sind.

Bekämpfen von Brutstätten, die nicht vermieden werden können

Unvermeidbare Brutstätten wie Regenwassertonnen oder Entwässerungsschächte können mit einem umweltfreundlichen biologischen Larvizid auf Basis von Bti (*Bacillus thuringiensis israelensis*) behandelt werden. Das Produkt VectoBac G wird von der Gemeinde Pratteln kostenlos an die Bevölkerung abgegeben.

Melden Sie sich bei Bedarf bei der Abteilung Bau, Verkehr und

Umwelt per Mail oder Telefon für eine Terminvereinbarung (bau@pratteln.ch oder 061 825 23 11).

Was tun Kanton und Gemeinden?

Der Kanton Basel-Landschaft und die Gemeinden sind zuständig für die Bekämpfung von Brutstätten im öffentlichen Raum sowie für die Überwachung der Ausbreitung. Brutstätten wie Strassenschächte werden durch die Gemeinde Pratteln regelmässig mit einem umweltverträglichen biologischen Larvizid behandelt. Für die Bevölkerung wird Informationsmaterial zur Verfügung gestellt. Die Ausbreitung wird mittels eines Fallenmonitorings und Meldungen aus der Bevölkerung überwacht.

Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt

Erscheinungsdaten Prattler Anzeiger 2025

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
40	03. Oktober	45	07. November	49	05. Dezember
41	10. Oktober	46	14. November	50	12. Dezember
42	17. Oktober	47	21. November	51/52	19. Dezember
43	24. Oktober	48	28. November		
44	31. Oktober				

Aboausgaben

Gemeindeausgaben


**BASEL
LANDSCHAFT**

 BAU- UND UMWELTSCHUTZDIREKTION
 AMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND ENERGIE

Asiatische Tigermücken – Brutstätten erkennen und vermeiden

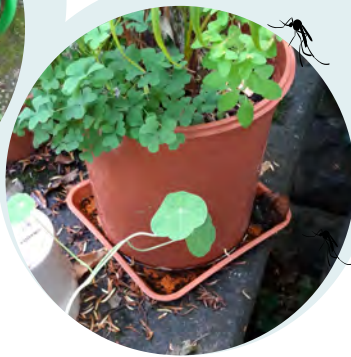
Die Asiatische Tigermücke ist eine aus Südostasien eingeschleppte Stechmückenart. Sie ist tagaktiv, aggressiv und dadurch sehr lästig. Sie kann auch bestimmte Tropenkrankheiten übertragen. Um die Ausbreitung zu bremsen und die Populationsdichte niedrig zu halten, gilt es, Brutstätten zu vermeiden.



Tigermücken brüten in...

Stehengelassenen Gieskannen, Eimern, Topfuntersätzen und ähnlichen Behältern, in denen sich Wasser sammeln kann.

- **Leeren und umdrehen**
- **Topfuntersätze mit Sand füllen**



Tigermücken brüten auch in...

Regentonnen, offenen Rohren, Sonnenschirmständern und weiteren offenen Hohlräumen.

- **Abdecken* oder verschliessen**

*Zum Abdecken Netze mit höchstens 1.5 mm Maschenweite verwenden



Tigermücken brauchen stehendes Wasser

Tigermücken legen ihre Eier in stehendes Wasser ab. Im Wasser entwickelt sich das Ei bei sommerlichen Temperaturen in etwa einer Woche zur geschlüpften Mücke. In dieser Phase muss man ansetzen, um die Vermehrung der Tigermücke zu unterbinden.



Tigermücken brüten in...

Unbenutztem Spielzeug, Planschbecken oder Blachen, verstopften Dachkenneln, herrenlosen Aschenbechern und sonstigen Gefässen, sowie liegengelassenen Einwegbechern und ähnlichem Abfall.

→ **Kontrollieren, aufräumen oder säubern, Abfall entsorgen**

Tigermücken brüten auch in...

Entwässerungsschächten und weiteren Brutstätten, die nicht beseitigt werden können.

→ **Bti-Larvizide* einsetzen**

Bitte keine anderen Insektizide!



*Bti-Larvizide enthalten einen Wirkstoff des Bakteriums *Bacillus thuringiensis* var. *israelensis*, kurz Bti. Bti wirkt spezifisch gegen Stechmückenlarven und ist unbedenklich für andere Insektenarten, Menschen oder die Umwelt.

Präparate:

- VectoBac G (Bezug über Gemeinden)
- Mollex Tigermücken Stopp (aus Fachhandel)

Wo Tigermücken **nicht** brüten können:

- Belebte Gewässer wie Weiher und Tümpel – Fische, Amphibienlarven, Libellenlarven usw. fressen die Mückenlarven.
- Wasser in Bewegung
- Tiertränken und Vogelbäder – wenn das Wasser **wöchentlich ausgewechselt** wird!

→ Solche Wasserstellen sollen erhalten bleiben. Sie sind wichtige Lebensräume für Kleintiere in heissen und trockenen Sommermonaten



Für weitere Informationen:
Amt für Umweltschutz und
Energie Basel-Landschaft
www.neobiota.bl.ch






Gemeinde pratteln

SONDERABFALL-SAMMLUNG

Samstag, 27.9.2025, 9-12 Uhr
Anton Saxer Recyclingpark
Götzisbodenweg 16

Entgegengenommen werden Farb- und Lackreste, Klebstoffe, Lösungsmittel, Reinigungs-, Pflanzenschutz- und Holzschutzmittel, Säuren, Laugen, Spraydosen sowie alle übrigen Chemikalien aus privaten Haushalten.

www.pratteln.ch


Wiederverwenden statt wegwerfen – Reparatur-Treff in Pratteln am 18. Oktober 2025



Am 18. Oktober 2025 von 10 bis 13 Uhr findet in Pratteln im Schloss-Schulhaus der Reparaturtag statt.

Jung und Alt sind eingeladen, ihre defekten Gegenstände vorbeizubringen. Wir beraten über Reparaturmöglichkeiten und reparieren, falls möglich, vor Ort. Für den Gebrauch von Ersatzteilen und Material wird eine Kollekte erhoben.

Wenn Wartezeiten entstehen, können Sie sich mit Speis und Trank versorgen und sich mit anderen Teilnehmenden austauschen.

Kommen Sie vorbei und helfen Sie mit uns, Ressourcen zu schonen und Abfall zu vermeiden.

Vor Ort reparierbare Gegenstände/Bereiche

- Unterhaltungselektronik
- Kleine Haushaltsgeräte (Rührgerät, etc.)
- Kinderspielzeug
- Lampen
- Geräte mit Wackelkontakt
- Kleine Schneiderarbeiten

Was vor Ort

nicht repariert wird:

- Geräte, die unter Garantie stehen
- Autos, Mofas, Velos
- Uhren, Brillen
- Handys, Computer, Fotokameras
- Reissverschlüsse
- Grossgeräte wie Kühlschränke, Tiefkühler, Plasma- und Röhrenbildschirme, Fernseher, Kaffeemaschinen, Mikrowellenherde und dergleichen

Geräte, die vorgängig geöffnet wurden, werden nicht repariert. Risiko verbleibt beim Besuchenden.

Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt



Gemeinde pratteln



EINLADUNG ZUM NATURSCHUTZTAG 2025

Samstag, 18. Oktober 2025

Im Waldstück Sunnerai beim Eri Schulhaus musste im August aufgrund von Trockenschäden ein Sicherheitsholzschlag gemacht werden.

Neue Bäume und Sträucher sollen dem Wald und Waldrand sowie den Tieren schnelle Erholung bieten.

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten, welche selbst einen **wertvollen Beitrag an den Naturschutz** leisten möchten. Eine **stärkende Zwischenverpflegung** wird von der Gemeinde **offert**.



Samstag, 18. Oktober 2025
 8.30 Uhr – ca. 12.00 Uhr

Treffpunkt
 8.25 Uhr beim Abzweiger zum Vita Parcours

Mitzunehmen sind der Arbeit und Wetter angepasste Kleider. Über ein zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen.

Die Naturschutzkommission



wiederverwenden statt wegwerfen

Gemeinde pratteln

REPARATUR TREFF

Bringen Sie Ihre defekten Geräte* vorbei. Wir beraten Sie und reparieren.

18.10. 2025

10 bis 13 Uhr
 Schlossschulhaus, EG
www.pratteln.ch



*Kleinere defekte Haushaltsgeräte, die repariert werden können. Nicht repariert werden: Autos, Mofas, Velos, Handys, Computer, Fotokameras, Reissverschlüsse, Kühlschränke, Tiefkühler, Plasma- und Röhrenbildschirme, Fernseher, Kaffeemaschinen, Mikrowellenherde und dergleichen.

Verlosung

Schockrock im Z7

PA. Monster- und Zombies auf der Bühne und eine Prise Hard-Rock: Das ist Lordi. Die finnische Hard-Rock- und Heavy-Metal-Band ist für ihre ungewöhnlichen Bühnenkostüme bekannt und erreichte 2006 europaweite Bekanntheit, als sie den Eurovision-Song-Contest gewannen.

Am Montag, 13. Oktober, macht Lordi im Baselbiet Station. Im Rahmen ihrer «Limited Tour 2025 – Second Deadition» spielt die Band im Z7 in Pratteln. Mit dabei haben die finnischen Erfolgsrocker zahlreiche Schockrock-Klassiker aus drei Jahrzehnten und die aktuellen Grusel-Hymnen ihres neuen Albums «Limited Deadition».

1x2 Tickets zu gewinnen

Wer Lust hat, Mr. Lordi und Band bei seiner Bühnenshow live zu erleben, hat die Chance, 1x2 Tickets zu gewinnen. Senden Sie bis Sonntag, 5. Oktober, eine E-Mail mit dem Betreff «Mr. Lordi» an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Als Special Guests sind Null Positiv und Blood White als Support dabei. Der Einlass ist um 18.30 Uhr und Showstart ist um 19 Uhr.



Gute Musik und gruselige Kostüme bei Lordi.

Foto S. Bollmann

Vereine

Tête-à-tête mit Eva Herzog

Am Samstag, 25. Oktober, gibt Eva Herzog, Ständerätin des Kantons Basel-Stadt und frühere Basler Finanzdirektorin in einem Gespräch am Frauezmorge plus ... einen Einblick in ihr spannendes Leben.

Herzog kennt Pratteln bestens. Sie ist hier aufgewachsen und besuchte die Schulen in Pratteln und Muttenz. Bereits in jungen Jahren engagierte sie sich im Prattler Dritte-Welt-Laden und im Jugendhaus. Nach der Matura studierte sie Geschichte, Wirtschaftswissenschaften und Spanisch. In den 1990er-Jahren stieg sie als Mitglied des Leitungsteams der Kulturwerkstatt Kaserne in Basel in die Lokalpolitik ein. Der Grundstein für eine fulminante politische Laufbahn war gelegt. Heute ist sie Ständerätin, zuvor war sie während 15 Jahren Basler Finanzdirektorin. Sie wird über ihren Werdegang und ihre erfolgreiche Karriere berichten. Im Zentrum stehen dabei Themen wie Gleichstellung, die Rolle der Frau in Politik und Wirtschaft, Altersarmut bei Frauen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die grossen Herausforderungen der heutigen Zeit.

Der Anlass beginnt mit einem gemütlichen Frühstück um 9 Uhr, gefolgt von einem Gespräch und



Beim Frauezmorge erzählt die Ständerätin von sich.

Foto zVg

einer Fragerunde. Was wollten Sie Herzog immer schon mal fragen? Am Frauezmorge plus ... haben Sie die Gelegenheit dazu!

Jacqueline Füeg für den Frauenverein

Anmeldung bis spätestens Montag, 20. Oktober an:

Gabriela Esteban, info.esteban@teleport.ch, 061 821 93 59 oder Jacqueline Füeg, jfueeg@bluewin.ch, 079 724 25 19. 20 Franken für Mitglieder, 25 Franken für Nicht-Mitglieder.

Was ist in Pratteln los?

September

Fr 26. Kaffee-Treff

Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen «kaffee», sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

My House is Your House

Bei stylischen Open-Air-Atmosphäre, pulsierenden Beats, guter Stimmung und einzigartigen Vibes wird 12 Stunden getanzt. Bredella Village, 14 bis 1.45 Uhr.

Kultur und Kulinarik

Peter Affolter zeichnet die Reise des Jassens von seinen Ursprüngen bis zur heutigen Beliebtheit nach. Im Anschluss stehen Spieltische bereit, an denen gejasst werden darf. Bürgerhaus, 19 Uhr (Türöffnung 18 Uhr).

Sa 27. Tag der offenen Türe

Ludibrium öffnet die Türen für Neugierige und Spielfreudige. Es wird gespielt, gestaunt und genascht. Hauptstrasse 12, ab 12 Uhr.

Besichtigung des

Reservoirs Kästeli

Fachleute der Wasserversorgung erklären die Bedeu-

tung von Speichervolumen, Wasserdruck und Hygiene im Alltag der Trinkwasserversorgung. Start Muttenzerstrasse 107, 13.30 bis ca. 15 Uhr.

Oktober

Sa 4. Gmeindiflohmi

Flohmarkt im Dorf. Schmittiplatz, 8 bis 15 Uhr.

So 5. Vogelzugbeobachtung

Vogelbeobachtung mit dem Natur- und Vogelschutzverein Pratteln. Treffpunkt: Dietlers Scheune (über dem Rebbberg), 10 bis 14 Uhr.

Di 14. Einsamkeit im Alter

Beim Dienstagstreff spricht Psychologin Denise Peter zum Thema «Einsamkeit im Alter – Wir reden darüber». Grosser Saal der kath. Kirche, Muttenzerstrasse 15, 14.30 Uhr.

Mi 15. Buchstart

Versli und Geschichten für Kinder von 9 bis 36 Monaten. Bibliothek Pratteln, 9.30 bis 10 Uhr.

Schenk mir eine Geschichte

Nathalie Drexler liest eine kleine Geschichte vor und wird danach mit den Kindern basteln, malen, spielen oder Verse lernen. Kinder von

2 bis 6 Jahren sowie deren Eltern sind eingeladen. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr (kostenlos).

Do 16. Seniorenwanderung

Die Seniorenwandergruppe wandert von Laufenburg nach Hottwil. Wanderzeit ca. 2½ Std. vor und ca. 1½ Std. nach dem Mittagessen. Pratteln Bahnhof, 8.45 Uhr (Besammlung). Anmeldung bis 14. Oktober.

Planetare Grenzen – was heisst das?

Fredy Dinkel, Landrat der Grünen Baselland, hält einen Vortrag über Verantwortung und Konsequenzen der planetaren Grenzen. Schlossschulhaus, 19.30 Uhr.

Fr 17. Kaffee-Treff

Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen «kaffee», sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

Krimilesung

Christof Gasser liest aus seinem neuen Kriminalroman. Bibliothek Pratteln, 19.30 Uhr (Türöffnung 19.15 Uhr).

touche ma bouche – Glück 2.0

Der kabarettistisch-musikalisch-philosophische Bühnenschied nach 29 Jahren Glückseligkeit. Katholischer Pfarrsaal, 19.30 Uhr. Tickets über Eventfrog und an der Abendkasse.

Sa 18. Naturschutztag

Organisiert durch die Gemeinde (Naturschutzkommission).

So 19. Bürgerhuus-Zmorge

Beim Zmorge kann beim gemütlichen Beisammensein ein ausgiebiges Zmorge oder ganz einfach ein Kaffee mit Gipfeli genossen werden. Mit Alderbahnvorführung von 11 bis 12 Uhr. Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr.

Di 21. Infoabend

Die Rudolf-Steiner-Schule informiert über die Schule, Pädagogik und ihre Methoden. Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr. Hof Mayenfels 15 (Neubau), 19 bis 21 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Kanton

Der Kampf geht in die dritte Runde

MA&PA. Wie die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft und das Bau- und Verkehrsdepartement von Basel-Stadt informierten, wurden die wichtigsten Massnahmen zur Bekämpfung des Japankäfers umgesetzt. Die Flugsaison des Schädlings ist zu Ende und die Eiablage sollte erfolgt sein. Der Lebenszyklus der Japankäfer-Larven spielt sich nun im Boden ab. Die Anzahl der Käfer liegt in diesem Jahr in der Region auf niedrigem Niveau. Insgesamt wurden in dieser Saison 28 Japankäfer in Basel-Stadt sowie 13 im Baselbiet gefunden.

Im kommenden Oktober erfolgen noch einzelne Nematoden-Behandlungen auf Flächen im Befallsherd. Die Nematoden wirken nicht nur gegen die Larven des Japankäfers, sondern auch gegen die schädigenden Larven des Dickmaulrüsslers oder des Gartenlaubkäfers. Im Befallsherd werden im Frühjahr Stichproben genommen, um mögliche Larven frühzeitig zu entdecken.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden MuttENZ und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 18 665 Expl. Grossauflage
10 679 Expl. Grossaufl. MuttENZ
10 612 Expl. Grossaufl. Pratteln
2 614 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2024)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion MuttENZ: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttENZeranzeiger.ch
www.muttENZeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team

Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc)
Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
David Renner (Redaktion PA, dr)
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserte@muttENZeranzeiger.ch
oder inserte@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder

Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.
Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



Jetzt gewinnen:

Kunstwerk, Bild	Geldbetrag	Sportplatz	reinigen	übermässig schneller Fahrer	Tiefenmessung	Versprechen, bejahende Antwort	Bruchstück aus Glas	Gegenwart (Sprachwiss.)	nordischer Riesenhirsch	waadt. Weisswein
zu geniessen, unverdorben			engl.: Osten	Werk eines Künstlers		Tasse Milch-kaffee		engl.: rot		
Tapferkeit, Courage					Staat der USA			Abk.: Eislauf-Club Zürich		
Heiliger, Bischof von Sitten			Stütze am Tisch oder Stuhl			japan. Gesellschaftlerin				
Heu aus d. zweiten Grasnchnitt					Hab-, Raifsucht			Zirbelkiefer	Figur bei Johanna Spyri: Tante ...	
Steigergerät										
in Tropfen vom Himmel fallen	Kommune		Schweizer Maler (Hans) † 2015	... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT. reinhardt			Begrenzung des Eishockeyspielfeldes			
Lungen-tätigkeit	seel. Erschütterung	weiter Herren-mantel	Textil-erzeug-nis				Stoffart	Pflanzen-wuchs-form	Werk-zeug, Instru-ment	Himmels-richtung
				Brand	Ausruf der Bestür-zung	Bewoh-ner e. Kantons	Gottes Gunst			
plastisches Bild-werk					eben, gerade, genau			Trink-gefäss für Saft	engl. Prin-zessin	
Halbton über A			Binde-wort				die Land-wirtschaft betref-fend			
Vertrauens-miss-brauch					uner-forschetes Gebiet					
Abk.: mobile Datener-fassung		ugs.: Schub-karre, Karrette					Nord-europäer			
reizen, ver-stimmen					putzen (Salat, Gemüse)					

1 2 3 4 5 6 7 8 9

s1615-361

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 30. September, alle Lösungswörter des Monats September zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Adalbert Klingler – Ein Leben für den Kasperli» von Regula Klingler aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet MuttENZer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!